

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 10, Oktober 1958

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

Bevölkerung

Nach der Wanderungsstatistik für das Jahr 1957 hatte das Bundesgebiet, hauptsächlich durch die Aufnahme von Zuwandern aus der sowjetischen Besatzungszone und von Aussiedlern aus den deutschen Ostgebieten und den deutschen Siedlungsgebieten des Auslandes, mit 417 000 Personen den größten Zuwanderungsüberschuß seit 1950 zu verzeichnen. Nach den vorläufigen Ergebnissen für das 1. Halbjahr 1958 ergibt sich ein Zuwanderungsüberschuß von rd. 164 000 Personen. Innerhalb des Bundesgebiets sind im Jahre 1957 fast 3,2 Mill. Personen nach einer anderen Gemeinde umgezogen.

Gesundheitswesen

Die Zahl der berufstätigen Ärzte stieg 1957 — etwa parallel mit der Bevölkerung — um rd. 1200 auf 69 500. Auf 10 000 Einwohner entfielen 14 Ärzte, d. s. doppelt soviel wie 1938. Die Zahl der am Jahresende 1957 erfaßten rd. 121 000 Krankenpflegerinnen hat sich gegenüber 1956 um rd. 2700 erhöht. Bei den Krankenschwestern und -pflegern hat der Bestand zwar deutlich zugenommen, aber er reichte auch 1957 für die praktischen Bedürfnisse nicht aus, selbst wenn die in Ausbildung befindlichen Pflegekräfte einbezogen werden.

Landwirtschaft

Das endgültige Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1958 bestätigt das schon aus dem vorläufigen Ergebnis bekannte Bild: Auf dem Ackerland ist gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1952/57 die Erweiterung des Anbaues von Getreide — insbesondere Brotgetreide —, mittelfrühen Kartoffeln und Zuckerrüben bemerkenswert.

Die Getreideernte 1957 erreicht nach dem endgültigen Ergebnis 13,1 Mill. t, d. s. rd. 400 000 t oder 3 vH weniger als im Vorjahr, aber rd. 560 000 t oder 4,5 vH mehr als im Durchschnitt der Jahre 1952/57. Infolge der ungünstigen Witterung während der Erntezeit ist allerdings die Qualität des Getreides zum Teil unbefriedigend.

Der Bestand an Schweinen am 3. September 1958 betrug insgesamt 15,4 Mill., er lag um rd. 290 000 (—1,8 vH) unter dem Bestand vom September 1957, dem bisher höchsten der Nachkriegszeit.

Industrie

Die industrielle Produktion im September 1958 zeigt mit dem Auslaufen der Urlaubszeit gegenüber dem Vormonat einen jahreszeitlich üblichen, kraftigen Anstieg. Der arbeitstägliche berechnete Index der industriellen Nettoproduktion hat sich um 6,8 vH auf einen Stand von 235 (1936 = 100) erhöht; die Zunahme blieb jedoch hinter der durchschnittlichen Zunahme in den Jahren 1951 bis 1957 (7,8 vH) zurück. Für den Zeitraum Januar bis September 1958 ergibt sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum eine Zuwachsrate von 2,8 vH (1957: 5,8 vH).

Bauwirtschaft

Im Bauhauptgewerbe wurden im September 1958 rd. 234 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 1,9 vH höher als im Vormonat und um 9,3 vH höher als im September 1957. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber August 1958 eine Zunahme um 1,2 vH und gegenüber September 1957 eine Zunahme von 5,1 vH. Die Zahl der Beschäftigten ist im Laufe des September um 4 000 Personen oder 0,3 vH zurückgegangen, lag aber am Monatsende mit insgesamt 1 354 000 Beschäftigten um 50 000 Personen oder 3,9 vH höher als Ende September 1957.

Binnenhandel

Der Wert der Wareneinkäufe in ausgewählten Zweigen des Großhandels lag im Jahre 1957 — vom Baustoffhandel abgesehen — zwischen 1 und 17 vH über der Höhe der Einkäufe im Jahre 1956 und entspricht annähernd der Bewegung der Jahresumsätze. Die Lagerbestände haben sich von Ende 1956 auf Ende 1957 — bis auf 2 Großhandelszweige — sehr ungleichmäßig erhöht (zwischen 1 und 26 vH). Da das Preisniveau 1957 höher lag als 1956, kann man unterstellen, daß die mengenmäßigen Steigerungen der Wareneinkäufe und Lagerbestände meist schwächer — die Abnahmen meist stärker — waren, als es der Entwicklung der Werte entspricht.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West) — lag im September 1958 mit 2 655 Mill. DM um 1,8 vH höher als im September 1957 (2 607 Mill. DM). Die Ausfuhr übertraf mit 3 239 Mill. DM den Wert des entsprechenden Vorjahresmonats von 2 866 Mill. DM um 13,0 vH. Gegenüber dem Vormonat ist die Einfuhr um 262 Mill. DM oder 10,9 vH und die Ausfuhr um 299 Mill. DM oder 10,2 vH gestiegen. Die Außenhandelsbilanz schloß im September 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 584 Mill. DM ab.

noch: Außenhandel

Für den Jahresteil Januar bis September 1958 stellte sich der Wert der Einfuhr auf 22,7 Mrd. DM oder um 2,2 vH weniger als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres (23,2 Mrd. DM). Da aber die Preise (Durchschnittswerte) der Einfuhr in den ersten neun Monaten gegenüber 1957 um etwa 8 vH gesunken sind, lag das Einfuhrvolumen (auf Preisbasis 1954) um rund 6 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ausfuhr übertraf mit 26,3 Mrd. DM — bei fast unveränderten Preisen — den Stand des Vorjahres von 26,3 Mrd. DM um 2,6 vH.

Öffentliche Finanzen

Nach den Ergebnissen der Lohnsteuerstatistik 1955 sind 16,3 Mill. Steuerpflichtige mit einem Bruttolohn von 66,9 Mrd. DM und einer Lohnsteuer von 3,7 Mrd. DM erfaßt worden. Im Vergleich zu 1950 zeigt sich eine starke Verschiebung der Anteile von Steuerpflichtigen, Bruttolohn und Lohnsteuer aus den unteren in die mittleren und oberen Lohngruppen. Im Zusammenhang damit war auch trotz einer zweimaligen Senkung des Steuerarfs der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn zwar in den einzelnen Lohngruppen niedriger, im Gesamtdurchschnitt aber höher als 1950 (5,6 vH gegen 4,6 vH). Der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen betrug 4 109 DM gegen 2 798 DM im Jahre 1950.

Preise

Die Preise von August zum September 1958 und bis in den Oktober hinein (soweit hierfür schon Unterlagen vorliegen) waren an den internationalen Rohstoffmärkten und am deutschen Binnenmarkt leicht rückläufig.

Die Entwicklung der Ausgaben, der Preise und des realen Lebensstandards werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Das Statistische Bundesamt nimmt hiermit Stellung zur Frage einer Indexrevision sowie zur Abgrenzung des Aussagewertes des Preisindex für die Lebenshaltung gegenüber anderen Indizes der Lebenshaltung. Erneut vorgenommene Kontrollrechnungen haben ergeben, daß trotz allmählicher Verbrauchsumwandlungen bei privaten Haushalten der derzeitige nach dem Warenkorb von 1950 berechnete Preisindex für die Lebenshaltung den kurzfristigen Preisverlauf noch zutreffend darstellt; die Preisentwicklung über mehrere Jahre bringt er gegenüber den tatsächlichen Verhältnissen etwas zu stark zum Ausdruck. Richtung und Ausmaß der Abweichungen lassen es jedoch vertretbar erscheinen, die derzeitige Form der Indexberechnung zunächst beizubehalten. Um häufiger auftretende Mißverständnisse über die Aussage des Preisindex für die Lebenshaltung beseitigen zu helfen, wurde die Betrachtung über den Verlauf der Preise für die Lebenshaltung durch den Nachweis der Entwicklung der tatsächlichen Haushaltsausgaben sowie des realen Lebensstandards in Form von Maßziffern ergänzt.

Löhne und Gehälter

Seit November 1957 wurden die Arbeitszeiten und Verdienste in zehn ausgewählten Zweigen des Handwerks ermittelt. Für die Erhebungsmonate November 1957 und Mai 1958 können nunmehr die Ergebnisse veröffentlicht werden. Danach lag im Mai 1958 die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden der männlichen Vollgesellen mit 47,1 Std. und der männlichen Junggesellen mit 46,9 Std. um je 0,2 vH unter dem Stand vom November 1957. Vorwiegend infolge tariflicher Lohnerhöhungen sind im gleichen Zeitraum die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Vollgesellen um 8,6 Pf auf 228,9 Pf und die der Junggesellen um 7,4 Pf auf 177,1 Pf gestiegen. Etwa im gleichen Umfang verbesserten sich die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste. Im Mai 1958 verdiente ein Vollgeselle 107,76 DM und ein Junggeselle 83,15 DM je Woche.

Verbrauch

Die Arbeitnehmerhaushalte der mittleren Verbrauchergruppe haben im 1. Halbjahr 1958 — durchschnittlich und auf den Monat berechnet — mit 529,51 DM um 23,11 DM oder 4,5 vH mehr ausgegeben als im 1. Halbjahr 1957. Infolge des höheren Preisniveaus ist die Realversorgung — bei stark verschiedenen Anteilen der einzelnen Bedarfsgruppen — nur um 1,5 vH gestiegen.

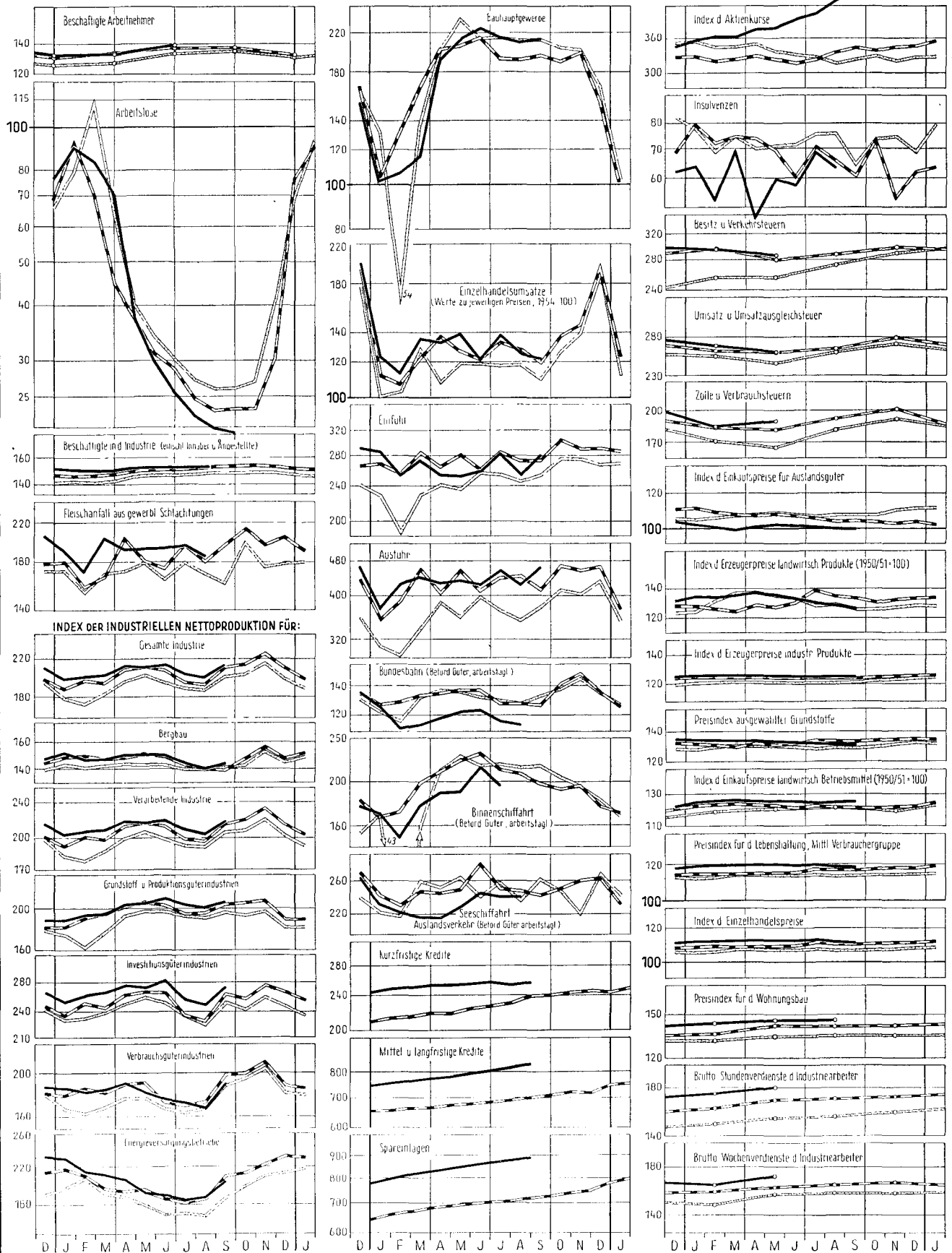
Die Statistik des Verbrauchs von Genußmitteln und anderen verbrauchsteuerter Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1957 zeigt u. a., daß bei Tabakwaren der Konsum von Zigaretten (+ 12,3 vH) gegenüber dem Vorjahr weiterhin stark gestiegen ist, während der Rückgang von Feinschnitt (— 0,6 vH) und Pfeffermentabak (— 4,9 vH) anhält. Der Verbrauch von Bier (+ 13,3 vH), Trankbranntwein (+ 9,0 vH), Schaumwein (+ 14,9 vH), Kaffee (+ 10,3 vH) und Tee (+ 4,7 vH) hat gegenüber 1956 beachtlich zugenommen und sich somit weiter dem Vorkriegsstand genähert und ihn zum Teil sogar überschritten.

Fu/Mo.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

1956
 1957
 1958



Zum Preisindex für die Lebenshaltung

Entwicklung der Ausgaben, der Preise und des Lebensstandards

Einleitung

In der letzten Zeit mehren sich in der Öffentlichkeit die Stimmen, die eine Revision des Preisindex für die Lebenshaltung für erforderlich halten. Die Kritik knüpft besonders an zwei Punkte an. Zunächst seien die Waren und Leistungen, welche im Jahre 1950 unter Preisbeobachtung genommen wurden, heute ihrer Art und ihrer Qualität nach nicht mehr für die Lebenshaltung repräsentativ und mußten zum Teil durch andere Waren bzw. andere Qualitäten ersetzt werden. Den zweiten Angriffspunkt bietet die Zusammensetzung des „Warenkorbes“ der Indexfamilie. Dieser stamme ebenfalls aus dem Jahre 1950 und sei durch die inzwischen veränderten Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte überholt. Es wird argumentiert, ein den heutigen Verhältnissen angepaßtes Wägungsschema, zusammen mit den heutigen Marktverhältnissen entsprechenden Gütern und Leistungen der privaten Lebenshaltung ergäbe eine andere Preisentwicklung, als sie der derzeitige Index anzeigt.

Dem Statistischen Bundesamt als der für die Methoden der Indexberechnung verantwortlichen Stelle sind diese Tatbestände bekannt. Aus den Berichten der die Preise meldenden Firmen ergeben sich laufend Anhaltspunkte über Veränderungen in der Marktbedeutung der in Preisbeobachtung genommenen Waren und Leistungen. Aus den Wirtschaftsrechnungen in 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten sind ebenfalls Verbrauchsänderungen bekannt, welche sich seit 1950 vollzogen haben. Mit Hilfe dieser Unterlagen werden die Methoden zur Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung laufend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfungen und die Überlegungen, die dazu geführt haben, bisher eine Revision des Preisindex für die Lebenshaltung noch nicht vorzunehmen, sind in diesem Artikel näher dargelegt.

Anpassung des Waren- und Leistungskataloges an den veränderten Verbrauch

Der Katalog der für den privaten Verbrauch wichtigsten Güter und Leistungen ist im Jahre 1952 aufgestellt worden. Er spiegelt die Marktverhältnisse des Jahres 1952 insofern wider, als innerhalb der einzelnen Warengruppen die damals bedeutsamsten Güter ausgewählt und in der damals am Markt üblichen Qualität beschrieben worden sind. Außerdem ging die damalige Ausgabenverteilung der Haushalte in den Warenkatalog insofern ein, als für Warengruppen mit geringem Ausgabenanteil nur wenige Waren, für solche mit großem Ausgabenanteil dagegen viele Waren in den Katalog aufgenommen wurden.

Was die Art der für die Preiserhebungen ausgewählten Waren und Leistungen betrifft, so besteht auch heute noch der größte Teil der damals festgelegten Positionen unverändert zu Recht. Dies gilt für die großen Gruppen der Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Heizung und Beleuchtung, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung und für Teile der Gruppen Hausrat und Bekleidung. Änderungen dürften vor allem eingetreten sein bei den häuslichen Einrichtungsgegenständen, Haus- und Küchengeräten und bei den Ausgaben für eigene Verkehrsmittel. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der im Warenkatalog der Einzelhandelspreisstatistik berücksichtigten Güter spielen diese Positionen, bei denen Änderungen der Art der verbrauchten Waren eingetreten sind, nur eine untergeordnete Rolle.

Der Warenkatalog der Preiserhebungen kann ferner durch die qualitätsmäßige Entwicklung des Warenangebots im Laufe der letzten sechs Jahre Änderungsbedürftig geworden sein. Ein Musterbeispiel hierfür sind Gegenstände der Bekleidung, die im Warenkatalog noch mit den Stoffqualitäten der Jahre 1950/52 eingesetzt sind. Die Reformbedürftigkeit des Warenkataloges aus Gründen der Qualitätsänderung wird jedoch häufig überschätzt. Es wird oft übersehen, daß bereits bei der Aufstellung des Warenkataloges im Jahre 1952 darauf Bedacht genommen wurde, von wichtigeren Waren des täglichen Verbrauchs mehrere Qualitäten in die

Preisbeobachtung zu nehmen. So sind zum Beispiel für eine Reihe von Waren neben der mittleren auch eine mindere und eine gehobene Qualität im Warenkatalog berücksichtigt; dies gilt insbesondere für Wohnungseinrichtungs- und Bekleidungsgegenstände, Rundfunkgeräte und ähnliches mehr.

Die Notwendigkeit, den Warenkatalog zu ändern, wird dadurch noch weiter vermindert, daß im Laufe der vergangenen sechs Jahre schon zahlreiche Änderungen in den Warenbeschreibungen des Warenkataloges vorgenommen wurden. Bei den Preiserhebungen waren die Berichtsbetriebe manchmal in Verlegenheit, den Anschlußpreis für die einmal ausgewählte Warensorte und -qualität anzugeben, weil diese Sorte und Qualität von ihnen nicht mehr geführt, sondern durch eine andere, meist bessere Ausführung ersetzt wurde. In all diesen Fällen ist die Erhebung in der Vergangenheit bereits auf die neue Qualität umgestellt und die Preisreihe durch entsprechende Verkettung mit den früheren Preisen weitergeführt worden. Durch dieses Verfahren sind die erhobenen Preise laufend in einem gewissen Ausmaße den Qualitätsveränderungen des Angebots auf dem Markt angepaßt worden.

Dennoch bleibt selbstverständlich eine Reihe von Positionen übrig, in denen entweder die Ware selbst gegen eine andere ausgetauscht oder eine neue Ware in den Katalog aufgenommen oder die Qualität einer Ware im Katalog geändert werden sollte. Vorarbeiten für solche Änderungen werden im Statistischen Bundesamt laufend geleistet, so daß einer Revision des Preisindex für die Lebenshaltung in diesem Punkte zu gegebener Zeit nichts im Wege steht.

Die Aufnahme neuer Arten und neuer Qualitäten von Waren und Leistungen in den Warenkatalog der Preisstatistik führt jedoch zu weiteren Problemen, die der Grund dafür sind, daß solche Änderungen nur mit Zurückhaltung vorgenommen werden sollten. Preise für neu eingeführte Waren und Qualitäten zu beschaffen, ist an sich nicht schwierig. Diese Preise können jedoch nur dann für die Indexberechnung verwertet werden, wenn es gelingt, sie zu einer zeitlich vergleichbaren Preisreihe zusammenzustellen.

Die Fortführung der Preisreihe in der Zukunft ist meist ohne Schwierigkeit möglich, wenn es gelingt, eine Ware oder Qualität den Preiserhebungen zugrunde zu legen, die in einigemaßen vergleichbarer Form auch in der Zukunft am Markt bleibt. Das Hauptproblem liegt jedoch in der Anketzung der Preise von neu in den Warenkatalog aufgenommenen Waren und Qualitäten an die vergangene Preisentwicklung. Diese Anketzung ist notwendig, weil die Preisindizes ja die Preisentwicklung über eine längere Zeitspanne auch in der Vergangenheit darstellen sollen.

Durch die Anketzung wird die Preisreihe einer Ware neuer Art oder Qualität nach rückwärts bis zum Basisjahr an Hand der Preisentwicklung einer hinsichtlich des Nutzungszweckes oder des Materials ähnlichen Ware zurückgeschrieben. Dabei wird unterstellt, daß die Waren neuer Art oder Qualität in der Vergangenheit die gleiche Preisentwicklung genommen hatten, welche die Waren, an deren Preisreihe sie angekettet werden, effektiv genommen haben. Diese Unterstellung läßt sich zwar mit einigen theoretischen Argumenten allgemein begründen, ihre Berechtigung im Einzelfalle der Anwendung ist jedoch nicht beweisbar. Durch die Anketzung zweier verschiedener Preisreihen aneinander wird also die daraus entstehende durchgehende Preisreihe mehr oder weniger fiktiv. Da es kein anderes Verfahren gibt, um die Schwierigkeit zu bewältigen, die sich für die Preisstatistik aus dem Qualitäts- und Warenwechsel am Markte ergibt, so führen diese Überlegungen doch dazu, daß Warenpositionen oder Qualitäten im Warenkatalog möglichst wenig gewechselt werden sollten.

Modernisierung des Warenkorbes

Die zweite Angriffsfläche für die Kritik am Preisindex für die Lebenshaltung bietet der Umstand, daß die Preisreihen

Tabelle 1: Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Bedarfsgruppen

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1950	1955	1956	1957	1950 ¹⁾	1955	1956	1957
	DM				vH			
Nahrungsmittel	132,54	190,05	201,95	210,78	46,4	41,4	40,5	39,2
darunter: tierischen Ursprungs	69,82	101,91	109,85	115,44	24,5	22,2	22,0	21,5
pflanzlichen Ursprungs	58,15	80,24	83,19	85,45	20,4	17,5	16,7	15,9
Genußmittel	16,48	29,68	33,40	36,26	5,8	6,5	6,7	6,7
Wohnung ²⁾	29,85	43,04	47,24	50,31	10,5	9,4	9,5	9,4
Hausrat	13,28	35,21	39,60	47,01	4,6	7,7	7,9	8,7
davon: Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	4,40	15,20	18,52	22,76	1,5	3,3	3,7	4,2
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,24	6,28	6,51	7,54	1,1	1,4	1,3	1,4
Bett-, Haus- und Küchenwasche	1,02	2,50	2,89	2,80	0,3	0,5	0,6	0,5
Öfen und Herde	0,74	3,06	2,56	3,72	0,3	0,7	0,5	0,7
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	3,88	8,17	9,12	10,19	1,4	1,8	1,8	1,9
Heizung und Beleuchtung	15,46	25,47	28,05	26,63	5,4	5,6	5,6	5,0
Bekleidung	38,81	62,70	71,84	78,59	13,6	13,7	14,4	14,6
davon: Oberkleidung (ohne Schuhwerk)	16,27	31,41	36,25	40,89	5,7	6,9	7,3	7,6
Schuhe und Zubehör	10,37	13,17	15,10	15,78	3,6	2,9	3,0	2,9
Unterkleidung	8,95	13,00	14,18	15,08	3,2	2,8	2,8	2,8
Sonstiger persönlicher Bedarf	3,22	5,12	6,31	6,84	1,1	1,1	1,3	1,3
Reinigung und Körperpflege	12,21	20,81	22,27	23,78	4,3	4,5	4,5	4,4
Bildung und Unterhaltung	20,62	37,90	40,00	45,45	7,3	8,3	8,0	8,4
Verkehr	6,18	13,55	14,44	19,47	2,1	2,9	2,9	3,6
davon: Öffentliche Verkehrsmittel	9,41	9,41	9,87	11,52	2,0	2,0	2,0	2,1
Sonstige	4,14	4,14	4,57	7,95	0,9	0,9	0,9	1,4
Lebenshaltung insgesamt	285,43	458,41	498,79	538,28	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. — ²⁾ Zahlenangaben für die Jahre 1951 bis 1954 siehe Heft 5, Mai 1958 „Statistische Monatszahlen“ S. 294*.

unter Verwendung eines Wägungsschemas zusammengefaßt werden, welches auf den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950 beruht. Im Zuge der allgemeinen Steigerung der Einkommen sind die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben eines Indexhaushalts (4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit nur einem Erwerbseinkommen) von rund 300 DM im Monatsdurchschnitt 1950 auf rund 550 DM im Monatsdurchschnitt 1957 gestiegen. Mit dieser Erhöhung der Verbrauchsausgaben ging eine innere Verschiebung der Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bedarfsgruppen einher. Einen Überblick über die Änderungen in der Verteilung der Verbrauchsausgaben gibt die Tabelle 1. Hieraus wird ersichtlich, daß die Haushalte der in Frage stehenden Art heute für Lebensmittel anteilmäßig weniger ausgeben als für die übrigen Lebensbedürfnisse. Unter diesen sind besonders die Ausgaben für Wohnungseinrichtung, für Bildung, Unterhaltung und Erholung sowie für Verkehrsmittel und -leistungen erhöht worden. Es galt also zu prüfen, welche Auswirkungen sich hieraus auf die Richtigkeit der derzeitigen Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung ergeben.

Das Statistische Bundesamt hat zu diesem Zwecke — wie schon in früheren Jahren — Kontrollrechnungen mit einem Warenkorb durchgeführt, welcher den modernen Verbrauchsverhältnissen angepaßt ist. Bei dieser Kontrollrechnung wurden also die Wägungsanteile der gesamten Lebenshaltung auf die einzelnen Preispositionen entsprechend den Verbrauchsverhältnissen von 1957 verteilt sowie die Preisreihen für Güter und Leistungen höherer Qualitäten in stärkerem Maße berücksichtigt als bei der Berechnung nach dem Wägungsschema 1950. Schließlich sind erstmals auch neue Waren in den probeweise erstellten Warenkatalog eingesetzt worden, und zwar vor allem langlebige Gebrauchsgüter, die sich in Haushalten mit wachsendem Einkommen besonderer Beliebtheit erfreuen. Es war möglich, für diese Waren wie z. B. Waschmaschinen, elektrische Küchenmaschinen, Kühlschränke, Fernsehapparate, Motorräder etc. noch Preise für die zurückliegende Zeit zu beschaffen oder aus vorhandenem Material zu entnehmen.

Die Ergebnisse dieser Berechnungen für 1957 sowie die Ergebnisse von Kontrollrechnungen für die Jahre 1955 und 1956 sind in Tabelle 2 wiedergegeben. Zum Vergleich sind ihnen die nach dem Wägungsschema des Jahres 1950 berechneten Indexziffern für 1957 gegenübergestellt. Vergleicht man zunächst die Indices für die gesamte Lebenshaltung über einen längeren Zeitraum, nämlich von 1950 bis 1957, so ist der unterschiedlich hohe Preissprung bei Verwendung verschiedener Warenkorbe augenfällig. Er beträgt nach dem Schema von 1950 rund 15 vH, nach dem Schema von 1957 aber nur rund 10 vH. Die Berechnungen nach den Warenkorben von 1955 und 1956 liegen mit rund 11 vH zwischen diesen beiden Werten. Der Unterschied der Ergebnisse nach

dem früheren und dem neuesten Warenkorb dürfte vorwiegend darauf zurückzuführen sein, daß sich der Verbrauch der Haushalte im Jahre 1957 in noch stärkerem Maße als bisher auf solche Güter und Leistungen richtete, deren Preise seit 1950 hinter der allgemeinen Aufwärtsentwicklung zurückgeblieben sind, also besonders „preiswert“ waren. Es sei hier insbesondere auf die Güter und Leistungen der Bedarfsgruppen Hausrat, Bekleidung und Verkehr verwiesen. Auch führten die von 1950 bis zum Jahre 1957 auf fast das doppelte angewachsenen Haushaltseinkommen zu einem Rückgang des Anteiles der Ernährungsausgaben an den Gesamtausgaben. Die auf diesem Sektor eingetretenen Preiserhöhungen wurden dadurch in ihrer Auswirkung im Rahmen des Gesamtbudgets gemindert.

Tabelle 2:

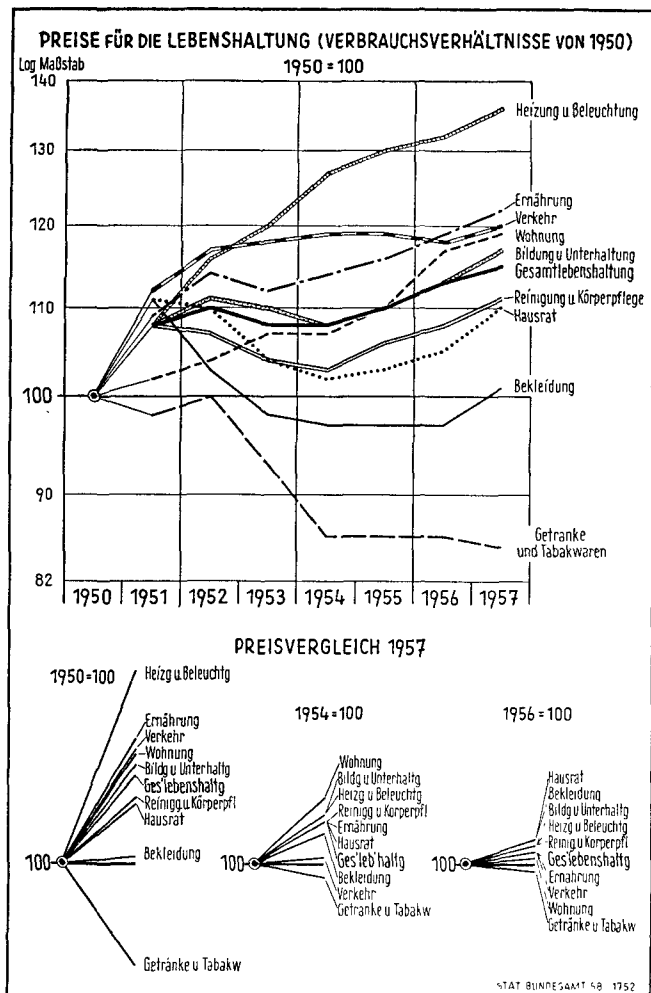
Die Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung Mittlere Verbrauchergruppe

Verbr.-verhältnisse	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung u. Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung
Entwicklung von 1950 auf 1957 (1950 = 100)										
Schema										
1950	122	85	119	136	110	101	111	117	120	115
1955	119	84	119	139	104	96	106	114	121	111
1956	118	86	117	139	102	95	115	119	118	111
1957	118	86	117	137	100	95	116	118	112	110
Entwicklung von 1956 auf 1957 (1956 = 100)										
Schema										
1950	102	99	101	103	104	104	103	103	102	102
1955	102	100	101	103	104	104	102	103	102	102
1956	102	103	101	103	104	104	102	104	102	103
1957	102	102	101	103	104	104	102	104	102	102

Bei dem Vergleich der Indexergebnisse nach dem früheren und dem neuesten Warenkorb sollte jedoch nicht übersehen werden, daß die Ursachen für den unterschiedlichen Verlauf nicht plötzlich, sondern im Zuge einer allmählichen, über Jahre hinweggehenden Verbrauchsumwandlung wirksam geworden sind. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der Kontrollrechnungen für 1955 und 1956. Nach einer Berechnung mit Dezimalstellen betragen die Abweichungen vom Gesamtindex mit dem Warenkorb von 1950

- bei dem Schema 1957 — 4,9 vH,
- bei dem Schema 1956 — 4,1 vH,
- bei dem Schema 1955 — 3,5 vH.

Entsprechende Proberechnungen für die vorhergehenden Jahre wurden vermutlich noch geringere Abweichungen von den Ergebnissen auf Grund des Warenkorbes von 1950 erbringen.



Betrachtet man die Preisentwicklung innerhalb eines kürzeren Zeitraumes, nämlich von 1956 bis 1957, so werden Unterschiede der Ergebnisse nach den vier verwendeten Wägungsschemata kaum sichtbar. Dies gilt sowohl für die Indexziffern der Gesamtlebenshaltung wie auch für fast alle Bedarfsgruppen. Nach jedem der vier Warenkörbe wurden Preiserhöhungen binnen Jahresfrist um rund 2 vH für die gesamte Lebenshaltung ausgewiesen.

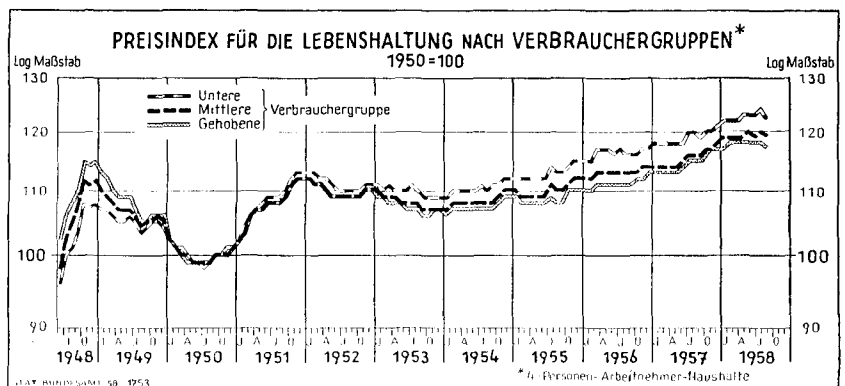
Es wird also bei zunehmender Länge des Zeitraumes, für den die Preisentwicklung dargestellt ist, die einem konstanten Wägungsschema anhaftende Fehlermöglichkeit größer, besonders wenn sie mit einer schnellen Steigerung und damit auch Veränderung des Verbrauchs einhergeht. Für eine kurzfristige Darstellung der Preisentwicklung, wie etwa für den Zeitraum eines Jahres, spielt die Zusammensetzung des Warenkorbes — selbst in Zeiten schneller Verbrauchsänderungen — kaum eine Rolle, d. h., auch ein nach zum Teil überholten Verbrauchsverhältnissen aufgebauter Warenkorb kann zur Darstellung der Preisentwicklung über kürzere Zeiträume verwendet werden, zumindest in Zeiten verhältnismäßig geringer oder gleichmäßiger Preisbewegungen.

Aus den vorstehenden Darlegungen ergibt sich, in welcher Richtung und welchem Ausmaße der derzeit berechnete Preisindex für die Lebenshaltung von einem solchen mit „moderner“ Wägung und Warenwahl abweicht. Damit ist das Problem der Revision des Warenkorbes jedoch noch nicht gelöst. Es fragt sich nämlich, ob es noch berechtigt ist, weiterhin von einem Typ der „Indexfamilie“ auszugehen, wie er derzeit den Berechnungen zugrunde liegt. Sollte dies nicht der Fall sein, so hat es wenig Wert, die Berechnungen weiterhin auf die einmal gewählte Indexfamilie abzustellen und deren Verbrauchsschema zu modernisieren. Man würde dabei einen

Index für einen Familientyp gewinnen, der nicht auf die breite Masse der privaten Haushalte angewendet werden kann. Bei der für die laufenden Berechnungen zugrunde gelegten Indexfamilie handelt es sich um einen 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt mit einem Erwerbseinkommen. Die Festlegung auf nur ein Erwerbseinkommen bedeutet gleichzeitig, daß die beiden gedachten Kinder noch nicht im erwerbsfähigen Alter stehen. Die Ergebnisse der Haushaltsstatistik von 1950 lassen den Schluß zu, daß etwa 15 vH der Haushalte im Bundesgebiet 1950 dem Typ der Indexfamilie entsprachen. Es ist anzunehmen, daß dieser Anteil seit 1950 aus verschiedenen Gründen, zum Teil infolge der Zunahme der Erwerbstätigkeit von Ehefrauen noch abgenommen hat. Dagegen dürften in der Zwischenzeit andere Haushaltstypen, und zwar solche mit mehreren Erwerbseinkommen an Bedeutung erheblich gewonnen haben. Die Ausgabenverteilung dürfte in diesen Haushalten erheblich abweichen von der Ausgabenverteilung der Indexfamilie, insbesondere deshalb, weil das mitverdienende Haushaltsmitglied über gewisse Teile seines Einkommens meist außerhalb der Haushaltskasse nach eigenem Gutdünken verfügt und damit die Verbrauchsgewohnheiten dieser Haushalte ihren besonderen Charakter erhalten. Hierüber können jedoch zur Zeit nur Vermutungen angestellt werden, da statistische Unterlagen über die Verbrauchsstrukturen der privaten Haushalte verschiedenen Typs und die zahlenmäßige Bedeutung dieser Typen innerhalb der Gesamtmasse der privaten Haushalte noch nicht zur Verfügung stehen. Erst auf Grund dieser Unterlagen, die zum Teil nur mit Hilfe einer allgemeinen Verbrauchs- und Einkommenserfassung der privaten Haushalte auf repräsentativer Grundlage gewonnen werden können, wäre es möglich, den Indexberechnungen für die Lebenshaltung solche Haushalte zugrunde zu legen, die zahlenmäßig bedeutsame Gruppen repräsentieren. Wahrscheinlich wird es dann auch angebracht sein, Indexberechnungen für mehrere grundlegend verschiedene Haushaltstypen vorzunehmen.

Daß zusätzlich für die zur Zeit zugrunde gelegte Indexfamilie auch eine Bestimmung der Einkommenshöhe getroffen wurde, kann bei den weiteren Überlegungen außer Betracht bleiben, da die Berechnung von getrennten Indices für drei verschiedene Einkommensschichten dieses Haushaltstypes gezeigt hat, daß die Zugehörigkeit zu verschiedenen Einkommensschichten und die dadurch bedingte verschiedene Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Preispositionen offenbar weniger Einfluß auf das Indexergebnis hat als der Familientyp selbst.

In Anbetracht dieser Situation hat das Statistische Bundesamt bisher trotz der Wandlungen in den Verbrauchsstrukturen der privaten Haushalte von einer Änderung des Warenkorbes abgesehen. Es wurde vielmehr der Weg gewählt, durch Kontrollrechnungen das Ausmaß zu bestimmen, in welchem der Index bei Einführung eines neuen Warenkorbes von dem bisher berechneten Index abweichen würde. Auf diese Weise wird dem Benutzer Material zur kritischen Verwendung der Indices zur Verfügung gestellt. Es wird aber eine vorzeitige Umstellung der Indexberechnung vermieden, die nur zur Folge hätte, daß nach Vorliegen der Ergebnisse der geplanten repräsentativen Verbrauchs- und Einkommenserhebung der privaten Haushalte eine erneute Revision des Index notwendig werden könnte.



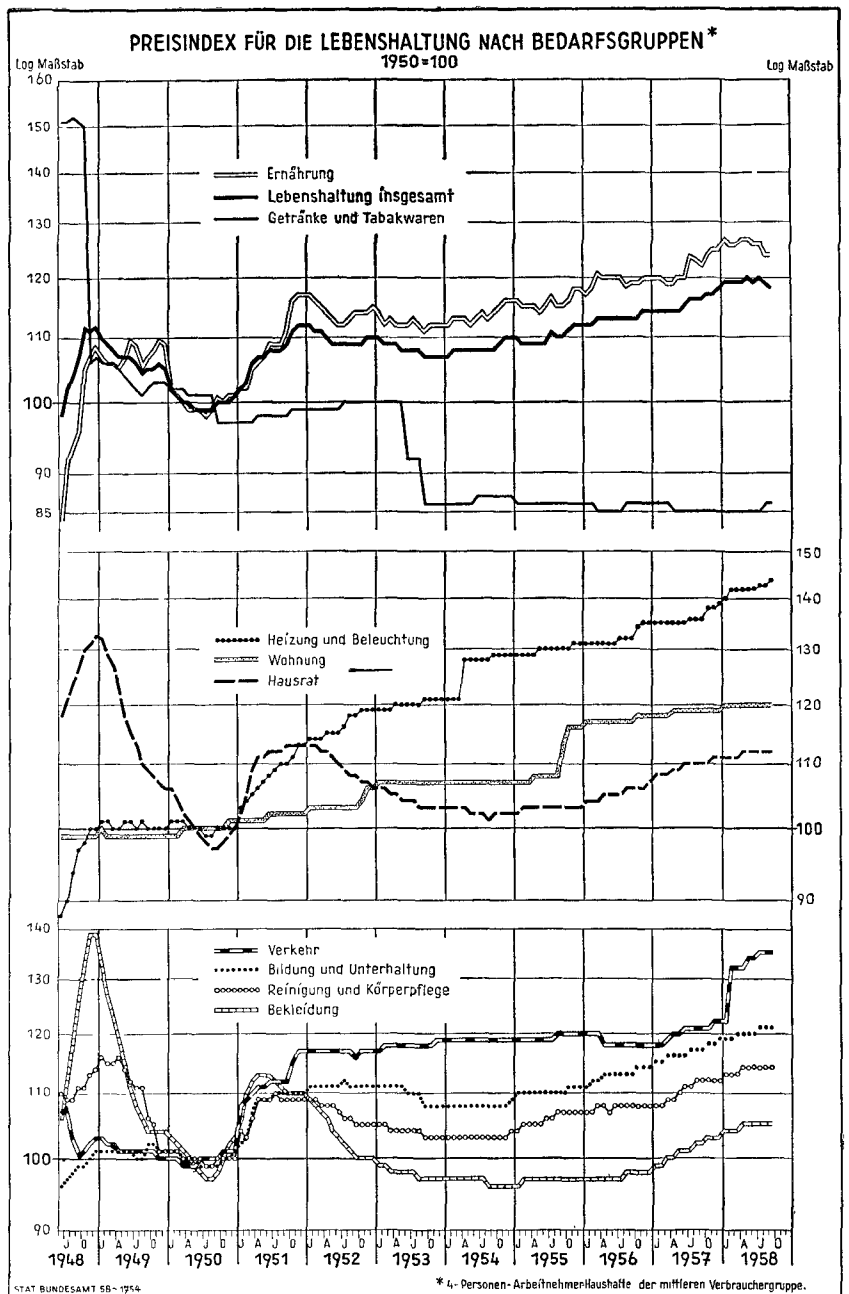
Allgemeine Fragen einer Revision des Preisindex für die Lebenshaltung

Neben den geschilderten Überlegungen sind auch noch einige allgemeine Gesichtspunkte für die Frage der Umstellung der Berechnung des Preisindex für die Lebenshaltung maßgebend.

Indices mit starrer Wägung sind grundsätzlich in Zeiten rascher wirtschaftlicher Entwicklungen verhältnismäßig schnell überholt. Dies führt zu der theoretischen Forderung, daß ein Preisindex mit konstanter Gewichtung an sich nur über kurze Zeitspannen berechnet und der Warenkorb möglichst oft den neueren Entwicklungen angepaßt werden sollte. Dem steht jedoch das Interesse der Öffentlichkeit gegenüber, Indices über eine möglichst lange Zeitspanne zur Verfügung zu haben, um die Preisentwicklung auch langfristig überblicken zu können. Würde man zur Darstellung der langfristigen Preisentwicklung mehrere jeweils über kurze Zeitspannen laufende Preisindices mit starrer Gewichtung aneinanderketten, so würde man in dem Ergebnis nicht die Preisentwicklung an sich darstellen, sondern eine Indexreihe erhalten, die sowohl von den Preisänderungen wie von Änderungen des Warenkorbs, d. h. also von Mengen- und Qualitätsänderungen des privaten Verbrauchs beeinflusst wäre. Die Theorie der Indexberechnung kennt aus diesem Dilemma keinen Ausweg. Bei der Wahl zwischen den beiden Übeln hat das Statistische Bundesamt sich entschlossen, die Indexwägung über längere Zeit konstant zu halten und die oben beschriebenen Kontrollrechnungen zur Kritik der Ergebnisse durchzuführen. Dies hat den Vorteil, daß die durch den Index dargestellte Aussage klar definierbar ist. Außerdem bietet ein solcher Index selbst mit etwas veraltetem Warenkorb, wie bereits dargelegt, für kurzfristige Betrachtungen immer noch ausreichend genaue Ergebnisse.

Schließlich ist für die Entscheidung des Statistischen Bundesamtes, den Warenkorb des Preisindex für die Lebenshaltung nur in längeren Abständen den wirtschaftlichen Entwicklungen anzupassen, auch der Umstand maßgebend, daß dieser Index für zahlreiche Rechtsgeschäfte eine große Bedeutung hat. Er wird nun einmal — ob zu Recht oder Unrecht kann hier dahingestellt bleiben — in vielen privaten Rechtsgeschäften als Maßstab für die Erhaltung der Wertbeständigkeit von laufenden Geldleistungen verwendet, wie zahlreiche Rückfragen bei den statistischen Stellen zeigen. Auch die Laufzeit mancher Tarifverträge ist an die Entwicklung dieses Preisindex gebunden. Bei einer Revision des Preisindex für die Lebenshaltung mit durchlaufender Neuberechnung auf Grund eines revidierten Warenkorbes, werden sämtliche Indexziffern der Vergangenheit außer Kraft gesetzt. Hierdurch wird eine erhebliche Unsicherheit bei den mit Fragen der Indexberechnung oft wenig vertrauten Benutzern der Indices hervorgerufen werden. Es liegt nahe, der Öffentlichkeit diese Unsicherheit nur wenn unbedingt notwendig und nur in größtmöglichen Abständen zuzumuten.

Diese Überlegungen führen zu der weiteren Frage, ob es erforderlich ist, bei einer Revision der Indexberechnung für sämtliche zurückliegenden Zeitabstände neue Indices zu berechnen, oder ob nicht die Möglichkeit besteht, die neue Rechnung zu einem passenden Zeitpunkt an die vergangenen Berechnungen anzuschließen. Dieses Verfahren wurde zwar die oben bereits geschilderten Konsequenzen bezüglich der



Aussagekraft der langfristigen Indexreihen nach sich ziehen, jedoch brauchten sie bei Anwendung des Verfahrens nur in längeren Zeitabständen (etwa alle 10 Jahre) nicht allzu erheblich zu sein. Das Verfahren würde es jedenfalls ermöglichen, die Berechtigung von Indices für vergangene Zeitabstände bei Neuberechnung eines Index auf ein Minimum zu beschränken.

Der Index für die laufenden Einkäufe der Hausfrau

Im Zusammenhang mit den für das Jahr 1955 vorgenommenen Kontrollrechnungen zum Preisindex für die Lebenshaltung wurde erstmals auch ein spezieller Warenkorb für die täglichen Ausgaben der Hausfrau aufgestellt und dessen Preisentwicklung gesondert von dem Preisverlauf für die übrigen Lebenshaltungsgüter und -leistungen betrachtet. Es sollte damit einem Argument aus der Öffentlichkeit nachgegangen werden, welches darauf hinauslief, daß der Preisindex für die Lebenshaltung den Preisverlauf anders darstellt als er von den Haushalten, insbesondere von den Hausfrauen bei ihren täglichen Einkäufen empfunden wird. Die Ergebnisse dieser Berechnungen wiesen tatsächlich für die den Hausfrauen üblicherweise obliegenden Kaufe eine etwas stärkere Preisent-

Tabelle 3: Preisindex für die täglichen Ausgaben der Hausfrau
1950 = 100¹⁾

Bedarfsgruppe	JD 1955			JD 1956			JD 1957			1. Hj. 1958		
	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Ausgaben	Gesamte Haushaltsausgaben	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Ausgaben	Gesamte Haushaltsausgaben	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Ausgaben	Gesamte Haushaltsausgaben	Ausgaben der Hausfrau	Übrige Ausgaben	Gesamte Haushaltsausgaben
Gesamtlebenshaltung	113	106	110	116	109	113	117	113	115	120	119	119
Ernährung	115	134	116	118	142	119	119	158	122	122	198	126
Getranke und Tabakwaren	73	88	86	72	88	86	71	88	85	69	88	85
Wohnung	—	110	110	—	117	117	—	119	11	—	120	120
Heizung und Beleuchtung	121 ²⁾	139 ³⁾	130	121 ²⁾	144 ³⁾	132	122 ²⁾	151 ³⁾	136	124 ²⁾	160 ³⁾	142
Hausrat	—	103	103	—	105	105	—	110	110	—	112	112
Bekleidung	102 ⁴⁾	96	97	103 ⁴⁾	97	97	108 ⁴⁾	101	101	11 ⁴⁾	104	104
Reinigung und Körperpflege	107	103	106	109	106	108	111	110	111	113	115	113
Bildung und Unterhaltung	110	110	110	111	116	113	114	121	117	116	126	120
Verkehr	112	122	119	110	122	118	114	123	120	118	137	131

¹⁾ Verbrauchs- und Preisverhältnisse des Jahres 1950. — ²⁾ Elektrisches Licht und Gas. — ³⁾ Brennstoffe. — ⁴⁾ Woll- und Baumwollgarn.

wicklung seit 1950 auf als die übrigen Positionen der meist langlebigen Bedarfsgüter¹⁾.

Zur Kontrolle des Ausmaßes dieses Unterschiedes wurde dieser Index der Hausfraueneinkäufe unter Zugrundelegung der Verbrauchs- und Preisverhältnisse des Jahres 1950 vom Statistischen Bundesamt laufend monatlich weitergerechnet. Die zusammengefaßten Ergebnisse dieser Berechnungen sind in den Tabellen 3 und 4 dargestellt. Sie zeigen, daß auch in den Jahren 1956, 1957 und im ersten Halbjahr 1958 die Hausfraueneinkäufe insgesamt gegenüber 1950 von stärkeren Preiserhöhungen betroffen waren als die Güter und Leistungen des übrigen Haushaltsverbrauchs. Der Rückgang des Unterschiedes zwischen dem Verlauf des Index der Hausfraueneinkäufe einerseits und dem gesamten Preisindex für die Lebenshaltung andererseits im Verlauf der letzten zwei Jahre ist jedoch ein Ausdruck dafür, daß in diesen Jahren die Preiserhöhungen mehr bei den üblicherweise nicht durch die Hausfrauenkasse laufenden Ausgaben auftraten. In den Einkäufen der Hausfrauen hat sich die Preisentwicklung von 1950 auf 1958 (1. Halbjahr) um 1 vH stärker, die Preisentwicklung von 1955 auf 1958 (1. Halbjahr) dagegen um 2,6 vH schwächer ausgewirkt als in den Gesamteinkäufen für die Lebenshaltung.

Tabelle 4: Veränderung der Preise für die täglichen Ausgaben der Hausfrau und der Preise für die gesamten Haushaltsausgaben

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1955¹⁾ in vH

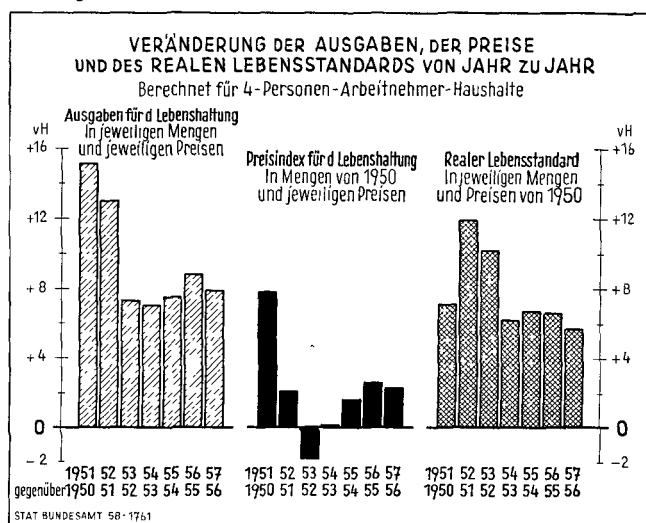
Bedarfsgruppe	JD 1956		JD 1957		1. Hj. 1958	
	Ausgaben der Hausfrau	Gesamte Haushaltsausgaben	Ausgaben der Hausfrau	Gesamte Haushaltsausgaben	Ausgaben der Hausfrau	Gesamte Haushaltsausgaben
Gesamtlebenshaltung	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,7	+ 4,9	+ 5,7	+ 8,3
Ernährung	+ 2,7	+ 2,9	+ 4,0	+ 5,0	+ 6,2	+ 9,2
Getranke u. Tabakwaren	- 2,6	- 0,2	- 2,9	- 0,7	- 6,3	- 0,9
Wohnung	—	+ 6,3	—	+ 7,6	—	+ 8,6
Heizung u. Beleuchtung	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,9	+ 4,9	+ 2,9	+ 9,2
Hausrat	—	+ 2,1	—	+ 6,3	—	+ 8,3
Bekleidung	+ 0,4	+ 0,9	+ 5,7	- 4,8	+ 8,4	+ 8,0
Reinigung, Körperpflege	+ 1,6	+ 1,8	+ 3,5	+ 4,4	+ 5,3	+ 7,0
Bildung u. Unterhaltung	+ 0,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 5,8	+ 4,9	+ 8,6
Verkehr	- 1,9	- 0,9	+ 1,2	+ 0,9	+ 4,5	+ 9,8

¹⁾ Verbrauchsverhältnisse von 1950.

Zum Verständnis dieser Ergebnisse wird an die Zusammensetzung des Warenkorbes für den Index der Hausfraueneinkäufe sowie an die Preisentwicklung am Verbrauchermarkt im Verlauf der letzten zwei Jahre erinnert. So sind im einzelnen z. B. in der Bedarfsgruppe „Getränke und Tabakwaren“ Bohnenkaffee und Tee billiger geworden, was dem Geldbeutel der Hausfrau zugute gerechnet wurde. Auch bekam sie die insbesondere gegen Ende 1957 eingetretene Preiserhöhung in der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ nicht sehr stark zu spüren, da Haushaltgas und -strom, welche ihrem Budget zugerechnet sind, sich weniger verteuerten als Kohlen und Briketts. In der Gruppe „Verkehr“ sind die Tarife der Bundesbahn für Eisenbahnfahrten,

¹⁾ Der Aufbau des Warenkorbes für den „Hausfrauenindex“ sowie die Besprechung der Ergebnisse sind in „Wirtschaft und Statistik“, 8. Jg. N.F., Oktober 1956, Heft 10, enthalten; es darf hierauf verwiesen werden.

der Bundespost für Postpaketgebühren und der örtlichen Verkehrsmittel stärker heraufgesetzt worden als die Preise der für die persönlichen Bedürfnisse der Hausfrau vorgesehenen Straßenbahneinzelfahrten (für ihre Besorgungen und Einkäufe). Dadurch sind die Ausgaben der Hausfrau in der Gruppe für „Verkehr“ nicht so stark angestiegen, zumal sich bei diesen noch die Verbilligung der Briefbeförderung durch Wegfall der Notopfermarke Berlin im Frühjahr 1956 auswirkte. Bei „Reinigung und Körperpflege“ haben z. B. die Preise für Friseurleistungen für Herren in den letzten Jahren stärker aufgeholt als die Preise für Frisieren (Waschen und Legen) bei den Damen. Hierdurch ist es z. T. zu erklären, daß der Index über die Hausfraueneinkäufe in diesem Bereich jetzt etwa den gleichen Stand hat wie der allgemeine Index für diese Gruppe. Einschließlich der seit 1955 abgeschwächten Preiserhöhungen für die laufenden Einkäufe der Hausfrau an Nahrungsmitteln errechnet sich somit eine Indexziffer für den laufenden von der Hausfrau gedeckten Bedarf, der zum Stande 1. Halbjahr 1958 (1950 = 100) keine nennenswerten Unterschiede mehr zum Preisindex für die gesamte Lebenshaltung ausweist.



„Index der Lebenshaltung“ oder „Preisindex für die Lebenshaltung“?

Bei der Benutzung des Preisindex für die Lebenshaltung tritt immer wieder in der Öffentlichkeit Unklarheit darüber auf, was dieser Index eigentlich aussagt. Es wurde zwar von den statistischen Stellen stets mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Preisindizes nur die Einwirkung der Preisentwicklung auf die Ausgaben der Lebenshaltung darstellen sollen. Von breiten Kreisen wird jedoch in diesen Preisindizes für die Lebenshaltung ein Ausdruck für die Entwicklung der Lebenshaltungsausgaben selbst gesehen. Da die Bevölkerung aus der laufenden Erfahrung weiß, daß — dank der gestiegenen Einkommen, was oft übersehen wird — ihre Gesamtausgaben für die Lebenshaltung sehr viel mehr gestiegen sind als der Preisindex für die Lebenshaltung anzeigt, empfindet sie die

Indexberechnung als falsch. Aus dem andauernden Mißverständnis über die Aussagebedeutung des Preisindex für die Lebenshaltung wird man wohl auf ein weit verbreitetes Bedürfnis nach einem Index über die Entwicklung der Lebenshaltungsausgaben schließen dürfen.

Nachstehend werden daher die bisherigen Ausführungen über den Preisindex für die Lebenshaltung um einige Angaben über die Entwicklung der Lebenshaltung an sich ergänzt. Es wird dabei zurückgegriffen auf die Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen in 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten, also des Haushaltstyps, der dem Warenkorb des Preisindex für die Lebenshaltung zugrunde liegt. Diese Wirtschaftsrechnungen werden seit 1949 laufend monatlich durchgeführt. Ihre Ergebnisse sind auch in dieser Zeitschrift laufend veröffentlicht worden²⁾.

Die Entwicklung des Verbrauchs der privaten Haushalte kann man unter verschiedenen Aspekten betrachten. Man kann die Entwicklung der Werte der verbrauchten³⁾ Güter und Leistungen zugrunde legen und erhält dann im Laufe der Zeit eine Reihe über die Ausgabensummen des Verbrauchs eines Haushalts. Diese Ausgabensumme bemißt sich in erster Linie nach dem zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommen und ist weiterhin abhängig von der Art und der Menge der verbrauchten Lebenshaltungsgüter und -leistungen, ihrer jeweiligen Qualität und den entsprechenden Preisen. Stellt man diese Werte in Form von Meßziffern dar, so erhält man einen „Index der Ausgaben für die Lebenshaltung“ zu jeweiligen Preisen und jeweiligen Mengen (und Qualitäten). Ein solcher Index ist der Ausdruck für die äußerlich jedermann sichtbare Entwicklung des Haushaltsbudgets, d. h. des Verbrauchs der privaten Haushalte.

Es besteht nun ein großes Interesse daran, aus der Vielfalt der Einwirkungen auf die Entwicklung der Ausgabensumme für die Lebenshaltung den Einfluß der Preisentwicklung zu isolieren und diese Preisentwicklung als solche darzustellen. Ein solcher Versuch läuft auf die Feststellung eines äußerlich nicht erkennbaren Tatbestandes hinaus. Dieser Aufgabe dient der „Preisindex für die Lebenshaltung“, der sozusagen nach den Regeln eines Laboratoriumsversuches unter der Annahme eines nach Mengen und Qualitäten gleichbleibenden Haushaltsverbrauchs die fiktive Entwicklung der Verbrauchsausgaben eines Haushalts unter der alleinigen Einwirkung der Preisentwicklung berechnet und in Indexzahlen darstellt. Diese Fiktion ist erforderlich, weil Preise immer nur in Verbindung mit den verbrauchten Mengen und Qualitäten vorstellbar sind und sich in der Wirklichkeit in den ständig wechselnden Mengen und Qualitäten die Preisentwicklung nicht isolieren läßt. Preisentwicklungen können immer nur für nach Mengen und Qualität gleiche Waren festgestellt werden.

Schließlich besteht auch ein Interesse daran, zu erkennen, wie die mengen- und qualitätsmäßige Entwicklung des Verbrauchs der privaten Haushalte zu beziffern ist. Man sieht in den dem Verbrauch zugeführten Mengen und Qualitäten von Gütern und Leistungen den eigentlichen Ausdruck für das reale Niveau der Lebenshaltung. Indexzahlen, welche die mengen- und qualitätsmäßige Entwicklung des Verbrauchs eines privaten Durchschnittshaushaltes darzustellen geeignet sind, können als Ausdruck für die Entwicklung des realen Verbrauchsniveaus gelten. Hier handelt es sich zwar um einen äußerlich erkennbaren Tatbestand, denn die Mengen der eingekauften Nahrungsmittel, Bekleidungsgegenstände usw. sind samt den jeweiligen Qualitäten den Haushalten bekannt und werden von der breiten Masse auch entsprechend gewürdigt. Es ist den Haushalten jedoch nicht erkennbar, welchen Niederschlag die Veränderungen von Mengen und Qualitäten in den Verbrauchsausgaben finden. Dem Statistiker ist es aber möglich (in einem ähnlichen Gedankenexperiment wie dem oben beschriebenen), die Preisentwicklung aus der Ausgabenentwicklung herauszurechnen und auf diese Weise eine Aus-

gabenentwicklung zu konstanten Preisen darzustellen, welche nur von den Veränderungen der verbrauchten Mengen und Qualitäten beeinflusst ist. Die Darstellung dieser Zahlen über die Entwicklung des Verbrauchs zu konstanten Preisen in Form von Indexzahlen kann man als einen „Index des Lebensstandards“ bezeichnen.

Tabelle 5: Indices zur Entwicklung der Lebenshaltung¹⁾
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt
1950 = 100

Jahr	Ernahrung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung (Miete)	Heizung u. Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Zusammen
Lebenshaltungsausgaben: In jeweiligen Mengen und jeweiligen Preisen										
1951	113	113	106	114	134	123	120	111	123	115
1952	122	130	115	124	194	143	132	137	148	130
1953	128	150	125	129	209	150	144	153	180	140
1954	136	161	135	149	249	149	156	169	193	149
1955	143	180	144	165	265	162	170	184	219	161
1956	152	203	158	181	298	185	182	194	234	175
1957	159	220	169	172	354	202	195	220	315	189
Preisindex für die Lebenshaltung: In Mengen von 1950 und jeweiligen Preisen										
1951	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108
1952	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110
1953	112	93	107	120	104	98	104	110	118	108
1954	114	86	107	127	102	97	103	108	119	108
1955	116	86	110	130	103	97	106	110	119	110
1956	119	86	117	132	105	97	108	113	118	113
1957	122	85	119	136	110	101	111	117	120	115
Lebensstandard: In jeweiligen Mengen und Preisen von 1950										
1951	105	116	104	105	120	111	110	104	107	107
1952	109	131	112	107	177	139	124	124	124	120
1953	118	163	117	108	201	156	140	141	150	132
1954	121	187	126	117	242	157	153	156	159	140
1955	126	212	131	126	255	172	163	167	180	150
1956	131	241	135	136	281	195	171	172	192	160
1957	134	261	142	126	316	205	179	189	257	169

¹⁾ Die Indices entsprechen folgenden Ausdrücken:

$$\text{Ausgaben } I_i = \frac{\sum p_i q_i}{\sum p_0 q_0} \cdot 100;$$

$$\text{Preis } I_i = \frac{\sum p_i q_0}{\sum p_0 q_0} \cdot 100;$$

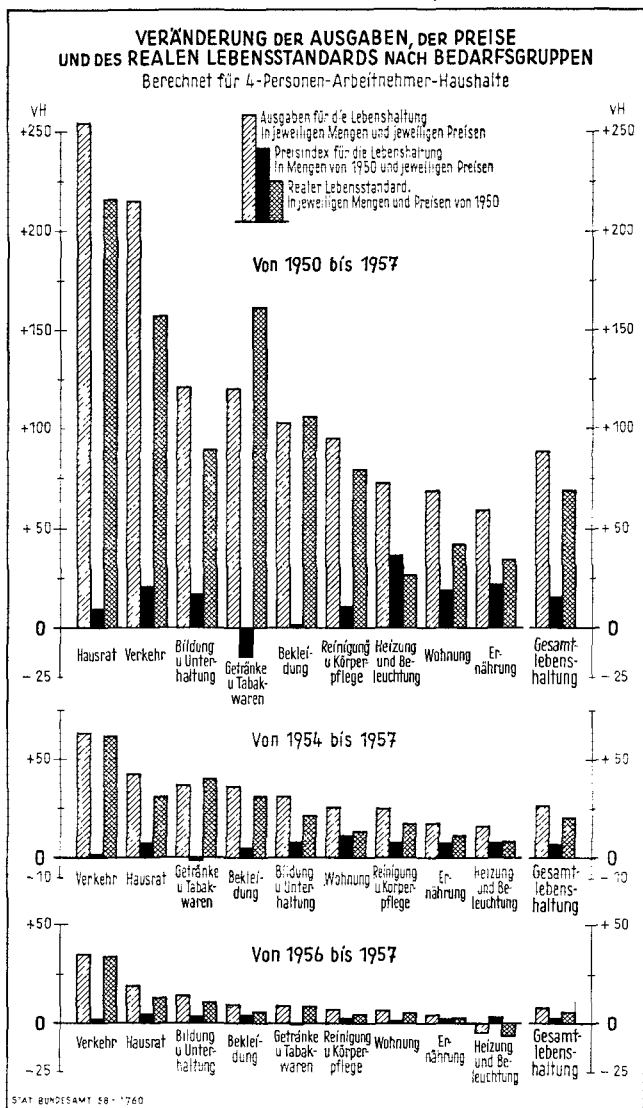
$$\text{Standard } I_i = \frac{\sum p_0 q_i}{\sum p_0 q_0} \cdot 100;$$

Der Zähler des Standard I_i wird auf dem Wege $\sum p_i q_i \cdot \frac{p_0}{p_i}$ ermittelt. Wie leicht zu sehen ist, entspricht Standard I nicht $\frac{\text{Ausgaben } I}{\text{Preis } I}$

Für den 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt der mittleren Verbrauchergruppe sind die entsprechenden Indices für die Jahre seit 1950 in Tabelle 5 zusammengestellt. Die Indices sind durch die in der Fußnote zu dieser Tabelle angegebenen Formeln definiert. Es zeigt sich, daß die Ausgaben der hier behandelten Gruppe von Haushalten zu jeweiligen Preisen seit 1950 um fast 90 vH gestiegen sind. Die Ausgabenerhöhung betrug ab 1953 jährlich etwa zwischen 7 und 9 vH, in den Jahren 1951 und 1952 ergaben sich Erhöhungen um etwa 15 bzw. 13 vH. Die Aufgliederung der Ausgabenentwicklung nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung zeigt die im Zusammenhang mit der Darstellung der Wirtschaftsrechnungsergebnisse oft behandelte verschiedene Verteilung des Einkommenszuwachses der Haushalte. Aber auch die Preisentwicklung verlief in den verschiedenen Bedarfsgruppen unterschiedlich. Da die Ausgaben nicht immer in den Gruppen am stärksten gestiegen sind, in denen die Preiserhöhungen am geringsten waren, ergibt die Gegenüberstellung dieser Zahlen, daß die Haushalte ihre zusätzlichen Ausgabenbeträge nicht nur nach den Warengruppen mit den relativ billigsten (oder am wenigsten gestiegenen) Preisen gelenkt haben.

Die Indices des Lebensstandards für den hier beobachteten Haushaltstyp zeigen eine reale Erhöhung der Lebenshaltung insgesamt um knapp 70 vH von 1950 bis 1957. Die Entwicklung vollzog sich vom Jahre 1954 ab verhältnismäßig gleichmäßig in Etappen von jeweils etwa 6 vH pro Jahr. In den Jahren 1952 und 1953 lag die Zunahme zwischen 10 und 12 vH. Auch hier sei wieder auf die entscheidende Bedeutung des Einkommenszuwachses hingewiesen, von dem die Stärke der Nachfrage und die Art der Bedarfsdeckung vor allem abhängig ist. Die Untergliederung der Indices des Lebensstandards nach

²⁾ Es sei insbesondere hingewiesen auf folgende Veröffentlichungen in „Wirtschaft und Statistik“, 2. Jg. N. F., Heft 2; 3. Jg. N. F., Heft 3, 4. Jg. N. F., Heft 5; 9. Jg. N. F., Heft 4, und 10. Jg. N. F., Heft 5. — ³⁾ Es wird hier der Einfachheit halber der Verbrauch der Güter und Leistungen der Lebenshaltung mit ihrem Einkauf durch die privaten Haushalte gleichgesetzt.



Die Preisbereinigung der nominalen Ausgaben zur Berechnung des realen Lebensstandards ist mit Hilfe von Preismeßziffern je Einzelware oder Warengruppe (1950 = 100) erfolgt, so daß die Mengen und Qualitäten des jeweils neuesten Standes berücksichtigt sind. Dadurch wirkt sich die Preisentwicklung bei der Berechnung des Lebensstandards anders aus als bei einer Verwendung des Preisindex für die Lebenshaltung, berechnet zu Mengen und Qualitäten des Jahres 1950.

Bedarfsgruppen zeigt außerordentlich starke Unterschiede der Entwicklung. Die verhältnismäßig stärkste Steigerung der Lebenshaltung zeigt die Gruppe „Hausrat“, erklärlich mit der intensiven Wohnbautätigkeit und dem Bedürfnis nach Wiederauffüllung des durch Kriegsschäden und Vertreibung stark in Mitleidenschaft gezogenen Fundus der Wohnungseinrichtung. An zweiter Stelle kommen die Bedarfsgruppen „Getränke und Tabakwaren“ und „Verkehr“, an dritter Stelle „Bekleidung“ in allen Fällen wohl ein Ausdruck dafür, welche Bedürfnisse bei steigendem Einkommen stärker befriedigt werden können.

Die Indices des Lebensstandards lassen in ihrem zeitlichen Verlauf auch schließen, inwieweit von „Verbrauchswellen“ bei den einzelnen Bedarfsgruppen gesprochen werden kann. Bei Hausrat läßt die nebenstehende Graphik keine nennenswerten Unterschiede im Verbrauchsanstieg erkennen. Bei Bekleidung kann von einer ersten Welle in den Jahren 1952 und 1953 und einer zweiten Welle ab 1955 gesprochen werden. Bei Verkehr erscheint nach einer ersten Welle in den Jahren 1952 und 1953 im Jahre 1957 eine besonders starke Verbrauchserhöhung. Deutlich wird bei dieser Betrachtung auch die Zusammengehörigkeit der drei Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Wohnung, Heizung und Beleuchtung; sie werden oft als Gruppen des sogenannten „starrten Bedarfs“ bezeichnet, der sowohl bei Einkommenserhöhungen wie auch bei Einkommensenkungen meist ziemlich konstant bleibt. Die vorliegende Untersuchung bestätigt weitgehend diese Charakterisierung der genannten Bedarfsgruppen, obgleich selbstverständlich auch hier Übergänge zu anderen Qualitäten denkbar sind.

Diese Darstellung verschiedener Indices über die Entwicklung der Lebenshaltung mag dazu dienen, die Aussagebedeutung des Preisindex für die Lebenshaltung deutlicher abzugrenzen. Sie bietet gleichzeitig Gelegenheit, einige weitere Auswertungsmöglichkeiten zu demonstrieren, welche in den bisher bereits veröffentlichten statistischen Unterlagen über die Wirtschaftsrechnungen in privaten Haushalten liegen. Es darf jedoch nicht übersehen werden, daß alle diese Zahlen sich auf die ausgewählte Gruppe eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts einer bestimmten Einkommenshöhe beziehen und deshalb nicht ohne weiteres für alle privaten Haushalte im Durchschnitt oder gar in der volkswirtschaftlichen Summe gelten können. Außerdem sollte von den Zahlen keine allzu große Genauigkeit erwartet werden, da sie, was die Ziffern über die Entwicklung der Lebenshaltungsausgaben und des Lebensstandards betrifft, auf Feststellungen bei einer nur geringen Zahl von Haushalten beruhen und deshalb für Erhebungsfehler besonders empfindlich sind.

Dr. Peter Deneffe / Dr. Ingetrud Hiller

Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1955

1. Begriffe und Umfang der Statistik

Als erstes Ergebnis der Lohnsteuerstatistik 1955 ist bereits eine grobe Gliederung der Lohnsteuerpflichtigen nach Brutto-lohngruppen veröffentlicht worden¹⁾, wie sie sich nach den zur Vorbereitung der geschichteten Stichprobenauswahl vorgenommenen Sortierarbeiten ergeben hatte. Inzwischen ist die Statistik abgeschlossen, so daß über weitere Ergebnisse berichtet werden kann.

Anders als in der Lohnsteuerstatistik 1950, die nur die nichtveranlagten Lohnsteuerpflichtigen umfaßte, sind 1955 auch die veranlagten Arbeitnehmer einbezogen worden. Geändert hat sich außerdem, daß nur noch zwischen Steuerbelasteten und Nichtsteuerbelasteten unterschieden wird. Als Nichtsteuerbelastete sind die bisherigen Gruppen der Steuerbefreiten und der Unbesteuerten zusammengefaßt worden. Als Unbesteuerte wurden 1950 alle Lohnsteuerpflichtigen ohne Steuerabzug angesehen, deren Jahresbruttolohn die Bestimmungsgrenze für Ledige (Steuerklasse I) nicht überstieg hatte, als Steuerbefreite dagegen diejenigen, deren Arbeitslohn zwar über dieser Grenze lag, für die aber ein Steuerabzug wegen ihres Familienstandes oder aus sonstigen Gründen überhaupt nicht vorgenommen

oder in voller Höhe erstattet worden ist. Durch den Verzicht auf diese Unterscheidung hat sich die im einzelnen Falle nicht immer einfache Feststellung erubrigt, ob ein Steuerpflichtiger ohne Steuerabzug, der nicht das ganze Jahr über in einem Dienstverhältnis gestanden hatte und dessen Arbeitslohn unter dieser Grenze (1950: 1 531 DM) geblieben war, nach Umrechnung seines Arbeitslohnes auf ein ganzes Jahr zu den Unbesteuerten oder aber zu den Steuerbefreiten gehörte. Zu den Steuerbelasteten wurden 1950 alle Steuerpflichtigen ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Arbeitslohnes gezählt, für die auf der Steuerkarte ein Steuerabzug vermerkt und nicht erstattet war. Die Unbesteuerten wurden nur ihrer Zahl nach nachgewiesen. Obwohl also 1955 nicht zwischen Steuerbefreiten und Unbesteuerten unterschieden wurde, war auch für die Statistik dieses Jahres die Besteuerungsgrenze für Ledige (1 837 DM) von Bedeutung. Die in der Statistik vorgesehenen Gliederungen der Steuerpflichtigen nach Steuerklassen, Geschlecht und bestimmten Altersgruppen sowie auch die besondere Erfassung der Steuerpflichtigen mit zusätzlichen Freibeträgen und mit Lohnsteuer-Jahresausgleich haben sich nämlich nur auf diejenigen Steuerpflichtigen erstreckt, die einen Jahresbruttolohn von 1 837 DM und mehr hatten. Im Gegensatz zu 1950 liegen also diese Ergebnisse nicht mehr für diejenigen Steuer-

¹⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10 Jg. N. F., Heft 1 Januar 1953.

belasteten vor, deren Jahresbruttolohn die Besteuerungsgrenze für Ledige nicht überschritten hatte. Dafür ist aber, und zwar getrennt nach ganzjährig und nicht ganzjährig Beschäftigten, für alle mit ihrem Bruttolohn unter dieser Grenze liegenden Steuerpflichtigen, also auch für die früheren Unbesteuerten, der Bruttolohn ermittelt worden. Soweit sich unter den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn unter 1 837 DM noch Steuerbelastete befunden haben, ist auch deren Zahl und die für sie einbehaltene Lohnsteuer festgestellt worden. Bei diesen Fällen handelt es sich durchweg um Personen, die einen Anspruch auf Erstattung der Lohnsteuer im Wege des Lohnsteuer-Jahresausgleichs gehabt haben, ohne ihn jedoch wahrzunehmen.

Unter der Kurzbezeichnung **Bruttolohn** werden in der Statistik die im Laufe des Kalenderjahres bezogenen **Löhne und Gehälter** im Sinne des Steuerrechts nachgewiesen, und zwar nach den Angaben der Arbeitgeber in der Lohnsteuerbescheinigung auf der Lohnsteuerkarte. Danach sind Arbeitslohn alle einmaligen oder laufenden und in Geld oder Geldeswert bestehenden Einnahmen, die dem Arbeitnehmer aus dem gegenwärtigen oder einem früheren Dienstverhältnis zufließen (Löhne, Gehälter, Provisionen, Gratifikationen, Wartegelder, Ruhegelder, Witwen- und Waisengelder usw.). Eine Reihe von Bezügen ist jedoch, obwohl es sich begrifflich zum Teil um Arbeitslohn handelt, ausdrücklich als steuerfrei erklärt worden und dementsprechend auch in den ausgewiesenen Bruttolohnbeträgen nicht enthalten. Das sind z. B. unter bestimmten Voraussetzungen Heirats- und Geburtsbeihilfen, Jubiläumsgeschenke, Weihnachts- und Neujahrsbeschenke, Aufwandsentschädigungen, Reisekosten, Unterstützungen und Beihilfen, freiwillige Trinkgelder u. dgl. Schon der Natur der Sache nach sind unter anderem kein steuerpflichtiger Arbeitslohn die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung sowie Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung, die als wiederkehrende Bezüge der Veranlagung unterliegen.

Als **Lohnsteuer** wird die vom Arbeitgeber einbehaltene Lohnsteuer nach Abzug der im Wege des Lohnsteuer-Jahresausgleichs erstatteten Beträge erfaßt.

Den folgenden Ausführungen ist eine Übersicht (Tabelle 1) vorangestellt, in der für die in der Statistik unterschiedlichen Gruppen von Steuerpflichtigen neben der zahlenmäßigen Stärke auch der bezogene Jahresbruttolohn und die einbehaltene Lohnsteuer nach Abzug der erstatteten Beträge nachgewiesen werden. Für jede dieser Gruppen sind die Ergebnisse auch nach Bruttolohngruppen gegliedert worden. Darüber hinaus liegen auch für eine Reihe von Kombinationen dieser Gruppen von Steuerpflichtigen, und zwar in der Regel gleichfalls in Verbindung mit einer Gliederung nach Bruttolohngruppen, Ergebnisse vor, die aber im Rahmen dieser Darstellung im einzelnen nicht eingehend behandelt werden können.

2. Aufbereitungsverfahren

Die Statistik ist nach einem geschichteten Stichprobenverfahren aufbereitet worden. Lediglich die Länder Hamburg und Bremen sowie Berlin (West), dessen Ergebnisse in den Tabellen nicht enthalten sind, hatten sich für eine totale Aufbereitung entschieden.

3. Gliederung nach Bruttolohngruppen

Die Gesamtzahl der von der Statistik erfaßten Lohnsteuerpflichtigen betrug 16,3 Millionen.

Sie lag nur geringfügig (um 15 000) unter der in dem genannten Aufsatz bereits mitgeteilten vorläufigen Zahl, die sich aus der Sortierung der Lohnsteuerkarten nach bestimmten Bruttolohngruppen zur Vorbereitung der Stichprobenauswahl ergeben hatte.

Genau ein Funftel aller Lohnsteuerpflichtigen blieb mit seinem Jahresbruttolohn unter 1 837 DM, wobei es sich allerdings zu mehr als der Hälfte um nicht ganzjährig Beschäftigte handelt, bei denen daher aus dem Jahreslohn keinesfalls auf die Höhe des Monatsgehalts oder des Wochenlohns geschlossen werden darf. Insgesamt etwas mehr als zwei Drittel (67,1 vH) entfielen auf die Lohngruppen unter 4 800 DM. Ein

Tabelle 1:
Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1955

Gliederung	Steuerpflichtige 1 000	Bruttolohn		Lohnsteuer	
		Mill. DM	DM je Steuerpflichtigen	Mill. DM	vH des Bruttolohnes
Alle Steuerpflichtigen	16 277,6	66 879,8	4 109	3 739,5	5,6
davon:					
Ganzjährig Beschäftigte ¹⁾	13 109,6	60 488,5	4 614	3 569,5	5,9
Nicht ganzjährig Beschäftigte	3 168,0	6 391,4	2 017	170,0	2,7
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr	13 017,2	63 668,9	4 891	3 724,4	5,8
und zwar:					
Steuerklasse ²⁾					
Ia	3 728,4	14 055,1	3 770	944,4	6,7
Ib	896,7	2 929,1	3 267	156,5	5,3
IIa	2 774,6	15 349,4	5 532	1 134,1	7,4
IIb	638,8	2 836,7	4 441	174,4	6,1
III mit 1 Kind	2 594,7	14 219,5	5 480	755,1	5,3
III mit 2 Kindern	1 547,1	9 102,9	5 884	417,6	4,6
III mit 3 Kindern	560,7	3 452,8	6 157	105,8	3,1
III mit 4 und mehr Kindern	276,2	1 723,4	6 240	36,4	2,1
Ganzjährig Beschäftigte	11 524,9	58 723,3	5 095	3 567,1	6,1
Nicht ganzjährig Beschäftigte	1 492,3	4 945,5	3 314	157,2	3,2
Männliche Steuerpflichtige	9 722,4	52 068,8	5 356	3 126,6	6,0
Weibliche Steuerpflichtige	3 294,8	11 600,0	3 521	597,7	5,2
Steuerbelastete	11 201,8	57 229,2	5 109	3 724,4	6,5
Nichtsteuerbelastete	1 815,4	6 439,7	3 547	—	—
unter 20 Jahre	794,8	2 302,2	2 897	100,0	4,3
20 bis unter 65 Jahre	11 351,0	57 268,5	5 045	3 346,1	5,8
65 Jahre und mehr	871,4	4 098,1	4 703	278,2	6,8

¹⁾ Steuerpflichtige, die länger als 11 Monate in einem Dienstverhältnis gestanden haben. — ²⁾ Steuerklasse. Ia — Unverheiratete, soweit nicht in Steuerklassen II oder III; Ib — Verheiratete, bei denen der Ehepartner nach Steuerklassen II oder III besteuert wird; IIa = Verheiratete ohne Kinderermäßigung; IIb = Verwitwete über 50 und sonstige Unverheiratete über 55 Jahre ohne Kinderermäßigung; III = Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung für ... Kinder.

weiteres knappes Viertel (24,1 vH) lag in den Lohngruppen 4 800 bis unter 7 200 DM. Die Bruttolohngruppen 7 200 bis unter 12 000 DM waren mit 7,1 vH, die darüberliegenden mit 1,7 vH besetzt. Etwas anders verlief die Schichtung des Bruttolohnes, von dem auf die Lohngruppen unter 4 200 DM geringere und auf die folgenden höhere Anteile entfielen als von den Steuerpflichtigen. Von der Statistik ist ein Bruttolohn von insgesamt 66,9 Mrd. DM ermittelt worden. Davon entfielen 43,8 vH auf die Bruttolohngruppen unter 4 800 DM, rund ein Drittel (33,5 vH) auf die Gruppen 4 800 bis unter 7 200 DM, 15,2 vH auf die Gruppen 7 200 bis unter 12 000 DM und der Rest (7,5 vH) auf Bezüge von 12 000 DM und mehr. Der Durchschnittsbruttolohn je Steuerpflichtigen belief sich auf 4 109 DM.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Lohnsteuerstatistik

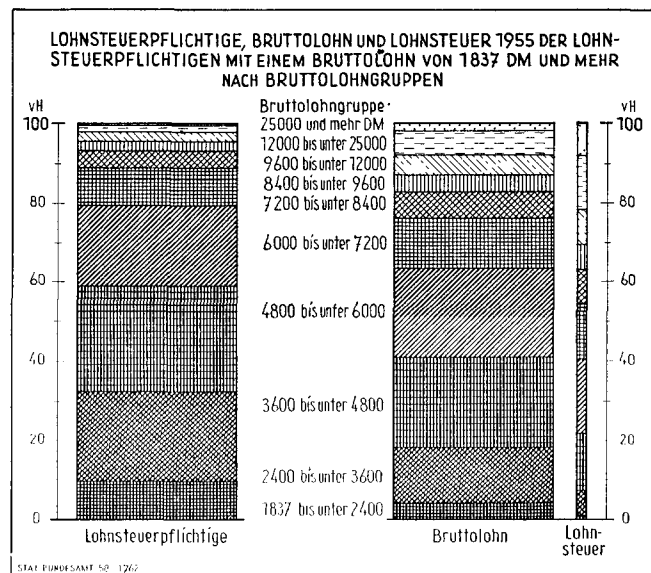


Tabelle 2:
Lohnsteuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer 1955
nach Bruttolohngruppen

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Lohnsteuer		vH des Bruttolohnes
	1 000	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
unter 1 200	2 042,8	12,5	1 352,5	2,0	5,6	0,1	0,4
1 200 bis unter 1 837	1 217,6	7,5	1 858,5	2,8	9,6	0,3	0,5
1 837 bis unter 2 100	555,1	3,4	1 094,9	1,6	7,9	0,2	0,7
2 100 bis unter 2 400	662,3	4,1	1 489,0	2,2	20,3	0,5	1,4
2 400 bis unter 2 700	716,9	4,4	1 829,6	2,7	35,6	1,0	2,0
2 700 bis unter 3 000	720,7	4,4	2 053,7	3,1	51,8	1,4	2,5
3 000 bis unter 3 300	779,4	4,8	2 457,3	3,7	71,4	1,9	2,9
3 300 bis unter 3 600	795,5	4,9	2 746,2	4,1	84,2	2,3	3,1
3 600 bis unter 3 900	832,7	5,1	3 121,5	4,7	106,7	2,9	3,4
3 900 bis unter 4 200	824,9	5,1	3 342,8	5,0	122,0	3,3	3,7
4 200 bis unter 4 500	915,4	5,6	3 979,0	5,9	154,7	4,1	3,9
4 500 bis unter 4 800	857,0	5,3	3 983,9	6,0	163,7	4,4	4,1
4 800 bis unter 5 000	548,5	3,4	2 686,8	4,0	117,8	3,1	4,4
5 000 bis unter 5 400	967,3	5,9	5 022,0	7,5	233,8	6,3	4,7
5 400 bis unter 6 000	1 146,8	7,0	6 513,1	9,7	338,4	9,0	5,2
6 000 bis unter 6 600	774,7	4,8	4 861,7	7,3	288,9	7,7	5,9
6 600 bis unter 7 200	486,8	3,0	3 348,4	5,0	223,2	6,0	6,7
7 200 bis unter 8 400	554,4	3,4	4 270,4	6,4	327,1	8,7	7,7
8 400 bis unter 9 000	167,4	1,0	1 453,5	2,2	124,5	3,3	8,6
9 000 bis unter 9 600	129,4	0,8	1 201,6	1,8	109,5	2,9	9,1
9 600 bis unter 12 000	304,2	1,9	3 215,5	4,8	332,5	8,9	10,3
12 000 bis unter 15 000	145,3	0,9	1 926,0	2,9	230,1	6,2	12,0
15 000 bis unter 20 000	78,6	0,5	1 329,1	2,0	185,0	4,9	13,9
20 000 bis unter 25 000	24,8	0,2	549,9	0,8	92,1	2,5	16,8
25 000 bis unter 36 000	17,7	0,1	518,5	0,8	103,6	2,8	20,0
36 000 bis unter 50 000	6,3	0,0	260,7	0,4	64,4	1,7	24,7
50 000 bis unter 100 000	4,2	0,0	277,0	0,4	83,1	2,2	30,0
100 000 und mehr	0,9	0,0	136,7	0,2	52,0	1,4	38,0
Insgesamt	16 277,6	100	66 879,8	100	3 739,5	100	5,6

1950 kann nur für einige wenige Bruttolohngruppen vorgenommen werden. Für den Vergleich mußte bei der Zusammenfassung der Ergebnisse für die nichtveranlagten Arbeitnehmer nach der Lohnsteuerstatistik 1950 und derjenigen für die veranlagten Arbeitnehmer nach der Einkommensteuerstatistik 1950 der Bruttolohn der steuerbefreiten veranlagten Arbeitnehmer, für die damals nur die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit ermittelt worden sind, geschätzt werden und ebenso auch der Bruttolohn der Unbesteuerten, die in der Lohnsteuerstatistik 1950 nur ihrer Zahl nach erfasst worden sind. Beide genannten Gruppen von Lohnsteuerpflichtigen konnten der Bruttolohngruppe unter 2 400 DM zugewiesen werden, so daß nur der Bruttolohn dieser Gruppe teilweise geschätzt werden mußte (1,4 Mrd. DM von insgesamt 7,4 Mrd. DM). Der Vergleich der Ergebnisse beider Jahre zeigt eine starke Verschiebung der Anteile von Steuerpflichtigen und Bruttolohn aus den unteren in die mittleren und oberen Lohngruppen. Die anteilige Besetzung der Bruttolohngruppen unter 3 600 DM mit Steuerpflichtigen ist von 74,9 vH auf 46,0 vH und der diesen Gruppen zufallende Anteil am Bruttolohn von 53,6 vH auf 22,2 vH gefallen. Demgegenüber lag fast die Hälfte der Lohnsteuerpflichtigen (49,6 vH) 1955 in den Bruttolohngruppen von 3 600 bis unter 9 000 DM gegen nur 23,9 vH im Vergleichsjahr mit einem Anteil am Bruttolohn von 63,7 vH gegen 40,3 vH. Für die folgenden Bruttolohngruppen erhöhten sich die Anteile der Steuerpflichtigen von 1,2 vH auf 4,4 vH und die des Bruttolohnes von 6,1 vH auf 14,1 vH. Der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen belief sich 1950 auf 2 798 DM gegen 4 109 DM im Jahre 1955.

Tabelle 3: Lohnsteuerpflichtige und Bruttolohn 1955 und 1950
nach Bruttolohngruppen

Bruttolohngruppe in DM	1955								1950							
	Steuerpflichtige				Bruttolohn				Steuerpflichtige				Bruttolohn			
	1 000	vH	1950 100	Mill. DM	vH	1950 100	1 000	vH	1950 100	Mill. DM	vH	1950 100				
unter 2 400	4 477,8	27,5	80	5 794,8	8,6	78	5 587,0	44,6	7 410,5 ¹⁾	21,1						
2 400 bis unter 3 000	1 437,6	8,8	77	3 883,3	5,8	77	1 873,7	15,0	5 067,1	14,5						
3 000 bis unter 3 600	1 574,9	9,7	82	5 203,5	7,8	82	1 921,3	15,3	6 325,5	18,0						
3 600 bis unter 4 800	3 430,0	21,1	173	14 427,3	21,6	178	1 986,6	15,9	8 099,1	23,1						
4 800 bis unter 9 000	4 646,0	28,5	462	28 156,0	42,1	467	1 006,3	8,0	6 028,8	17,2						
9 000 bis unter 12 000	433,6	2,7	475	4 417,1	6,6	479	91,2	0,7	923,0	2,6						
12 000 bis unter 25 000	248,6	1,5	454	3 804,9	5,7	435	54,7	0,4	874,5	2,5						
25 000 bis unter 100 000	28,2	0,2	362	1 056,2	1,6	347	7,8	0,1	304,4	0,9						
100 000 und mehr	0,9	0,0	900	136,7	0,2	648	0,1	0,0	21,1	0,1						
Insgesamt	16 277,6	100	130	66 879,8	100	191	12 528,7	100	35 054,1	100						

¹⁾ Teilweise geschätzt

4. Gliederung nach Steuerklassen

Die maßgebenden Vorschriften darüber, welcher Steuerklasse die einzelnen Steuerpflichtigen zuzuweisen sind, haben sich gegenüber 1950 etwas geändert. Bei der Ausschreibung der Steuerkarten für 1955 hatte die Gemeindebehörde für alle in einem Dienstverhältnis stehenden Ehefrauen, die bisher entsprechend ihrem Familienstand und der Zahl der Kinder, für die ihnen nach den gesetzlichen Vorschriften eine Kinderermäßigung zu gewähren war, besteuert worden sind, die Steuerklasse I zu bescheinigen. Auf Antrag beider Ehegatten konnte aber vom Finanzamt ein Wechsel der Steuerklassen zwischen Ehefrau und Ehemann unter Änderung der betreffenden Eintragung auf den beiden Steuerkarten vorgenommen werden. Mitverdienende Ehefrauen oder gegebenenfalls an ihrer Stelle die Ehemänner werden in der Statistik in der Steuerklasse I b nachgewiesen. Als weitere Änderung gegenüber 1950 ist zu erwähnen, daß Ledige oder Geschiedene bereits nach vollendetem 55. statt damals 60. Lebensjahr nach Steuerklasse II (in der Statistik II b) zu besteuern waren.

Die Gliederung nach Steuerklassen liegt 1955 nur für die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr vor. Ihre Gesamtzahl betrug 13,0 Millionen, ihr Bruttolohn 63,7 Mrd. DM. Im einzelnen entfielen in vH auf die Steuerklassen

Steuerklasse:	Steuerpflichtige	Bruttolohn
I a: Jüngere Unverheiratete	28,7	22,1
I b: Mitverdienende Ehefrauen	6,9	4,6
II a: Verheiratete ohne Kinderermäßigung	21,3	24,1
II b: Ältere Unverheiratete	4,9	4,5
III: Verheiratete und Unverheiratete mit Kinderermäßigung für		
1 Kind	19,9	22,3
2 Kinder	11,9	14,3
3 Kinder	4,3	5,4
4 und mehr Kinder	2,1	2,7

Weit mehr als die Hälfte (61,8 vH) aller Lohnsteuerpflichtigen mit einem Anteil am Bruttolohn in Höhe von 55,3 vH hatte keinen Anspruch auf Kinderermäßigung. Der Anteil der in die Steuerklassen I und II fallenden Steuerpflichtigen wurde sich bei Einbeziehung der Steuerpflichtigen mit einem

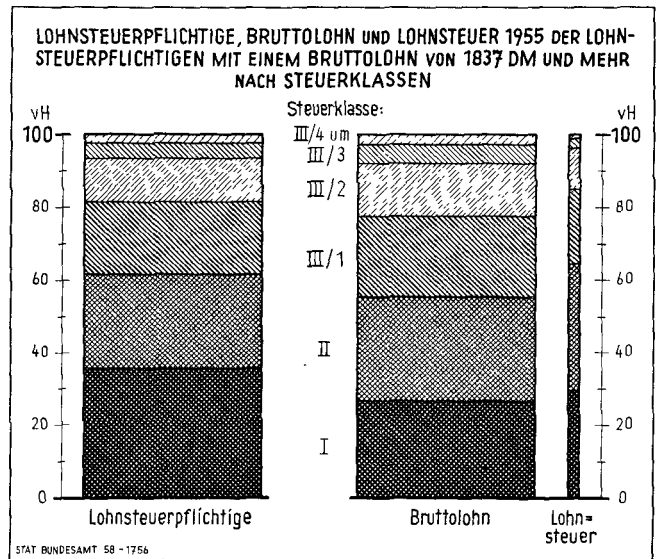


Tabelle 4: Die Lohnsteuerpflichtigen in den Bruttolohngruppen 1955
nach Steuerklassen
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM	Steuer- pflichtige 1 000	davon entfallen auf die Steuerklasse							
		Ia	Ib	IIa	IIb	III mit Kinderermäßigung für ... Kinder			
						1	2	3	4 u. mehr
vH									
1 837 bis unter 2 400	1 217,4	51,9	17,4	8,3	9,7	7,6	3,4	1,1	0,6
2 400 bis unter 3 000	1 437,6	48,5	17,1	10,6	6,5	10,1	4,7	1,6	0,9
3 000 bis unter 3 600	1 574,9	41,8	11,0	17,7	5,8	13,6	6,6	2,3	1,2
3 600 bis unter 4 200	1 657,6	34,2	6,3	21,3	4,5	18,8	9,8	3,4	1,7
4 200 bis unter 4 800	1 772,3	25,1	4,2	25,0	3,4	23,0	13,0	4,3	2,0
4 800 bis unter 5 400	1 515,8	19,6	2,5	24,6	2,7	26,3	16,2	5,5	2,6
5 400 bis unter 6 000	1 146,8	15,4	1,8	26,1	3,1	26,3	17,3	6,8	3,2
6 000 bis unter 6 600	774,7	12,5	1,4	26,5	4,1	27,7	17,4	6,8	3,6
6 600 bis unter 7 200	486,9	11,0	1,3	27,6	3,8	28,0	18,1	6,6	3,6
7 200 bis unter 8 400	554,4	9,4	1,0	30,3	5,1	27,1	17,9	6,2	3,0
8 400 bis unter 9 600	296,8	7,7	0,7	30,3	5,2	26,7	19,3	7,1	3,0
9 600 bis unter 12 000	304,2	6,1	0,5	32,4	6,1	25,0	18,7	7,6	3,6
12 000 bis unter 15 000	145,3	5,7	0,4	27,5	4,2	24,3	22,4	10,1	5,4
15 000 bis unter 20 000	78,6	3,0	0,2	28,5	3,6	22,6	22,0	12,2	7,9
20 000 bis unter 25 000	24,8	2,7	0,2	31,0	3,5	23,2	22,7	10,8	5,9
25 000 und mehr	29,1	2,3	0,2	32,8	3,3	21,9	21,7	11,5	6,3
Insgesamt	13 017,2	28,7	6,9	21,3	4,9	19,9	11,9	4,3	2,1

Bruttolohn unter 1 837 DM, die 1955 nicht nach Steuerklassen gegliedert worden sind, zweifellos noch erheblich erhöhen. In den einzelnen Bruttolohngruppen weicht die Gliederung der Steuerpflichtigen nach Steuerklassen meist erheblich vom Gesamtdurchschnitt ab (Tabelle 4). So gehen die auf Steuerpflichtige der Steuerklassen Ia (jüngere Unverheiratete) und Ib (mitverdienende Ehefrauen) entfallenden Anteile an den Steuerpflichtigen von 51,9 vH und 17,4 vH in der Bruttolohngruppe 1 837 bis unter 2 400 DM von Lohngruppe zu Lohngruppe abnehmend bis auf 2,3 vH und 0,2 vH in der Bruttolohngruppe 25 000 DM und mehr zurück. Für die älteren Unverheirateten (Steuerklasse II b) trifft das nicht im gleichen Maße zu. Zwar ist auch ihr Anteil in der untersten Bruttolohngruppe am höchsten und geht dann, jedoch nur bis zur Bruttolohngruppe 4 800 bis unter 5 400 DM zurück. Der weitere Verlauf ist aber uneinheitlich. In den folgenden Lohngruppen liegen die Anteile zum Teil wieder über dem im Gesamtdurchschnitt auf diese Steuerklasse entfallenden Anteil und auch, im Gegensatz zu den beiden Untergruppen der Steuerklasse I, in den oberen Lohngruppen nicht allzu stark unter ihm. Umgekehrt sind die auf Verheiratete ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a) und auf Verheiratete mit Kinderermäßigung (Steuerklasse III) entfallenden Anteile durchweg in der untersten Bruttolohngruppe am niedrigsten und nehmen in den folgenden Bruttolohngruppen stark zu, ohne daß allerdings ein regelmäßiges Ansteigen von Bruttolohngruppe zu Bruttolohngruppe zu beobachten wäre.

In der Tabelle 5 sind die auf die einzelnen Steuerklassen entfallenden Steuerpflichtigen nach Bruttolohngruppen gegliedert worden. Deutlich zeigt sich, daß sich die nach den einzelnen Steuerklassen unterschiedenen Lohnsteuerpflichtigen zu zwei großen Gruppen zusammenfassen lassen. Auf der einen Seite stehen die Unverheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklassen Ia und II b) sowie die Steuerpflichtigen

der Steuerklasse Ib, die sich in der Hauptsache aus mitverdienenden Ehefrauen zusammensetzen. In dieser Gruppe sind die auf die unteren Bruttolohngruppen entfallenden Anteile meist erheblich höher und die in den oberen liegenden entsprechend niedriger als im Gesamtdurchschnitt aller Steuerklassen. In der zweiten Gruppe, zu der die Verheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a) und die Steuerpflichtigen mit einer Kinderermäßigung (Steuerklasse III) gehören, ist es umgekehrt. Dementsprechend blieb auch der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen in den Steuerklassen Ia (3 770 DM), Ib (3 267 DM) und II b (4 441 DM) unter dem Gesamtdurchschnitt von 4 891 DM und überstieg ihn in den übrigen Steuerklassen, und zwar besonders bei den Steuerpflichtigen mit einer Kinderermäßigung für drei (6 157 DM) und einer solchen für 4 und mehr Kinder (6 240 DM).

Die Zahl der Kinder, für die eine Kinderermäßigung gewährt worden ist, betrug 8,6 Millionen. Auf je 100 Steuerpflichtige kamen 66, auf je 100 Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung 173 Kinder. Die durchschnittliche Kinderzahl nahm im großen und ganzen von Bruttolohngruppe zu Bruttolohngruppe zu. Bezogen auf je 100 Steuerpflichtige (139) wie auch auf je 100 Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung (215) war sie am höchsten in der Bruttolohngruppe 15 000 bis unter 20 000 DM.

Ein Vergleich der Gliederung der Lohnsteuerpflichtigen nach Steuerklassen mit der für 1950, läßt sich nach den vorhandenen Unterlagen nur für die Steuerbelasteten mit einem Bruttolohn von 2 400 DM und mehr vornehmen. Mit dieser Einschränkung entfielen in vH der Steuerpflichtigen auf die Steuerklassen:

	1955	1950
I	36,3	21,8
II	29,0	32,2
III mit 1 Kind	20,9	24,3
2 Kindern	11,3	14,9
3 Kindern	2,1	5,0
4 und mehr Kindern	0,4	1,8

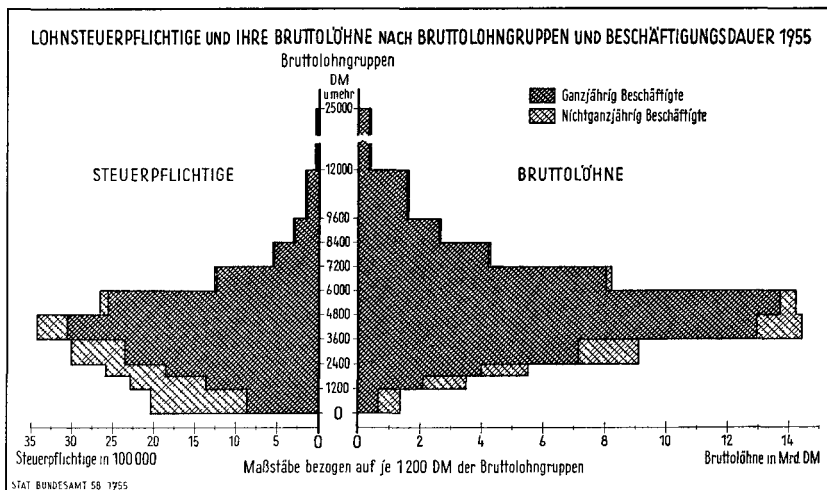
Tabelle 5: Die Lohnsteuerpflichtigen in den Steuerklassen 1955
nach Bruttolohngruppen und Zahl der steuerlich berücksichtigten Kinder
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige in Steuerklasse								Steuer- pflichtige ins- gesamt	Kinder, für die Kinderermäßigung gewährt worden ist		
	Ia	Ib	IIa	IIb	III mit Kinderermäßigung für ... Kinder					1 000	auf 100 Steuer- pflichtige	auf 100 Steuer- pflichtige mit Kinder- ermäßigung
					1	2	3	4 und mehr				
vH												
Anzahl												
1 837 bis unter 2 400	17,0	23,7	3,6	18,5	3,6	2,6	2,5	2,8	9,4	251,9	21	162
2 400 bis unter 3 000	18,7	27,5	5,5	14,7	5,6	4,3	4,1	4,6	11,0	406,5	28	164
3 000 bis unter 3 600	17,7	19,3	10,0	14,3	8,3	6,8	6,4	6,9	12,1	617,7	39	165
3 600 bis unter 4 200	15,2	11,7	12,7	11,8	12,0	10,5	10,0	9,9	12,7	930,4	56	167
4 200 bis unter 4 800	11,9	8,3	16,0	9,4	15,7	14,9	13,7	12,9	13,6	1 258,8	71	168
4 800 bis unter 5 400	8,0	4,3	13,4	6,4	15,4	15,9	14,9	14,1	11,7	1 315,5	87	171
5 400 bis unter 6 000	4,7	2,2	10,8	5,6	11,6	12,8	13,9	13,2	8,8	1 096,5	96	178
6 000 bis unter 6 600	2,6	1,2	7,4	5,0	8,3	8,7	9,4	10,0	6,0	766,6	99	178
6 600 bis unter 7 200	1,4	0,7	4,9	2,9	5,2	5,7	5,7	6,3	3,7	489,6	101	179
7 200 bis unter 8 400	1,4	0,6	6,1	4,4	5,8	6,4	6,2	5,9	4,3	527,0	95	175
8 400 bis unter 9 600	0,6	0,2	3,2	2,4	3,1	3,7	3,7	3,2	2,3	296,1	100	178
9 600 bis unter 12 000	0,5	0,2	3,6	2,9	2,9	3,7	4,1	3,9	2,3	307,5	101	184
12 000 bis unter 15 000	0,2	0,1	1,4	1,0	1,4	2,1	2,6	2,8	1,1	179,5	124	199
15 000 bis unter 20 000	0,1	0,0	0,8	0,4	0,7	1,1	1,7	2,3	0,6	109,5	139	215
20 000 bis unter 25 000	0,0	0,0	0,3	0,1	0,2	0,4	0,5	0,5	0,2	31,6	128	204
25 000 und mehr	0,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,4	0,6	0,7	0,2	37,5	129	210
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	8 622,2	66	173

Im Vergleich zu 1950 hat demnach der auf die Steuerklasse I entfallende Anteil der Steuerpflichtigen zu Lasten der Anteile aller übrigen Steuerklassen stark zugenommen, was zu einem großen Teil wohl darauf zurückzuführen ist, daß die mitverdienenden Ehefrauen 1955 eine Kinderermäßigung nicht mehr erhalten haben und nach Steuerklasse I zu besteuern waren. Auf je 100 Steuerbelastete mit einem Bruttolohn von 2 400 DM und mehr kamen 1955 52 Kinder gegen 77 im Vergleichsjahr, auf je 100 Steuerpflichtige mit Kinderermäßigung 149 gegen 167.

5. Gliederung nach der Beschäftigungsdauer

Die Gliederung der Steuerpflichtigen nach der Beschäftigungsdauer ist für alle von der Statistik erfaßten Lohnsteuerpflichtigen, also auch für diejenigen mit einem Bruttolohn von weniger als 1 837 DM, vorgenommen worden. Im Gesamtdurchschnitt waren 19,5 vH der Steuerpflichtigen nicht ganzjährig beschäftigt, haben also nicht länger als 11 Monate in einem Dienstverhältnis gestanden. Es handelt sich dabei nicht nur um zeitweise Arbeitslose, sondern auch um Personen, die im Laufe des Kalenderjahres neu in das Erwerbsleben eingetreten oder durch Tod, wegen Überschreitens der Altersgrenze, Verheiratung oder aus sonstigen Gründen aus ihm ausgeschieden sind. Wie nicht anders zu erwarten, war der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten in den unteren Bruttolohngruppen besonders hoch. So entfiel von den 3,3 Millionen Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn unter 1 837 DM mehr als die Hälfte (51,4 vH) auf nicht ganzjährig Beschäftigte. Im einzelnen betrug der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten an den Steuerpflichtigen 57,9 vH in der Bruttolohngruppe unter 1 200 DM und 40,5 vH in der Bruttolohngruppe 1 200 bis unter 1 837 DM. In der Lohngruppe 1 837 bis unter 2 400 DM belief er sich auf 28,0 vH und ging dann von Lohngruppe zu Lohngruppe stark zurück. So fiel er in den Bruttolohngruppen von 4 800 bis unter 8 400 DM von 4,2 vH auf 1,2 vH und blieb in den höheren Lohngruppen durchweg unter 1 vH. Dementsprechend lag auch der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen bei den nicht ganzjährig Beschäftigten (2 017 DM) weit unter dem der ganzjährig Beschäftigten (4 614 DM).



Da die weitergehende Gliederung nach Steuerklassen nur für die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr vorliegt, beschränken sich die Zahlen der Tabelle 6 auch nur auf diesen Personenkreis. Im Zusammenhang mit den hohen Anteilen der nicht ganzjährig Beschäftigten an den Steuerpflichtigen in den unteren Bruttolohngruppen entfielen auch, wie sich aus der Gliederung der nach der Beschäftigungsdauer unterschiedenen Lohnsteuerpflichtigen nach Bruttolohngruppen ergibt, von den nicht ganzjährig Beschäftigten weit höhere Anteile auf die unteren Bruttolohngruppen als von den ganzjährig Beschäftigten. So hatten von den nicht ganzjährig Beschäftigten mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr 82,2 vH gegen 40,4 vH der ganzjährig Beschäftigten unter 4 200 DM liegende Bezüge. Demgegenüber entfielen von den nicht ganzjährig Beschäftigten nur 17,5 vH gegen 52,0 vH der ganzjährig Beschäftigten auf die Bruttolohngruppen 4 200 bis unter 8 400 DM. In den folgenden Gruppen hatten die nicht ganzjährig Beschäftigten nur noch kaum nennenswerte Anteile aufzuweisen. Ihr durchschnittlicher Bruttolohn je Steuerpflichtigen betrug 3 314 DM gegen 5 095 DM bei den ganzjährig Beschäftigten.

Die von den Steuerpflichtigen in den einzelnen Steuerklassen auf nicht ganzjährig Beschäftigte entfallenden Anteile entfernen sich im großen und ganzen nicht allzu weit vom Gesamtdurchschnitt (11,5 vH). Lediglich in der Steuerklasse II b (Verwitwete über 50 und sonstige Unverheiratete über

Tabelle 6: Ganzjährig und nicht ganzjährig beschäftigte Lohnsteuerpflichtige 1955 nach Bruttolohngruppen und Steuerklassen
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM Steuerklasse	Ganzjährig Beschäftigte				Nicht ganzjährig Beschäftigte				vH der Steuer- pflichtigen insgesamt
	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Steuerpflichtige		Bruttolohn		
	1 000	vH	Mill. DM	vH	1 000	vH	Mill. DM	vH	
1 837 bis unter 2 400	876,1	7,6	1 862,0	3,2	341,3	22,9	721,8	14,6	28,0
2 400 bis unter 3 000	1 100,0	9,5	2 973,2	5,1	337,5	22,6	910,0	18,4	23,5
3 000 bis unter 3 600	1 257,2	10,9	4 157,4	7,1	317,7	21,3	1 046,1	21,2	20,2
3 600 bis unter 4 200	1 428,2	12,4	5 574,6	9,5	229,4	15,4	889,7	18,0	13,8
4 200 bis unter 4 800	1 637,9	14,2	7 362,6	12,5	134,5	9,0	600,4	12,1	7,6
4 800 bis unter 5 400	1 452,0	12,6	7 385,9	12,6	63,8	4,3	322,9	6,5	4,2
5 400 bis unter 6 000	1 116,1	9,7	6 338,8	10,8	30,8	2,1	174,3	3,5	2,7
6 000 bis unter 6 600	759,0	6,6	4 763,3	8,1	15,7	1,0	98,4	2,0	2,0
6 600 bis unter 7 200	478,3	4,2	3 289,9	5,6	8,5	0,6	58,5	1,2	1,7
7 200 bis unter 8 400	547,1	4,7	4 213,8	7,2	7,4	0,5	56,7	1,1	1,3
8 400 bis unter 9 600	294,1	2,6	2 631,6	4,5	2,6	0,2	23,5	0,5	0,9
9 600 bis unter 12 000	302,3	2,6	3 196,1	5,4	1,9	0,1	19,5	0,4	0,6
12 000 bis unter 15 000	144,7	1,3	1 917,8	3,3	0,6	0,0	8,1	0,2	0,4
15 000 bis unter 20 000	78,3	0,7	1 323,2	2,2	0,3	0,0	5,8	0,1	0,4
20 000 bis unter 25 000	24,6	0,2	546,9	0,9	0,1	0,0	2,9	0,1	0,5
25 000 und mehr	29,0	0,2	1 186,2	2,0	0,2	0,0	6,7	0,1	0,5
Insgesamt	11 524,9	100	58 723,3	100	1 492,3	100	4 945,5	100	11,5
davon:									
Steuerklasse									
Ia	3 200,9	27,8	12 431,2	21,2	527,5	35,4	1 623,9	32,8	14,1
Ib	790,8	6,9	2 680,4	4,5	105,9	7,1	268,7	5,4	11,8
IIa	2 497,0	21,7	14 384,0	24,5	277,5	18,6	965,4	19,5	10,0
IIb	605,9	5,2	2 732,6	4,7	33,0	2,2	104,0	2,1	5,2
III mit 1 Kind	2 311,0	20,1	13 208,4	22,5	283,6	19,0	1 011,1	20,5	10,9
III mit 2 Kindern	1 373,6	11,9	8 464,8	14,4	173,5	11,6	638,1	12,9	11,2
III mit 3 Kindern	501,3	4,3	3 232,2	5,5	59,4	4,0	220,6	4,5	10,6
III mit 4 und mehr Kindern	244,4	2,1	1 609,7	2,7	31,9	2,1	113,7	2,3	11,5

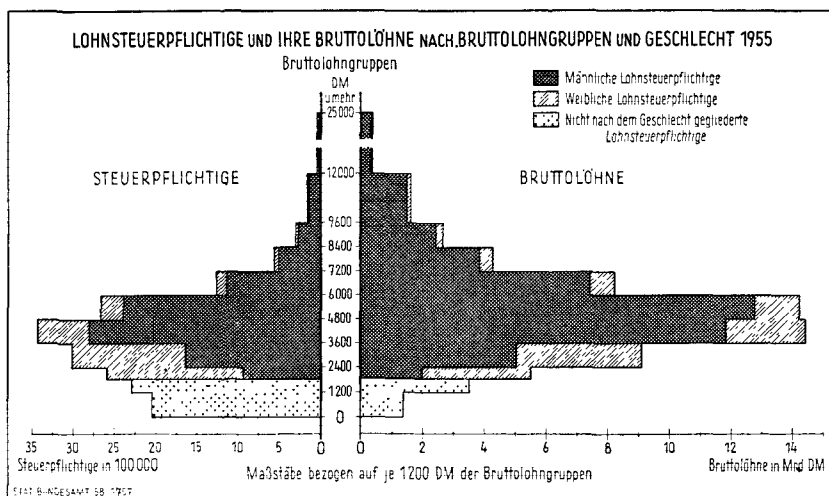
55 Jahre) bleibt der Anteil der nicht ganzjährig Beschäftigten (5,2 vH) erheblich unter ihm und übersteigt ihn etwas stärker (14,1 vH) in der Steuerklasse Ia (Unverheiratete, soweit nicht in Steuerklassen II oder III).

6. Gliederung nach dem Geschlecht

Die Darstellung der Gliederung der Steuerpflichtigen nach dem Geschlecht muß sich wieder auf die Steuerpflichtigen mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr beschränken, da die Steuerpflichtigen mit einem geringeren Bruttolohn nicht entsprechend gegliedert worden sind. Von den insgesamt 13,0 Millionen Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr waren 3,3 Millionen oder 25,3 vH weiblichen Geschlechts. Weit höher waren die Anteile der Frauen an den Steuerpflichtigen in den unteren Lohngruppen. So waren unter den Steuerpflichtigen in den beiden unteren Lohngruppen Frauen stärker vertreten als Männer. In der Bruttolohngruppe 1 837 bis unter 2 400 DM betrug ihr Anteil an den Steuerpflichtigen 64,1 vH, in der Bruttolohngruppe 2 400 bis unter 3 000 DM 55,3 vH. Auch in der Bruttolohngruppe 3 000 bis unter 3 600 DM belief er sich noch auf 36,9 vH, ging dann aber in den folgenden Gruppen stark zurück. Immerhin entfielen aber von den Steuerpflichtigen in den Lohngruppen von 5 400 bis unter 9 600 DM noch rund 9 vH auf Frauen. An den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 25 000 DM und mehr waren Frauen nur noch mit 1,7 vH beteiligt.

Entsprechend ihren hohen Anteilen an den Steuerpflichtigen in den unteren Lohngruppen entfielen auch bei der Gliederung der männlichen und der weiblichen Lohnsteuerpflichtigen nach Bruttolohngruppen von den Frauen auf die unteren Gruppen weit höhere Anteile als von den Männern. So hatten fast zwei Drittel der Frauen (65,5 vH) gegen 21,3 vH der Männer einen Bruttolohn von weniger als 3 600 DM. Umgekehrt hatten dafür zwei Drittel der Männer (65,2 vH) gegen 31,0 vH der Frauen Bezüge zwischen 3 600 und 7 200 DM. Über einen höheren Bruttolohn verfügten nur 3,5 vH der Frauen gegen 13,5 vH der Männer.

Am Bruttolohn aller Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr waren die Frauen mit 18,2 vH, also wesentlich geringer als an den Steuerpflichtigen (25,3 vH),



beteiligt. Der durchschnittliche Bruttolohn je Steuerpflichtigen war daher bei den Frauen (3 521 DM) auch erheblich niedriger als bei den Männern (5 356 DM).

Der Anteil der Frauen an den Steuerpflichtigen in den einzelnen Steuerklassen entfernt sich durchweg weit vom Gesamtdurchschnitt (25,3 vH). In der Steuerklasse Ib, in der die mitverdienenden Ehefrauen nachgewiesen werden, war ihr Anteil naturgemäß besonders hoch (97,1 vH). Von den rund 897 000 Steuerpflichtigen in dieser Steuerklasse entfielen nur rund 26 000 auf Männer, also auf Fälle, in denen auf Antrag der beiden lohnsteuerpflichtigen Ehegatten ein Wechsel in der Steuerklasse stattgefunden hatte. Sehr hoch war der Anteil der Frauen auch an den Steuerpflichtigen der Steuerklasse II b, die sich aus Verwitweten, die das 50. und sonstigen Unverheirateten, die das 55. Lebensjahr vollendet und keinen Anspruch auf Kinderermäßigung hatten, zusammensetzten. Von den jüngeren Unverheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse Ia) waren 41,2 vH Frauen. Umgekehrt wie in der Steuerklasse Ib, in der Männer nur ausnahmsweise vorkommen können, gilt das in der Steuerklasse II a (Verheiratete ohne Kinderermäßigung) für die Frauen, die in dieser Steuerklasse nur bei einem Wechsel der Steuerklasse zwischen den Ehegatten oder in den Fällen erscheinen können, in denen der Ehemann kein steuerpflichtiges Einkommen hat. Der Anteil der Frauen in dieser Steuerklasse war dementsprechend auch nur außerordentlich gering (2,5 vH). Da mitverdienende Ehefrauen kei-

Tabelle 7: Männliche und weibliche Lohnsteuerpflichtige nach Bruttolohngruppen und Steuerklassen 1955
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM Steuerklasse	Männliche Steuerpflichtige				Weibliche Steuerpflichtige				vH der Steuerpflichtigen insgesamt
	Steuerpflichtige 1 000	vH	Bruttolohn Mill. DM	vH	Steuerpflichtige 1 000	vH	Bruttolohn Mill. DM	vH	
1 837 bis unter 2 400	437,0	4,5	930,7	1,8	780,4	23,7	1 653,2	14,3	64,1
2 400 bis unter 3 000	643,0	6,6	1 745,4	3,4	794,6	24,1	2 137,9	18,4	55,3
3 000 bis unter 3 600	993,1	10,2	3 298,9	6,3	581,9	17,7	1 904,6	16,4	36,9
3 600 bis unter 4 200	1 287,3	13,3	5 029,0	9,7	370,4	11,2	1 435,3	12,4	22,3
4 200 bis unter 4 800	1 516,0	15,6	6 818,0	13,1	256,4	7,8	1 145,0	9,9	14,5
4 800 bis unter 5 400	1 349,2	13,9	6 863,1	13,2	166,7	5,1	845,8	7,3	11,0
5 400 bis unter 6 000	1 040,0	10,7	5 906,0	11,3	106,8	3,2	607,1	5,2	9,3
6 000 bis unter 6 600	699,8	7,2	4 392,1	8,4	74,9	2,3	469,6	4,0	9,7
6 600 bis unter 7 200	439,5	4,5	3 022,3	5,8	47,3	1,4	326,1	2,8	9,7
7 200 bis unter 8 400	500,1	5,1	3 852,6	7,4	54,3	1,6	417,8	3,6	9,8
8 400 bis unter 9 600	270,3	2,8	2 417,7	4,6	26,5	0,8	237,4	2,0	8,9
9 600 bis unter 12 000	281,4	2,9	2 977,3	5,7	22,7	0,7	238,2	2,1	7,5
12 000 bis unter 15 000	136,4	1,4	1 809,4	3,5	8,9	0,3	116,5	1,0	6,1
15 000 bis unter 20 000	76,5	0,8	1 293,7	2,5	2,1	0,1	35,4	0,3	2,7
20 000 bis unter 25 000	24,2	0,2	538,1	1,0	0,5	0,0	11,8	0,1	2,1
25 000 und mehr	28,6	0,3	1 174,6	2,3	0,5	0,0	18,4	0,2	1,7
Insgesamt	9 722,4	100	52 068,8	100	3 294,8	100	11 600,0	100	25,3
davon:									
Steuerklasse									
Ia	2 194,0	22,6	8 806,4	16,9	1 534,4	46,6	5 248,8	45,2	41,2
Ib	25,7	0,3	100,6	0,2	871,0	26,4	2 828,5	24,4	97,1
IIa	2 705,3	27,8	15 064,2	28,9	69,2	2,1	285,2	2,5	2,5
IIb	178,7	1,8	959,5	1,8	460,1	14,0	1 877,2	16,2	72,0
III mit 1 Kind	2 338,5	24,0	13 285,6	25,5	256,2	7,8	953,9	8,2	9,9
III mit 2 Kindern	1 469,3	15,1	8 803,5	16,9	77,8	2,3	299,3	2,6	5,0
III mit 3 Kindern	540,7	5,6	3 371,7	6,5	20,0	0,6	81,1	0,7	3,6
III mit 4 und mehr Kindern	270,2	2,8	1 697,3	3,3	6,0	0,2	26,1	0,2	2,2

nen Anspruch auf Kinderermäßigung mehr haben, war unter den Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung (Steuerklasse III) der Anteil der Frauen auch nur verhältnismäßig gering. Bei den Frauen in dieser Steuerklasse handelt es sich in der Hauptsache um Unverheiratete und nur in den genannten Ausnahmefällen (Wechsel der Steuerklasse oder Ehemann ohne steuerpflichtiges Einkommen) um Verheiratete. Wenn man von den in die Steuerklasse III fallenden verheirateten Frauen, die nicht ausgegliedert werden können, absieht, waren von den rund 3,3 Millionen weiblichen Lohnsteuerpflichtigen rund 940 000 oder 28,5 vH verheiratet.

Ein Vergleich mit dem sich für 1950 ergebenden Anteil der Frauen an den Lohnsteuerpflichtigen ist nur in einem sehr beschränkten Umfang möglich. Für die veranlagten Lohnsteuerpflichtigen, die in die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1950 einbezogen werden müßten, liegt für 1950 eine Gliederung nach dem Geschlecht nicht vor. Es ist aber nicht anzunehmen, daß unter den veranlagten Arbeitnehmern der Anteil der Frauen sehr hoch gewesen ist. Er dürfte auf jeden Fall geringer gewesen sein als unter den Nichtveranlagten. Bei diesen betrug er 1950 unter denen mit einem Bruttolohn von 1 800 DM bis zu einem solchen, der unter der Veranlagungsgrenze (24 000 DM Einkommen) lag, 18,2 vH. Dieses Ergebnis läßt wohl den Schluß zu, daß Frauen unter den Lohnsteuerpflichtigen 1955 erheblich stärker vertreten gewesen sind als 1950.

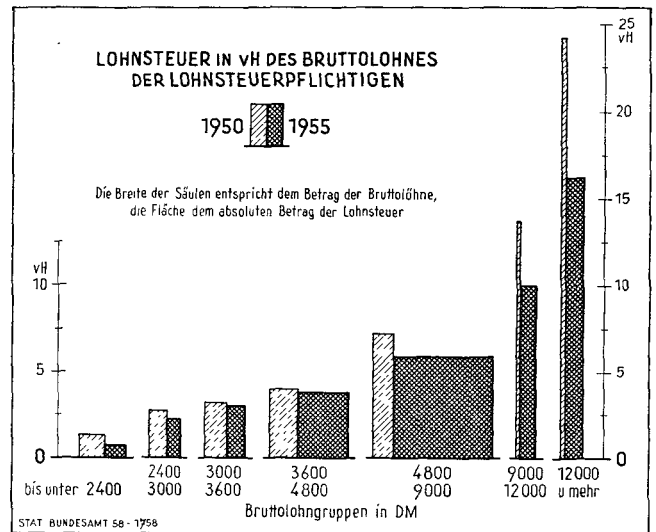
Die Tabelle 8 zeigt, und zwar wiederum beschränkt auf die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr, wie sich bei einer Kombination der einzelnen Merkmale die Steuerpflichtigen in den Bruttolohngruppen und Steuerklassen auf die unterschiedenen Gruppen von Steuerpflichtigen anteilmäßig verteilen.

7. Die Lohnsteuer

Nach Abzug der im Wege des Lohnsteuer-Jahresausgleichs erstatteten Beträge von der einbehaltenen Lohnsteuer verblieb nach den Eintragungen auf den zurückgeflossenen Lohnsteuerkarten eine Lohnsteuer von 3,7 Mrd. DM. Wegen der Progression des Steuertarifs entfielen von diesem Betrage, wie aus der Tabelle 2 hervorgeht, auf die unteren Lohngruppen (bis zur Lohngruppe 5 400 bis unter 6 000 DM) niedrigere und auf die folgenden zunehmend höhere Anteile als vom Bruttolohn. So waren die Lohngruppen unter 6 000 DM am Bruttolohn mit 65,0 vH, an der Lohnsteuer aber nur mit 40,8 vH beteiligt.

Demgegenüber entfiel auf die Lohngruppen 12 000 DM und mehr über ein Fünftel (21,7 vH) der Lohnsteuer bei einem Anteil am Bruttolohn von nur 7,5 vH.

Bei der Verteilung der Lohnsteuer auf die einzelnen Steuerklassen, die wiederum nur für die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von mehr als 1 837 DM möglich ist, ergibt sich, daß fast zwei Drittel (64,7 vH) der Lohnsteuer von den Steuerpflichtigen ohne Kinderermäßigung aufgebracht wurden, die am Bruttolohn mit 55,3 vH beteiligt waren. Im einzelnen entfielen 34,7 vH der Lohnsteuer auf Verheiratete (einschließlich der in der Steuerklasse I b nachgewiesenen mitverdienenden Ehefrauen) und 30,0 vH auf Unverheiratete ohne Kinderermäßigung. Für die Steuerpflichtigen mit Kinderermäßigung betrugen die Anteile an der Lohnsteuer 20,3 vH bei einem Kind, 11,2 vH bei zwei Kindern und 3,8 vH bei 3 und mehr Kindern.



Im Gesamtdurchschnitt wurden 5,6 vH des Bruttolohns der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen von der Lohnsteuer in Anspruch genommen. In den einzelnen Bruttolohngruppen stieg wegen der Progression des Tarifs der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn, wenn man die Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn unter 1 837 DM außer Betracht läßt, die alle ihren Anspruch auf Erstattung der Lohnsteuer nicht wahrgenommen

Tabelle 8: Steuerbelastete und nichtsteuerbelastete Lohnsteuerpflichtige in den Bruttolohngruppen und Steuerklassen 1955

nach Beschäftigungsdauer und Geschlecht
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM Steuerklasse	Steuerpflichtige								
	insgesamt	Steuerbelastete				Nichtsteuerbelastete			
		Ganzjährig Beschäftigte		Nicht ganzjährig Beschäftigte		Ganzjährig Beschäftigte		Nicht ganzjährig Beschäftigte	
1 000	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1 837 bis unter 2 400	1 217,4	11,9	38,9	9,9	9,2	6,7	14,5	7,4	1,5
2 400 bis unter 3 000	1 437,6	17,5	41,7	11,4	3,6	7,9	9,4	8,0	0,5
3 000 bis unter 3 600	1 574,9	33,1	31,4	12,3	1,5	11,4	3,9	6,2	0,2
3 600 bis unter 4 200	1 657,6	52,6	20,6	10,3	0,6	11,9	1,1	2,9	0,0
4 200 bis unter 4 800	1 772,3	70,5	13,8	6,5	0,3	7,8	0,3	0,8	0,0
4 800 bis unter 5 400	1 515,8	76,9	10,6	3,7	0,1	8,1	0,2	0,4	0,0
5 400 bis unter 6 000	1 146,8	79,4	9,1	2,3	0,1	8,7	0,2	0,2	0,0
6 000 bis unter 6 600	774,7	83,6	9,5	1,8	0,1	4,8	0,1	0,1	0,0
6 600 bis unter 7 200	486,9	84,7	9,5	1,6	0,1	3,9	0,1	0,1	0,0
7 200 bis unter 8 400	554,4	86,7	9,6	1,2	0,1	2,3	0,1	0,0	0,0
8 400 bis unter 9 600	296,8	89,1	8,8	0,8	0,1	1,2	0,0	0,0	0,0
9 600 bis unter 12 000	304,2	91,4	7,4	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0
12 000 bis unter 15 000	145,3	93,2	6,1	0,4	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
15 000 bis unter 20 000	78,6	96,8	2,6	0,4	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
20 000 bis unter 25 000	24,8	97,3	2,1	0,4	0,1	0,1	0,0	0,0	—
25 000 und mehr	29,1	97,8	1,6	0,5	0,1	0,0	0,0	—	—
insgesamt	13 017,2	57,3	20,4	6,8	1,6	7,7	3,1	2,9	0,2
davon: Steuerklasse									
Ia	3 728,4	46,9	38,0	11,4	2,5	0,3	0,6	0,2	0,1
Ib	896,7	1,9	84,7	0,7	10,7	0,1	1,5	0,1	0,3
IIa	2 774,6	83,0	1,8	7,4	0,1	4,6	0,6	2,4	0,1
IIb	638,8	22,4	46,2	2,1	1,5	2,7	23,6	0,8	0,7
III mit 1 Kind	2 594,7	74,0	4,1	5,7	0,2	5,9	5,1	4,6	0,4
III mit 2 Kindern	1 547,1	69,9	1,4	4,3	0,1	14,2	3,3	6,5	0,3
III mit 3 Kindern	560,7	36,7	0,5	2,2	0,1	49,4	2,8	8,1	0,2
III mit 4 und mehr Kindern	276,2	15,0	0,2	1,0	0,0	71,5	1,8	10,4	0,1

Tabelle 9: Die Lohnsteuer nach Bruttolohngruppen und ihr Anteil am Bruttolohn 1955 und 1950

Bruttolohngruppe in DM	1955					1950				
	Mill. DM	vH	vH		1950 = 100	Mill. DM	vH	vH		
			des Steuer- pflichtigen	der Steuer- belasteten				des Steuer- pflichtigen	der Steuer- belasteten	
unter 2 400	43,3	1,2	0,7	1,8 ¹⁾	46,4	93,3	5,8	1,3	2,0	
2 400 bis unter 3 000	87,4	2,3	2,2	3,0	64,1	136,2	8,5	2,7	3,0	
3 000 bis unter 3 600	155,6	4,2	3,0	3,8	76,6	203,1	12,6	3,2	3,4	
3 600 bis unter 4 800	547,1	14,6	3,8	4,3	167,7	326,2	20,2	4,0	4,2	
4 800 bis unter 9 000	1 653,8	44,2	5,9	6,3	379,1	436,2	27,1	7,2	7,3	
9 000 bis unter 12 000	442,0	11,8	10,0	10,1	350,7	126,0	7,8	13,7	13,7	
12 000 bis unter 25 000	507,2	13,6	13,3	13,4	272,5	186,2	11,5	21,3	21,3	
25 000 bis unter 100 000	251,1	6,7	23,8	23,8	255,5	98,3	6,1	32,3	32,3	
100 000 und mehr	52,0	1,4	38,0	38,0	740,7	7,0	0,4	33,2	33,2	
Insgesamt	3 739,5	100	5,6	6,5	231,9	1 612,5	100	4,6	5,2	

¹⁾ Teilweise geschätzt.

haben, von 0,7 vH in der Lohngruppe 1 837 bis unter 2 100 DM, von Lohngruppe zu Lohngruppe zunehmend, auf 38,0 vH in der Lohngruppe 100 000 DM und mehr.

Betrachtet man die Belastung des Bruttolohnes durch die Lohnsteuer in den einzelnen Steuerklassen für die Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr (Tabelle 1), so zeigt sich, daß wegen der Degression des Tarifs in den Steuerklassen bei den Steuerpflichtigen mit einer Kinderermäßigung trotz eines mit der Kinderzahl steigenden durchschnittlichen Bruttolohnes die Steuerbelastung abnimmt, und zwar von 5,3 vH bei einer Kinderermäßigung für 1 Kind bis auf 2,1 vH bei einer solchen für 4 und mehr Kinder. Am höchsten (7,4 vH bei einem Gesamtdurchschnitt von 5,8 vH) war der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn bei den Verheirateten ohne Kinderermäßigung (Steuerklasse II a) und nicht, wie vielleicht wegen der höheren Steuersätze zu erwarten gewesen wäre, in den beiden Untergruppen der Steuerklasse I, für die sich wegen des erheblich niedrigeren durchschnittlichen Bruttolohnes geringere Anteile ergeben.

Für 11,8 Millionen oder 72,3 vH der insgesamt erfaßten 16,3 Millionen Lohnsteuerpflichtigen ist eine Lohnsteuer einbehalten worden. Unter ihnen befanden sich rund 575 000 Steuerpflichtige mit einem Bruttolohn unter 1 837 DM. Außer diesen haben aber noch weitere Steuerpflichtige ihren Anspruch auf einen Lohnsteuer-Jahresausgleich nicht wahrgenommen, nämlich diejenigen, die in höheren Lohngruppen mit einer Lohnsteuer erscheinen, obwohl sie mit ihrem Bruttolohn unter der für ihre Steuerklasse in Betracht kommenden Besteuerungsgrenze geblieben sind. Auf sie entfallen schätzungsweise 230 000 Steuerpflichtige, die ebenso wie die genannten 575 000 eigentlich den Nichtsteuerbelasteten zugerechnet werden müßten. Dadurch wurde sich der Anteil der Steuerbelasteten an der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen von 72,3 vH auf 67,4 vH und an der Zahl der Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr von 86,1 vH auf 84,3 vH vermindern.

Ein Vergleich mit 1950 ist wiederum nur für bestimmte Lohngruppen möglich (Tabelle 9). Wie vom Bruttolohn so entfielen auch von der Lohnsteuer 1955 auf die unteren Lohngruppen geringere und die oberen höhere Anteile als 1950. Im Zusammenhang mit der zweimaligen Senkung des Tarifs ergibt sich, abgesehen von der Lohngruppe 100 000 DM und mehr, in den einzelnen Lohngruppen jeweils eine größere relative Abnahme oder geringere relative Zunahme der Beiträge als beim Bruttolohn der erfaßten Lohnsteuerpflichtigen. Dementsprechend war auch der Anteil der Lohnsteuer am Bruttolohn 1955 in allen Lohngruppen unter 100 000 DM geringer als 1950. Für die Steuerbelasteten gilt das Gesagte allerdings nur in einem etwas eingeschränkten Umfange. Wenn trotzdem im Gesamtdurchschnitt die Belastung des Bruttolohnes durch die Lohnsteuer gestiegen ist, und zwar von 4,6 vH auf 5,6 vH für alle Lohnsteuerpflichtigen und von 5,2 vH auf 6,5 vH für die Steuerbelasteten, so erklärt sich das durch die starke Erhöhung der auf die mittleren und oberen Lohngruppen entfallenden Anteile der Lohnsteuer. So lagen 1955 in den Bruttolohngruppen von 4 800 DM und mehr 77,7 vH der Lohnsteuer gegen 52,9 vH im Vergleichsjahr.

Tabelle 10:
Die Lohnsteuerpflichtigen mit Lohnsteuer-Jahresausgleich 1955
nach Bruttolohngruppen
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige mit Lohnsteuer-Jahresausgleich			
	insgesamt	Anteil an den Steuer- pflichtigen der Lohn- gruppe vH	Erstattete Lohnsteuer	
			Mill. DM	DM je Fall
1 837 bis unter 2 400	620,6	51,0	27,4	44
2 400 bis unter 3 000	759,8	52,9	34,0	45
3 000 bis unter 3 600	879,1	55,8	41,6	47
3 600 bis unter 4 200	938,2	56,6	43,5	46
4 200 bis unter 4 800	987,2	55,7	42,5	43
4 800 bis unter 5 400	832,2	54,9	34,4	41
5 400 bis unter 6 000	632,3	55,1	27,8	44
6 000 bis unter 6 600	412,8	53,3	19,2	47
6 600 bis unter 7 200	259,4	53,3	13,8	53
7 200 bis unter 8 400	256,2	46,2	16,3	64
8 400 bis unter 9 600	122,3	41,2	10,1	83
9 600 bis unter 12 000	114,5	37,7	11,4	100
12 000 bis unter 15 000	52,3	36,0	6,9	132
15 000 bis unter 20 000	25,9	33,0	4,7	183
20 000 bis unter 25 000	6,8	27,4	1,8	269
25 000 und mehr	3,0	10,4	1,3	422
Insgesamt	6 902,6	53,0	336,7	49

Von den 13,0 Millionen erfaßten Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr haben über die Hälfte (53,0 vH) ihre Lohnsteuer ganz oder teilweise erstattet bekommen, und zwar in einer Gesamthöhe von 336,7 Mill. DM. In den Lohngruppen unter 7 200 DM hält sich der Anteil derer, die vom Lohnsteuer-Jahresausgleich Gebrauch

Tabelle 11: Die Lohnsteuerpflichtigen
mit zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen
im Sinne des § 41 EStG 1955
nach Bruttolohngruppen
Nur Steuerpflichtige mit Bruttolohn von 1 837 DM und mehr

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige mit zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen					
	insgesamt	Anteil an den Steuer- pflichtigen der Lohn- gruppe vH	Brutto- lohn	darunter zusätzliche steuerfreie Abzugsbeträge		
				Mill. DM	Mill. DM	vH des Brutto- lohn	DM je Fall
1 837 bis unter 2 400	68,5	5,6	147,0	37,0	25,2	540
2 400 bis unter 3 000	130,3	9,1	355,2	69,8	19,7	536
3 000 bis unter 3 600	218,9	13,9	729,3	124,5	17,1	569
3 600 bis unter 4 200	300,0	18,1	1 172,0	167,0	14,3	557
4 200 bis unter 4 800	399,9	22,6	1 801,0	228,7	12,7	572
4 800 bis unter 5 400	406,4	26,8	2 070,0	237,0	11,4	583
5 400 bis unter 6 000	367,6	32,1	2 090,4	202,4	9,7	551
6 000 bis unter 6 600	296,3	38,2	1 861,8	184,7	9,9	623
6 600 bis unter 7 200	222,9	45,8	1 534,7	148,6	9,7	667
7 200 bis unter 8 400	313,5	56,5	2 421,2	242,7	10,0	774
8 400 bis unter 9 600	193,3	65,1	1 730,3	187,8	10,9	972
9 600 bis unter 12 000	210,4	69,2	2 231,1	244,0	10,9	1 160
12 000 bis unter 15 000	110,2	75,9	1 463,5	179,7	12,3	1 631
15 000 bis unter 20 000	62,9	80,1	1 065,7	136,8	12,8	2 174
20 000 bis unter 25 000	20,4	82,2	451,6	61,2	13,6	3 010
25 000 und mehr	22,4	77,0	888,5	98,5	11,1	4 390
Insgesamt	3 343,9	25,7	22 013,4	2 550,5	11,6	763

gemacht haben, in der Nähe des Gesamtdurchschnitts. In den folgenden Gruppen gehen aber die Anteile stark zurück, und zwar bis auf 10,4 vH bei den Steuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 25 000 DM und mehr. Umgekehrt sind naturgemäß die im Durchschnitt erstatteten Lohnsteuerbeträge in den oberen Lohngruppen höher als in den unteren (Tabelle 10). Im Gesamtdurchschnitt betrugen sie 49 DM je Fall.

Unter den zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträgen im Sinne des § 41 EStG sind Beträge zu verstehen, die wegen erhöhter Werbungskosten und Sonderausgaben, wegen außergewöhnlichen Belastungen oder aus sonstigen Gründen (Altersfreibetrag) vom Finanzamt auf der Steuerkarte als steuerfrei vermerkt und vor Anwendung der Lohnsteuer-tabelle vom Bruttolohn abzusetzen waren. In den von der Statistik nachgewiesenen Bruttolohnbeträgen sind sie jedoch enthalten. Um welche Art von lohnsteuerfreien Abzugsbeträgen es sich im einzelnen handelte, ist aus den Vermerken auf

der Steuerkarte nicht zu entnehmen. Rund einem Viertel (25,7 vH) der Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr sind derartige zusätzliche Freibeträge gewährt worden, und zwar in einer Gesamthöhe von 2,6 Mrd. DM (Tabelle 11). Der Anteil dieser Steuerpflichtigen an den Lohnsteuerpflichtigen wächst stark mit zunehmendem Bruttolohn. In den Lohngruppen unter 3 000 DM blieb er unter 10 vH, betrug in der Lohngruppe 7 200 bis unter 8 400 DM bereits 56,5 vH und stieg bis auf 82,2 vH in der Lohngruppe 20 000 bis unter 25 000 DM. Gemessen am Bruttolohn aller Lohnsteuerpflichtigen mit einem Bruttolohn von 1 837 DM und mehr machten die zusätzlichen steuerfreien Abzugsbeträge 4,0 vH aus, gemessen am Bruttolohn der Steuerpflichtigen mit derartigen Abzugsbeträgen 11,6 vH. Im Durchschnitt je Fall betrugen sie 763 DM und waren in den oberen Bruttolohngruppen um ein mehrfaches höher als in den unteren.

Dr. Hans Heine

Die Arbeiterverdienste im Handwerk

Erhebungsziel und Erhebungsmethode

Durch das Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I, Nr. 23 v. 23. 5. 1956, Seite 429) wurde auch die Durchführung einer laufenden Verdiensterhebung im Handwerk angeordnet. Ziel dieser Erhebung ist es, in regelmäßigen Abständen ein aktuelles Bild nicht nur über die Entwicklung der Arbeitszeiten und der Arbeiterverdienste sondern auch über das Niveau der Verdienste ausgewählter Arbeitergruppen im Handwerk zu geben. Nachgewiesen werden Durchschnittsangaben der bezahlten Wochenstunden, der geleisteten Wochenarbeitszeit, der Zahl der Mehrarbeitsstunden, der Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste je Arbeiter.

Diese Erhebungen haben somit die gleiche Aufgabe wie die Verdiensterhebungen in Industrie und Handel, die seit längerem durchgeführt werden und die Verdienste der Arbeiter und Angestellten beobachten.¹⁾ Infolge dieser gleichen Zielsetzung sind auch die Erhebungsmethoden weitgehend die gleichen.

Die Erhebung wird auf repräsentativer Grundlage in ausgewählten Handwerkszweigen nach dem Lohnsummenverfahren durchgeführt. Die Auswahlquote beträgt im allgemeinen 10 vH der beschäftigten Arbeitnehmer in den ausgewählten Handwerkszweigen. Das Summenverfahren besteht darin, daß jeweils für ganze Arbeitergruppen eines Betriebes (z. B. Vollgesellen) summarisch Angaben erfragt werden (z. B. die innerhalb des Erhebungszeitraumes den Vollgesellen bezahlte Lohnsumme). Erhebungseinheit ist also die Arbeitergruppe innerhalb des Betriebes und nicht der einzelne Arbeiter (Individualmethode), wie das bei den in größeren zeitlichen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstruktur-erhebungen der Fall ist. Die Vorteile der Summenmethode gegenüber der Individualmethode sind vornehmlich darin zu sehen, daß die Erhebungen mit einem relativ geringen Kostenaufwand durchzuführen sind, die Ausfüllung des Fragebogens für die Berichtsbetriebe mit keiner großen Arbeitsbelastung verbunden ist und die Aufbereitung der Meldungen bei den Statistischen Ämtern keinen großen Zeitaufwand beansprucht. Diese Zeit- und Kostenersparnis muß allerdings mit dem Verzicht auf „Strukturergebnisse“ erkauft werden. Das mittels der Summenmethode gewonnene Zahlenmaterial ergibt nur einen Durchschnittswert und somit keinen Aufschluß über die Streuung der Verdienste der einzelnen Arbeiter um den ermittelten Durchschnitt. Eine Aussage darüber, wieviel Arbeiter höhere und wieviel Arbeiter niedrigere Verdienste erzielen als der Durchschnitt aller Arbeiter muß den auf Individualangaben beruhenden Lohnstruktur-erhebungen vorbehalten bleiben.

Periodizität, regionale und fachliche Gliederung

Die Erhebungen werden zweimal jährlich in allen Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West), und zwar für die Monate Mai und November, durchgeführt. Erstmals fand die Erhebung für November 1957 statt. Die Statistik wurde von den Statistischen Landesämtern nach einheitlichen, vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Richtlinien erhoben und aufbereitet und im Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengefaßt.

Erhoben wurde nur in folgenden 10 Handwerkszweigen:

Kraftfahrzeugreparatur
Schlosserei
Bau- und Möbeltischlerei
Herrenschnelderei
Damenschnelderei
Bäckerei
Fleischerei
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation
Elektroinstallation
Malerei und Anstreicherei.

Diese Einschränkung erfolgte, um den Arbeits- und Kostenaufwand für die Erhebung möglichst niedrig zu halten. Es wurden nur solche Handwerkszweige einbezogen, die eine große Zahl von Beschäftigten aufweisen, wobei die zu den Handwerksgruppen „Handwerke für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische und Reinigungshandwerke“ und „Glas-, Papier-, keramische und sonstige Handwerke“ gehörenden Handwerkszweige unberücksichtigt blieben. Das zahlenmäßig sehr bedeutende „Maurerhandwerk“ (Hoch- und Tiefbau) wurde nicht einbezogen, weil dieser Handwerkszweig bereits im Rahmen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel erfaßt wird. Da in der Zimmerei die Verdienstenwicklung weitgehend mit der im Maurerhandwerk übereinstimmt, weil in beiden Handwerkszweigen die gleichen Lohnsätze gelten, brauchte auch dieser Handwerkszweig trotz seiner großen Beschäftigtenzahl nicht in die Erhebung einbezogen zu werden. Insgesamt werden nach den Ergebnissen der Handwerkszahlung 1956 in den zehn in die Verdiensterhebung im Handwerk einbezogenen Handwerkszweigen rd. 54 vH aller im Handwerk (ohne Maurerhandwerk und Zimmerei) tätigen Arbeitnehmer beschäftigt.

Frageprogramm

Die Fragestellung im Erhebungsbogen ist weitgehend derjenigen bei der Verdiensterhebung in Industrie und Handel angepaßt. Abweichungen ergeben sich aus der besonderen Struktur des Handwerks. Die vom Berichtsbetrieb für Arbeiter zu machenden Angaben müssen einen Zeitraum von mindestens 4 Wochen umfassen, der ganz oder überwiegend in den Erhebungsmonat fällt. Diese Regelung wurde getroffen, weil die Lohnabrechnungsperioden bei den Betrieben unterschiedlich sind. Für die Berichtsbetriebe würde es daher eine erhebliche Arbeitsbelastung sein, Angaben für einen einheitlichen Erhebungszeitraum zu machen. Deshalb erfolgt

¹⁾ Vgl. „Die methodischen Grundlagen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel“, Wirtschaft und Statistik, 9. Jg. N.F., Heft 10, S. 522 ff.

die Umrechnung der Angaben auf eine für alle Betriebe und Arbeitergruppen einheitliche „Durchschnittswoche“ des Erhebungsmonats bei der Aufbereitung mittels eines Umrechnungsaktors auf maschinellem Wege.) Jeder Berichtsbetrieb meldet die Zahl der aus jeder Arbeitergruppe entstehenden Arbeiter (meist nur der Männer), die Zahl der ihnen im Erhebungszeitraum bezahlten Stunden, der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden und der Mehrarbeitsstunden sowie die jeder Arbeitergruppe für den Berichtszeitraum gezahlte Bruttolohnsumme. Ferner hat der Berichtsbetrieb anzugeben, wieviele dieser Arbeiter volle Kost und (oder) Unterkunft erhalten. Darüber hinaus wird getrennt nach dem Geschlecht die Zahl der am Ende des Erhebungsmonats im Betrieb tätigen Angestellten und Lehrlinge sowie die Summe der gezahlten Gehälter und Erziehungsbeihilfen erfragt.

Betrieb

Als „Betrieb“ im Sinne der Erhebung gilt die örtliche Niederlassung, Berichtsbetriebe, die nach der Art ihrer Produktion oder Tätigkeit verschiedenen Handwerkszweigen angehören (z. B. Backerei und Konditorei, Damen- und Herrenschneiderei) werden ganz einem Handwerkszweig zugeordnet. Die Zuordnung erfolgt auf Grund der Angabe des Betriebes, zu welchem Handwerkszweig er sich als zugehörig betrachtet.

Auswahl der Berichtsbetriebe

Die Auswahl der Berichtsbetriebe erfolgte aus dem Anschriftenmaterial der Handwerkszahlung 1956. Nicht in die Erhebung einbezogen wurden Betriebe mit weniger als 3 Arbeitnehmern und handwerkliche Nebenbetriebe. Die Berichtsbetriebe wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, wobei die regionale Streuung der Betriebe und ihre Verteilung auf Betriebsgrößenklassen berücksichtigt wurden. Das zur Auswahl der Berichtsbetriebe herangezogene Material wurde nach 5 Betriebsgrößenklassen (3 bis 4 Beschäftigte, 5 bis 9, 10 bis 19, 20 bis 49, 50 und mehr Beschäftigte) gegliedert und in jeder Betriebsgrößenklasse soviel Berichtsbetriebe ausgewählt, daß die angestrebte Auswahlquote von 10 vH der Beschäftigten in jeder Größenklasse erreicht wurde. Durch dieses Auswahlverfahren ist gewährleistet, daß die Berichtsbetriebe alle Merkmale der Gesamtheit in derselben Häufigkeit aufweisen wie diese selbst. Insgesamt liegen den Verdienst- und Arbeitszeitangaben für Mai 1958 die Meldungen von 21 765 Betrieben mit 69 341 Arbeitern zu Grunde. Die Verteilung auf die einzelnen Handwerkszweige und Arbeitergruppen geht aus Tabelle 1 hervor.

Der festgelegte Berichterstattekreis wird für ein ganzes Jahr beibehalten. Nur bei Erlöschen eines Berichtsbetriebes wird der Betrieb durch einen Betrieb des gleichen Handwerkszweiges und der gleichen Betriebsgrößenklasse ersetzt. Da die Zahl der beschäftigten Arbeiter in den einbezogenen Handwerkszweigen zur Zeit noch nicht fortgeschrieben werden kann, wird der angestrebte Repräsentationssatz von 10 vH der Beschäftigten in jedem Handwerkszweig am Ende eines jeden Jahres anhand der Veränderung der Zahl der Betriebe überprüft. Hierzu werden die bei den Handwerkskammern im Laufe des Jahres gemeldeten Betriebsneugründungen und Betriebsloschungen ermittelt. Entsprechend diesen Veränderungen wird die Zahl der einbezogenen Berichtsbetriebe erhöht bzw. verringert.

Erfasster Personenkreis

Erfasst werden sowohl Angestellte als auch Arbeiter und Lehrlinge, wobei sich die folgende Darstellung zunächst auf die Arbeiter als die bei weitem wichtigste Gruppe beschränkt. Maßgebend für die Unterscheidung zwischen Angestellten und Arbeitern ist die Art der Sozialversicherungspflicht. Als Arbeiter gelten alle Arbeitnehmer, die arbeiterrentenversicherungspflichtig sind. Als Angestellte gelten alle Arbeitneh-

²⁾ Vgl. „Die methodischen Grundlagen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel“, Wirtschaft und Statistik, 9. Jg., N.F., Heft 10, S. 527.

Tabelle 1: Bei der Verdiensterhebung im Handwerk erfaßte Betriebe und Arbeiter im Mai 1958 nach Handwerkszweigen und Arbeitergruppen (etwa 10 vH der vorhandenen Arbeiter)

Handwerkszweig	Betriebe	Arbeiter				Von je 100 erfaßten Arbeitern entfallen auf		
		insgesamt	Voll-gesellen	Jung-gesellen	übrige Arbeiter	Voll-gesellen	Jung-gesellen	übrige Arbeiter
Männliche Arbeiter								
Kraftfahrzeug-reparatur	1 297	6 194	3 620	1 821	753	59	29	12
Schlosserei	780	2 979	1 730	910	339	58	31	11
Bau- u. Möbeltischlerei	3 447	14 110	10 003	2 757	1 350	71	20	9
Herrenschneiderei	1 098	1 475	1 231	218	26	83	15	2
Backerei	4 188	8 366	5 018	2 601	747	60	31	9
Fleischerei	3 526	6 650	3 738	2 571	341	56	39	5
Klempnerei, Gas- u. Wasser-installation	1 711	7 294	4 437	2 227	630	61	30	9
Elektro-installation	1 622	5 695	3 468	1 963	264	61	34	5
Malerei u. Anstreiche-rei	3 110	13 835	10 884	2 491	460	79	18	3
zusammen	20 779	66 598	44 129	17 559	4 910	66	26	8
Weibliche Arbeiter								
Herrenschneiderei	(1 098)	1 039	335	360	344	32	35	33
Damenschneiderei	986	1 704	816	809	79	48	47	5
zusammen	986	2 743	1 151	1 169	423	42	43	15

mer, die angestelltenrentenversicherungspflichtig sind, sowie auch alle diejenigen, deren Verdienst die Versicherungspflichtgrenze überschreitet bzw. die besonderen Befreiungsvorschriften unterliegen.

Ausgehend von dem wichtigsten Ziel der Erhebung, nämlich die durchschnittlichen Arbeitszeiten und Bruttoverdienste eines Arbeiters im Handwerk darzustellen, der während des ganzen Erhebungszeitraumes unter Arbeitsvertrag gestanden hat und nicht durch Krankheit an der Ausübung seiner Tätigkeit verhindert war, ergibt sich zwangsläufig die Notwendigkeit, den zu erfassenden Personenkreis einzuschränken. Nicht erfaßt werden

1. Arbeiter, die während des Erhebungszeitraumes auf Grund von Krankmeldungen oder Unfällen länger als 3 Tage gefehlt haben
2. Arbeiter, die während der Erhebungszeit eingetreten bzw. ausgeschieden sind
3. Mithelfende Familienangehörige, d. h. Familienmitglieder, welche zeitweilig oder auch dauernd im Betrieb helfen, aber nicht in einem Arbeitsvertragsverhältnis mit Versicherungspflicht stehen
4. Beurlaubte Arbeiter im Handwerkszweig „Malerei und Anstreicherer“ wegen der für sie bestehenden besonderen Urlaubsregelung.

Da den weiblichen Arbeitern in den meisten Handwerkszweigen zahlenmäßig nur eine geringe Bedeutung zukommt, werden die Arbeiterinnen nur in den Handwerkszweigen „Damenschneiderei“ und „Herrenschneiderei“ erfaßt. Für die männlichen Arbeiter hingegen werden Arbeitszeit- und Verdienstangaben in allen ausgewählten Handwerkszweigen mit Ausnahme der „Damenschneiderei“ erfragt.

Für die Angestellten und Lehrlinge gelten die vorstehend unter 1—4 gemachten Einschränkungen nicht.

Arbeitnehmer mit Kurzarbeit werden in der Erhebung belassen. Dagegen werden in Fällen von Streiks die Erhebungen auf den letzten Lohnzahlungszeitraum vor dem Streik abgestellt.

In diesem Zusammenhang sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit der Veröffentlichung der Zahlen der von der Erhebung erfaßten Arbeiter lediglich die den angegebenen Durchschnittswerten zugrunde liegende Erhebungsmasse bekanntgegeben werden soll. Aus den Veränderungen dieser Zahlen kann nicht ohne weiteres eine Schlußfolgerung über

die Entwicklung der Beschäftigungslage im Handwerk gezogen werden, da die Schwankungen weitgehend erhebungstechnisch begründet sein können.

Arbeitergruppen

Die im Rahmen der Verdiensterhebung erfaßten Arbeiter im Handwerk werden in nachstehende 3 Arbeitergruppen gegliedert:

Vollgesellen, das sind Arbeiter mit Gesellenprüfung und ihnen gleichgestellte Facharbeiter ohne Gesellenprüfung, die mindestens in die Lohnklasse des im Tarifvertrag festgelegten Ecklohnes (100 vH) eingestuft sind. Weiterhin die qualifizierten Gesellen, die einen Zuschlag zum Ecklohn erhalten, z. B. Erstgesellen, Altgesellen, Vorarbeiter, Meister im Stundenlohn.

Junggesellen, das sind Arbeiter mit Gesellenprüfung und ihnen gleichgestellte Facharbeiter ohne Gesellenprüfung, deren Lohn auf Grund ihres Lebensalters oder ihrer geringeren Anzahl von Berufsjahren einem tariflich vorgesehenen Abschlag gegenüber dem Ecklohn unterliegt.

Übrige Arbeiter, das sind alle Arbeiter, die auf Grund ihrer Berufsausbildung keinen Anspruch auf den tariflichen Ecklohn haben, z. B. angeleitete Arbeiter, ungeleitete Arbeiter, Fahrpersonal

Diese Arbeitergruppen sind nicht gleichzusetzen mit den drei Leistungsgruppen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel. Die Gliederung nach Leistungsgruppen stellt eine Gruppierung der Arbeiter nach dem Grad ihrer Berufsausbildung und Berufserfahrung dar. Das ist jedoch bei dem in der Verdiensterhebung im Handwerk zur Anwendung kommenden Gruppierungsschema nicht ohne weiteres der Fall. Sowohl die Vollgesellen als auch die Junggesellen sind Arbeiter, die auf Grund ihrer Berufsausbildung zur Leistungsgruppe 1 gehören würden, während die Gruppe „Übrige Arbeiter“ sich aus Arbeitskräften zusammensetzt, die allen drei Leistungsgruppen angehören können. Die Zuordnung zu einer der drei Arbeitergruppen (Vollgesellen, Junggesellen, übrige Arbeiter) erfolgt durch den Berichtsbetrieb nach genau vorgeschriebenen Richtlinien. In diesen Richtlinien wurde vom Statistischen Bundesamt für jeden in den erfaßten Handwerkszweigen geltenden Tarifvertrag bestimmt, welchen Arbeitergruppen die einzelnen Lohngruppen zuzurechnen sind. Durch dieses Verfahren wird erreicht, daß die Eingruppierung der Arbeiter in die zu unterscheidenden Arbeitergruppen von den Berichtsbetrieben richtig vorgenommen wird und damit bei einem Vergleich einzelner Handwerkszweige Arbeitergruppen mit einander entsprechenden Merkmalen gegenübergestellt werden.

Arbeitszeit

Für die in den ausgewählten Handwerkszweigen tätigen Arbeiter werden folgende Arbeitszeiten erfragt und nachgewiesen:

Geleistete Wochenarbeitsstunden

Als solche gelten die innerhalb der Arbeitsstätte bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten abzüglich allgemein betrieblich festgesetzter Ruhepausen, wie Mittagszeit oder Frühstückspause. Bei Arbeitern im Zeit- oder Stuckakkord soll nicht die aus Leistungstarifen errechnete Zahl der vergüteten Stunden, sondern die Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden angegeben werden.

Bezahlte Wochenstunden

Unter bezahlten Wochenstunden sind die geleisteten Arbeitsstunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, z. B. gesetzliche Feiertage, bezahlter Urlaub, bezahlte Arbeitspausen, bezahlte Freizeit aus betrieblichen und persönlichen Gründen, zu verstehen. Werden Zulagen wegen gesundheitsgefährdender Arbeit oder besonderer Erschwernisse in der Form gewährt, daß mehr Stunden bezahlt werden als geleistet worden sind, so gelten in diesem Falle die tatsächlich geleisteten Stunden als bezahlte Arbeitszeit.

Mehrarbeitsstunden

Als solche gelten Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen werden, unabhängig davon, ob für diese Stunden ein Zuschlag bezahlt wird oder nicht.

Verdienst

Als Bruttoverdienst gilt der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außertariflicher Leistungen, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge, wie sie effektiv im Erhebungszeitraum als Arbeitsverdienst berechnet wurden. Ferner gehören zum Bruttoverdienst auch die evtl. vom Arbeitgeber zusätzlich bezahlten Arbeitnehmeranteile der Beiträge zur Sozialversicherung und Lohnsteuerbeträge. Zum Bruttoverdienst rechnen ferner die Abzüge zur Rückzahlung von Darlehen, Lohnvorschüssen usw., die im Erhebungsmonat einbehalten werden. Wird bei Gewährung von Kost und (oder) Unterkunft dem Arbeitnehmer ein Betrag von seinem Verdienst einbehalten, so ist als „Bruttoverdienst“ der Gesamtverdienst ohne Abzug dieses Betrages anzugeben. Erhält ein Arbeitnehmer Kost und (oder) Unterkunft, ohne daß ein Betrag von seinem Verdienst einbehalten wird, so ist der steuerliche Wert dieser Naturalleistung dem Bruttoverdienst zuzurechnen. Nicht zum Bruttoverdienst rechnen Vorschüsse, Darlehen und Nachzahlungen, Steuerrückzahlungen usw., d. h. alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind. Ebenso sind Zahlungen, die aus betriebseigenen oder fiskalischen Mitteln als Unterstützung oder Beihilfe für betriebsbedingte Arbeitszeiteinschränkungen (Kurzarbeit usw.) geleistet wurden, sowie gesetzliches Kindergeld (Kindergeldgesetz vom 13.11.1954) nicht zum Bruttoverdienst zu rechnen. Auch Gratifikationen, Jahresabschlussprämien, Gewinnanteile, Gewinnbeteiligungen u. a., sowie Vergütungen, die nicht Arbeitseinkommen, sondern Spensersatz sind, wie Aufwandsentschädigungen, Kleiderzulagen, Zuschläge für eigenes Handwerkszeug, Wege-, Trennungs-, Übernachtungsgeld u. ä. sind nicht anzugeben.

Damit umfaßt der in den Ergebnissen der Erhebung nachgewiesene „Verdienst“ nicht das gesamte, dem Arbeiter aus seiner Tätigkeit zufließende „Einkommen“, da eine Reihe betrieblicher Aufwendungen zugunsten der Arbeiter (z. B. Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Naturalleistungen außer Kost und Unterkunft) nicht erfaßt werden.

Darstellung der Ergebnisse

Mit den Erhebungen über die Arbeiterverdienste im Handwerk wurde im November 1957 begonnen. Da bei der Einführung einer Statistik stets Anlaufschwierigkeiten und zeitliche Verzögerungen zu überwinden sind, werden die Ergebnisse dieses neuen Zweiges der Lohnstatistik nachstehend zusammen mit den Zahlen für Mai 1958 veröffentlicht.

Arbeitszeiten

Im Mai 1958 betrug die Zahl der **bezahlten** Wochenstunden der männlichen Arbeiter im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige 46,9 Std. Sie war damit geringfügig höher als die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden der männlichen Arbeiter in der Industrie im gleichen Monat (46,5 Std). Die Zahl der bezahlten Wochenstunden lag in den meisten Handwerkszweigen und Arbeitergruppen im Mai d. Js. unter 48 Stunden. Eine Ausnahme machten lediglich das Fleischer- und das Bäckerhandwerk. Hier lag die Zahl der bezahlten Wochenstunden sowohl der Vollgesellen als auch der Junggesellen über 48 Stunden, weil hier — im Gegensatz zu den übrigen erfaßten Handwerkszweigen — die 48-Stunden-Woche in den meisten Tarifgebieten noch beibehalten worden ist.

Gegenüber November 1957 ist die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Durchschnitt aller Handwerkszweige fast unverändert geblieben. Bei den Vollgesellen und Junggesellen war sie mit 47,1 Std bzw. 46,9 Std im Mai 1958 um jeweils 0,1 Std (0,2 vH) niedriger als im vorangegangenen Erhebungs-

monat. Bei den „übrigen Arbeitern“ war der Rückgang der Zahl der bezahlten Wochenstunden um 0,3 Std (0,6 vH) auf 46,6 Std etwas stärker. In den einzelnen Handwerkszweigen war die Entwicklung unterschiedlich. Bei den meisten Handwerkszweigen hat sich die Zahl der bezahlten Wochenstunden vom November 1957 zum Mai 1958 vermindert, wobei die Abnahme zwischen 3,5 vH (übrige Arbeiter in der Schlosserei) und 0,4 vH (Vollgesellen in der Backerei) streut. In einigen Handwerkszweigen dagegen, insbesondere in der Malerei und Anstreicherei sowie in der Kraftfahrzeugreparatur war die Zahl der bezahlten Wochenstunden der männlichen Arbeiter im Mai 1958 höher als im November 1957. Die — saisonbedingte — Zunahme schwankte zwischen 3,1 vH (übrige Arbeiter in der Malerei und Anstreicherei) und 0,2 vH (Junggesellen in der Kraftfahrzeugreparatur sowie in der Schlosserei).

Im Gegensatz zur Zahl der bezahlten Wochenstunden hat sich die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden vom November 1957 zum Mai 1958 in allen Handwerkszweigen und Arbeitergruppen erheblich vermindert. Der Rückgang belief sich im Durchschnitt bei den Vollgesellen und bei den Junggesellen auf jeweils 2,5 Std (5,6 vH) und bei den übrigen Arbeitern auf 2,7 Std (6,1 vH) je Woche und Arbeiter. Diese Entwicklung ist vorwiegend dadurch bedingt, daß in den Mai drei bezahlte gesetzliche Feiertage fielen (1. Mai, Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag), während der November nur einen bezahlten Feiertag (Bußtag) aufwies. Abgesehen von der Fleischerei und der Backerei war die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden der Vollgesellen in allen Handwerkszweigen im Mai 1958 etwas höher als die der Junggesellen. Die längste Wochenarbeitszeit wurde für die Vollgesellen in der

Tabelle 2: Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk im November 1957 und Mai 1958 nach Handwerkszweigen und Arbeitergruppen

Arbeitergruppe	Erfafte Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitsstunden						Bezahlte Wochenstunden		Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste			
	Nov. 1957	Mai 1958	insgesamt		darunter: Mehrarbeitsstunden				Nov. 1957	Mai 1958	Zu- bzw. Abnahme	Nov. 1957	Mai 1957	Zunahme	Nov. 1957	Mai 1958	Zu- bzw. Abnahme
			Nov. 1957	Mai 1958	Abnahme	Nov. 1957	Mai 1958	Zu- bzw. Abnahme									
Männliche Arbeiter																	
Kraftfahrzeugreparatur																	
Vollgesellen	3 979	3 620	43,8	41,8	- 4,6	1,9	2,2	0,3	46,7	47,2	+ 1,1	211,2	221,5	+ 4,9	98,68	104,52	+ 5,9
Junggesellen	1 795	1 821	43,6	41,2	- 5,5	1,4	1,7	- 0,3	46,5	46,6	+ 0,2	157,9	166,4	+ 5,4	73,32	77,55	+ 5,8
Übrige Arbeiter	733	753	44,4	42,5	- 4,3	2,3	2,4	+ 0,1	47,5	47,8	+ 0,6	169,5	178,9	+ 5,5	80,52	85,58	+ 6,3
Schlosserei																	
Vollgesellen	1 785	1 730	44,8	42,3	- 5,6	2,4	2,5	+ 0,1	47,7	47,7	—	222,8	229,4	+ 3,0	106,34	109,42	+ 2,9
Junggesellen	803	910	44,3	41,6	- 6,1	1,7	1,7	—	46,8	46,9	+ 0,2	163,7	167,8	+ 2,5	76,62	78,68	+ 2,7
Übrige Arbeiter	268	339	45,1	41,3	- 8,4	2,6	2,6	—	48,2	46,5	- 3,5	173,3	182,2	+ 5,1	83,43	84,65	+ 1,5
Bau- und Mobeltischlerei																	
Vollgesellen	9 772	10 003	43,9	40,9	- 6,8	1,5	1,3	- 0,2	46,8	46,5	- 0,6	216,3	223,6	+ 3,4	101,29	103,90	+ 2,6
Junggesellen	2 713	2 757	44,0	40,8	- 7,3	1,1	0,9	- 0,2	46,8	46,3	- 1,1	163,2	164,7	+ 0,9	76,35	76,16	- 0,2
Übrige Arbeiter	1 238	1 350	43,1	40,4	- 6,3	1,5	1,3	- 0,2	46,3	45,8	- 1,1	163,0	167,6	+ 2,8	75,57	76,66	+ 1,4
Herrenschneiderei¹⁾																	
Vollgesellen	1 492	1 231	44,5	42,0	- 5,4	0,8	1,1	—	47,1	47,1	—	180,2	185,1	+ 2,7	84,91	87,15	+ 2,6
Junggesellen	466	218	44,2	41,9	- 5,3	0,2	0,5	—	46,3	46,9	+ 0,6	130,8	134,4	+ 2,7	60,61	63,05	+ 4,0
Übrige Arbeiter	196	26	42,4	39,6	- 6,3	0,2	—	—	44,9	45,2	+ 0,3	121,2	157,2	+ 29,7	54,40	70,96	+ 29,7
Backerei																	
Vollgesellen	5 407	5 018	46,4	43,9	- 5,4	0,8	0,9	+ 0,1	48,5	48,3	- 0,4	217,1	226,8	+ 4,5	105,32	109,57	+ 4,0
Junggesellen	2 158	2 601	46,7	43,9	- 6,0	0,7	0,6	- 0,1	49,0	48,3	- 1,4	169,3	177,6	+ 4,9	82,98	85,86	+ 3,5
Übrige Arbeiter	574	747	45,4	41,8	- 7,9	0,7	0,4	- 0,3	47,7	46,2	- 3,1	151,9	152,7	+ 0,5	72,36	70,56	- 2,5
Fleischerei																	
Vollgesellen	4 142	3 738	46,5	43,7	- 6,0	1,0	0,9	- 0,1	48,8	48,3	- 1,0	230,0	243,0	+ 5,7	112,34	117,32	+ 4,4
Junggesellen	2 062	2 571	46,9	43,9	- 6,4	0,8	0,6	- 0,2	48,7	48,4	- 0,6	179,6	188,2	+ 4,8	87,50	90,99	+ 4,0
Übrige Arbeiter	352	341	46,7	43,2	- 7,5	1,4	1,6	- 0,2	49,0	48,3	- 1,4	146,4	157,1	+ 7,3	71,80	75,81	+ 5,6
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation																	
Vollgesellen	4 400	4 437	44,2	41,3	- 6,6	1,9	1,7	- 0,2	47,2	46,8	- 0,8	234,2	247,5	+ 5,7	110,59	115,90	+ 4,8
Junggesellen	2 180	2 227	43,4	40,9	- 5,8	1,5	1,3	- 0,2	46,3	46,3	—	177,6	189,8	+ 6,9	82,24	87,97	+ 7,0
Übrige Arbeiter	536	630	44,3	41,1	- 7,2	2,2	2,6	+ 0,4	47,0	47,0	—	189,1	206,0	+ 8,9	88,88	96,81	+ 8,9
Elektroinstallation																	
Vollgesellen	3 456	3 468	44,9	41,9	- 6,7	2,2	1,9	- 0,3	47,8	47,2	- 1,3	218,1	228,9	+ 5,0	104,19	108,15	+ 3,8
Junggesellen	1 723	1 963	44,0	40,8	- 7,3	1,5	1,2	- 0,3	46,8	46,1	- 1,5	166,0	171,4	+ 3,3	77,70	78,95	+ 1,6
Übrige Arbeiter	304	264	43,3	40,3	- 6,9	1,2	1,1	- 0,1	46,4	46,0	- 0,9	173,4	174,6	+ 0,7	80,50	80,29	- 0,3
Malerei und Anstreicherei																	
Vollgesellen	10 700	10 884	43,1	41,3	- 4,2	1,0	1,5	+ 0,5	46,0	46,6	+ 1,3	225,3	229,5	+ 1,9	103,72	106,90	+ 3,1
Junggesellen	2 223	2 491	42,6	41,2	- 3,3	0,6	1,1	+ 0,5	45,3	46,3	+ 2,2	183,6	186,6	+ 1,6	83,11	86,44	+ 4,0
Übrige Arbeiter	424	460	42,8	41,5	- 3,0	1,0	1,7	+ 0,7	45,4	46,8	+ 3,1	204,9	208,2	+ 1,6	93,07	97,42	+ 4,7
Alle erfaßten Handwerkszweige																	
Vollgesellen	45 133	44 129	44,4	41,9	- 5,6	1,4	1,4	—	47,2	47,1	- 0,2	220,3	228,9	+ 3,9	103,92	107,76	+ 3,7
Junggesellen	16 123	17 559	44,4	41,9	- 5,6	1,1	1,0	- 0,1	47,0	46,9	- 0,2	169,7	177,1	+ 4,4	79,76	83,15	+ 4,3
Übrige Arbeiter	4 665	4 910	44,1	41,4	- 6,1	1,6	1,6	—	46,9	46,6	- 0,6	167,7	176,5	+ 5,2	78,71	82,29	+ 4,5
Weibliche Arbeiter																	
Herrenschneiderei																	
Vollgesellinnen	—	335	—	40,8	—	0,6	—	—	—	46,0	—	—	156,1	—	—	71,72	—
Junggesellinnen	—	360	—	41,0	—	0,4	—	—	—	46,0	—	—	120,3	—	—	55,27	—
Übrige Arbeiterinnen	—	344	—	41,1	—	0,5	—	—	—	46,0	—	—	120,0	—	—	55,21	—
Damenschneiderei																	
Vollgesellinnen	975	816	43,4	41,1	- 5,3	0,2	0,7	+ 0,5	46,0	46,3	+ 0,7	120,1	126,5	+ 5,3	55,26	58,51	+ 5,9
Junggesellinnen	705	809	43,8	41,7	- 4,8	0,2	0,5	+ 0,3	46,2	46,7	+ 1,1	93,7	96,8	+ 3,3	43,33	45,17	+ 4,2
Übrige Arbeiterinnen	88	79	42,2	40,2	- 4,3	0,7	1,2	+ 0,5	44,9	44,7	- 0,4	111,0	118,7	+ 6,9	49,78	53,04	+ 6,5

¹⁾ Durch die Einbeziehung weiblicher Arbeiter im November 1957 sind die für Mai 1958 ermittelten Durchschnittswerte nicht mit denen für November 1957 vergleichbar.

Bäckerei mit 43,9 Std und die kürzeste in der Bau- und Möbeltischlerei mit 40,9 Std ermittelt. Für die Junggesellen lauten die entsprechenden Zahlen 43,9 Std (Bäckerei und Fleischerei) und 40,8 Std (Bau- und Möbeltischlerei sowie Elektroinstallation). Die Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden der „übrigen Arbeiter“ schwankte zwischen 43,2 Std (Fleischerei) und 39,6 Std (Herrenschneiderei).

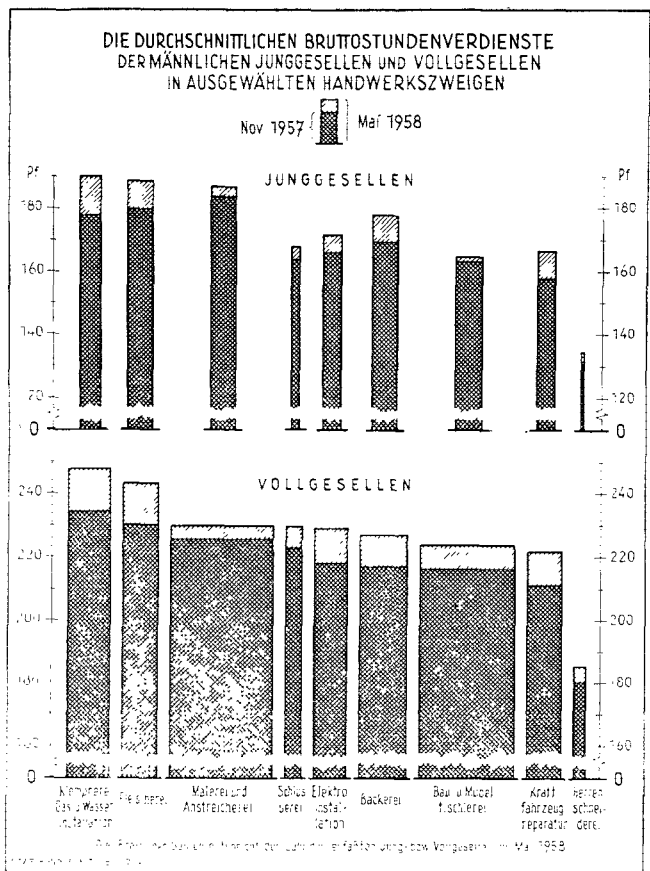
Die Zahl der bezahlten Ausfallstunden, die sich als Differenz zwischen der Zahl der bezahlten Wochenstunden und der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden ergibt, belief sich im Mai 1958 im Durchschnitt auf 5,2 Std. Sie war damit um 2,5 Std höher als im November vorigen Jahres. Dieses Ansteigen ist vorwiegend darauf zurückzuführen, daß -- wie bereits erwähnt -- im Mai 1958 drei bezahlte gesetzliche Feiertage waren gegenüber nur einem im November 1957. In den einzelnen Handwerkszweigen war das Ausmaß der Zunahme ziemlich gleichmäßig und bewegte sich zwischen 2,7 Std und 2,3 Std. Die höchste Zahl der bezahlten Ausfallstunden wiesen die Vollgesellen und Junggesellen in der Bau- und Möbeltischlerei mit 5,6 Std bzw. 5,5 Std je Woche auf. Das andere Extrem, die niedrigste Zahl der bezahlten Ausfallstunden, wurde für diese beiden Arbeitergruppen in der Bäckerei mit jeweils 4,4 Std festgestellt. Für die übrigen Arbeiter ergaben sich die meisten bezahlten Ausfallstunden in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (5,9 Std) und die wenigsten ebenfalls in der Bäckerei (4,4 Std).

Ebenso wie in der Industrie werden auch im Handwerk über die tariflich festgelegte wöchentliche Arbeitszeit hinaus Überstunden geleistet, die sowohl in der Zahl der bezahlten Wochenstunden als auch in der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden enthalten sind. Im Durchschnitt aller ausgewählten Handwerkszweige belief sich die Zahl der Überstunden im Mai bei den Vollgesellen wöchentlich auf 1,4 Std, bei den Junggesellen auf 1,0 Std. Die gleichen Stundenzahlen wurden im November 1957 für die Vollgesellen und die „übrigen Arbeiter“ ermittelt. Bei den Junggesellen ist gegenüber November ein unwesentlicher Rückgang von 0,1 Std zu verzeichnen gewesen. Die Vollgesellen haben in allen Handwerkszweigen im Durchschnitt mehr Überstunden geleistet als die Junggesellen. An der Spitze steht die Schlosserei mit 2,5 Std für die Vollgesellen und 1,7 Std für die Junggesellen.

Bruttostundenverdienste

Im Durchschnitt aller erfaßten Handwerkszweige betrug im Mai 1958 der durchschnittliche Bruttostundenverdienst eines Vollgesellen 228,9 Pf und der eines Junggesellen 177,1 Pf. Der durchschnittliche Stundenverdienst eines Vollgesellen war somit um 51,8 Pf oder 29,2 vH höher als der eines Junggesellen. Fast denselben Stundenverdienst wie die Junggesellen erzielten die „übrigen Arbeiter“ mit 176,5 Pf. Abgesehen von der Herrenschneiderei, in der die Vollgesellen mit durchschnittlich 185,1 Pf den niedrigsten Stundenverdienst hatten, lag in allen anderen Handwerkszweigen der Bruttostundenverdienst dieser Arbeitergruppe im Mai über DM 2.— und war am höchsten in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation mit 247,5 Pf. Der Abstand des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes der Junggesellen zu dem der Vollgesellen bewegte sich in den einzelnen Handwerkszweigen zwischen 37,7 vH (Herrenschneiderei) und 23,0 vH (Malerei und Anstreicherei). In allen Handwerkszweigen lagen die Stundenverdienste der Junggesellen unter DM 2.—. Ebenso wie die Vollgesellen hatten die Junggesellen den höchsten durchschnittlichen Bruttostundenverdienst in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation mit 189,8 Pf und den niedrigsten in der Herrenschneiderei mit 134,4 Pf. Die Stundenverdienste der „übrigen Arbeiter“ bewegten sich in den einzelnen Handwerkszweigen zwischen 208,2 Pf (Malerei und Anstreicherei) und 152,7 Pf (Bäckerei). In den meisten Handwerkszweigen hatten die „übrigen Arbeiter“ einen höheren Stundenverdienst im Durchschnitt als die Junggesellen, die lediglich in der Bäckerei und in der Fleischerei mehr verdienten.

Vornehmlich durch Tariflohnerhöhungen bedingt, sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Arbeiter von November 1957 bis Mai 1958 in allen Handwerkszweigen ge-



stiegen. Am beachtlichsten waren die Zunahmen in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation und in der Fleischerei. Von den Arbeitergruppen verzeichneten im Durchschnitt aller Handwerkszweige die „übrigen Arbeiter“ die nachhaltigste Steigerung. Ihr durchschnittlicher Stundenverdienst erhöhte sich innerhalb dieses Zeitraumes um 8,8 Pf oder 5,2 vH. Die Junggesellen verbesserten ihren Stundenverdienst um 7,4 Pf (4,4 vH) und die Vollgesellen um 8,6 Pf (3,9 vH).

Bruttowochenverdienste

Auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der bei der Verdiensterhebung unterschiedenen Arbeitergruppen waren in den meisten Handwerkszweigen im Mai 1958 höher als im November 1957. Lediglich in der Bäckerei, in der Elektroinstallation und in der Bau- und Möbeltischlerei wiesen die „übrigen Arbeiter“ bzw. die Junggesellen eine geringe Verminderung ihres Wochenverdienstes auf. Dieser Rückgang, der im Höchsthalle 1,80 DM (2,5 vH) betrug, ist dadurch eingetreten, daß die Zahl der bezahlten Wochenstunden im Mai 1958 niedriger war als im November 1957. Die höchsten Bruttowochenverdienste erzielten die Vollgesellen in der Fleischerei (117,32 DM), es folgten die Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (115,90 DM), die Bäckerei (109,57 DM) und die Schlosserei (109,42 DM). Für die Junggesellen ergab sich eine ähnliche Reihenfolge. An der Spitze standen die Fleischerei (90,99 DM), die Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (87,97 DM), die Malerei und Anstreicherei (86,44 DM) und die Bäckerei (85,86 DM). Die „übrigen Arbeiter“ hatten die höchsten Wochenverdienste in der Malerei und Anstreicherei (97,42 DM) und in der Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation (96,81 DM), in der Kraftfahrzeugreparatur (85,58 DM) und in der Schlosserei (84,65 DM). Die niedrigsten durchschnittlichen Bruttowochenverdienste wurden für die Vollgesellen und die Junggesellen in der Herrenschneiderei ermittelt (87,15 DM bzw. 63,05 DM) und für die „übrigen Arbeiter“ in der Herrenschneiderei und in der Bäckerei (70,96 DM bzw. 70,56 DM).

Auf die Frage, in welchem Umfang den Arbeitern vom Betriebsinhaber Kost und (oder) Unterkunft gewahrt wird, gibt die Tabelle 3 Auskunft. Sie zeigt, daß derartige Naturallei-

Tabelle 3: Gewährung von Kost und Unterkunft im Handwerk im Mai 1958

Arbeitergruppe	Erfasste Arbeiter						
	insgesamt	darunter				mit Unterkunft	
		Anzahl	vH	Anz.	vH	Anz.	vH
Männliche Arbeiter							
Kraftfahrzeugreparatur							
Vollgesellen . . .	3 620	22	0,6	1	—	6	0,2
Junggesellen . . .	1 821	15	0,8	1	0,1	5	0,3
übrige Arbeiter . . .	753	5	0,7	—	—	—	—
Schlosserei							
Vollgesellen . . .	1 730	10	0,6	—	—	6	0,4
Junggesellen . . .	910	5	0,6	—	—	2	0,2
übrige Arbeiter . . .	339	1	0,3	—	—	—	—
Bau- und Mobeltischlerei							
Vollgesellen . . .	10 003	55	0,6	5	0,1	15	0,2
Junggesellen . . .	2 757	72	2,6	5	0,2	5	0,2
übrige Arbeiter . . .	1 350	4	0,3	—	—	—	—
Herrenschneiderei							
Vollgesellen . . .	1 231	21	1,7	—	0,1	1	0,1
Junggesellen . . .	218	13	6,0	—	—	2	0,9
übrige Arbeiter . . .	26	—	—	—	—	—	—
Backerei							
Vollgesellen . . .	5 018	2 263	45,1	509	10,1	32	0,6
Junggesellen . . .	2 601	1 903	73,2	166	6,4	22	0,9
übrige Arbeiter . . .	747	164	22,0	67	9,0	4	0,5
Fleischerei							
Vollgesellen . . .	3 738	1 700	45,5	1 292	34,6	30	0,8
Junggesellen . . .	2 571	1 676	65,2	599	23,3	14	0,5
übrige Arbeiter . . .	341	98	28,7	95	27,9	3	0,9
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation							
Vollgesellen . . .	4 437	15	0,3	9	0,2	1	—
Junggesellen . . .	2 227	23	1,0	1	—	8	0,4
übrige Arbeiter . . .	630	—	—	—	—	1	0,2
Elektroinstallation							
Vollgesellen . . .	3 468	18	0,5	3	0,1	1	—
Junggesellen . . .	1 963	21	1,1	2	0,1	1	0,1
übrige Arbeiter . . .	264	1	0,4	1	0,4	—	—
Malerei und Anstreicherei							
Vollgesellen . . .	10 884	47	0,4	7	0,1	58	0,5
Junggesellen . . .	2 491	44	1,8	5	0,2	5	0,2
übrige Arbeiter . . .	460	2	0,4	—	—	20	4,4
Alle erfassten Handwerkszweige							
Vollgesellen . . .	44 129	4 152	9,4	1 827	4,1	150	0,3
Junggesellen . . .	17 559	3 772	21,5	779	4,4	64	0,4
übrige Arbeiter . . .	4 910	275	5,6	164	3,3	27	0,6
Weibliche Arbeiter							
Herrenschneiderei							
Vollgesellinnen . . .	335	5	1,5	—	—	—	—
Junggesellinnen . . .	360	5	1,4	—	—	2	0,6
übrige Arbeiterinnen . . .	344	1	0,3	—	—	—	—
Damenschneiderei							
Vollgesellinnen . . .	816	6	0,7	2	0,3	2	0,3
Junggesellinnen . . .	809	7	0,9	2	0,3	2	0,3
übrige Arbeiterinnen . . .	79	1	1,4	—	—	—	—

stungen lediglich in der Fleischerei und in der Bäckerei stark verbreitet sind, während in den übrigen Handwerkszweigen diese Art der Entlohnung eine ganz unbedeutende Rolle spielt.

STATISTISCHE UMSCHAU

Die Wanderungen im Jahr 1957 mit vorläufigen Ergebnissen für das 1. Halbjahr 1958

Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Wanderungsstatistik für das Bundesgebiet (einschl. Saarland) 1957¹⁾ sind in diesem Jahr 648 000 Personen in das Bundesgebiet zugezogen und 232 000 aus dem Bundesgebiet fortgezogen. In 3 271 000 Fällen wurde die Wohnung nach einer anderen Gemeinde innerhalb des Bundesgebietes verlegt. Der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes ist mit 417 000 oder 8,1 auf 1 000 Einwohner der größte seit 1950, obwohl damals noch über 50 000 Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft zu

¹⁾ Vgl. für das Jahr 1956: „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1958, S. 22 ff.

Verdienstunterschiede im Handwerk und in der Industrie

In der nachstehenden Tabelle sind die in einigen Handwerkszweigen ermittelten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste für Mai 1958 den nach den Ergebnissen der Verdiensterhebung in der Industrie von den männlichen Industriearbeitern erzielten durchschnittlichen Bruttostundenverdienste im gleichen Monat gegenübergestellt.

Tabelle 4: Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst der Arbeiter in ausgewählten Zweigen des Handwerks und der Industrie im Mai 1958

Handwerkszweig Industriezweig	Durchschnittlicher Bruttostundenverdienst				
	der Arbeiter ¹⁾		aller männlichen Arbeiter		
	in der Industrie	im Handwerk	in der Industrie	im Handwerk	
	Pf	Industrie = 100	Pf	Industrie = 100	
Kraftfahrzeugreparatur . . .	—	203,2	70,6	200,2	72,5
Bau von Kraftfahrzeugen und deren Motoren . . .	288,0	—	—	276,3	—
Bau- und Mobeltischlerei Holzverarbeitende Industr.	232,9	210,9	90,6	216,2	206,8
Herrenschneiderei . . .	—	177,5	75,7	177,2	79,1
Bekleidungs-gewerbe . . .	234,5	—	—	224,1	—
Backerei	251,2	210,0	83,6	245,4	205,1
Brotindustrie	—	—	—	—	83,6
Fleischerei	—	220,6	98,0	217,4	100,8
Fleischwarenindustrie . . .	225,0	—	—	215,7	—

¹⁾ In der Industrie: Leistungsgruppe 1; im Handwerk: Voll- und Junggesellen.

Eine solche Betrachtung kann nicht für jeden erfassten Zweig vorgenommen werden, da für einige Handwerkszweige keine nach der Tätigkeit oder dem Produktionsprogramm auch nur annähernd entsprechenden Industriezweige gesondert nachgewiesen werden. Auch bei den hier zum Vergleich herangezogenen Handwerks- und Industriezweigen ist eine genaue fachliche Übereinstimmung nicht gegeben, wodurch auch das Ergebnis dieses Leistungsvergleiches beeinflusst wird²⁾.

Im Mai 1958 hatten lediglich die Arbeiter im Fleischerhandwerk und in der Fleischwarenindustrie einen fast gleichen durchschnittlichen Bruttostundenverdienst, während in allen anderen hier zum Vergleich herangezogenen Handwerkszweigen die Stundenverdienste der Arbeiter im Handwerk unter denen der Arbeiter in der Industrie lagen. Aus dieser Tatsache darf jedoch nicht die Schlußfolgerung gezogen werden, daß die Tariflöhne der im Handwerk beschäftigten Arbeiter an sich ungünstiger seien als die der Industriearbeiter. Das läßt sich an Hand der geltenden Tarifverträge nachweisen. Die Verdienststufungen dürften erheblich durch die Unterschiede in der Arbeitsverrichtung u. a. auch in den Lohnformen (stärkere Verbreitung der Akkordarbeit in der Industrie) bedingt sein.

Dipl.-Volksw. Wolf v. d. Decken

²⁾ So umfaßt z. B. die Industriezweig Bekleidungs-gewerbe im Gegensatz zur handwerklichen Herrenschneiderei nicht nur Betriebe für Oberbekleidung, sondern die Herstellung von Wäsche, Hüten und Mützen sowie von Bekleidungs-zubehör (Krawatten, Schals). Weiterhin zählen zum Bekleidungs-gewerbe auch die Zweige „Bettfederaufbereitung und Matratzenherstellung“ und „Rauchwarenzurichtung und Kürschnerei“.

verzeichnen waren. Der Geburtenüberschuß betrug nahezu 300 000 Personen. Die Bevölkerungsentwicklung 1957, die zu einer Zunahme der Einwohnerzahl des Bundesgebietes um 716 000 Personen oder 14 aT führte, wurde dadurch in noch stärkerem Maße als in den beiden Jahren vorher durch die Wanderungen bestimmt. Im 1. Halbjahr 1958 betragen der Geburtenüberschuß 149 000 und der Zuwanderungsüberschuß 164 000 Personen.

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes

Die Ursache für den höheren Zuwanderungsüberschuß ist in der Zunahme der Zuzüge aus den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Ge-

bietsstand 31. 12. 1937) und aus dem Ausland zu suchen. Aufgenommen wurden rd. 78 000 Personen aus den deutschen Ostgebieten und rd. 17 000 aus Polen. Weitere 3 700 Personen kamen aus der Tschechoslowakei, 15 000 aus Jugoslawien und 12 800 aus dem übrigen Südosteuropa. Hierbei handelt es sich meistens um deutsche Aussiedler. 1956 kamen aus den deutschen Ostgebieten nur 13 000 Personen, 3 100 aus Polen und 22 000 aus den genannten übrigen Ländern²⁾. Die Gesamtzahl der Zuzüge aus dem Ausland belief sich auf 193 000 und die der Fortzüge nach dem Ausland auf rund 165 000, darunter etwa 78 000 Auswanderer nach Übersee³⁾. Die Wanderungsbilanz des Bundesgebietes gegenüber dem Ausland schließt damit zum ersten Mal seit 1950 wieder mit einem Zuwanderungsüberschuß von rd. 28 000 Personen ab.

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes¹⁾
nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	
		Anzahl		auf 1000 Einwohner	
Saarland	1956	10 452	6 910	+ 3 542	+ 0,1
Berlin	1957	81 071	24 807	+ 56 264	+ 1,1
	1956	99 950	22 242	+ 77 708	+ 1,6
Sowjetische Besatzungszone	1957	291 867	36 676	+ 255 191	+ 5,0
	1956	278 036	30 616	+ 247 420	+ 5,0
Ostgebiete des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937), z. Z. unter fremder Verwaltung	1957	77 644	1 340	+ 76 304	+ 1,5
	1956	12 944	168	+ 12 776	+ 0,3
Ausland	1957	192 381	165 295	+ 27 586	+ 0,5
	1956	154 288	160 239	- 5 951	- 0,1
Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft	1957	183	-	+ 183	+ 0,0
	1956	2 763	-	+ 2 763	+ 0,1
Unbekannt	1957	4 511	3 417	+ 1 094	+ 0,0
	1956	3 484	2 289	+ 1 195	+ 0,1
Insgesamt	1957	648 157	231 535	+ 416 622	+ 8,1
dagegen	1956	561 917	222 464	+ 339 453	+ 6,8
	1955	501 688	190 897	+ 310 791	+ 6,3
	1954	410 431	189 188	+ 221 243	+ 4,5
	1953	500 310	151 385	+ 348 925	+ 7,2

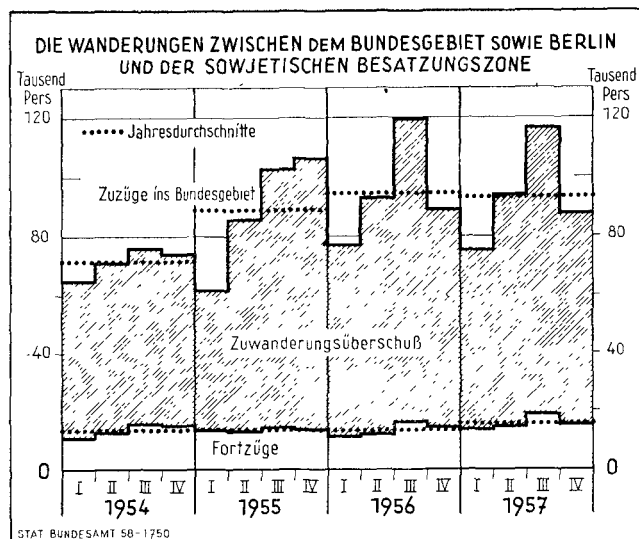
¹⁾ 1956 und früher Bundesgebiet ohne Saarland.

Die Zahl der Zuzüge aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone ist von 378 000 auf 373 000 geringfügig zurückgegangen, diejenige der Fortzüge von 52 900 auf 61 500 angestiegen. Der Zuwanderungsüberschuß gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone beträgt daher nur noch 311 000 Personen. Aus den Zahlen in der Tabelle läßt sich noch nicht ohne weiteres auf den Umfang der Abwanderung aus den sowjetisch besetzten Gebieten Mitteldeutschlands schließen. Ein großer Teil der Abwanderer geht über Berlin (West) und gibt bei der Ankunft im Bundesgebiet meistens Berlin (West) als letzten Wohnsitz an. Andererseits befinden sich unter den aus Berlin (West) Zugezogenen auch solche, die nicht vorher in den sowjetisch besetzten Gebieten gewohnt haben. Man gewinnt daher ein genaueres Bild, wenn man das Bundesgebiet mit Berlin (West) zusammenfaßt. Es ergibt sich dann für die Jahre seit 1953 folgender Umfang der Abwanderung aus dem sowjetisch besetzten Gebiet nach Berlin (West) und dem Bundesgebiet⁴⁾:

1953:	408 000
1954:	295 000
1955:	382 000
1956:	396 000
1957:	385 000

Dabei ist nicht berücksichtigt, daß ein Teil der Zuwanderer zunächst in Lagern untergebracht und dort für die Wanderungsstatistik vielfach noch nicht erfaßt wird. Der Anteil der gemeldeten Personen, die sich im Bundesgebiet nur vorüber-

²⁾ Hierzu und zum folgenden vgl. auch „Statistische Monatszahlen“, S. 562* f. — ³⁾ Unter Auswanderern sind nur solche Personen zu verstehen, die aus dem Bundesgebiet mit der Absicht fortziehen, sich im Ausland für länger als ein Jahr niederzulassen. Vgl. auch den Aufsatz „Die Auswanderung nach Übersee im Jahre 1957“ in „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N F., Heft 9, September 1958, S. 507 ff. — ⁴⁾ Wie folgt berechnet: Summe der im Bundesgebiet registrierten Zuzüge aus Berlin (West), dem Sowjetsektor von Berlin und der sowj. Besatzungszone, plus in Berlin (West) registrierte Zuzüge, minus in Berlin (West) registrierte Fortzüge nach dem Bundesgebiet.



gehend aufhalten wollen, z. B. zu einem längeren Verwandtenbesuch, dürfte sehr gering sein, da bei einem besuchsweisen Aufenthalt Meldepflicht erst nach 6 Wochen eintritt, und auch bei einem diese Frist übersteigenden Aufenthalt die Anmeldung vielfach unterbleibt.

Der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone war auch 1957 größer als der gesamte Geburtenüberschuß. Während der Geburtenüberschuß jedoch in den vorhergehenden Jahren fast dieselbe Höhe hatte wie der Zuwanderungsüberschuß des Bundesgebietes überhaupt — die Wanderungsbilanz gegenüber allen übrigen Gebieten war ziemlich ausgeglichen —, betrug er 1957 nur noch etwa $\frac{3}{4}$ des gesamten Wanderungssaldos. Vom Wanderungssaldo des Bundesgebietes im 1. Halbjahr 1958 in Höhe von 164 000 Personen gehen sogar nur 83 000 auf die Zuwanderung aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zurück.

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes

Die Zahl der Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes ist mit etwa 3,2 Mill. in den letzten Jahren ziemlich unverändert geblieben; die Wanderungshäufigkeit der Bevölkerung hat sich jedoch etwas vermindert. 1953 zogen von je 1 000 Einwohnern 66 nach einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet (ohne Saarland), 1957 aber nur noch 64. Die Veränderungen im Umfang der Binnenwanderung sind vor allem durch die folgenden Faktoren bedingt, die sich in ihren Wirkungen teilweise aufheben: die immer günstiger gewordene Lage auf dem Arbeitsmarkt und damit im Zusammenhang die bessere Versorgung mit Wohnraum, wodurch ein Wechsel des Wohnorts erleichtert wird, und die schrittweise Angleichung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Teilen des Bundesgebietes, die einer einseitigen Abwanderung nach wirtschaftlich besser gestellten Räumen entgegenwirkt. Diese Faktoren finden ihren Niederschlag insbesondere in der stark rückläufigen Wanderungshäufigkeit der Vertriebenen⁵⁾ und Zugewanderten aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, sowie in der ebenfalls zurückgehenden Zahl der Wanderungen der Bevölkerung in den Hauptflüchtlingsländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern; andererseits zeigt sich eine zunehmende Mobilität der übrigen Bevölkerung und der Bevölkerung in den oben nicht genannten Ländern.

Bei den Vertriebenen beträgt der Rückgang der Mobilität seit 1953 etwa $\frac{1}{5}$, wobei die Wanderungen nach einem anderen Bundesland besonders stark abgenommen haben, und bei den Zugewanderten sogar etwa $\frac{1}{3}$, bei gleichmäßigerer Verteilung der Abnahme auf die Wanderungen von Bundesland zu Bundesland und innerhalb der Länder. Auf der anderen Seite hat die Wanderung der übrigen Bevölkerung durch Verstärkung der Wanderungsströme zwischen den Bundes-

⁵⁾ Deutsche mit Wohnort am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. Dezember 1937) oder im Ausland einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes
(ohne Saarland) 1953, 1955 und 1957
nach Personenkreisen

Jahr	Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes					
	insgesamt		von Bundesland zu Bundesland ¹⁾		innerhalb der Bundesländer	
	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner	1 000	auf 1 000 Einwohner
Personen insgesamt						
1953	3 180,2	66,0	927,6	19,3	2 252,6	46,8
1955	3 226,5	65,6	875,4	17,8	2 351,1	47,8
1957	3 228,5	64,0	945,3	18,7	2 283,2	45,2
Vertriebene						
1953	929,7	111,3	341,2	40,8	588,5	70,5
1955	867,6	100,2	259,9	30,0	607,7	70,2
1957	809,9	89,8	249,0	27,6	560,9	62,2
Zugewanderte						
1953	295,7	145,8	110,8	54,6	184,9	91,1
1955	318,9	128,5	105,4	42,5	213,5	86,0
1957	283,1	97,1	94,5	32,4	188,6	64,7
Übrige Personen						
1953	1 954,8	51,7	475,6	12,6	1 479,1	39,1
1955	2 040,1	53,6	510,1	13,4	1 530,0	40,2
1957	2 135,6	55,4	601,7	15,6	1 533,8	39,8

¹⁾ Nach den in den Bundesländern ermittelten Zuzügen.

ländern laufend zugenommen. Zwischen der Mobilität der Vertriebenen, der Zugewanderten und der übrigen Bevölkerung besteht allerdings immer noch ein sehr großer Unterschied. Auf 1 000 Vertriebene kamen 1957 90 Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und auf 1 000 Zugewanderte 97; auf 1 000 Personen der übrigen Bevölkerung dagegen nur 55. Der Unterschied ist am größten bei den Wanderungen von Bundesland zu Bundesland. Während jedoch — immer auf 1 000 der jeweiligen Bevölkerung berechnet — 1953 mehr als dreimal so viele Vertriebene wie Angehörige der übrigen Bevölkerung nach einem anderen Bundesland verzogen sind, waren es 1957 noch nicht einmal doppelt so viele. Im Jahre 1957 haben etwa 1,1 Mill. Vertriebene und Zugewanderte den Wohnsitz innerhalb des Bundesgebietes gewechselt, und zwar 810 000 Vertriebene und 283 000 Zugewanderte.

Die Mobilität der Bevölkerung in den einzelnen Bundesländern hat sich in den letzten Jahren stark angeglichen. Sieht man von den Stadtstaaten Hamburg und Bremen ab, da die großstädtische Bevölkerung erfahrungsgemäß immer eine sehr geringe Mobilität aufweist, so schwankte 1953 die Mobilitätsziffer für die Bevölkerung in den Bundesländern zwischen den Extremen 112,3 und 53,6, 1957 aber nur noch zwischen den Werten 82,2 und 53,7. In beiden Jahren gelten die hohen Werte für Schleswig-Holstein, die niedrigen für Nord-

Die Mobilität der Bevölkerung 1953 und 1957
nach Personenkreisen und Ländern
Nach den in den Bundesländern ermittelten Zuzügen.

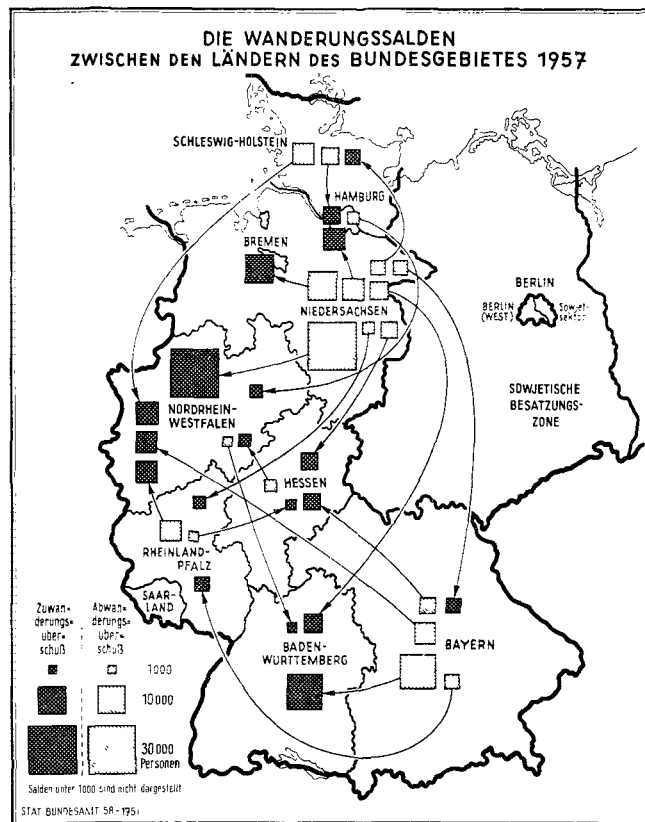
Land	Jahr	Wanderungen nach einer anderen Gemeinde im Bundesgebiet auf jeweils 1 000 Einwohner			
		Personen insgesamt	Vertriebene	Zugewanderte	Übrige Personen
Schleswig-Holstein	1953	112,3	180,2	136,4	79,2
	1957	82,2	85,1	80,3	81,2
Hamburg	1953	26,2	63,8	104,4	16,6
	1957	27,8	44,0	47,0	23,2
Niedersachsen	1953	82,1	119,2	142,4	62,3
	1957	76,4	97,2	98,5	66,2
Bremen	1953	26,4	54,8	74,4	19,7
	1957	30,4	47,0	51,9	25,4
Nordrhein-Westfalen	1953	53,6	94,6	133,1	43,2
	1957	53,7	76,8	92,0	46,2
Hessen	1953	55,9	89,6	134,3	43,1
	1957	59,2	82,1	87,1	51,0
Rheinland-Pfalz	1953	57,9	128,5	192,2	47,6
	1957	60,4	114,9	126,0	52,0
Baden-Württemberg	1953	69,3	108,2	217,2	55,7
	1957	74,2	99,9	142,6	63,6
Bayern	1953	76,3	108,3	142,0	65,2
	1957	72,5	102,4	67,4	65,1
Bundesgebiet ¹⁾	1953	66,0	111,3	145,8	51,7
	1957	64,0	89,8	97,1	55,4
Saarland	1957	41,6			

¹⁾ Ohne Saarland.

rhein-Westfalen. Ähnliches gilt auch für die Mobilität der Vertriebenen und Zugewanderten in den Ländern. Bei den Vertriebenen war sie 1957, wieder ohne Hamburg und Bremen, am größten in Rheinland-Pfalz (114,9) und am geringsten in Nordrhein-Westfalen (76,8). Die Zahlen können bis zu einem gewissen Grad als Anhalt dafür angesehen werden, in welchem Umfang die Eingliederung der Vertriebenen und Zugewanderten örtlich gelungen ist. Bei der übrigen Bevölkerung liegt die Mobilität in Schleswig-Holstein, ferner in geringerem Maße auch in Niedersachsen und Bayern, verhältnismäßig hoch.

Die Wanderungen von Bundesland zu Bundesland

Die Länder mit einem Abwanderungsüberschuß aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes sind nach wie vor Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern. Dazu ist seit 1955 Rheinland-Pfalz gekommen. Auf die Bevölkerung bezogen war der Abwanderungsüberschuß 1957 und auch im 1. Halbjahr 1958 am größten in Niedersachsen, dann in Schleswig-Holstein und Bayern. Am stärksten ist das Wanderungsdefizit in Schleswig-Holstein zurückgegangen, das 1953 fast 95 000 Personen betragen hatte, 1957 aber noch nicht mehr 7 000. Der Abwanderungsüberschuß von Bayern hat sich von 76 000 auf 25 000, also um rund $\frac{2}{3}$, und derjenige von Niedersachsen von 107 000 auf nahezu 64 000 oder auf fast die Hälfte vermindert. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen war der Abwanderungsüberschuß am größten gegenüber Nordrhein-Westfalen, und in Bayern gegenüber Baden-Württemberg. Niedersachsen ist das einzige Bundesland mit einem Abwanderungsüberschuß gegenüber allen übrigen Bundesländern, auch gegenüber Schleswig-Holstein und Bayern. Das Wanderungsdefizit von Rheinland-Pfalz geht vor allem auf die Fortzüge nach Nordrhein-Westfalen zurück.



Unter den Ländern mit einem Zuwanderungsüberschuß aus den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes stehen die Stadtstaaten Bremen (17,3 aT) und Hamburg (4,9 aT) an der Spitze. Für die übrigen Länder ergibt sich die Reihenfolge Nordrhein-Westfalen (3,4 aT), Baden-Württemberg (3,2 aT) und Hessen (1,5 aT). Ein ähnliches Bild zeigen die Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1958. Hamburg hatte vor allem einen Zuwanderungsüberschuß gegenüber den benachbarten Ländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Bremen gegen-

über Niedersachsen. In Nordrhein-Westfalen sind aus allen Bundesländern, mit Ausnahme von Baden-Württemberg, mehr Zuzüge erfolgt als Fortzüge dorthin, wobei sich ein besonders großer Zuwanderungsüberschuß gegenüber Niedersachsen ergab. Baden-Württemberg weist einen besonders großen Zuwanderungsüberschuß aus Bayern, aber auch aus Niedersachsen auf; das gleiche gilt für Hessen.

In Schleswig-Holstein geht der Bevölkerungsverlust durch die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes ganz, in Bayern zu $\frac{1}{5}$ und in Niedersachsen zur Hälfte auf die Abwanderung von Vertriebenen zurück; mehr als die Hälfte des Zuwanderungsüberschusses in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg und fast die Hälfte in Hamburg und Hessen beruhen auf der Aufnahme von Vertriebenen, die in Hamburg in der Hauptsache aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, in Nordrhein-Westfalen außerdem noch aus Bayern und in Hessen und Baden-Württemberg aus Niedersachsen und Bayern kamen.

Die Wanderungen von Bundesland zu Bundesland
1953 und 1957

Land	Jahr	Zuzüge aus einem anderen Bundesland		Zuzüge plus Fort- züge (Wande- rungs- volumen)	Zu- (+) bzw. Abwanderungs- überschuß (-)	
		Zuzüge aus	Fortzüge nach ¹⁾		Anzahl	in vH des Wande- rungs- volumens
Schleswig-Holstein	1953	41 969	136 708	178 677	- 94 739	- 53,0
	1957	61 462	68 355	129 817	- 6 893	- 5,3
Hamburg	1953	54 377	43 368	97 745	+ 11 009	+ 11,3
	1957	58 067	49 344	107 411	+ 8 723	+ 8,1
Niedersachsen	1953	94 840	202 145	296 985	- 107 305	- 36,1
	1957	113 723	177 240	290 963	- 63 517	- 21,8
Bremen	1953	24 626	14 032	38 658	+ 10 594	+ 27,4
	1957	30 034	18 711	48 745	+ 11 323	+ 23,2
Nordrhein-Westf.	1953	327 587	148 000	475 587	+ 179 587	+ 37,8
	1957	236 403	186 098	422 501	+ 50 305	+ 11,9
Hessen	1953	85 656	80 039	165 695	+ 5 617	+ 3,4
	1957	98 903	92 475	191 378	+ 6 428	+ 3,4
Rheinland-Pfalz	1953	74 027	66 342	140 369	+ 7 685	+ 5,5
	1957	81 289	84 078	165 367	- 2 789	- 1,7
Baden-Württemberg	1953	146 573	83 006	229 579	+ 63 567	+ 27,7
	1957	148 067	124 487	272 554	+ 23 580	+ 8,7
Bayern	1953	77 985	154 000	231 985	- 76 015	- 32,8
	1957	119 245	144 481	263 726	- 25 236	- 9,6
Saarland	1953	10 648	12 572	23 220	- 1 924	- 8,3

¹⁾ Nach den in den Bundesländern ermittelten Zuzügen.

Kennzeichnend für die Entwicklung der Wanderungen von Bundesland zu Bundesland ist, daß die Wanderungssalden fast aller Länder in den letzten Jahren weit stärker zurückgegangen sind als der Umfang der Wanderungen. Als Beispiele seien Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen herausgegriffen. In Schleswig-Holstein ist das Wanderungsvolumen (Summe der Zuzüge aus und der Fortzüge nach einem anderen Bundesland) von 1953 auf 1957 um 27 vH, der Wanderungssaldo aber um 93 vH zurückgegangen, in Nordrhein-Westfalen das Wanderungsvolumen um 11 vH und der Wanderungssaldo um 72 vH. In Schleswig-Holstein ist der Grund hierfür, wie auch in allen übrigen Ländern mit einem Wanderungsverlust, in der Zunahme der Zuzüge und der Abnahme der Fortzüge zu suchen, bei Nordrhein-Westfalen in der Abnahme der Zuzüge und der Zunahme der Fortzüge. Der Unterschied zwischen der Entwicklung des Wanderungsvolumens und des Wanderungssaldos läßt sich noch übersichtlicher darstellen, wenn der Wanderungssaldo auf das Wanderungsvolumen bezogen wird (Effektivitätsziffer der Wanderungen). Es zeigt sich dann, daß die Effektivität der Wanderungen in den letzten Jahren, mit Ausnahme von Hessen, ganz stark abgenommen hat. Der Grund hierfür liegt

hauptsächlich in der schon oben erwähnten allmählichen Angleichung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den einzelnen Bundesländern, wozu die in den letzten Jahren durch die Wanderungen erfolgten Bevölkerungsverchiebungen in großem Umfang beigetragen haben.

Die gesamte Wanderungsbilanz der Länder

Außer durch die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes wird die Bevölkerungsentwicklung der Länder auch noch in stärkstem Maße durch die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes beeinflusst. Ausgenommen Niedersachsen und Bremen, hatten die Bundesländer aus diesen Wanderungen einen höheren, und zwar durchweg positiven Wanderungssaldo, als durch die Bevölkerungsfuktuation innerhalb des Bundesgebietes. Über dem Durchschnitt von

Der Wanderungssaldo der Bundesländer 1953 und 1957

Land	Jahr	Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-) aus den Wanderungen					
		insgesamt		über die Grenzen des Bundesgebietes		von Bundesland zu Bundesland	
		Anzahl	auf 1 000 Einw.	Anzahl	auf 1 000 Einw.	Anzahl	auf 1 000 Einw.
Schlesw.- Holstein	1953	- 89 980	- 38,0	+ 4 785	+ 2,0	- 94 765	- 40,1
	1957	+ 5 523	+ 2,4	+ 12 358	+ 5,5	- 6 835	- 3,0
Hamburg	1953	+ 37 803	+ 22,8	+ 26 795	+ 16,2	+ 11 008	+ 6,7
	1957	+ 27 541	+ 15,5	+ 18 828	+ 10,6	+ 8 713	+ 4,9
Niedersachsen	1953	- 80 131	- 12,2	+ 27 149	+ 4,1	- 107 280	- 16,3
	1957	- 18 051	- 2,8	+ 45 372	+ 7,0	- 63 423	- 9,8
Bremen	1953	+ 13 050	+ 22,3	+ 2 457	+ 4,2	+ 10 593	+ 18,1
	1957	+ 17 759	+ 27,1	+ 6 412	+ 9,8	+ 11 347	+ 17,3
Nordrh.- Westf.	1953	+ 323 528	+ 23,4	+ 143 986	+ 10,4	+ 179 542	+ 13,0
	1957	+ 221 629	+ 14,7	+ 170 838	+ 11,4	+ 50 791	+ 3,4
Hessen	1953	+ 31 795	+ 7,3	+ 26 250	+ 6,0	+ 5 545	+ 1,3
	1957	+ 38 709	+ 8,5	+ 32 039	+ 7,0	+ 6 670	+ 1,5
Rheinl.- Pfalz	1953	+ 33 142	+ 10,6	+ 25 473	+ 8,2	+ 7 669	+ 2,5
	1957	+ 19 267	+ 5,9	+ 22 267	+ 6,8	- 3 000	- 0,9
Baden- Württ.	1953	+ 131 453	+ 19,8	+ 67 839	+ 10,2	+ 63 614	+ 9,6
	1957	+ 86 307	+ 11,9	+ 62 895	+ 8,7	+ 23 412	+ 3,2
Bayern	1953	- 51 825	- 5,7	+ 24 911	+ 2,7	- 76 016	- 8,4
	1957	- 16 773	- 1,8	+ 41 192	+ 4,6	- 25 139	- 2,7
Saarland	1953	+ 5 368	+ 5,3	+ 3 701	+ 3,7	+ 1 667	+ 1,6

Nicht bereinigt um die Differenz zwischen den Zahlen für die Zu- und Fortzüge bei den Wanderungen von Bundesland zu Bundesland (1957: 4 203 Personen).

8,1 aT für das ganze Bundesgebiet lag er in Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Bremen und Baden-Württemberg. Durch die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, d. h. vor allem durch die Aufnahme von Zuwanderern aus den sowjetisch besetzten Gebieten und von deutschen Aussiedlern aus dem Osten, wurde in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern das Wanderungsdefizit gegenüber den übrigen Bundesländern mehr als ausgeglichen, so daß insgesamt gesehen nur noch Niedersachsen 1957 einen geringen Abwanderungsüberschuß von 18 000 Personen aufzuweisen hatte. Dasselbe gilt für das 1. Halbjahr 1958, in dem in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Bayern die Zuwanderung über die Grenzen des Bundesgebietes die Abwanderung nach anderen Bundesländern ebenfalls überwog und lediglich in Niedersachsen durch die Wanderungen Bevölkerungsverluste eintraten. Die Zuwanderung über die Grenzen des Bundesgebietes wirkt also der Abwanderung aus einer Reihe von Bundesländern kräftig entgegen und verstärkt gleichzeitig den Bevölkerungszuwachs in den Bundesländern, deren Einwohnerzahl schon durch die Binnenwanderung zunimmt. So ergab sich beispielsweise für Nordrhein-Westfalen 1957 durch die Wanderungen insgesamt eine Bevölkerungszunahme um rd. 222 000 Personen oder die Einwohnerzahl von mehr als zwei Großstädten.

Schw.

Gesundheitswesen

Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1957

Die Ausbildung und Erlaubnis einer Berufsausübung ist für die Heil- und Pflegepersonen in verschiedenen gesetzlichen Vorschriften niedergelegt. Auf Grund der 3. Durchführungsvorordnung vom 30. März 1935 zum Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens ist den Gesundheitsämtern die Aufsicht über die Heil- und Pflegepersonen

übertragen. Sie sind angewiesen, Listen oder Karteikarten über die in ihrem Bezirk selbständigen und in abhängiger Stellung tätigen Heil- und Pflegepersonen zu führen. Diesbezügliche Unterlagen erhalten sie über die polizeilichen Meldestellen und, da diese Angaben im allgemeinen nicht ausreichen, durch direkte Fühlungnahme mit den Ständesorganisationen bzw. den Arbeitgebern (u. a. Krankenanstalten). Die Aufsichtspflicht der Gesundheitsämter beschränkt

sich im wesentlichen lediglich auf eine Überprüfung der Berechtigungsansprüche. Gesetzlich sind nicht alle Gruppen des Heil- und Pflegepersonals zu einer Meldung beim Gesundheitsamt verpflichtet. Hinzu kommt, daß die polizeilichen Meldelisten oder sonstige Kontrollmöglichkeiten aus verschiedenen Gründen keineswegs eine lückenlose Erfassung dieses Personenkreises zulassen. Die vorliegenden Ergebnisse stellen daher nur Mindestwerte dar. Am zuverlässigsten sind die Angaben über die Ärzte — soweit sie berufstätig waren — ferner über die Hebammen, das Apothekenpersonal und mit gewissen Einschränkungen auch über die Krankenpflegepersonen.

Ärzte

Am Jahresende 1957¹⁾ gab es nach den Aufzeichnungen der Gesundheitsämter im Bundesgebiet (ohne Saarland) — die nicht berufstätigen einbezogen — 72 995 Ärzte²⁾.

Tabelle 1: Ärzte und Zahnärzte einschl. staatlich geprüfter Dentisten

Zeit	Ärzte			Zahnärzte einschl. staatl. geprüfter Dentisten		
	insgesamt	berufstätige	nicht-berufstätige	insgesamt	berufstätige	nicht-berufstätige
31. 12. 1952	67 503	63 898	3 605	26 668	26 179	489
31. 12. 1953	68 909	65 280	3 629	27 105	26 723	382
31. 12. 1954	70 348	66 836	3 512	28 461	28 016	445 ³⁾
31. 12. 1955	70 902	67 602	3 300	29 789	29 218	571
31. 12. 1956	71 814	68 313	3 501	29 845	29 194	651
31. 12. 1957	72 995	69 543	3 452	30 196	29 546	650

¹⁾ Ohne Nordrhein-Westfalen.

Unter den Ärzten ist die Gruppe der Berufstätigen und ihre Aufgliederung nach bestimmten Tätigkeitsmerkmalen von Bedeutung. Am 31. Dezember 1957 übten 69 543 Ärzte ihren Beruf aus, d. s. 1 230 mehr als am 31. Dezember 1956. Wegen der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme in den beiden Jahren ist die auf 10 000 der Bevölkerung bezogene Ziffer der berufstätigen Ärzte praktisch gleich geblieben. (1957: 13,7 und 1956: 13,6). Sie liegt aber um rund 88 vH höher als die für das Reichsgebiet von 1938 (7,3). Der Anteil der Frauen unter den Ärzten betrug 14,4 vH; er hat sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch nicht verändert. Im Saarland, das in den Texttabellen nicht enthalten ist, gab es im Berichtsjahr 1 074 berufstätige Ärzte (10,5 auf 10 000 der Bevölkerung) und in Berlin (West) 4 513 (20,3). Während sich im Saarland die Zahl der Ärzte gegenüber 1956 um 70 erhöhte ging sie in Berlin (West) um 13 zurück. In Berlin (West) waren von 100 berufstätigen Ärzten 23,9 Frauen.

Unter den berufstätigen Ärzten waren 43 512 Ärzte (63 vH) in freier Praxis tätig, das sind rund 570 mehr Ärzte als im vergangenen Berichtsjahr. Die Aufgliederung dieser Zahlen, die auf S. 564* wiedergegeben ist, zeigt, daß sich die Zahl der in freier Praxis berufstätigen Ärzte ohne Krankenhaus-tätigkeit um rund 760 erhöhte, während die Zahl der sogenannten Belegärzte, die neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit in freier Praxis außerdem stationär untergebrachte Kranke versorgten, um fast 90 zurückging. Auch die Zahl der Assistenzärzte bei Ärzten der freien Praxis hat sich 1957 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig entwickelt. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Frauen, die in freier Praxis tätig waren, relativ stark zugenommen hat, und zwar ist sie gegenüber 1956 um rund 290 auf 9 983 angestiegen.

Hauptamtlich waren 1957 in den Krankenanstalten rund 20 280 Ärzte tätig. Ihre Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht (1,3 vH).

Für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung standen demnach im Berichtsjahr 63 791 Ärzte und damit rund 850 mehr als im vorangegangenen Jahr zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr hielt diese Zunahme mit dem Bevölkerungszuwachs Schritt (1957 und 1956: 12,6 auf 10 000 der Bevölkerung).

Rund 8 vH der berufstätigen Ärzte (5 752) übten ihren Beruf in der Gesundheitsverwaltung, in den verschiedenen Zweigen des versorgungsärztlichen Dienstes, in wissenschaft-

¹⁾ Für 1956 vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N.F., Heft 11, November 1957, S. 600 ff. — ²⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 564*.

Tabelle 2: Berufstätige Heil- und Pflegepersonen am 31. Dezember 1957

Beruf	1957		1956 / 1938 ¹⁾		1957	1956	1938 ²⁾
	insgesamt	darunter weiblich	Auf 10 000 der Bevölkerung		Auf 1 . . . entfielen . . . Einwohner		
Ärzte	69 543	9 983	13,7	13,6	7,3	731	1 379
darunter Fachärzte	25 789	2 958	5,1	4,8	2,4	1 970	2 066
Zahnärzte einschl. staatl. geprüfter Dentisten	29 546	3 697	5,8	5,8	5,2	1 720	1 716
Krankenpflegepersonen ³⁾	121 490	109 021	23,9	23,7	21,1	418	422
davon:							
Krankenschwestern u. -pfleger ⁴⁾	85 258	77 261	16,8	16,5		596	605
Gemeindeschwestern u. -bruder ⁴⁾	10 882	10 874	2,6	2,6		3 825	3 803
Kinderkrankenschwestern	12 136	12 136	2,4	2,3	1,6	4 187	4 300
Sauglings- und Kinderpflegerinnen ⁴⁾	2 639	2 639	0,6	0,6		15 771	17 278
Irrenpflegepersonen	9 894	5 430	1,9	2,0		5 136	4 905
Wochenpflegerinnen	681	681	0,1	0,1		74 615	72 414
Hebammen	10 053	10 053	2,0	2,1	3,6	5 054	4 873

¹⁾ Deutsches Reich: Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die neuen Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15. 7. 1957 abgestellt. — ³⁾ Einschließlich der Gemeindeschwestern in Bayern. — ⁴⁾ Ohne Bayern.

lich-theoretischen Instituten oder in der privaten Wirtschaft (u. a. als Werkarzt) aus. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Zunahme fast 400 (7,4 vH).

25 789 bzw. 37,1 vH der berufstätigen Ärzte besaßen eine Facharztanerkennung. Vergleicht man den Anteil der Ärzte, die eine Facharztanerkennung besaßen, mit den Ergebnissen früherer Jahre (1956: 35,5 vH), so ergibt sich für 1957 ein relativ starker Zugang, der in erster Linie bei den freipraktizierenden Ärzten und bei den hauptamtlichen Krankenhausärzten lag. Auch im Saarland (1957: 37,3 vH, 1956: 34,3 vH) und in Berlin (West) (1957: 43,9 vH, 1956: 42,8 vH) ist der Anteil der Fachärzte unter den berufstätigen Ärzten deutlich angestiegen. Bei den Männern waren 1957 die Fachgebiete Innere Medizin mit 22,7 vH, Chirurgie mit 16,6 vH sowie Frauenkrankheiten und Geburtshilfe mit 10,1 vH am stärksten besetzt, während von den Frauen die Fachgebiete Kinderkrankheiten (31,4 vH), Innere Medizin (17,7 vH) sowie Frauenkrankheiten und Geburtshilfe (12,1 vH) bevorzugt wurden.

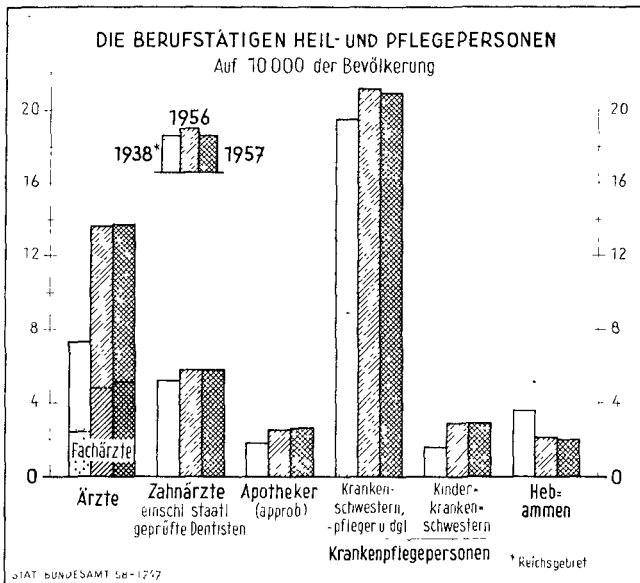
3 452 Ärzte übten 1957 — nach den Unterlagen der Gesundheitsämter — ihren Beruf nicht aus, davon waren 1 654 Männer (2,7 vH der Ärzte) und 1 798 Frauen (15,3 vH der Ärztinnen). Bei den Männern werden Krankheit oder Altersrück-sichten, bei den Frauen in erster Linie eine inzwischen erfolgte Verheiratung den Ausschlag für eine Berufsaufgabe gegeben haben.

Zahnärzte

Am 31. Dezember 1957 gab es im Bundesgebiet (ohne Saarland) 29 546 berufstätige Zahnärzte einschließlich der staatlich geprüften Dentisten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Zahl um rund 350 erhöht. 12,5 vH der berufstätigen Zahnärzte waren Frauen. Dieser Anteil der Frauen ist niedriger als bei den Ärzten (14,4 vH). Im Berichtsjahr gab es nur noch 1 086 staatlich geprüfte Dentisten, die von der im Gesetz über die Berufsausübung der Zahnheilkunde von 1952 festgesetzten Regelung, die zahnärztliche Approbation zu erwerben, keinen Gebrauch gemacht hatten. 97,7 vH der Zahnärzte und Dentisten sind in freier Praxis tätig. Rund 410 Zahnärzte übten hauptamtlich in einer Krankenanstalt, und nur fast 280 Zahnärzte hauptamtlich in der Gesundheitsverwaltung ihren Beruf aus. Ebenso wie im Vorjahr entfielen auf 10 000 der Bevölkerung 5,8 berufstätige Zahnärzte einschließlich der staatlich geprüften Dentisten.

Sonstige Heil- und Pflegepersonen

Am 15. Juli 1957 ist im Bundesgebiet ein Krankenpflegegesetz in Kraft getreten, welches die Ausübung des Berufs der Krankenschwester, des Krankenpflegers und der Kinderkrankenschwester regelt. Mit diesem Gesetz ist an die Stelle



des Ausdrucks „Säuglings- und Kinderschwester“ die Bezeichnung „Kinderkrankenschwester“ getreten. Dieses Gesetz bezieht sich auch auf Personen, die in der Pflege von Geisteskranken tätig sind. Neben einer Verlängerung der Ausbildungszeit auf drei Jahre statt bisher zwei Jahre ist in diesem Gesetz festgelegt, daß auch Krankenpflegepersonen ohne staatliche Anerkennung unter gegebenen Voraussetzungen die Krankenpflegeprüfung nachholen können. Dadurch soll dieser Personenkreis nach Bestehen der Krankenpflegeprüfung die Möglichkeit für eine soziale Besserstellung erhalten. Die Auswirkungen dieses Krankenpflegegesetzes haben in den nachfolgenden Zahlen noch nicht ihren Niederschlag gefunden.

Am Jahresende 1957 hatten die Gesundheitsämter im Bundesgebiet (ohne Saarland) 121 490 Krankenpflegepersonen erfaßt, darunter 12 469 Männer. In diesen Zahlen sind die noch in Ausbildung befindlichen Krankenpflegeschüler(-innen) nicht enthalten. Während die Zahlen der Gemeindegewestern und -bruder, der Irrenpflegepersonen und der Wochenpflegerinnen sich im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig entwickelten, erhöhten sich die Zahlen der Krankenschwestern und -pfleger im gleichen Berichtszeitraum um 2 659 (2,2 vH). Dabei nahm die Zahl der Krankenpfleger starker (2,5 vH) als die der Krankenschwestern (2,2 vH) zu. Auch die Zahlen der Kinderkrankenschwestern sowie Säuglings- und Kinderpflegerinnen sind im Berichtsjahr gegenüber 1956 angestiegen.

Am Jahresende 1957 gab es 10 053 Hebammen und damit 230 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Hebammen hat sich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt. Damit hat sich auch die Verhältniszahl der Hebammen auf 10 000 der Bevölkerung von 3,6 im Jahre 1938 auf 2,0 im Jahre 1957 verringert. Zu einem Teil dürfte diese Entwicklung damit zusammenhängen, daß sich die Hausentbindung zugunsten der Anstaltsentbindung verschoben hat. 1957 waren 15,2 vH der Hebammen in Krankenanstalten beschäftigt.

Auf das in Ausbildung befindliche Krankenpflegepersonal soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Die Zahlen werden in der Krankenanstaltsstatistik behandelt werden.

Die personelle Besetzung der Gesundheitsämter

In den 480 Gesundheitsämtern des Bundesgebietes (ohne

Tabelle 3: Personal der Gesundheitsämter am 31. Dezember 1957

Beruf	1957		1956		1938 ¹⁾	
	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung
Vollbeschäftigte Ärzte	1 633	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Vollbeschäftigte Zahnärzte	166	0,03	0,03	0,03	0,03	0,03
Nicht vollbeschäftigte Ärzte ²⁾	3 332	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8
Nicht vollbeschäftigte Zahnärzte ³⁾	2 193	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Fürsorger(-innen) (Gesundheitspfleger)	3 636	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6
Med.-techn. Assistenten(-innen) und Gehilfen(-innen)	772	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	787	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Büropersonal (Beamte, vollbeschäftigte Angestellte)	3 317	0,7	0,6	0,6	0,4	0,4

¹⁾ Deutsches Reich; Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Ärzte. — ³⁾ Einschl. der ehrenamtlich tätigen Zahnärzte.

Saarland) (303 staatliche, zu denen in Bayern noch 6 Nebenstellen hinzukommen, und 177 kommunale Gesundheitsämter) waren im Berichtsjahr 1 633 vollbeschäftigte Ärzte und 166 vollbeschäftigte Zahnärzte tätig. Die Zahl der vollbeschäftigten Ärzte und Zahnärzte hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht geändert. Zur Durchführung gesundheitsfürsorglicher Maßnahmen, die eine der Pflichtaufgaben der Gesundheitsämter ist, standen den Gesundheitsämtern außerdem 3 332 teilbeschäftigte Ärzte, unter ihnen überwiegend Fachärzte, und 2 193 teilbeschäftigte Zahnärzte zur Verfügung. Außerdem waren in den Gesundheitsämtern 3 636 Gesundheitsfürsorger (-innen) beruflich tätig. Ihre Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 55 an. Auch das übrige Personal in den Gesundheitsämtern hatte nahezu den gleichen Stand wie im Vorjahr.

Apotheken

Die Zahl der Apotheken im Bundesgebiet (ohne Saarland) am Jahresende 1957 betrug 6 927, davon waren 6 517 Vollapotheken, 112 Zweigapotheken und 298 Krankenhausapotheken. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich diese Zahl um 441 (6,8 vH). Wegen der gleichzeitigen Bevölkerungszunahme

Tabelle 4: Apotheken und Personal der Apotheken am 31. Dezember 1957

Beruf Apotheken	1957		1956		1938 ¹⁾	
	insgesamt	darunter weiblich	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung	Anzahl	Auf 10 000 der Bevölkerung
Approbierte Apotheker	13 064	4 404	2,6	2,5	1,8	1,8
Kandidaten der Pharmazie ²⁾	1 058	638	0,2	0,2	0,2	0,2
Vorgeprüfte Apotheker-Anwärter	1 625	1 287	0,3	0,3	0,2	0,2
Apotheker-Praktikanten	2 940	2 019	0,6	0,5	0,1	0,1
Ständige pharmazeutische Hilfspersonen	9 688	9 453	1,9	1,7	—	—
Personal insgesamt	28 375	17 801	5,6	5,3	—	—
Apotheken insgesamt	6 927	—	1,4	1,3	—	—

¹⁾ Deutsches Reich; Gebietsstand 31. 12. 1937. — ²⁾ Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

hat sich jedoch die Bestandsziffer der Apotheken 1957 gegenüber 1956 nicht verändert. In den Apotheken arbeiteten 28 375 Apotheker oder pharmazeutische Hilfspersonen, deren Aufgliederung der Tabelle 4 zu entnehmen ist. Unter dem Apothekenhilfspersonal ist die Zahl der weiblichen Personen stets sehr hoch. 1957 entfielen auf 10 000 Einwohner 1,4 Apotheken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Ziffer nur geringfügig erhöht. Ein approbierter Apotheker hatte 1957 im Durchschnitt 3 890 Einwohner zu versorgen. Der Versorgungsbereich einer Apotheke umfaßte 7 335 Personen. 1957 gab es im Saarland 117 und in Berlin (West) 398 Apotheken.

Ri.

Landwirtschaft

Die Bodenbenutzung 1958

Endgültiges Ergebnis

Die endgültigen Ergebnisse der diesjährigen Bodenbenutzungsvor- und -haupterhebung¹⁾ liegen jetzt vor; sie unterscheiden sich von den bereits bekanntgegebenen vorläufigen Zahlen²⁾ durch die inzwischen vorgenommenen Ergänzungen

und Nachträge sowie durch die Aufgliederung der Flächen- gruppen, z. B. Winterweizen und Spelz, Hülsenfrüchte, Futterhackfrüchte, in die einzelnen Fruchtarten. Sie bestätigen und erweitern das bereits aus den vorläufigen Zahlen gewonnene

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 568*. — ²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N.F., Heft 7, Juli 1958, S. 390 (mit methodischer Einführung).

Bild über die Nutzung der Flächen und die dabei eingetretenen Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

Gliederung der Wirtschaftsfläche 1958

Fläche	Mill. ha		vH	Fläche	Mill. ha		vH
Gesamte Wirtschaftsfläche	24,4	100		Landwirtschaftliche Nutzfläche	14,2	100	
davon:				davon:			
Landwirtschaftliche Nutzfläche	14,2	58,2		Ackerland	8,0	56,5	
Wald	7,0	28,7		Wiesen und Weiden	5,6	39,6	
Sonstige Flächen	3,2	13,1		Sonstige Flächen	0,6	3,9	

Die Wirtschaftsfläche ist im ganzen und in ihrer Gliederung nach Hauptnutzungsarten gegenüber dem Vorjahr wieder nahezu unverändert geblieben.

Das Ackerland nimmt im Bundesgebiet ohne Saarland mit 8,0 Mill. ha rd. 57 vH der landwirtschaftlichen Nutzfläche oder rd. 33 vH der Gesamtfläche ein. Es war in diesem Jahr zu 61 vH mit Getreide, zu 23 vH mit Hackfrüchten, zu 13 vH mit Futterpflanzen und zu 3 vH mit sonstigen Ackerfrüchten einschließlich des Brachlandes bestellt. Während sich auch hierbei nichts Wesentliches geändert hat, sind beim Anbau einzelner Fruchtarten mit der Weiterentwicklung der betriebs- und marktwirtschaftlichen Verhältnisse und infolge von Witterungseinflüssen teilweise stärkere Abweichungen gegenüber den Vorjahren zu verzeichnen.

Beim Getreidebau hat sich die bereits seit Jahren beobachtete allmähliche Ausweitung hauptsächlich auf Kosten der Kartoffeln und Futterpflanzen fortgesetzt. Die Gründe dafür dürften neben den gesetzlich geregelten Marktverhältnissen für Getreide zum großen Teil in den Fortschritten bei der Mechanisierung der Getreideernte zu suchen sein. Im ganzen waren in diesem Jahr 4,91 Mill. ha mit Getreide bestanden, 0,8 vH mehr als im Vorjahr. An der diesjährigen Getreidefläche waren die Brotgetreidearten mit 58 vH und die Futtergetreidearten (einschl. Industriegetreide) mit 42 vH beteiligt. Bei den Brotgetreidearten war gegenüber dem Vorjahr eine Erweiterung um insgesamt 4,3 vH festzustellen, die neben der Marktlage hauptsächlich auf die günstige Witterung für die Aussaat und Überwinterung dieser meist als Winterfrüchte angebauten Getreidearten zurückzuführen ist. Die Erweiterung erstreckte sich hauptsächlich auf den Weizen, dessen Anbaufläche — teilweise unter Verlagerung von Sommer- zu Winterfrüchten — im ganzen um 6,7 vH vergrößert wurde. Beim Wintermenggetreide ergab sich auf allerdings nur verhältnismäßig kleiner Anbaufläche sogar eine Ausdehnung um 13,6 vH. Dagegen hat der Roggen mit einem Mehranbau von nur 1,9 vH sich wieder als ziemlich stabil erwiesen. Bei den Futtergetreidearten ergab sich gegenüber dem Vorjahr ein Flächenrückgang um 3,6 vH, der in der Hauptsache durch die Einschränkungen wegen der rückläufigen Pferdehaltung be-

dingt ist. So wurde der Haferanbau um 8,6 vH vermindert, während der Anbau von Sommermenggetreide, der wegen seiner größeren Ertragssicherheit vielfach dem reinen Haferanbau vorgezogen wird, nur um 1,0 vH zurückging. Bei der Sommergerste wurde die 1956 durch besonders umfangreiche Ersatzbestellungen erweiterte Anbaufläche seither wieder etwas eingeschränkt, infolge der günstigen Absatzmöglichkeiten für Braugerste aber über dem früheren Stand belassen. Im Berichtsjahr war die Anbaufläche um 2,3 vH kleiner als im Vorjahr. Dagegen hat die Wintergerste, die sich infolge ihrer Frühreife günstig auf die Verteilung der Erntearbeiten auswirkt, in diesem Jahr eine Anbauerweiterung um 12,0 vH zu verzeichnen.

Der Hackfruchtbau umfaßt in diesem Jahr 1,88 Mill. ha, das sind 2,5 vH weniger als im Vorjahr. Von dieser Fläche kamen 56 vH auf Kartoffeln, 15 vH auf Zuckerrüben und 29 vH auf Futterhackfrüchte. Die um 5,2 vH verkleinerte Kartoffelfläche wurde zu 5 vH mit frühen, zu 25 vH mit mittelfrühen und zu 70 vH mit späten Sorten bestellt, womit sich das seit Jahren beobachtete Vordringen der mittelfrühen auf Kosten der übrigen Sorten fortgesetzt hat. Der Anbau von Zuckerrüben hat um 9,6 vH zugenommen und damit seine bisher größte Ausdehnung erreicht. Die diesjährige Wiederrücknahme (nach der vorjährigen Einschränkung) durfte u. a. auf die noch nachträglich für die Vorjahrsernte verfügte Heraufsetzung des gesetzlichen Zuckerrübenpreises zurückzuführen sein. Der Anbau von Futterrüben und sonstigen Futterhackfrüchten ist dagegen um 2,6 vH zurückgegangen.

Mit Futterpflanzen waren in diesem Jahr 1 Mill. ha bestellt, davon 66 vH mit Klee, Klee gras und Luzerne, 24 vH mit Gras zum Abmähen und Abweiden und 10 vH mit sonstigen Futterpflanzen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Anbau unter Verlagerung zwischen den einzelnen Arten um insgesamt 2,0 vH zurückgegangen.

Die restliche Ackerfläche von nur einer Viertelmillion ha wurde zu 15 vH von Hülsenfrüchten, zu 35 vH von Gemüse, Erdbeeren und sonstigen Gartengewächsen im Hauptfruchtbau, zu 14 vH von Ölfrüchten, zu 17 vH von sonstigen Handelsgewächsen und zu 19 vH von Gründungs pflanzen im Hauptfruchtbau sowie von Schwarzbrache und sonstigen nicht bestellten Feldern eingenommen. Diese Flächen waren zusammen um 1,9 vH kleiner als im Vorjahr. Dabei hat aber der Ölfruchtbau unter dem Einfluß der gesetzlichen Preis- und Abnahmeregulierung für Raps und Rübsen weiter an Boden gewonnen, obwohl im Hauptanbauggebiet Schleswig-Holstein erhebliche Flächen ausgewintert sind.

Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zahlen von 1957 und 1958 in den meisten Ländern mittels Stichproben gewonnen wurden und deshalb vielfach etwas weitere Zuverlässigkeitsgrenzen haben als sonst. Eh.

Der Anbau auf dem Ackerland

Nutzungsart	Fläche (Berichtigte Zahlen)			Zu- (+) oder Abnahme (—) 1958 gegen				Berichtigungszu- oder -abschlag ¹⁾		Anteil der Flächen 1958	
	1958	JD		1957	JD 1952/57		1958	1957			
		1957	1952/57		1957	1952/57					
		1 000 ha			vH	1 000 ha		vH			
Ackerland	8 032	8 064	8 094	- 32	- 0,4	- 62	- 0,8	+ 2,7	+ 2,7	—	100
davon:											
Getreide ²⁾	4 915	4 874	4 786	+ 41	+ 0,8	+ 129	+ 2,7	+ 5,1	+ 5,1	100	61,2
Brotgetreide zusammen	2 869	2 751	2 686	+ 118	+ 4,3	+ 183	+ 6,8	+ 5,6	+ 5,7	58,4	—
Winterroggen	1 450	1 424	1 407	+ 26	+ 1,8	+ 43	+ 3,1	+ 6,9	+ 7,0	29,5	—
Sommerroggen	42	41	43	+ 1	+ 2,6	- 1	- 1,8	+ 7,4	+ 7,2	0,9	—
Wintermenggetreide	73	65	69	+ 8	+ 13,6	+ 4	+ 6,7	+ 6,3	+ 6,2	1,5	—
Winterweizen ³⁾	1 195	1 067	1 025	+ 128	+ 12,0	+ 170	+ 16,6	+ 4,1	+ 4,1	24,3	—
Sommerweizen	108	154	142	- 46	- 30,0	- 34	- 24,1	+ 4,2	+ 4,5	2,2	—
Futtergetreide zusammen ⁴⁾	2 042	2 117	2 093	- 75	- 3,6	- 51	- 2,5	+ 4,5	+ 4,5	41,6	—
Wintergerste	201	180	144	+ 21	+ 12,0	+ 57	+ 39,7	+ 5,8	+ 5,5	4,1	—
Sommergerste	676	692	645	- 16	- 2,3	+ 31	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,6	13,8	—
Sommermenggetreide	337	340	315	- 3	- 1,0	+ 22	+ 6,8	+ 3,9	+ 3,8	6,9	—
Hafer	827	905	989	- 78	- 8,6	- 162	- 16,4	+ 3,7	+ 3,7	16,8	—
Hülsenfrüchte	36	39	51	- 3	- 7,4	- 15	- 29,0	- 3,6	- 3,3	0,4	—
Hackfrüchte	1 880	1 927	1 977	- 47	- 2,5	- 97	- 4,9	+ 0,1	+ 0,2	100	23,4
darunter:											
Kartoffeln	1 061	1 119	1 147	- 58	- 5,2	- 86	- 7,5	+ 2,8	+ 2,8	56,4	—
Zuckerrüben ⁵⁾	284	259	248	+ 25	+ 9,6	+ 36	+ 14,3	+ 0,4	+ 0,4	15,1	—
Gemüse, Erdbeeren usw.	85	85	81	—	- 0,5	+ 4	+ 4,3	+ 3,6	+ 4,2	1,1	—
Handelsgewächse	76	71	64	+ 5	+ 7,2	+ 12	+ 19,4	+ 0,5	+ 0,6	100	0,9
darunter:											
Raps, Rübsen, Mohn	34	31	21	+ 3	+ 8,9	+ 13	+ 59,1	- 0,2	- 0,1	44,4	—
Futterpflanzen	995	1 016	1 092	- 21	- 2,0	- 97	- 8,8	- 3,3	- 3,1	12,4	—
Gründungspflanzen und Brache	46	52	45	- 6	- 12,7	+ 1	+ 2,3	- 0,3	- 0,8	—	0,6

¹⁾ Zur Berichtigung vorgenommener Zu- (+) oder Abschlag (—) in vH der jeweiligen unberichtigten Fläche. — ²⁾ Einschl. Kornmais. — ³⁾ Einschl. Spelz. — ⁴⁾ Einschl. Industriegetreide. — ⁵⁾ Zur Rubengewächse.

Die Getreideernte 1958

Aus den Ergebnissen der „Besonderen Erntermittlung“ für Winterroggen und Winterweizen — in den süddeutschen Ländern auch für Sommergerste — sowie den Schätzungen der amtlichen Berichtersteller von Ende August für Wintergerste, Hafer, Sommermenggetreide und in den norddeutschen Ländern für Sommergerste ist ein endgültiges Ergebnis der diesjährigen Getreideernte errechnet worden. Hiernach ergibt sich in diesem Jahr eine Getreideernte (einschließlich Körnermais) von rund 13,1 Mill. t¹⁾. Das sind 400 000 t oder 3 vH weniger als im Vorjahr, aber 4,5 vH mehr als im Durchschnitt der Jahre 1952/1957.

¹⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“ S. 569*.

Die Hektar- und Gesamterträge von Getreide

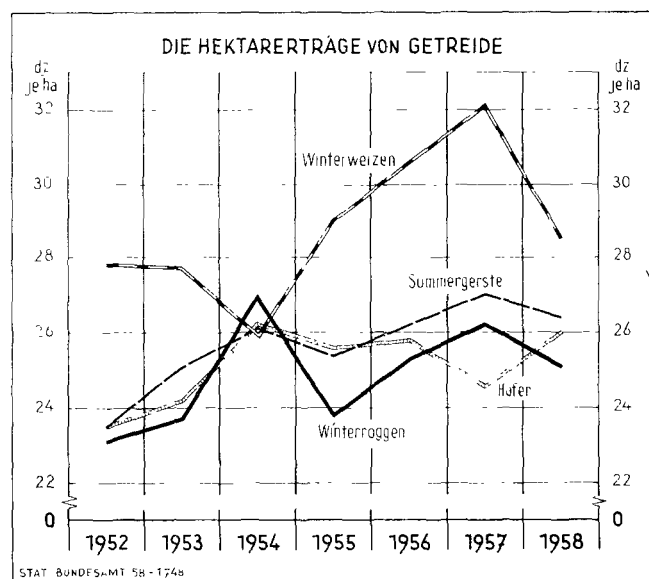
Fruchtart	Hektarerträge				Gesamterträge				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen	
	JD 1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957	1958	1957	1952/57	1957	1952/57
	dz				vH		1 000 t				vH	
Winterroggen	24,9	25,3	26,2	25,1	- 4,2	+ 0,8	3 504	3 651	3 729	3 639	- 2,4	+ 3,9
Sommerroggen	20,0	20,5	21,0	20,9	- 0,5	+ 4,5	86	84	87	88	+ 2,0	+ 2,5
Winterweizen und Spelz	28,8	30,5	32,0	28,5	- 10,9	- 1,0	2 955	3 068	3 416	3 404	- 0,3	+ 15,2
Sommerweizen	27,5	28,6	27,8	26,8	- 3,6	- 2,5	390	419	427	289	- 32,3	- 25,9
Wintermenggetreide	25,1	25,8	27,8	26,0	- 6,5	+ 3,6	172	162	179	190	+ 6,2	+ 10,4
Brotgetreide	26,5	27,4	28,5	26,5	- 7,0	-	7 108	7 384	7 838	7 611	- 2,9	+ 7,1
Wintergerste	31,5	32,1	35,4	31,3	- 11,6	- 0,6	454	429	636	630	- 0,9	+ 38,7
Sommergerste	25,6	26,2	27,0	26,4	- 2,2	+ 3,1	1 653	1 881	1 868	1 785	- 4,5	+ 8,0
Hafer	24,9	25,8	24,6	26,0	+ 5,7	+ 4,4	2 467	2 451	2 228	2 149	- 3,6	- 12,9
Sommermenggetreide	26,0	26,8	26,4	26,6	+ 0,8	+ 2,3	820	968	898	895	- 0,2	+ 9,1
Futter- und Industriegetreide	25,8	26,5	26,6	26,7	+ 0,4	+ 3,5	5 394	5 729	5 630	5 459	- 3,0	+ 1,2
Körnermais	27,3	28,4	28,3	29,3	+ 3,5	+ 7,3	19	20	16	13	- 19,3	- 31,9
Getreide insgesamt einschl. Körnermais	26,2	27,0	27,7	26,6	- 4,0	+ 1,5	12 521	13 134	13 484	13 083	- 3,0	+ 4,5

Die Witterungsbedingungen für den Getreidebau waren durch einen milden Winter, ein feuchtes Frühjahr und feucht-warme Witterung im Sommer relativ günstig. Allerdings haben anhaltende Niederschläge zur Erntezeit in manchen Gebieten die Einbringung der Ernte sehr stark behindert. Als Folge davon ist gebietsweise in stärkerem Umfang Auswuchs aufgetreten. Der ursprünglich prahlende Stand des Getreides hat beim Drusch enttauscht, da Krankheiten und schlechtes Ausreifen den Körnerertrag gedrückt haben.

Eine Veränderung gegenüber 1957 ergab sich schon bei der Anbaufläche, über die bereits im vorstehenden Beitrag „Die Bodenbenutzung“ berichtet wurde.

Beim Brotgetreide blieben die Hektarerträge 1958 hinter den sehr hohen Erträgen von 1957 zurück. Beim Winterroggen liegt der Ertrag im Bundesdurchschnitt mit 25,1 dz um 4,2 vH unter dem vorjährigen, aber um 0,8 vH über dem Durchschnitt 1952/1957. Da die Anbaufläche jedoch größer war als die vorjährige (+ 1,9 vH), ist die Roggenernte mit rund 3,7 Mill. t nur um rund 100 000 t oder 2,3 vH kleiner als im Vorjahr. Beim Winterweizen ist der Hektarertrag noch stärker zurückgegangen. Im Durchschnitt des Bundesgebietes wird er für Winterweizen auf 28,5 dz geschätzt, das sind rund 11 vH weniger als im Vorjahr und auch 1,0 vH weniger als im Durchschnitt 1952/1957. Die Hektarerträge von Sommerweizen sind gleichfalls niedriger als 1957 und im Durchschnitt 1952/1957. Daraus ergibt sich, daß für Weizen insgesamt 1958 nur mit einem Hektarertrag von 28,3 dz gerechnet werden kann, das sind etwa 10 vH weniger als im Vorjahr und 1,4 vH weniger

als im Durchschnitt 1952/1957. Die Ernte an Winterweizen ist aber infolge der starken Ausweitung der Anbaufläche (+ 12,0 vH) fast ebenso groß wie im Vorjahr, aber beim Sommerweizen ist sowohl wegen der verkleinerten Anbaufläche (- 30,0 vH), als auch dem niedrigen Hektarertrag, mit einer um rd. 140 000 t oder ein Drittel kleineren Ernte zu rechnen. Daraus ergibt sich, daß die Weizenernte insgesamt 1958 um rund 4 vH kleiner ist als die vorjährige. Die Ernte von Wintermenggetreide ist infolge einer starken Ausdehnung der Anbaufläche (+ 13,6 vH) etwas größer als im Vorjahr. Sie hat aber an der Brotgetreideernte nur einen sehr kleinen Anteil. Die Gesamternte an Brotgetreide wird in diesem Jahr auf 7,6 Mill. t geschätzt, das sind fast 230 000 t oder rund 3 vH weniger als 1957. Die Durchschnittsernte von 1952/1957 wird



dagegen um 7,0 vH übertroffen. Allerdings muß damit gerechnet werden, daß ein beträchtlicher Anteil des hier als Brotgetreide bezeichneten Erntegutes wegen schlechter Qualität nicht zur Vermahlung geeignet sein wird, sondern für Futterzwecke benutzt werden muß.

Die Hektarerträge der wichtigsten Getreidearten
dz je ha

Land	Winterroggen				Winterweizen				Sommergerste				Hafer			
	JD 1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957	1958	JD 1952/57	1956	1957	1958
Bundesgebiet	24,9	25,3	26,2	25,1	28,9	30,6	32,1	28,5	25,6	26,2	27,0	26,4	24,9	25,8	24,6	26,0
Schleswig-Holstein	24,5	25,5	26,6	22,2	37,0	38,7	40,9	26,9	31,6	32,2	33,7	28,7	27,6	28,9	27,3	27,7
Hamburg	24,3	26,4	26,7	24,7	29,8	31,7	32,9	25,4	26,6	26,8	27,9	26,5	24,3	25,5	25,4	26,4
Niedersachsen	25,4	25,2	27,4	25,3	32,4	33,1	38,3	31,7	28,3	29,1	27,8	28,4	27,7	27,8	26,8	28,5
Bremen	23,8	23,7	26,1	25,0	27,1	28,0	32,5	31,2	22,9	23,4	25,3	27,7	23,4	22,5	23,9	25,9
Nordrhein-Westfalen	27,6	27,9	30,1	26,2	30,4	28,4	33,6	30,8	26,8	25,9	29,4	29,1	26,5	27,0	28,7	27,7
Hessen	26,4	25,9	25,9	26,1	31,0	33,4	33,9	29,3	27,2	29,8	27,2	26,5	25,8	26,9	24,1	27,2
Rheinland-Pfalz	25,3	24,4	23,8	27,5	29,6	31,7	31,0	29,8	28,9	29,6	25,5	27,5	24,2	24,9	22,3	25,4
Baden-Württemberg	23,4	24,5	23,8	25,7	27,4	30,0	31,0	28,2	24,1	24,1	26,2	25,5	23,0	24,2	23,7	24,3
Bayern	22,0	23,5	22,3	23,7	26,3	28,5	28,3	26,6	24,9	25,7	26,9	25,8	21,6	23,1	21,4	22,8

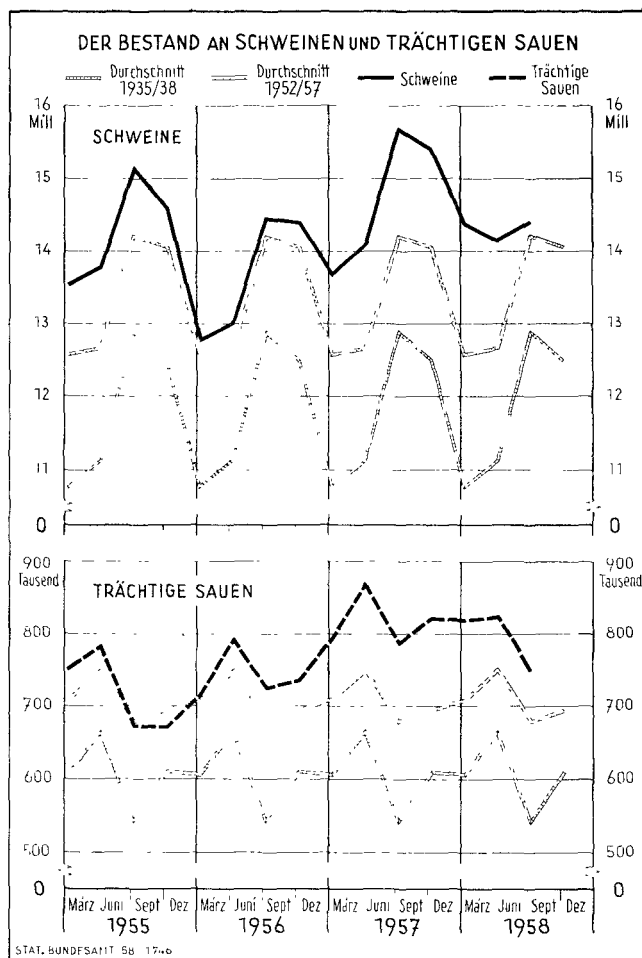
Beim Futter- und Industriegetreide liegen die diesjährigen Hektarerträge im Gesamtdurchschnitt etwa wieder auf Vorjahreshöhe. Bei Gerste sind sie niedriger als im Vorjahr, dagegen bei Hafer um beinahe 6 vH höher, während sie bei Sommergetreide etwa gleich hoch wie 1957 sind. Bei der Wintergerste gleicht die Flächenzunahme gegenüber dem Vorjahr (+ 12,0 vH) den Rückgang des Hektarertrages annähernd aus, so daß der Gesamtertrag mit rund 630 000 t fast ebenso groß wie im Vorjahr ist. Verglichen mit dem Durchschnitt 1952/1957 ist er mehr als ein Drittel größer. Bei Sommergerste bleibt der Hektarertrag im Durchschnitt des Bundesgebietes gegenüber dem Vorjahr um 2,2 vH zurück. Gegenüber dem Durchschnitt 1952/1957 ist er aber um über 3 vH höher. Da auch die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr vermindert wurde (— 2,3 vH), ist der Gesamtertrag von Sommergerste um beinahe 100 000 t oder 4,5 vH kleiner als 1957. Gegenüber dem Durchschnitt 1952/1957 ist dagegen die diesjährige Ernte an Sommergerste um 8 vH höher. Im Gegensatz zu den anderen Getreidearten hat die diesjährige feuchte Witterung die Erträge bei Hafer und Sommergetreide sehr begünstigt. Für Hafer wird deshalb im Durchschnitt des Bundesgebietes in diesem Jahr mit einem Hektarertrag von 26 dz gerechnet, das sind 5,7 vH mehr als 1957 und 4,4 vH mehr als im Durchschnitt 1952/1957. Bei Sommergetreide ist der Hektarertrag mit 26,6 dz um knapp 1 vH höher als der sehr günstige Vorjahresertrag. Er liegt aber auch um 2,3 vH über dem Durchschnitt 1952/1957. Infolge dieser günstigen Hektarerträge sind trotz stärkeren Flächenrückganges (Hafer — 8,6 vH, Sommergetreide — 1,0 vH) die Gesamterträge von Hafer nur um rund 80 000 t oder 3,6 vH niedriger als im Vorjahr, während beim Sommergetreide der Gesamtertrag im Bundesgebiet sogar etwa ebenso hoch wie 1957 geschätzt wird.

Die Gesamternte an Futter- und Industriegetreide beträgt 1958 im Bundesgebiet beinahe 5,5 Mill. t, das sind rund 170 000 t oder 3,0 vH weniger als im Vorjahr. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1952/1957 ist der Gesamtertrag an Futtergetreide in diesem Jahr um 1,2 vH größer. Ro,

Der Schweinebestand am 3. September 1958

Am 3. September 1958 wurden im Bundesgebiet 15,4 Millionen Schweine ermittelt. Das sind 290 000 (1,8 vH) weniger als am gleichen Zahltermin des Vorjahres, an dem die bisher höchste Zahl der Schweine festgestellt worden ist. Seit Dezember 1956 hat der Schweinebestand damit zum ersten Mal wieder unter der entsprechenden Vorjahreszahl gelegen. Die bisher nur durch die relative Abnahme der Zahl der trächtigen Sauen angekündigte rückläufige Bestandsbewegung ist nunmehr beim Nachwuchs in absoluten Zahlen sichtbar geworden. An Ferkeln, deren Bestand im März 1958 um 7,4 vH, im Juni noch um 0,3 vH höher als im Vorjahre gewesen war, wurden im September mit 4,15 Mill. um 177 000 (4,1 vH) weniger ermittelt als 1957. Die Zahl der Ferkel wäre wohl noch starker zurückgegangen, wenn nicht der Zugang in den letzten drei Monaten recht hoch gewesen wäre. Der aus Bestandsveränderung und Schlachtungen errechnete nutzbare Zugang an Schweinen betrug von der Juni- zur Septemberzählung 1958 etwa 5,2 Mill. Schweine. Das sind je trachtige Sau des Junibestandes 6,4 Tiere gegenüber 6 im September 1957 und 6,1 am gleichen Zahltermin 1956 und 1955. Das Wurf- und Aufzuchtergebnis war also günstiger als in der entsprechenden Zeit der Vorjahre, vor allem aber erheblich besser als im vorhergehenden Zahlungsquartal März/Juni 1958.

Die Altersklasse der Jungschweine wurde von der rückläufigen Bewegung des Schweinebestandes noch nicht voll erfaßt, ihre Zahl war mit 7,25 Mill. um ein Geringes (0,7 vH) höher als im September 1957. Dagegen war der Bestand an Schlachtschweinen mit 2,6 Mill. um 4,0 vH niedriger; dieser Rückgang um mehr als 100 000 erklärt sich im wesentlichen daraus, daß die Zahl der Schlachtungen in den Monaten Juni bis August 1958 mit fast 4 Mill. an der oberen Grenze der aufgrund früherer Zahlungen hierfür zu erwartenden Werte lag. Gegenüber dem gleichen Abschnitt des Vorjahres wurden 333 400 Schweine mehr in gewerblichen, 8 700 Schweine mehr



in Hausschlachtungen verarbeitet. Das durchschnittliche Schlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen belief sich auf 86 kg gegenüber 88,7 kg im entsprechenden Zeitraum 1957. Die errechnete durchschnittliche Lebensdauer der Schweine betrug 260 Tage gegenüber 262 Tagen zum Zeitpunkt der Septemberzählung 1957, der Umtrieb ist also nicht mehr wesentlich beschleunigt worden.

An trächtigen Sauen wurden 750 000 festgestellt. Das sind 4,6 vH weniger als im September 1957, aber 10,6 vH mehr als im Septemburdurchschnitt 1952/57. Gegenüber dem Stand vor einem Vierteljahr, im Juni 1958, nahm die Zahl der trächtigen Sauen um 8,8 vH ab. Dieser Rückgang war etwas geringer als saisonal üblich.

Die Veränderung des Schweinebestandes nach Ländern
Zu (+) bzw. Abnahme (—) 3. 9. 1958 gegen 3. 9. 1957 in vH

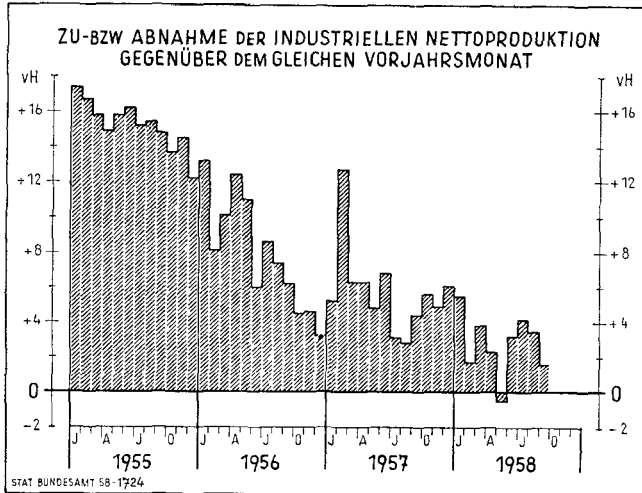
Land	Schweine					Schlacht- und Mastschweine	Schweinehaltende Haushalte
	insgesamt	Zuchtsauen insgesamt	darunter trachtig	Ferkel	Jungschweine		
Schleswig-Holstein u. Hamburg	— 5,4	— 5,5	— 5,1	— 6,8	— 2,1	— 14,7	— 10,0
Niedersachsen u. Bremen	+ 1,7	— 0,1	— 1,4	— 0,4	+ 4,1	+ 0,2	— 3,4
Nordrhein-Westfalen	— 0,3	— 5,1	— 6,1	— 6,8	+ 2,9	+ 3,2	— 6,0
Hessen	— 2,4	— 4,5	— 7,2	— 2,6	+ 0,7	— 6,9	— 5,8
Rheinland-Pfalz	— 7,3	— 6,1	— 10,5	— 2,3	— 6,6	— 14,7	— 8,0
Baden-Württemberg	— 5,1	— 6,3	— 6,3	— 6,1	— 3,3	— 7,9	— 6,5
Bayern	— 3,3	— 5,4	— 5,5	— 5,9	— 0,3	— 6,6	— 3,5
Bundesgebiet	— 1,8	— 3,7	— 4,6	— 4,1	+ 0,7	— 4,0	— 5,4

Die Zahl der Schweinehalter ist mit 1,95 Mill. um 5,4 vH gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen. Le.

Industrie

Die industrielle Produktion im September 1958

Die Gesamtproduktion in der Industrie hat nach den im wesentlichen durch die Urlaubszeit bedingten Abschwächungen der letzten Monate im September aus jahreszeitlichen Gründen kräftig zugenommen. Der Produktionsindex (arbeits-tägig berechnet, einschl. Bauhauptgewerbe) erreichte einen Stand von 235 (1936 = 100) gegenüber 220 im August, zeigt also eine Erhöhung um 6,8 vH. Diese Zunahme entspricht allerdings nicht ganz dem durchschnittlichen Anstieg von August auf September der vergangenen Jahre (+ 7,8 vH). Auch im Vergleich zur Vorjahreszeit war die Belegung diesmal etwas geringer; der Abstand des Produktionsniveaus gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat, der im Juli und August rund + 4 vH betragen hat, verringerte sich daher im September auf + 1,6 vH.

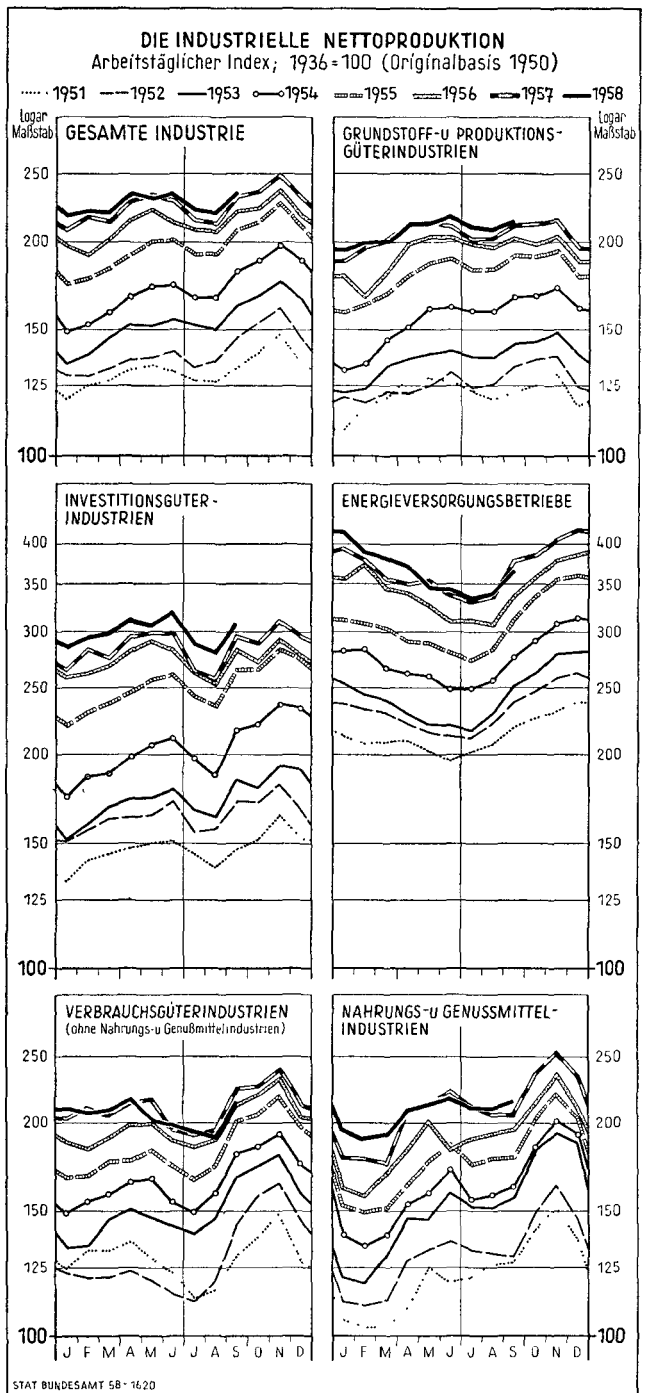


Die im Herbst wirksamen jahreszeitlichen Auftriebskräfte führten bei fast allen Industriezweigen zu Produktionserhöhungen. Ihr Ausmaß war jedoch im Vergleich zu den durchschnittlichen Produktionssteigerungen im September der vergangenen Jahre recht unterschiedlich. Vor allem war diesmal bei den Investitionsgüterindustrien, von denen die Aufwärtsentwicklung der industriellen Gesamterzeugung in diesem Jahr im wesentlichen getragen wird, die Zunahme im September (+ 9,8 vH)¹⁾ von geringerer Intensität als in früheren Jahren (Durchschnitt 1951 bis 1957: + 12,1 vH), so daß der Stand vor der Urlaubszeit noch nicht wieder ganz erreicht wurde. Etwas schwächere Belegungen als sonst zeigten aber auch die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,9 vH) sowie die Verbrauchsgüterindustrien (+ 13,4 vH), deren Produktion weiterhin unter dem Stand des entsprechenden Vorjahresmonats liegt. Dagegen hielten sich die Zunahmen bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 2,9 vH), im Bauhauptgewerbe (+ 1,4 vH) sowie bei den Energieversorgungsbetrieben (+ 8,7 vH) etwa im üblichen Rahmen.

Für die Zeit von Januar bis September 1958 ergibt sich für die gesamte Industrie eine Zuwachsrate von 2,8 vH gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Im vergangenen Jahr hatte diese Zuwachsrate gegenüber 1956 5,8 vH betragen.

Im Bergbau trat nach dem sommerlichen Tiefstand des Vormonats eine für diesen Bereich recht kräftige Zunahme ein (+ 2,7 vH), an der mit Ausnahme des weiterhin rucklaufenden Metallergbergbaus alle Zweige beteiligt waren. Bei der Steinkohlengewinnung, die um 4,7 vH auf arbeitstägig 424 400 t anstieg, wirkte sich neben dem Abklingen der Urlaubsperiode vor allem die geringere Anzahl von Ruhetagen aus (1 Ruhetag im September gegenüber 2 im Vormonat). Wenn auch die Inlandsnachfrage nunmehr eine

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betr. Monat, August Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage; September 26 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 508* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jahrgang 1958, Heft 9.



gewisse Belegung zeigt, so entsprach sie doch nicht der erhöhten Gewinnung; die Haldenbestände bei den Zechen sind daher erneut um fast 0,9 Mill. t Steinkohle und Koks auf 10,3 Mill. t angewachsen. Jahreszeitlich bedingt nahm auch

Haldenbestände an Steinkohle und Koks am Ende des Vierteljahres (1000 t)

3. Vj. 1957	4. Vj. 1957	1. Vj. 1958	2. Vj. 1958	3. Vj. 1958
370	754	3 829	7 425	10 346

im Braunkohlenbergbau die Förderung und die Brickerzeugung zu (+ 4,6 bzw. + 1,4 vH), doch blieb hier die Produktion weiterhin unter dem Vorjahresstand. Bei der Eisenerzgewinnung (+ 2,5 vH), die sich allerdings auf verhältnismäßig niedrigem Niveau hält, und im Kali- und Steinsalzbergbau (+ 2,7 vH) setzte sich die bereits im Vormonat begonnene Aufwärtsbewegung fort.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien war die Zunahme der Gesamterzeugung (+ 2,9 vH) etwas schwächer als durchschnittlich im September

Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich

Indexgruppe	1958			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-)		
	Juli	August)	Sep- tem- ber)	September 1958 gegen		Sept. 1957 gegen August 1957
				August 1958	Sept. 1957	
1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100				vH ^{o)}		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	27	25,9 ²⁾	26	+ 0,4	+ 4,0	- 7,1
Gesamte Industrie.....	224	220	235	+ 6,8	+ 1,6	+ 8,8
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	223	220	235	+ 7,0	+ 1,5	+ 8,9
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	220	216	231	+ 6,9	+ 1,7	+ 8,7
Bergbau	150	145	149	+ 2,7	+ 3,5	- 0,7
Kohlenbergbau	120	114	119	+ 4,0	+ 3,7	+ 0,4
Eisenerzbergbau	200	209	214	+ 2,5	- 8,5	+ 0,3
Metallerzbergbau	136	134	130	- 2,9	- 13,3	- 6,6
Kali- und Steinsalzbergbau	244	256	263	+ 2,7	+ 4,3	- 2,0
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1019	1034	1049	+ 1,5	+ 11,9	-
Verarbeitende Industrie	227	224	240	+ 7,2	+ 1,6	+ 9,4
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	211	208	214	+ 2,9	+ 1,3	+ 4,3
Industrie der Steine und Erden	222	216	220	+ 2,0	+ 12,1	- 1,5
Eisenschaffende Industrie	143	140	138	- 1,6	- 16,0	+ 5,6
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	131	117	132	+ 13,1	- 9,0	+ 10,1
NE-Metallindustrie	191	185	198	+ 6,7	+ 5,1	+ 2,2
Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	286	281	288	+ 2,5	+ 3,6	+ 5,6
Kohlenwertstoffindustrie	209	197	190	- 3,4	+ 4,0	- 3,0
Chemiefasernerzeugung	618	619	616	- 0,6	- 0,6	+ 0,2
Mineralölverarbeitung	520	533	534	+ 0,1	+ 30,6	- 8,2
Kautschukverarb. Industrie	231	235	273	+ 15,9	+ 6,8	+ 13,0
Flachglasindustrie	233	247	274	+ 11,0	- 0,5	+ 10,0
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	163	163	164	+ 0,9	- 1,7	+ 2,1
Investitionsgüterindustrien	287	281	309	+ 9,8	+ 4,1	+ 15,3
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	105	105	107	+ 1,8	- 6,0	+ 12,3
Maschinenbau	262	252	266	+ 5,5	- 3,3	+ 12,1
Fahrzeugbau	471	477	579	+ 21,4	+ 22,2	+ 21,1
Elektrotechnische Industrie	651	620	686	+ 10,7	+ 10,0	+ 18,6
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie ³⁾	190	188	197	+ 5,2	- 2,7	+ 11,0
Verbrauchsgüterindustrien ⁴⁾	195	190	215	+ 13,4	- 4,3	+ 15,0
Feinkeramische Industrie	190	188	194	+ 3,1	- 0,9	+ 3,8
Hohlglasindustrie	401	391	404	+ 3,2	+ 16,0	- 4,6
Ledererzeugende Industrie	82	83	87	+ 5,4	- 11,9	+ 7,7
Schuhindustrie	107	125	130	+ 4,5	- 6,2	+ 8,3
Textilindustrie	184	169	191	+ 13,0	- 9,6	+ 14,2
Nahrungs- und Genussmittel- industrien	212	210	216	+ 2,9	+ 5,1	- 0,0
Ernährungsindustrie	238	239	242	+ 1,5	+ 4,8	- 1,3
Brauerei	207	206	190	- 7,4	+ 16,2	- 14,2
Tabakverarbeitende Industrie	170	164	174	+ 6,4	+ 6,6	+ 2,1
Energieversorgungsbetriebe	334	338	368	+ 8,7	- 3,1	+ 12,9
Elektrizitätserzeugung	396	402	440	+ 9,4	- 2,4	+ 15,0
Gas erzeugung	188	188	199	+ 5,4	- 6,3	+ 3,2
Bauhauptgewerbe	233	231	235	+ 1,4	+ 9,4	+ 2,0

¹⁾ Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — ²⁾ Bayern 25, übrige Lan-
der 26 Arbeitstage. — ³⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁴⁾ Ohne Nahrungs- und
Genussmittelindustrien. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁶⁾ Errechnet aus Index-
ziffern mit Dezimalstelle.

der vergangenen Jahre. Dies beruht in erster Linie auf dem Produktionsverlauf in der eisenschaffenden Industrie, die als einziger Zweig der Grundstoffindustrien einen Rückgang (-1,6 vH) aufwies, was auf die ständig nachlassende Nachfrage, vor allem aus dem Inland, zurückzuführen ist. Im 3. Quartal lag die Walzstahlerzeugung um 9 vH unter dem Stand des 3. Quartals 1957, die Auftragsengänge blieben in der gleichen Zeit sogar um 18 vH zurück. Die von den Eisengießereien im September erzielte starke Zunahme um 13 vH ist im wesentlichen eine Folge des besonders niedrigen Produktionsstandes im Vormonat. In der NE-Metallindustrie blieb die Hüttenproduktion fast unverändert, dagegen trat bei den Halbzeugwerken, zum Teil exportbedingt, eine kräftige Belebung ein (+10 vH). Die chemische Industrie zeigte nach der Sommerpause eine Produktionserhöhung (+2,5 vH), die allerdings nicht so stark war wie sonst in dieser Jahreszeit. Die Herstellung von Grundchemikalien erreichte nicht ganz den Vormonatsstand, bei Kunststoffen, Mineralfarben und Teerfarbstoffen sowie bei Seifen und Waschmitteln ergaben sich, abweichend von der üblichen Entwicklung, nur geringe Zunahmen. Allein die Pharmazeutika wiesen einen starken Anstieg auf (+18 vH),

der sich jedoch im saisonüblichen Ausmaß hielt. Die Mineralölverarbeitung hat den im Vormonat erreichten hohen Stand gehalten, wobei die Heizölgewinnung zu Lasten von Dieselkraftstoff und Schmieröl erneut erhöht worden ist (+10 vH) und im 3. Quartal 1958 um 56 vH über der gleichen Vorjahreszeit lag. In der Kautschukindustrie trat eine beachtliche Zunahme ein (+15,9 vH), die sich vor allem auf die Herstellung von Bereifungen erstreckte. Die Flachglasindustrie wies ebenfalls eine starke, im wesentlichen saisonbedingte Produktionserhöhung auf (+11,0 vH). In der Industrie der Steine und Erden (+2,0 vH) nahmen vor allem die Natursteingewinnung und nach Rückgängen im Vormonat die Herstellung von Dachziegeln und von gebranntem Kalk wieder zu.

Die Produktionszunahme bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien (+9,8 vH) war, wie bereits erwähnt, schwächer als im Durchschnitt der vergangenen Jahre (+12 vH). Betrachtet man die Produktion der Investitionsgüterindustrien im 3. Quartal, wobei die Zufälligkeiten der Urlaubszeit weitgehend eliminiert werden, so ergibt sich jedoch eine Zuwachsrate von fast 8 vH gegenüber dem Niveau der gleichen Vorjahreszeit, die Zuwachsrate war also höher als im 1. und 2. Quartal 1958 (+6,6 bzw. +4,9 vH).

Bei den einzelnen Gruppen der Investitionsgüterindustrien war die Produktionsentwicklung im September recht unterschiedlich. Während der Maschinenbau, der Stahlbau und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie im Vergleich zu den Vorjahren eine verhältnismäßig schwache Belebung zeigten, trat im Fahrzeugbau, zum Teil exportbedingt, eine besonders kräftige Produktionserhöhung ein (+21,4 vH). Insbesondere nahm die Erzeugung von Personen- und Kombinationskraftwagen sowie von Fahrrädern zu. Allein die Herstellung von Motorrädern war weiterhin rückläufig. Die Elektroindustrie wies ebenfalls eine beachtliche Zunahme auf (+10,7 vH), die sich auf Elektromotoren, Transformatoren und Niederspannungsschaltgeräte sowie insbesondere auf Rundfunk- und Fernsehgeräte erstreckte. Lediglich bei Kühlschränken trat ein saisonbedingter Rückgang ein. Die Produktionszunahme des Maschinenbaus (+5,5 vH) erreichte nicht das sonst in diesem Monat übliche Ausmaß. Überdurchschnittlich ist die Fertigung von Metallbearbeitungsmaschinen, von Textilmaschinen, von Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und, im wesentlichen exportbedingt, von Büromaschinen gestiegen. Rückgänge traten hingegen bei Druckereimaschinen sowie saisonbedingt bei Landmaschinen, Kranen und Hebezeugen ein. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschließlich Stahlverformung (+5,2 vH) ergaben sich nennenswerte Zunahmen vor allem bei Herden, Heiz- und Kochgeräten sowie in der Schloß- und Beschlagindustrie, die als Zulieferer der Kraftfahrzeugindustrie an deren lebhafter Produktionsentwicklung teilnahm. Die schwache Produktionserhöhung im Stahlbau (+1,8 vH) ist vor allem auf Rückgänge im Waggonbau und im Rohrleitungsbau zurückzuführen, während die Produktion im eigentlichen Stahlbau gestiegen ist.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat sich unter dem Einfluß saisonaler Faktoren zwar kräftig erhöht (+13,4 vH), die herbstliche Belebung war jedoch diesmal nicht ganz so stark wie im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1957 (+15,0 vH) und auch schwächer als von August auf September im Vorjahr. Hierbei ist noch zu beachten, daß bereits im Vormonat entgegen der saisonüblich aufsteigenden Tendenz ein leichter Rückgang eingetreten war, so daß die diesjährige Herbstbelebung auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau einsetzte. Der Produktionsstand des Vorjahres, der im Juni und Juli noch etwas übertroffen worden war, wurde im August um 1,8 vH und im September um 4,3 vH unterschritten. Die Neigung zu vorsichtigen Dispositionen der Abnehmer scheint weiterhin anzuhalten: die Auftragsengänge⁵⁾ liegen auch im August weiterhin deutlich unter dem Stand des Vorjahres.

Die Abschwächung in der Produktionsentwicklung wurde im September wie schon in den vorhergehenden Monaten in der

⁵⁾ Vgl. der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

Hauptsache vom Bekleidungssektor (Bekleidungs-, Textil-, Schuh-, Lederindustrie) verursacht. In dem größten dieser Zweige, in der Textilindustrie, ist die Erzeugung saisonbedingt zwar kräftig erhöht worden (+13,0 vH), doch erreichte die Zunahme nicht ganz das Ausmaß wie in früheren Jahren. Da im Vormonat ein starker, nicht saisonüblicher Rückgang eingetreten war (-8 vH), hält sich die Produktion nach wie vor auf einem erheblich niedrigeren Stand als im entsprechenden Monat von 1957 (-10 vH); in den Monaten August und September lag sie sogar etwas unter dem Niveau in den gleichen Monaten von 1955. Bei den wichtigsten Garnen und Gewebearten waren die Versandmengen seit längerer Zeit geringer als die entsprechenden Produktionsmengen, so daß sich die Bestände fast durchweg erhöht haben. Im einzelnen zeigt sich, daß die diesjährige Belegung von August auf September in der Baumwollindustrie und bei den Seiden- und Samtwbereien (beide Industriezweige +16 vH) verhältnismäßig kräftig war, während bei den Wirkereien und Strickeereien (+8,6 vH) und in der Wollindustrie (+6,0 vH) eine geringere Zunahme als in den früheren Jahren eingetreten ist. In der Schuhindustrie stieg die Erzeugung erneut an (+4,5 vH), doch war die Zunahme, wie schon im August, wesentlich schwächer als in den Vorjahren. Auch die vorgelagerte Lederindustrie (+5,4 vH) hat die Produktion weniger stark als sonst in dieser Zeit erhöht. In der Möbeldindustrie (+20 vH) war dagegen die Produktionsbelegung stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Erzeugung verläuft hier weiterhin deutlich über Vorjahreshöhe. An der Produktionsausweitung hatten alle Erzeugnisse Anteil; überdurchschnittlich war sie bei Küchen und bei Schränken. An der

Produktionszunahme der Hohlglasindustrie (+3,2 vH) waren mit Ausnahme der Getränkeflaschen alle Erzeugnisse beteiligt. Dabei wurde die Erzeugung von Konservenglas besonders kräftig erhöht, um dem stark gestiegenen Bedarf Rechnung zu tragen.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist eine leichte Produktionszunahme eingetreten (+2,9 vH), die etwa der durchschnittlichen Entwicklung im September der Jahre 1951 bis 1957 entspricht. Während in den letzten Monaten das Erzeugungsniveau gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit nahezu unverändert war, ist im September die Zuwachsrate auf 5 vH angestiegen. Bei der Sußwarenindustrie ergab sich im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft eine kräftige Zunahme (+37 vH), wobei jedoch das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreicht wurde. Ebenso zeigte sich bei der fischverarbeitenden Industrie eine beträchtliche saisonale Steigerung (+24 vH), doch blieb hier die Produktion unter dem Stand von September 1957. Bei der Zuckerindustrie ist eine besonders starke Zunahme der Produktion zu beobachten, da in einigen Anbaugebieten in diesem Jahr die Zuckerrübenerte und -verarbeitung infolge der günstigen Witterungsbedingungen bereits im September begonnen hat. Demgegenüber setzte bei der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie (-27 vH) sowie bei den Brauereien (-7,4 vH) aus saisonalen Gründen eine rückläufige Bewegung ein. Die Erzeugung der Molkereien und milchverarbeitenden Industrie nahm saisonbedingt ebenfalls weiter ab (-6,4 vH).

Bei der tabakverarbeitenden Industrie ist nach den Rückgängen in den letzten Monaten wieder eine stärkere Belegung eingetreten (+6,4 vH). Rch.

Bauwirtschaft

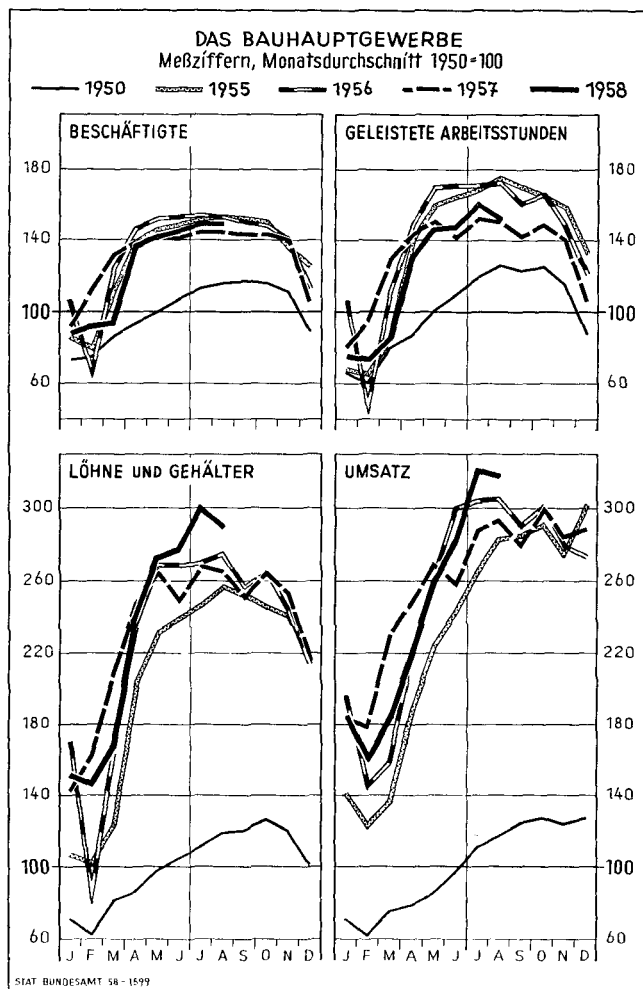
Das Bauhauptgewerbe im Spätsommer 1958

Im dritten Vierteljahr 1958 hielt die lebhafte Bautätigkeit weiter an. Obwohl alle verfügbaren Arbeitsreserven in Anspruch genommen und auch ausländische Arbeitskräfte herangezogen wurden, blieben im Baugewerbe viele Arbeitsplätze unbesetzt. Bei Schlüssen auf die Entwicklung des Bauvolumens ist damit zu rechnen, daß angesichts des Kraftmangels der verstärkte Einsatz der vorhandenen und die Anschaffung neuer Geräte und Maschinen produktionssteigernd gewirkt haben; ein genaueres Urteil hierüber ist allerdings erst möglich, wenn die Ergebnisse der Totalerhebung 1958 über den Geräteinsatz vorliegen. Die Gesamtzahl der seit Jahresbeginn geleisteten Arbeitsstunden hat sich im 3. Quartal von Monat zu Monat stärker der vergleichbaren Vorjahreszahl genähert. Lag die Summe der seit Januar geleisteten Stunden am Ende des ersten Halbjahres 1958 noch um 11,2 vH niedriger als ein Jahr zuvor, so betrug der Abstand Ende Juli nur noch 8,3 vH und Ende August nur noch 6,8 vH. Die Umsätze von Januar bis August 1958 entsprechen mit 10 Mrd. DM sogar nahezu dem entsprechenden Vorjahresergebnis (-0,8 vH).

Die Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Juli 1958 um 34 000 (+2,6 vH) auf 1 360 000 erhöht. Dieser Stand wurde im August etwa gehalten (-0,1 vH). Der vergleichbare Vorjahresstand wurde Ende Juli um 46 000 (+3,5 vH) und Ende August um 41 000 (+3,1 vH) überschritten.

Die Zahl der Angestellten hat sich im Juli um 400 (-0,6 vH) vermindert, ist aber bis Ende August wieder um 1 300 (+1,8 vH) auf 71 000 gestiegen. Im August dürften die Semesterferien der Fach- und Hochschulen eine Rolle gespielt haben, indem Techniker nach dem Abschluß ihrer Ausbildung in das Erwerbsleben eingetreten sind und in Ausbildung befindliche Kräfte bei Beginn der Ferien eine vorübergehende praktische Tätigkeit aufgenommen haben. Die Zahl der Facharbeiter erhöhte sich im Juli um 20 000 (+3,2 vH) auf 652 000. Ende August wurden dagegen nur noch 644 900 Facharbeiter (-1,2 vH) gezählt. In beiden Monaten waren etwa 4 vH mehr Facharbeiter als in den gleichen Monaten des Jahres 1957 beschäftigt. Der leichte Rückgang im August könnte dadurch zu erklären sein, daß Facharbeiter mit eigener Landwirtschaft ihren Arbeitsplatz vorübergehend



aufgegeben haben, um sich an der Embringung der Ernte zu beteiligen. Es muß jedoch damit gerechnet werden, daß der Rückgang überwiegend erhebungstechnische Ursachen hat. Wahrscheinlich hängt er vor allem damit zusammen, daß

Arbeitsgemeinschaften aufgelöst wurden und dafür neue entstanden sind, die den Statistischen Landesämtern nicht immer sofort bekannt werden. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter hat sich im Juli um 15 000 (+3,1 vH) und im August um 5 000 (+1,0 vH) auf 501 000 erhöht. Sie lag Ende Juli um 8,9 vH, Ende August um 8,0 vH höher als ein Jahr zuvor. Die mit 76 000 unveränderte Zahl der gewerblichen Lehrlinge war dagegen um über 22 vH geringer als vor einem Jahr.

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe
Juni bis September 1958

Zeit	Beschäftigte				
	insgesamt	darunter			
		Angestellte und kaufmännische Lehrlinge	Facharbeiter Poliere	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge
Grundzahlen in 1 000					
Juni	1 326	70	632	481	76
Juli	1 360	69	652	496	76
August	1 358	71	644	501	76
September	1 354p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ¹⁾					
Juni	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,8	+ 3,2	- 1,4
Juli	+ 2,6	- 0,6	+ 3,2	+ 3,1	- 1,0
August	- 0,1	+ 1,8	- 1,2	+ 1,0	+ 0,3
September	- 0,3p	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ¹⁾					
Juni	+ 3,1	+ 2,1	+ 4,6	+ 7,6	- 22,5
Juli	+ 3,5	+ 2,3	+ 4,2	+ 8,9	- 22,2
August	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,0	+ 8,0	- 22,5
September	+ 3,9p	...	...	...	...

¹⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Arbeitsstunden

Im Juli (27 Arbeitstage) wurden im Bauhauptgewerbe 243 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das sind 9,3 vH mehr als im Juni (23,2 Arbeitstage). Schaltet man die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage aus, so ergibt sich ein Rückgang um 5,9 vH, dessen Ursache darin zu suchen sein dürfte, daß im Juni offenbar ein Teil der durch die Häufung von Feiertagen ausgefallenen Stunden an den verbleibenden Arbeitstagen nachgeholt worden ist und dadurch die Vergleichszahl bei arbeitstaglicher Berechnung im Juni etwas überhöht war. Im August (25,8 Arbeitstage) war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mit 230 Mill. um 5,5 vH (arbeitstaglich um 1,1 vH) niedriger als im Juli. Der Rückgang der je Arbeitstag geleisteten Stunden um 1,1 vH dürfte, wie die Entwicklung des landwirtschaftlichen Baus vermuten läßt, dadurch zu erklären sein, daß in ländlichen Gegenden die Bauarbeiter vielfach mit Erntearbeiten beschäftigt waren. Sowohl im Juli wie im August 1958 war die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden höher als im jeweiligen Vorjahresmonat (Juli +6,0 vH, August +1,7 vH), wenn auch, wie erwähnt, das Gesamtergebnis der Monate Januar bis August 1958 noch um 6,8 vH niedriger war als in der entsprechenden Vorjahreszeit.

Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957

Vorbemerkung

In der Verordnung über die Großhandelsstatistik vom 27. Juni 1957 (Bundesanzeiger Nr. 122 vom 29. Juni 1957, S. 1) wurde die bisherige Statistik der Umsätze (monatlich) und der Lagerbestände (jährlich) durch eine jährliche Feststellung des Wertes der Einkäufe ergänzt. Für die Wirtschaftsbeobachtung stehen damit die gleichen Tatbestände zur Verfügung wie in der Einzelhandelsstatistik. Sie erlauben es, neben der monatlichen Beobachtung des Absatzes jährlich ein Bild von der Entwicklung der Wareneinkaufs- und Lagerbestandswerte im Zusammenhang mit der Entwicklung der Jahresumsätze zu gewinnen. Die nachfolgende Darstellung beruht auf den zunächst noch vorläufigen Ergebnissen der für das Jahr 1957 durchgeführten Repräsentativhebung, an der sich rund 2 500 einzelwirtschaftliche Großhandelsunternehmen (keine Ein- und Verkaufsvereinigungen) mit verwertbaren Angaben be-

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe Juni bis September 1958

Zeit	Geleistete Arbeitsstunden						Umsatz insgesamt Mill. DM
	insgesamt	Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Gewerb- licher und industr. Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					Hoch- bau	Tief- bau	
Mill.							
Grundzahlen							
Juni	222,1	105,9	9,1	40,4	16,9	49,8	1 459,6
Juli	242,8	114,6	9,5	45,0	18,3	55,3	1 655,0
August	229,6	107,8	7,9	42,5	17,9	53,5	1 637,7
September	233,8p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH ²⁾							
Juni	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,3	- 2,6	+ 2,5	+ 1,4	+ 9,0
Juli	+ 9,3	+ 8,2	+ 4,7	+ 11,5	+ 8,2	+ 11,1	+ 13,4
August	- 5,5	- 6,0	- 16,8	- 5,6	- 2,6	- 3,3	- 1,0
September	+ 1,9p	...	...	...	...	...	...
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH ²⁾							
Juni	+ 5,0	+ 5,3	- 1,2	- 2,4	+ 7,2	+ 11,7	+ 10,3
Juli	+ 6,0	+ 5,7	- 2,1	+ 1,0	+ 5,9	+ 12,9	+ 11,5
August	+ 1,7	+ 2,6	- 3,3	- 6,6	+ 0,3	+ 9,0	+ 8,0
September	+ 9,3p	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Zahl der Arbeitstage: 23,2, 27, 25,8, 26. — ²⁾ Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Im Wohnungsbau ist die Zahl der Arbeitsstunden im Juli um 8,2 vH auf 115 Mill. gestiegen und im August um 6,0 vH auf 108 Mill. zurückgegangen. Maßgebend hierfür war in erster Linie die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage. In beiden Monaten wurden für den Wohnungsbau mehr Arbeitsstunden geleistet als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die bisher im Jahre 1958 geleisteten Arbeitsstunden bleiben jedoch noch um 8,7 vH hinter der entsprechenden Zahl für 1957 zurück. Im landwirtschaftlichen Bau ergab sich nach einem Anstieg im Juli um 4,7 vH auf 9,5 Mill. Arbeitsstunden im August ein kräftiger Rückgang um 16,8 vH auf 7,9 Mill. Stunden. Im Gegensatz zum Wohnungsbau wurde hier das Vorjahresergebnis in beiden Monaten nicht erreicht. In den ersten acht Monaten des Jahres wurden im landwirtschaftlichen Bau um 15 vH weniger Stunden geleistet als in der vergleichbaren Vorjahreszeit. Der gewerbliche und industrielle Bau erfuhr im Juli eine kräftige Belebung. Die Zahl der Arbeitsstunden stieg um 11,5 vH auf 45,0 Mill. Analog der Gesamtbewegung verringerte sie sich im August um 5,6 vH auf 42,5 Mill. Der öffentliche und Verkehrsbau bietet ein ähnliches Bild wie die anderen Arten von Bauten, nämlich im Juli eine höhere, im August eine geringere Zahl von Arbeitsstunden. Allerdings ist hier der Rückgang im August nicht so ausgeprägt (Hochbau — 2,6 vH, Tiefbau — 3,3 vH). Besonders die Arbeitsstunden für den Tiefbau lagen wesentlich höher als im Juli 1957 (+ 13 vH) und im August 1957 (+ 9 vH). Infolgedessen war im Tiefbau die Zahl der seit Beginn des Jahres geleisteten Stunden Ende August 1958 fast so groß wie Ende August 1957.

v. L.

Binnenhandel

teiligten¹⁾. Der Repräsentationsgrad, der dem Verhältnis der Zahl und des Umsatzes der von der Großhandelsstatistik erfaßten Unternehmen zu der Gesamtzahl der Unternehmen dieser Fachzweige und ihrer Umsätze nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1957 entspricht, beträgt an der Zahl der Unternehmen gemessen rund 5 vH und nach dem Umsatz rund 22 vH. Es ist aber zu beachten, daß sich der Repräsentationsgrad in den einzelnen Großhandelszweigen teils über, teils unter diesen Durchschnittssätzen bewegt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr standen nur Angaben für den gleichen Firmenkreis wie für 1956 zur Verfügung. Neugründungen und Geschäftsschließungen mußten unberücksichtigt bleiben. Das Bild der Entwicklung der von der Großhandelsstatistik erfaßten Geschäftszweige dürfte in seinen Grundzügen dadurch aber kaum beeinflusst werden.

¹⁾ Frühere Ergebnisse wurden veröffentlicht in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1955, S. 513 ff.; 8. Jg. N. F., Heft 9, September 1956, S. 471 ff.; 9. Jg. N. F., Heft 12, Dezember 1957, S. 686 ff.

In der Jahreserhebung wurden der Wareneingang in der Bewertung zu Einkaufspreisen zuzüglich aller Beschaffungskosten und der Lagerbestand zu Inventurwerten erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben wurden Meßziffern oder Veränderungssätze ermittelt, die die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr widerspiegeln. In welchem Ausmaß hierbei Preisänderungen mitgewirkt haben, ist mangels brauchbarer Unterlagen kaum festzustellen. Auch ist bei der Beurteilung der Entwicklungsziffern zu berücksichtigen, daß die Vorräte am Abschlußstichtag von Unternehmen zu Unternehmen wie auch von Ware zu Ware aus mannigfaltigen Gründen verschieden hoch bewertet worden sein dürften. Da aber in vielen Großhandelszweigen die Preise der von ihnen gehandelten Waren im Jahresdurchschnitt 1957 höher lagen als 1956, kann man trotz der obigen Vorbehalte unterstellen, daß die mengenmäßigen Steigerungen der Wareneinkäufe und der Vorräte von 1956 auf 1957 meist schwächer — die Abnahmen meist stärker — waren, als es der Entwicklung der Werte entspricht.

Die Entwicklung der Wareneinkäufe

Im Großhandel lag der Wert der im Jahre 1957 von den Lieferanten bezogenen Waren — vom Baustoffhandel abgesehen — über der Höhe der Einkäufe im Jahre 1956. Die prozentuale Zunahme ging hierbei in einigen Branchen, insbesondere im Großhandel mit Konsumgütern, über den von 1955 auf 1956 erzielten Anstieg der Einkäufe hinaus. Unter den Fachzweigen, bei denen der Zuwachs der Einkäufe geringer war als im Jahre 1956, ragen vor allem die für den Bau- und Wohnbedarf liefernden Großhandelszweige hervor.

Wie die Tabelle zeigt, entsprach die Entwicklung der Wareneinkäufe in den Jahren 1956 und 1957, wenn man von geringfügigen Abweichungen absieht, annähernd der Bewegung der entsprechenden Jahresumsätze. Lediglich im Großhandel mit Eisen und Stahl, mit Holz und mit Hohlglas und Keramik im Jahre 1956 und im Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen, mit Schuhen sowie mit Farben, Lacken und An-

Umsatz, Wareneinkauf und Lagerbestandswerte im Großhandel

Großhandelszweig	Umsatz		Waren-einkauf		Lagerbestand am Jahresende		Durchschnittlicher Lagerbestand im Verhältnis zum Jahresumsatz	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)							
	1957 gegen 1956	1956 gegen 1955	1957 ¹⁾ gegen 1956	1956 gegen 1955	1957 ¹⁾ gegen 1956	1956 gegen 1955	1957 ¹⁾	1956
Lebensmittel	+ 8	+12	+ 7	+13	+10	+23	7,0	6,5
Gemüse und Früchte	+17	+ 3	+16	- 6	+ 4	-16	1,4	1,6
Süßwaren	+ 8	+ 8	+ 9	+ 8	+15	+ 9	5,9	5,7
Bier und alkoholfreie Getränke	+18	+10	+16	+10	-10	+19	1,9	2,0
Tabakwaren	+ 8	+10	+ 7	+10	+10	+12	3,6	3,5
Textilwaren	+ 7	+ 8	+ 7	+ 6	+19	+ 6	13,6	12,8
darunter:								
Tuche und Futterstoffe	+ 4	+ 3	+10	0	-25	- 3	16,5	15,7
Meterwaren	+ 8	+ 9	+ 7	+ 7	+16	-13	13,8	12,9
Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 7	- 9	+ 7	+ 8	+18	+ 7	12,6	11,9
Schuhe	+ 9	+12	+14	+ 9	+26	+ 5	14,5	13,7
Eisen und Stahl	+ 5	6	+ 5	+12	+17	-11	6,0	5,6
Holz	+ 2	0	+ 5	- 6	+ 5	- 8	15,3	16,0
Baustoffe	- 1	+ 6	- 1	+ 5	+10	- 8	4,4	4,0
Sanitärer Installationsbedarf	- 1	+10	1	9	- 5	+18	12,1	10,9
Werkzeuge, Beschläge, Kleisenwaren	+ 2	+12	+ 2	+10	+ 2	+10	11,8	11,6
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 5	+14	+ 3	+15	+ 7	+10	12,7	11,9
Hohlglas und Keramik	+ 9	+11	+ 5	+ 7	+ 5	+ 8	13,3	13,3
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	+11	+17	+ 9	+21	+ 6	+22	9,1	9,0
Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	+20	+26	+17	+29	+ 1	+34	7,3	7,7
Farben, Lacke, Anstrichbedarf	+ 7	+13	+ 2	+16	- 2	+28	10,0	9,6
Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	+16	+12	+16	+11	+15	+10	6,8	7,0
Schreib- und Papierwaren	+11	+11	+13	+ 9	+12	+20	10,3	9,8
Getreide, Futter- und Düngemittel	+ 4	+ 7	+ 2	+ 9	- 8	+ 8	8,1	8,4

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

strichbedarf im Jahre 1957 zeigten sich stärkere Unterschiede zwischen der Entwicklung der Einkaufs- und Umsatzwerte.

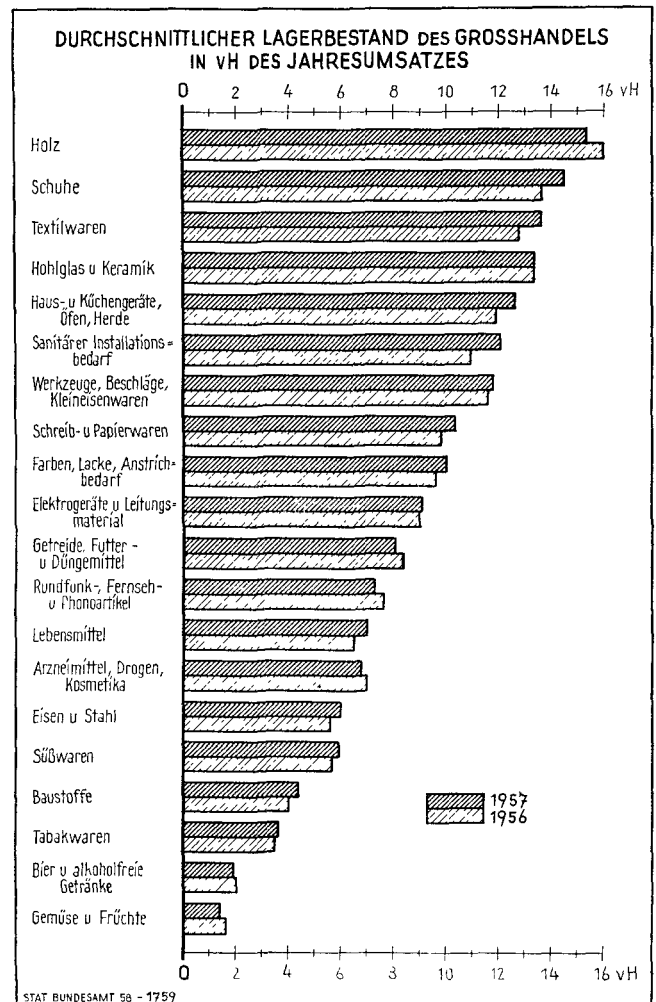
Die Entwicklung der Lagerbestände

Die Lagerbestandswerte der in die Untersuchung einbezogenen Fachzweige des Großhandels waren am Jahresende 1957 bis auf 2 Ausnahmen höher als am Jahresende 1956. Die Zunahme trat allerdings in einer Reihe von Branchen sowohl des Konsumgüter- als auch des Produktionsgüter-Großhandels nicht mehr so ausgeprägt in Erscheinung wie von 1955 auf 1956. Ein Vergleich dieser Steigerungssätze mit denen der Umsätze zeigt indessen, daß die Erhöhung der Lagerbestände bei einem beachtlichen Teil der Fachzweige noch über die Umsatzausweitung hinausging. In anderen Branchen erhöhten sich die Vorräte in geringerem Ausmaße als die Umsätze.

Die stärkste Ausdehnung der Lagerhaltung gegenüber dem 31. Dezember 1956 ergab sich im Schuhgroßhandel (+26 vH). Die Warenbestände nahmen hier weit stärker zu als die entsprechenden Jahresumsätze. Die gleiche Feststellung trifft auch für die einzelnen Geschäftszweige des Textilwarenbereiches zu.

Bemerkenswert ist auch die Vergrößerung der Vorräte in den meisten Fachzweigen des Nahrungs- und Genußmittelbereiches. Die Lageraufstockung verlief in diesem Bereich nur im Großhandel mit Gemüse und Früchten (+ 4 vH) sowie mit Bier und alkoholfreien Getränken (+10 vH) langsamer als die Aufwärtsentwicklung der Umsätze.

Eine ebenfalls bedeutende Ausdehnung ihrer Lagerhaltung weisen der Großhandel mit Arzneimitteln, Drogen und Kosmetika (+15 vH) und mit Schreib- und Papierwaren (+ 12 vH) auf, wobei im erstgenannten Fachzweig die Erhöhung schwächer, im letztgenannten aber etwas stärker war als das Wachstum der Umsätze. Im Großhandel mit Haus- und Küchengeräten, Öfen und Herden sowie mit Hohlglas und Keramik hielt sich die Zunahme der Lagerbestände in engeren Grenzen (+7 bzw. +5 vH). Demgegenüber blieben die Jahresend-



bestände 1957 des Großhandels mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, der im Jahre 1956 eine beträchtliche Vergrößerung seiner Lagerbestände gegenüber dem 31. Dezember 1955 zu verzeichnen hatte, etwa auf gleicher Höhe wie Ende 1956. Die Umsätze dieser Branche lagen im Jahre 1957 um rund ein Fünftel höher als im vorangegangenen Jahr.

Im Produktionsgütergroßhandel läßt der Eisen- und Stahlhandel die kräftigste Ausdehnung seiner Bestände erkennen (+ 17 vH). Die Steigerungssätze der sonstigen Branchen dieses Bereiches lagen zwischen 2 und 10 vH. Im Großhandel mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial war der Lagerzuwachs (+ 6 vH) niedriger und im Großhandel mit Werkzeugen, Beschlägen und Kleisenwaren ungefähr ebenso hoch wie die Steigerung der Umsätze. Der Großhandel mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf konnte Ende 1957 die Lagerbestandswerte vom 31. Dezember 1956 nicht erreichen (- 2 vH).

Die Bestände des Handels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln waren ihrem Wert nach sogar um 8 vH niedriger als vor Jahresfrist, während die Umsätze dieses Fachzweiges sich im Jahre 1957 gegenüber 1956 um 4 vH erhöhten.

Der Lagerbestand im Verhältnis zum Umsatz

Für die Berechnung wurde hier der durchschnittliche Lagerbestand (Jahresanfangs- und -endbestand geteilt durch zwei) zu Inventurwerten zugrunde gelegt. Diese Bestandsziffern stellen nicht den wirklichen Jahresdurchschnitt dar, weil mit Unterschieden von Branche zu Branche die Lagerhaltung zum Jahresende niedriger oder höher liegen kann als im Jahresablauf. Es erschien aber richtiger, diesen Durchschnitt den Umsätzen des gesamten Jahres gegenüberzustellen als nur den Endbestand, der sich am Ende des Umsatzjahres ergibt.

Die von Zweig zu Zweig sehr unterschiedliche Lagerhaltung drückt sich im Verhältnis der Lagerbestände zum Umsatz aus. In denjenigen Zweigen, die sich mit dem Vertrieb von leicht verderblichen Waren befassen, blieben die Lagerbestände wie in den Vorjahren unter 3 vH des Umsatzes, so im Großhandel mit Gemüse und Früchten (1,4 vH) sowie mit Bier und alkoholfreien Getränken (1,9 vH). Etwas höher (von 3,6 bis 7,0 vH) lagen sie in den sonstigen Branchen des Nahrungs- und Genussmittelbereiches (Großhandel mit Lebensmitteln, mit Süßwaren und mit Tabakwaren). Einen relativ niedrigeren Lagerbestand — gemessen am Gesamtumsatz — weisen auch diejenigen Großhandelszweige auf, bei denen die Lieferung der Waren nicht vom eigenen Lager des Großhandels, sondern überwiegend im Wege des Streckengeschäftes vom Lieferanten des Großhandels an dessen Abnehmer erfolgt. Hierzu zählt von den an der Berichterstattung teilnehmenden Branchen insbesondere der Eisen- und Stahlhandel (6,0 vH) und der Baustoffhandel (4,4 vH). In anderen Zweigen, so u. a. im Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln, mit Elektrogeräten und Leitungsmaterial sowie mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf macht die Quote etwa 6,8 bis 11,8 vH des Umsatzes aus. Wesentlich höhere Anteilsätze verzeichneten der Großhandel mit Holz, mit Schuhen, mit Hohlglas und Keramik sowie im Textilwarengroßhandel der Geschäftszweig Tuche und Futterstoffe. Die Ursachen für diese Unterschiede liegen teils in der langen branchenbedingten Lagerdauer, teils in dem in diesen Zweigen üblichen breiten Warensortiment.

Ein Vergleich der Anteilsätze mit den für das Jahr 1956 festgestellten Relationen zwischen Lager- und Umsatzwerten zeigt, daß sich die Lagerbestände im Verhältnis zum Umsatz im Jahr 1957 in vielen Großhandelszweigen erhöht haben. Wa-

Außenhandel

Der Außenhandel im September und im Zeitraum Januar/September 1958

Der Außenhandel im September 1958

Im grenzüberschreitenden Verkehr der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ sind im September 1958 Waren für 2 655 Mill. DM eingeführt und für 3 239 Mill. DM ausgeführt worden. Verglichen mit dem Vormonat hat damit — entsprechend der Entwicklung in den meisten vorangegangenen Jahren — auch in diesem Jahr der Außenhandel zugenommen.

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

Der Einfuhrwert war — bedingt durch die höheren Bezüge von Waren fast aller Warengruppen — insgesamt um 262 Mill. DM oder fast 11 vH höher als im Vormonat. Die Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft stieg insgesamt um 31 Mill. DM oder etwa 5 vH, wobei lediglich die Importe von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (vor allem Getreide, Gemüse, Südfrüchte und anderes Obst) knapp 8 vH niedriger gewesen sind. Die Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft stieg um 224 Mill. DM oder rund 13 vH.

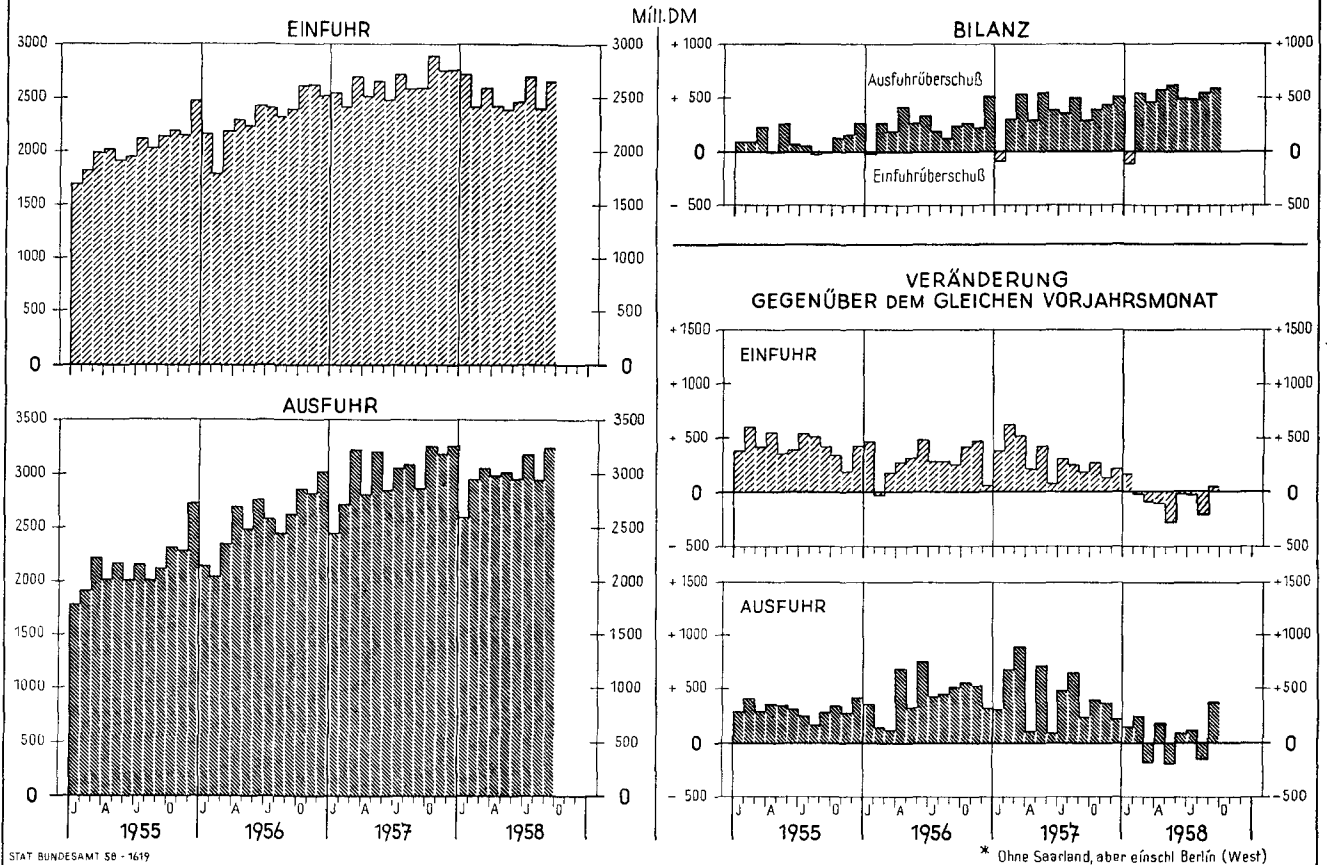
Etwa im gleichen Verhältnis wie die Einfuhr hat sich auch die Ausfuhr von August zu September 1958 ausgeweitet.

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾

Warengruppe	September 1957		August 1958		September ²⁾ 1958				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				Januar/September		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Mill. DM		vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr		September 1958 gegenüber				1957		1958 ³⁾		Jan./Sept. 1958 gegenüber Jan./Sept. 1957		Jan./Sept. 1958 gegenüber Jan./Sept. 1957	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH der Gesamt-ein- bzw. -ausfuhr	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Einfuhr insgesamt	2 607	2 393	2 655	100	+ 48	+ 1,8	+ 262	+ 10,9	23 241	100	22 721	100	- 520	- 2,2		
Ernährungswirtschaft ⁴⁾	788	679	710	26,7	- 78	- 9,9	+ 31	+ 4,6	7 221	31,1	6 811	30,0	- 410	- 5,7		
darunter:																
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	169	130	164	6,2	- 5	- 3,0	+ 34	+ 26,2	1 393	6,0	1 252	5,5	- 141	- 10,1		
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	461	404	372	14,0	- 89	- 19,3	- 32	- 7,9	4 381	18,9	4 067	17,9	- 314	- 7,2		
Genußmittel	127	112	131	4,9	+ 4	+ 3,1	+ 19	+ 17,0	1 200	5,2	1 181	5,2	- 19	- 1,6		
Gewerbliche Wirtschaft	1 808	1 694	1 918	72,2	+ 110	+ 6,1	+ 224	+ 13,2	15 909	68,5	15 727	69,2	- 182	- 1,1		
Rohstoffe	751	630	672	25,3	- 79	- 10,5	+ 42	+ 6,7	7 084	30,5	5 811	25,6	- 1 273	- 18,0		
Halbwaren	476	432	457	17,2	- 19	- 4,0	+ 25	+ 5,8	4 262	18,3	3 832	16,9	- 430	- 10,1		
Fertigwaren	582	632	789	29,7	+ 207	+ 35,6	+ 157	+ 24,8	4 562	19,6	6 084	26,8	+ 1 522	+ 33,4		
Vorserzeugnisse	302	297	330	12,4	+ 28	+ 9,3	+ 33	+ 11,1	2 382	10,2	2 822	12,4	+ 440	+ 18,5		
Enderzeugnisse	280	335	459	17,3	+ 179	+ 63,9	+ 124	+ 37,0	2 181	9,4	3 261	14,4	+ 1 080	+ 49,5		
Ausfuhr insgesamt	2 866	2 940	3 239	100	+ 373	+ 13,0	+ 299	+ 10,2	26 256	100	26 937	100	+ 681	+ 2,6		
Kohlen und Koks	165	167	165	5,1			- 2	- 1,2	1 633	6,2	1 482	5,5	- 151	- 9,2		
Düngemittel	53	35	49	1,5	- 4	- 7,5	+ 14	+ 40,0	409	1,6	419	1,6	+ 10	+ 2,4		
Ander chemische Erzeugnisse	230	250	242	7,5	+ 12	+ 5,2	- 8	- 3,2	2 084	7,9	2 125	7,9	+ 41	+ 2,0		
Textilien einschl. Bekleidung	164	145	154	4,8	- 10	- 6,1	- 9	- 6,2	1 503	5,7	1 321	4,9	- 182	- 12,1		
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	403	363	401	12,4	- 2	- 0,5	+ 38	+ 10,5	3 702	14,1	3 069	11,4	- 633	- 17,1		
Andere unedle Metalle und Waren daraus	131	132	138	4,3	+ 7	+ 5,3	- 6	- 4,5	1 266	4,8	1 230	4,6	- 36	- 2,8		
Maschinen und Apparate	535	610	609	18,8	+ 74	+ 13,8	- 1	- 0,2	5 160	19,7	5 610	20,8	+ 450	+ 8,7		
Elektrotechnische Erzeugnisse	241	198	224	6,9	+ 17	+ 7,1	+ 26	+ 13,1	1 933	7,4	1 809	6,7	- 124	- 6,4		
Fernmechanik und Optik, Uhren	98	99	108	3,3	+ 10	+ 10,2	+ 9	+ 9,1	849	3,2	926	3,4	+ 77	+ 9,1		
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	308	334	427	13,2	+ 119	+ 38,6	+ 93	+ 27,8	2 750	10,5	3 401	12,6	+ 651	+ 23,7		
Schiffe	54	77	155	4,8	+ 101	+ 187,0	+ 78	+ 101,3	780	3,0	886	3,3	+ 106	+ 13,6		
Sonstige Erzeugnisse	484	530	567	17,5	+ 83	+ 17,1	+ 37	+ 7,0	4 187	15,9	4 659	17,3	+ 472	+ 11,3		

¹⁾ Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). - ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. - ³⁾ Einschl. „Lebende Tiere“.

DER AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND *



Abgesehen von einem leichten Rückgang der Ausfuhr von chemischen Erzeugnissen (ausgenommen Düngemittel), von Maschinen und Kohlen haben alle übrigen für den Export der Bundesrepublik Deutschland wichtigen und typischen Warengruppen an der Ausfuhrsteigerung mehr oder weniger stark teilgenommen (insgesamt um rund 300 Mill. DM oder 10 vH). Mehr als die Hälfte dieser Exportsteigerung, nämlich 170 Mill. DM, entfielen allein auf Kraftfahrzeuge und Schiffe.

Gegenüber dem September des Vorjahres lag das Einfuhrergebnis im Berichtsmontat — trotz wesentlich verstärkter Fertigwareneinfuhr — nur um knapp 2 vH höher, wohingegen das Ausfuhrergebnis den vorjährigen Stand immerhin um rund 13 vH übertroffen hat. Auch in diesem Falle waren die außerordentlich gestiegenen Exporte von Kraftfahrzeugen und Schiffen wesentlich an der Ausfuhrzunahme beteiligt.

Die Außenhandelsbilanz schloß im September 1958 mit einem Aktivsaldo in Höhe von 584 Mill. DM ab. Im Vergleich dazu hatte der Ausfuhrüberschuß im August 1958 rund 547 Mill. DM und im September des Vorjahres 259 Mill. DM betragen.

Der Außenhandel im Januar/September 1958 Gesamtüberblick

In den ersten 9 Monaten des Jahres sind Einfuhren im Werte von 22,7 Mrd. DM und Ausfuhren im Werte von 26,9 Mrd. DM für die Außenhandelsstatistik gemeldet worden. Gegenüber der vorjährigen Vergleichszeit hat damit die Einfuhr wertmäßig um 2,2 vH abgenommen, während der Ausfuhrwert um 2,6 vH angestiegen ist. Im gleichen Zeitabschnitt hat sich der Ausfuhrüberschuß — ebenfalls gemessen an den angemeldeten Grenzübergangswerten — von 3,0 auf 4,2 Mrd. DM vergrößert und damit bereits nach den abgelaufenen 9 Monaten einen Stand erreicht, der fast dem Aktivsaldo des ganzen Jahres 1957 entspricht. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, daß die Entwicklung des Einfuhrwertes²⁾ maßgeblich durch Preisrückgänge auf dem internationalen

Rohstoff- und Frachtenmarkt beeinflusst worden ist. Bei Ausschaltung dieser Preisveränderungen (mit Hilfe der Durchschnittswerte) errechnet sich nämlich für das Einfuhrvolumen (auf Preisbasis 1954) ein Zuwachs um rund 6 vH. Demgegenüber hat sich — da die Durchschnittswerte der Ausfuhrwaren insgesamt nahezu unverändert geblieben sind — das Ausfuhrvolumen etwa im gleichen Verhältnis wie der Ausfuhrwert erhöht (+2,6 vH). Bei volumenmäßiger Betrachtung — also unter der Annahme, daß sich die Preise und damit die Preisrelationen zwischen Einfuhr und Ausfuhr nicht verändert hätten — ergibt sich ein Aktivsaldo, der im Zeitraum Januar/September 1958 gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel kleiner ist.

Einfuhr

Im Zeitraum Januar/September 1958 waren die Einfuhren der meisten wichtigen Warengruppen — insgesamt gesehen — wertmäßig rückläufig. So sind bei den Importen von Gütern der Ernährungswirtschaft, die 30 vH des gesamten Einfuhrwertes auf sich vereinigen, um 410 Mill. DM (—6 vH) geringere Werte als im Vorjahr gemeldet worden. Hier waren innerhalb der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs allein die Einfuhren von Molkereierzeugnissen um 15 vH und von Fetten (außer Butter) um 14 vH niedriger; die Einfuhr von Butter hat sogar um rund 85 vH abgenommen. Unter den Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs sind bei einer starken Zunahme der Obst und Gemüseimporte (+21 vH) und der Importe an Kakao (+24 vH) erheblich weniger Getreide und Mollereierzeugnisse (—23 vH) als im Vorjahr eingeführt worden. In der Gruppe der Genussmittel wurde der relativ starke Rückgang der Einfuhren von Kaffee und Tee (—12 vH) durch höhere Bezüge von Wein, Branntwein, Rohtabak und Hopfen weitgehend wieder ausgeglichen.

Im Gegensatz zu den Gütern der Ernährungswirtschaft hatten die Einfuhrwerte für Güter der gewerblichen Wirtschaft — bedingt durch die gestiegenen Zufuhren von Fertigwaren (Vor- und Enderzeugnisse) — insgesamt nur einen Rückgang um knapp 1 vH zu verzeichnen. Dabei hat

²⁾ Vgl. „Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Einfuhr und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958“, Wirtschaft und Statistik, 10. Jg. N. F., Heft 8, S. 466.

sich der Wert der Rohstoffeinfuhren überdurchschnittlich vermindert (—18 vH, bei einem Rückgang der Einfuhrmengen um rund 8 vH). Der Anteil der Rohstoffe am Wert der Gesamteinfuhr ist infolgedessen von 30 auf 26 vH gesunken. Die Einfuhr an Steinkohlen allein hat mit einem Wert von 917 Mill. DM um fast 30 vH abgenommen gegenüber einem Zuwachs des Heizölimportes um knapp 4 vH, der damit 403 Mill. DM erreicht. Diese Entwicklung war jedoch — wie sich bei Betrachtung der Einfuhrmengen zeigt — in starkem Maße durch die Preisveränderungen beeinflusst. So hat sich die Einfuhrmenge von Kohle nur um rund 20 vH verringert, die Einfuhrmenge von Heizöl dagegen etwa um den gleichen Prozentsatz erhöht.

Außer bei Kohle und Heizöl sind innerhalb der Gruppe der gewerblichen Rohstoffe auch die Einfuhrwerte der chemischen Rohstoffe sowie der Roh-Textilien und der Erze geringer als im Vorjahr. Die Einfuhr von Halbwaren der genannten Produktionsbereiche war ebenfalls insgesamt um 10 vH niedriger. Die Einfuhren von Fertigwaren haben im allgemeinen die Werte des Vorjahres übertroffen (z. B. Textilerzeugnisse um +15 vH, Chemikalien um +18 vH, Maschinen um +24 vH, Eisen- und Stahlwaren um +30 vH).

Am Einfuhrwert der ersten 9 Monate 1958 in Höhe von 22,7 Mrd. DM waren rund 147 000 „Jedermann-Einfuhren“ (im Sinne des „Runderlaß Außenwirtschaft 22/57“) mit einem Wert von 9,8 Mill. DM beteiligt. Davon entfielen allein 4,6 Mill. DM auf die Bezüge von optischen und feinmechanischen Geräten, neben denen die Einfuhren von Textilien (1,9 Mill. DM), von mechanischen Geräten (0,8 Mill. DM) sowie von keramischen Waren und Spielwaren (0,3 bzw. 0,4 Mill. DM) noch nennenswerte Bedeutung hatten.

Genauere Zahlen über die Entwicklung des Außenhandels in der Gliederung nach den Herstellungsländern der eingeführten Waren lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor; doch dürfen die bereits verfügbaren Zahlen eine hinreichend zuverlässige Vorstellung vermitteln. Danach sind im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland aus Partnerländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 10 vH und aus allen OEEC-Mitgliedsländern 7 vH mehr Waren als im entsprechend Zeitabschnitt des Vorjahres eingeführt worden. Demgegenüber sind die Bezüge aus den Nicht-Mitgliedsländern der OEEC insgesamt um fast 12 vH rückläufig gewesen, trotz einer Steigerung der Einfuhren aus den Län-

dern des Ostblocks um 9 vH. Die Bezüge aus den USA sind sogar um etwa ein Drittel zurückgegangen.

Ausfuhr

Die Zunahme der Ausfuhr in den ersten 9 Monaten des laufenden Berichtsjahres um insgesamt 681 Mill. DM oder um 2,6 vH ist — bei unterschiedlicher Entwicklung für die einzelnen Warengruppen — hauptsächlich auf die außerordentlich starke Zunahme der Exporte von Kraftfahrzeugen (+651 Mill. DM bzw. 24 vH) zurückzuführen. Der größte Teil dieser Zunahme entfiel auf die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die als Hauptabnehmer deutscher Kraftfahrzeuge in den Monaten Januar bis September 1958 dem Werte nach rd. 40 vH mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres bezogen haben. Daneben sind aber auch die Ausfuhren von Kraftfahrzeugen nach den meisten übrigen Verbrauchsländern angewachsen. Die Lieferungen von Maschinen haben sich um 450 Mill. DM oder 9 vH, von Schiffen um 106 Mill. DM oder 14 vH sowie von feinmechanischen und optischen Geräten gegenüber dem Vorjahr verhältnismäßig stark ausgeweitet. Die Steigerung der Ausfuhr von Chemikalien und Düngemitteln betrug nur 51 Mill. DM oder 2 vH. Dem standen allerdings geringere Ausfuhren einiger anderer bedeutender Warengruppen entgegen, und zwar vor allem bei Eisen und Stahl (—633 Mill. DM oder 17 vH) sowie bei Textilien, Kohlen und elektrotechnischen Erzeugnissen.

Unter den in der Tabelle auf S. 572 im einzelnen nicht ausgewiesenen Waren, deren Ausfuhrwert zusammen um 472 Mill. DM höher lag als in den entsprechenden Monaten 1957, sind mit einem Wert von rund 34 Mill. DM Ausfuhren von Drucksachen und Kreuzbandsendungen enthalten, die auf Grund der neuen Rechtsvorschriften für die Außenhandelsstatistik erst seit Anfang dieses Jahres erfaßt und nachgewiesen werden.

Die ländermäßige Aufgliederung der Ausfuhrzahlen zeigt, daß — im Gegensatz zur Entwicklung auf der Einfuhrseite — der Export in die Länder der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft um fast 6 vH und der nach den Mitgliedsländern der OEEC zusammen um knapp 1 vH abgenommen hat. Andererseits war der Wert der Ausfuhr nach den Nicht-Mitgliedsländern der OEEC um 4 bis 5 vH höher als im Vorjahr. Dabei hat die Ausfuhr nach den Ostblockländern, die allerdings nur knapp 4 vH der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik ausmacht, um rund ein Fünftel zugenommen. Schl.

Preise

Die Preise im September/Oktober 1958

Die Preise an den internationalen Warenmärkten haben sich zwischen Anfang September und Anfang Oktober 1958 überwiegend weiter ermäßigt. Bei den agrarischen Erzeugnissen für die Ernährungswirtschaft waren hierfür die meist guten Ernten bzw. Ernterwartungen von Bedeutung. Niedrigere Notierungen wiesen Mais, Zucker sowie teilweise Tee und Kaffee auf. Bei Rohkakao gingen die Notierungen infolge der reichen Ernte in Ghana um etwa 20 vH zurück. Auch für Vieh, Fleisch, Schmalz und Butter ermäßigten sich die Preise größtenteils. Pflanzliche Öle und Olsaaten notierten unterschiedlich. Getreide erzielte dagegen besonders am amerikanischen und kanadischen Markt höhere Preise. Unter den nicht für die Ernährung bestimmten Agrarprodukten verbilligte sich vor allem Wolle; hier wurden von den Ursprungsmärkten bei schwacher Nachfrage aus Westeuropa die niedrigsten Notierungen seit 10 Jahren gemeldet. Die Preise für Baumwolle blieben im Durchschnitt unverändert. Jute wurde, obwohl für Exporte weniger Ware als im Vorjahr zur Verfügung steht, niedriger bewertet. Die Kautschukpreise erhöhten sich.

Bei den industriellen Erzeugnissen ergab sich Anfang Oktober 1958 für Erdöl und Erdölderivate eine Reihe von Preisnachsätzen. Für Eisen und Stahl wurden in den Vereinigten Staaten die Exportpreise Anfang Oktober erneut erhöht. Auch für NE-Metalle wurden durchweg höhere Preise erzielt. Die amerikanischen Lohnhütten erhöhten mehrfach den Kupferpreis. Die Preise für Zinn, die im vergangenen Monat infolge

eines vorübergehenden Zusammenbruchs des Preisstützungssystems starke Einbußen erlitten hatten, sind inzwischen wieder gestiegen.

Moodys Index (USA) ging vom 10. September auf 10. Oktober um 1,2 vH zurück, Reuters Index (Großbritannien) blieb etwa auf dem Niveau des Vormonats.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslands-güter verzeichneten von August zu September 1958 im ganzen trotz Preiserhöhungen bei Agrarerzeugnissen für die Ernährungswirtschaft noch einen leichten Rückgang.

	Veränderungen in vH September 1958 gegen	
	August 1958	September 1957
Einfuhrgüter insgesamt	— 0,1	— 3,8
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Plan- tagewirtschaft und Fischerei	+ 0,1	— 2,2
Erzeugnisse der Industrie	— 0,3	— 5,3
Güter für die Ernährungswirtschaft	+ 0,5	+ 1,6
Güter für die gewerbliche Wirtschaft	— 0,7	— 8,2

Die Preise an den innerdeutschen Märkten gingen von August auf September 1958 weiterhin überwiegend zurück.

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ging von August auf September bei stärker nachgebenden Preisen pflanzlicher Produkte (—7,1 vH) und einem leichten Rückgang bei den tierischen Produkten (—1,0 vH) um insgesamt 1,8 vH zurück. Mit Ausnahme von Getreide, Hülsenfrüchten, Saatgut, Wiesenheu und einigen Frischgemüsesorten ergaben sich bei den Waren pflanzlicher Herkunft Preissenkungen. Sie beliefen sich bei Speisekartoffeln

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein-kaufspris für Aus-länd-güter ¹⁾	Erzeu-gerprei-se		Grund-stoffprei-se ²⁾	Ein-kaufspris land-wirt-schaft-licher Be-triebs-mittel ^{3) 4)}	Prei-se für die Le-bens-hal-tung ^{4) 5)}	Ein-zel-hand-elsprei-se ⁴⁾	Woh-nungs-bau-prei-se ⁴⁾
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾		land-wirt-schaft-licher Pro-duk-te ^{1) 2)}	indu-stri-ell-er Pro-duk-te ²⁾					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1951	341	434	128	192	221	229	184	168	188	213
1952	300	391	112	188	226	238	186	171	188	227
1953	287	355	103	185	220	234	187	168	180	220
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	218	232	253	201	180	188	257
1957										
April	284	345	107	212	232	251	200	178	186	
Mai	286	338	108	209	231	249	200	178	187	260
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	
1958										
Jan.	273	300	102	220	234	257	203	185	192	
Febr.	276	298	101	220	234	256	204	186	192	263
März	278	295	100	222	234	254	204	186	192	
April	274	296	101	226	234	254	203	186	193	
Mai	278	295	102	225	233	254	203	186	193	268
Juni	278	297	102	220	233	253	203	186	193	
Juli	279	299	101	217	233	252	202	186	193	
Aug.	278	297	100	212 p	233	251 p	203	185	191	268
Sept.	274	293	100	208 p	233	250 p	203p	185	191	

Nachfrage nach Fleisch führte auf der Erzeugerstufe zur Heraufsetzung der Preise für Schlachtvieh. Hier ergaben sich gegenüber geringfügigen Preisnachteilen bei Kühen (- 1,0 vH), Ochsen (- 0,1 vH) und Färsen (- 0,2 vH) Verteuerungen vor allem wieder für Kälber (+ 6,6 vH) und Schweine (+ 2,5 vH). Infolge jahreszeitlich schwacher Legetätigkeit zogen die Eierpreise weiter um 3,8 vH an.

Die Preise für Rohholz aus Staatsforsten sind von Juli auf August 1958 (letzter Berechnungsstand) um 2,6 vH zurückgegangen. Die Entwicklung wird zum Teil mit schleppender Nachfrage, zum Teil mit dem durch Einfuhrholz ausgeübten Preisdruck erklärt.

	Veränderungen in vH	
	August 1958	September 1957
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatsforsten) insgesamt	- 2,6	- 9,1
Stammholz	- 2,6	- 9,0
Grubenholz	- 2,2	- 13,2
Faserholz	- 1,0	- 10,6
Brennholz	- 3,8	- 6,0

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ging von August auf September insgesamt leicht zurück (- 0,1 vH). Der Schwerpunkt der Preis senkun-gen, die zu diesem Rückgang beigetragen haben, lag bei den Verbrauchsgüterindustrien. Die Preise ihrer Erzeugnisse liegen jetzt mit durchschnittlich 2,4 vH unter dem Stand von September 1957. Gegenüber dem Vormonat ergaben sich insbesondere Verbilligungen bei Textilien (- 1,2 vH), Bekleidung (- 0,4 vH), Ledererzeugung (- 0,7 vH) sowie Lederverarbeitung und Schuhherstellung (- 0,1 vH). Hierbei wird auf Senkungen der Rohstoffpreise sowie auf den Preiseinfluß großer Importe hingewiesen. Dieser Grund wird auch für die rückläufige Preisentwicklung bei Erzeugnissen der Sägereien und der Holzbearbeitung (- 0,3 vH) angeführt.

	Veränderungen in vH	
	August 1958	September 1957
Industrielle Produkte insgesamt	- 0,1	+ 0,9
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	+ 0,2	+ 7,2
Grundstoffe erzeugende Industrien	+ 0,1	+ 0,6
Investitionsgüter erzeugende Industrien	-	+ 1,7
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	- 0,6	- 2,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	+ 0,1	+ 0,8
Energieerzeugung	-	+ 3,2

Bei den Erzeugnissen der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie überwogen der Zahl und dem Ausmaß nach Preis-senkungen, für die als Hauptgründe angespannte Konkurrenz- und Absatzlage angeführt werden. Bei Baustoffen standen einigen Preiserhöhungen nachlassende Preise für Hohlblocksteine gegenüber (- 0,4 vH). Wie am Weltmarkt zogen auch die Inlandspreise für NE-Metalle - mit Ausnahme von Zink (- 6,5 vH) - an (Zinn + 5,2 vH, Blei + 4,3 vH, Silber + 1,5 vH und Kupfer + 1,2 vH). Die Preise für Erzeugnisse des Kohlenbergbaus erhöhten sich durch Winterzuschläge bei Steinkohlenbriketts und Koks um 0,2 vH.

In den Nahrungs- und Genußmittelindustrien kam es unter dem Einfluß der Weltmarktlage und infolge der diesjährigen reichen Ernte zu stärkeren Preissenkungen bei Speiseöl (- 5,5 vH) und Gewürzen (- 4,1 vH) sowie bei der Verwertung von Obst und Gemüse (- 2,3 vH). Diese Rückgänge wurden jedoch mehr als ausgeglichen durch Preisheraufsetzungen insbesondere bei den Erzeugnissen der Fischverarbeitung (+ 2,6 vH), der Milchverarbeitung (+ 1,5 vH) sowie des Mühlengewerbes (+ 0,9 vH).

Die Preise ausgewählter Grundstoffe in- und ausländischer Herkunft sind insgesamt von August auf September um weitere 0,4 vH zurückgegangen. Bei den land- und forstwirtschaftlichen Grundstoffen haben sich neben den importierten (- 0,5 vH) auch die inländischen Güter um 1,0 vH im Preis ermäßigt. Die Preise der industriellen Grundstoffe waren im ganzen leicht nach oben gerichtet.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sind von August auf September um 0,2 vH angestiegen. Dies ergab sich vorwiegend aus Preisheraufsetzungen für Handelsdünger (+ 0,9 vH); im Rahmen der monatlichen Preisstaffel erhöhten sich die Preise für Stickstoffdüngemittel um 1,4 vH, Phosphatdünger um 0,8 vH. Die Einkäufe von Nutz- und Zuchtvieh verteuerten sich um 0,4 vH.

¹⁾ Monatsdurchschnitte. - ²⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. - ³⁾ JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. - ⁴⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. - ⁵⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. - ⁶⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

auf - 13,8 vH und bei Apfel infolge reichlicher Ernte auf rund 25 bis 30 vH. Die Preise für Hopfen gingen - als Folge guter Ernten im In- und Ausland - sogar um 45,6 vH zurück.

	Veränderungen in vH	
	August 1958	September 1957
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	- 1,8	- 5,5
Pflanzliche Produkte	- 7,1	- 14,7
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,1	- 0,7
Saatgut	+ 6,5	+ 6,3
Hackfrüchte	- 9,4	+ 4,3
Öl- und Faserpflanzen	-	-
Heu und Stroh	- 0,7	+ 14,1
Genußmispflanzen	- 26,7	- 25,1
Obst	- 20,5	- 5,6
Gemüse	- 14,8	- 8,0
Weinmost	-	- 29,7
Tierische Produkte	- 1,9	- 0,1
Schlachtvieh	+ 1,7	+ 5,7
Nutz- und Zuchtvieh	- 0,0	+ 2,8
Milch	+ 0,0	+ 7,8
Eier	+ 3,8	+ 0,2
Wolle, Häute und Felle	- 9,0	- 37,8

Der für tierische Produkte insgesamt ausgewiesene Rückgang der Erzeugerpreise wurde vorwiegend durch Preis-schläge bei Wolle, Häuten und Fellen verursacht. Im Zusammenhange mit dem Preissturz für Wolle am Weltmarkt ermäßigten sich auch die Preise für inländische Rohwolle um rund 10 vH; Häute und Felle verbilligten sich um 1,3 vH. Bei Nutz- und Zuchtvieh wurden Preisrückgänge bei Kühen (- 1,2 vH) und Pferden (- 3,2 vH) fast aufgewogen durch weitere Preiserhöhungen bei Ferkeln (+ 5,0 vH). Die bei einsetzender kühlerer Witterung erfahrungsgemäß zunehmende

	Veränderungen in vH September 1958 gegen	
	Aug. 1958	Sept. 1957
Landwirtschaftl. Betriebsmittel insgesamt	+ 0,2	+ 2,9
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion		
Handelsdünger	+ 0,2	+ 2,8
Futtermittel	+ 0,9	+ 3,7
Saatgut	—	+ 0,5
Nutz- und Zuchtvieh	—	+ 6,8
Pflanzenschutzmittel	+ 0,4	+ 3,1
Brenn- und Treibstoffe	—	- 4,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	—	+ 1,0
Unterhaltung der Gebäude	+ 0,1	+ 3,6
Unterhaltung von Maschinen u. Geräten	—	+ 3,2
Ausgaben für Neubauten u. Maschinen	+ 0,1	+ 3,7
Neubauten	—	+ 3,1
Neuanschaffung größerer Maschinen	—	+ 3,1

Die Verbraucherpreise sind von August auf September erneut, und zwar um durchschnittlich 0,3 vH zurückgegangen. Dadurch hat sich der Preisindex für die Lebenshaltung der mittleren Verbrauchergruppe auf den Stand von 118 (1950 = 100) gesenkt; auf Basis 1938 (= 100) beträgt er 185 für September 1958. Ähnlich wie im Vormonat waren für diese Entwicklung wieder vorwiegend Preissenkungen bei den Ernährungsgütern maßgebend, die zum Teil saisonüblich, zum Teil ein Ausdruck der besonders guten Ernte in diesem Jahr waren.

	Veränderungen in vH September 1958 gegen	
	August 1958	September 1957
Lebenshaltung insgesamt	- 0,3	+ 2,0
Ernährung	- 0,6	+ 1,0
Getränke und Tabakwaren	+ 0,1	+ 1,1
Wohnung	—	+ 1,2
Heizung und Beleuchtung	+ 0,4	+ 5,5
Hausrat	+ 0,0	+ 2,0
Bekleidung	- 0,0	+ 2,4
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 2,3
Bildung und Unterhaltung	+ 0,2	+ 3,1
Verkehr	—	+ 11,7

Die Preisrückgänge betrafen insbesondere Kartoffeln

(- 5,6 vH), Gemüse (- 10,0 vH), Obst (- 33,4 vH) und Südfrüchte (- 6,0 vH). Auch verbilligten sich Kabeljau, Olsardinen (je - 1,2 vH), Speiseöl (- 0,8 vH) und Marmelade (- 0,7 vH). Verteuerungen ergaben sich — zum Teil ebenfalls aus jahreszeitlichen Gründen — bei Eiern (+ 3,2 vH), Fleisch (insgesamt um + 2,0 vH, darunter Schweinebauchfleisch um + 4,7 vH, Kalbfleisch um + 1,6 vH), Speck (+ 2,7 vH), inländisches Schweineschmalz (+ 2,0 vH) und Butter (+ 0,7 vH). Der Preis für Kokosfett stieg weiter um 2,5 vH an, es wurde hierzu auf die Rohstoffverteuerung am Weltmarkt hingewiesen. Unter den Getränken wurden Bohnenkaffee und Tee etwas billiger, jedoch Bier um 0,4 vH teurer.

In der Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ erhöhten sich insbesondere die Preise für Kohlen (Steinkohlenbriketts + 1,4 vH und Steinkohlen + 1,2 vH), was zum Teil mit dem laufenden Abbau der Sommerabatte zu erklären ist. Bei „Hausrat“ tendierten die Preise für Porzellan-, Steingut-, Glas- und Metallwaren weiterhin nach oben, während sich u. a. bei Möbeln aus Holz und bei Haushaltstextilien geringe Preissenkungen abzeichneten. Bei Bekleidungstextilien setzte sich die seit Jahresmitte eingetretene rückläufige Preisbewegung von August auf September fort. Die Preise für Lederschuhe und Schuhreparaturen zogen indessen erneut an. Soweit sich bei „Reinigung und Körperpflege“ sowie „Bildung und Unterhaltung“ Preisänderungen ergaben, handelte es sich ausschließlich um Erhöhungen.

Die Verkaufspreise des Einzelhandels gingen ebenfalls gegenüber dem Vormonat um insgesamt 0,3 vH zurück. Hierbei senkten sich die Preise in den Lebensmittelgeschäften um 0,8 vH und die Preise in den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk um 0,1 vH. Für Hausrat und Wohnbedarf kam es zu einer durchschnittlichen Preiserhöhung um 0,1 vH, in den übrigen Branchen um 0,3 vH. Hi.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte August bis Mitte September 1958 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	1	7	10	16	18	3	3	3	17
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	2	2	2	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	—	2	1	3	3	1	—	—	—
Hausrat	59	—	—	2	25	17	15	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	—	14	4	31	—	1	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	1	5	15	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	—	1	5	5	—	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	—	10	—	—	—	—
zusammen	249	1	9	15	70	78	52	3	4	17
dagegen von Juli bis August 1958	249	4	6	13	56	87	62	4	6	11

Verbrauch

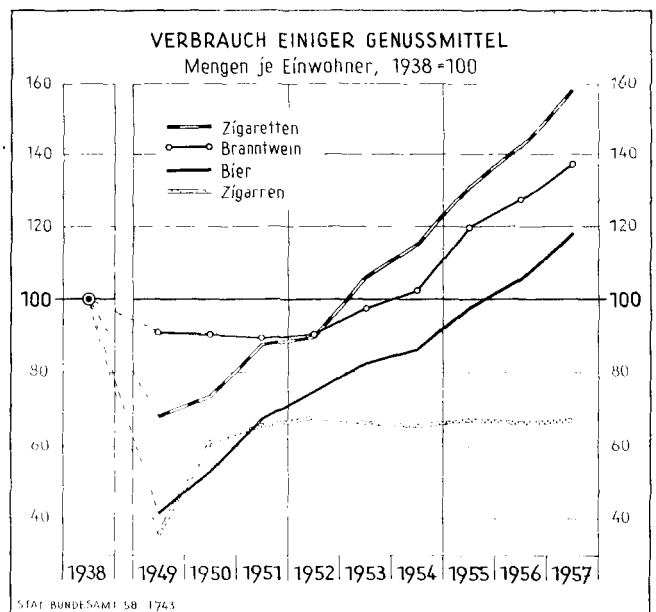
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchsteuererten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1957¹⁾

Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik

Bei einem im ganzen seit Jahren steigenden Konsum der verbrauchsteuererten Waren zeigt sich bei den einzelnen Erzeugnissen eine unterschiedliche Entwicklung. Bei einigen Waren hat der Verbrauch stärker als im Vorjahr zugenommen, bei einer Reihe anderer ist die in den letzten Jahren zum Teil stürmische Zunahme von einer ruhigeren Entwicklung abgelöst worden.

Den wichtigsten Teil der verbrauchsteuererten Erzeugnisse bilden die Genußmittel. Die Ergebnisse für die verschiedenen hierzu gehörenden Waren werden im einzelnen dargestellt. Für die Hauptgruppe, die Tabakwaren, werden diese zum besseren Überblick vorweg zusammengefaßt.

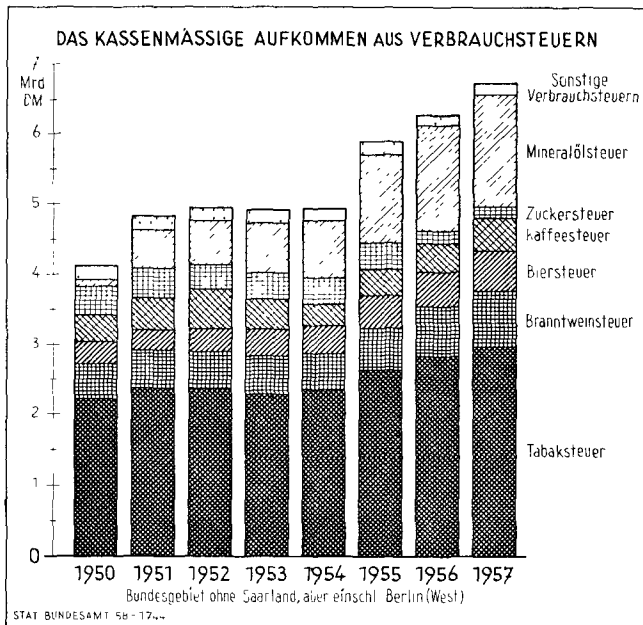
Der Tabakkonsum läßt sich infolge der abweichenden Tendenzen bei den einzelnen Erzeugnissen am leichtesten überblicken, wenn die verarbeiteten Mengen an Rohtabak zusammen gerechnet werden²⁾. Der so ermittelte gesamte Verbrauch von rd. 100 000 t zeigt, daß mehr Tabak geraucht wurde als im



¹⁾ 1. April 1957 bis 31. März 1958. — ²⁾ Über die Berechnungsmethode vgl. Besteuerung von verbrauchsteuerpflichtigen Waren, StBRD Band 133, S. 16.

Vorjahr (+8,4 vH). Die Zuwachsrate bleibt etwas hinter derjenigen von 1955 (+10 vH) zurück. Bei der üblichen Berechnung je Einwohner belief sich der Verbrauch von Rohtabak auf 1 913 g (1956: 1 787 g). Er liegt damit erstmals auf der gleichen Höhe wie 1938 im Reich (1938 je Einwohner 1 912 g). Bezieht man den Verbrauch von Rohtabak dagegen auf die Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, so zeigt sich, daß der Vorkriegsverbrauch noch nicht erreicht ist. Infolge der stärkeren Besetzung dieser Altersklassen im Vergleich zu 1938 ergibt sich hierbei für 1957 ein Verbrauch von 2 403 g, während sich dieser für 1938 im Reich auf 2 494 g belief. Die Entwicklung des Tabakverbrauchs im Rechnungsjahr 1957 wird durch die weitere beträchtliche Zunahme des Zigarettenkonsums bestimmt. Der Verbrauch anderer Tabakwaren weist dagegen teils nur eine geringe Erhöhung (bei Zigarren), teils rückläufige Tendenz (bei Rauchtak) auf.

In dem Aufkommen des vergangenen Jahres aus Verbrauchsteuern spiegelt sich die unterschiedliche Verbrauchsentwicklung der einzelnen Waren wider. Zum Teil, und zwar besonders bei der Tabaksteuer, wirken sich ferner die in letzter Zeit vorgenommenen Steuersenkungen aus. Das kassenmäßige Aufkommen aus der Tabaksteuer, auf die 44 vH der Einnahmen aus den Verbrauchsteuern entfallen, hat daher trotz höherer Zuwachsrate des Tabakverbrauchs nur um 5,1 vH zugenommen (Vorjahr 7,3 vH). In dem Anstieg der Biersteuererinnahmen (+16,7 vH) kommt andererseits der erhöhte Konsum zum Ausdruck (Vorjahr 9 vH). Der zum Teil retardierende Verbrauchszuwachs schlägt sich in den Einnahmen der Kaffeesteuer, die etwa im gleichen Verhältnis wie 1956 gestiegen sind, und bei der Branntweinsteuer und der Mineralölsteuer nieder. Die Kasseneinnahmen aus der Branntweinsteuer weisen eine Steigerung von 11 vH auf (Vorjahr 16,2 vH). Diejenigen der Mineralölsteuer, die das zweitgrößte Aufkommen aus Verbrauchsteuern liefert, sind nur um 6,8 vH gestiegen (Vorjahr 20,2 vH).



Tabakwaren

Der Verbrauch von Tabakwaren hat im abgelaufenen Rechnungsjahr — am Kleinverkaufswert gemessen — um fast 10 vH zugenommen. Seit 1950 ist danach der für Tabakwaren ausgegebene Betrag von 4 064 Mill. DM auf 6 233 Mill. DM gestiegen. Im Rechnungsjahr 1956 hatte die Zunahme gegenüber dem Vorjahr 6,4 vH betragen. Die Erhöhung der Herstellererlöse ist im Rechnungsjahr 1957 andererseits etwas höher gewesen — sie belief sich auf rd. 13 vH —, da die Tabaksteuer seit 1956 für mehrere Erzeugnisse gesenkt worden ist. Eine ähnliche Erhöhung dieser Erlöse trat lediglich 1953 nach dem in diesem Jahr vorgenommenen grundlegenden Abbau der Tabaksteuer ein. In den ersten vier Monaten des neuen Rechnungsjahres weist der Verbrauch nur eine geringe Zu-

Verbrauch von Genußmitteln im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Menge			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1957 gegenüber 1956	
		Rechnungsjahr			vH	
		1938 ¹⁾	1956	1957	1956	1957
Zigaretten	Mill. St	36 656	51 657	58 034	+ 12,3	+ 58,3
Zigarren	Mill. St	7 088	4 683	4 748	+ 1,4	- 33,0
Feinschnitt	t	14 070	9 926	9 867	- 0,6	- 29,9
Pfeifentabak	t	10 685	2 827	2 688	- 4,9	- 74,8
Bier	1 000 hl	36 973	38 571	43 688	+ 13,3	+ 18,2
Trinkbranntwein	1000 hl W ²⁾	640	807	880	+ 9,0	+ 37,4
Schaumwein	1000 1/2 Fl ³⁾		37 470	43 043	+ 14,9	
Kaffee ⁴⁾	t	122 291	111 896	123 398	+ 10,3	+ 0,9
Tee ⁴⁾	t	4 126	5 982	6 264	+ 4,7	+ 51,8
Zucker	1 000 t	1 341	1 515 ⁵⁾	1 544 ⁵⁾	+ 1,9	+ 15,2

Erzeugnis	Kleinverkaufswert ⁶⁾ der Tabakwaren			Verkaufswert nach Abzug der Tabaksteuer		
	Rechnungsjahr			Rechnungsjahr		
	1956	1957	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1957 gegenüber 1956 vH	1956	1957	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1957 gegenüber 1956 vH
Tabakwaren insgesamt	5 681,2	6 233,2	+ 9,7	2 845,4	3 220,4	+ 13,2
davon:						
Zigaretten	4 427,8	4 967,4	+ 12,2	1 889,3	2 199,4	+ 16,4
Zigarren	914,9	948,0	+ 3,6	713,6	768,6	+ 7,7
Feinschnitt	285,7	267,8	- 6,3	198,9	209,7	+ 5,4
Pfeifentabak	52,8	50,0	- 5,3	43,6	42,7	- 2,0

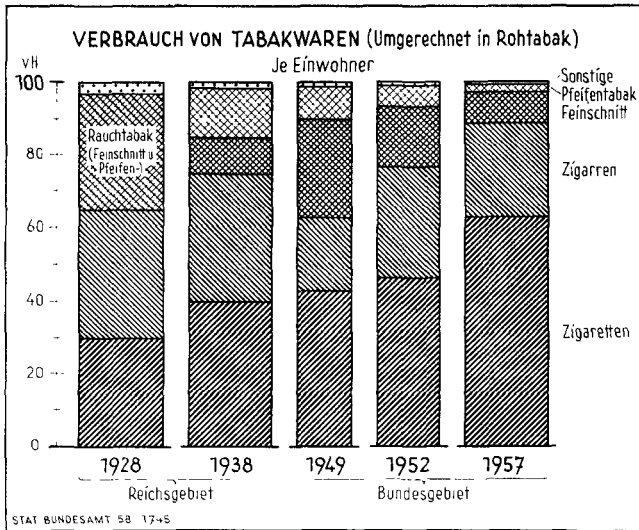
¹⁾ Vergleichbarer Verbrauch, errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 — Trinkbranntwein: 1937 — im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebiets einschl. Berlin (West) für 1957. — ²⁾ Weingeist. — ³⁾ 1/2 Flasche = 0,75 l. — ⁴⁾ Nach der Statistik des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland. — ⁵⁾ Ergebnisse nach Angaben der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker e.V. — ⁶⁾ Infolge Einführung der Gruppenbesteuerung ab 1. April 1957 stellen die Kleinverkaufswerte für Zigaretten, Feinschnitt, Pfeifentabak — und entsprechend auch die Gesamtsumme der Kleinverkaufswerte — Annäherungswerte dar

nahme auf. Der Grund liegt in dem vergleichsweise niedrigen Absatz der Monate April und Mai. Im Juli hat der Verbrauch dann wieder mehr zugenommen (+ 7,3 vH).

Ausschlaggebend für den Tabakkonsum ist die Entwicklung bei Zigaretten. Die abgesetzte Menge dieses Erzeugnisses, auf das 63,0 vH des verarbeiteten Rohtabaks entfallen, ist 1957 um 12,3 vH gestiegen. Je Einwohner gerechnet wurden fast 1 100 Zigaretten geraucht (1956: 990). In der Vorkriegszeit belief sich der Verbrauch je Einwohner im Reich auf 693 (1938). Verglichen mit einigen westlichen Ländern liegt der Konsum etwa ebenso hoch wie in Frankreich (1956: 975), jedoch erheblich niedriger als in England (1956: rd. 1950) und den USA (1956: 2 545). Der durchschnittlich je Zigarette aufgewendete Betrag ist 1957 leicht zurückgegangen, da die Konsumpreisklasse von 8 1/2 Pf stärker gefragt war. Diese Tendenz hielt auch in den folgenden Monaten an. Gleichzeitig ist die durchschnittlich je Zigarette gezahlte Tabaksteuer 1957 von 4,92 auf 4,78 Pf gesunken. Steigender Beliebtheit erfreute sich die Filterzigarette, deren Anteil sich 1957 weiter und bis Mitte des laufenden Jahres auf fast 50 vH erhöht hat. Bei der Wahl nach Tabaksorten zeigt sich, daß die Nachfrage nach reinen Orient-Zigaretten weiter zurückgegangen ist.

Neben den Zigaretten haben wie im Vorjahr auch die Zigarren eine — wenn auch relativ kleine — Zunahme des Verbrauchs aufzuweisen. Die Stückzahl hat um 1,4 vH zugenommen (Vorjahr: 0,4 vH). Etwas mehr ist der Kleinverkaufswert gestiegen (+ 3,6 vH), da Sorten höherer Preislagen — besonders die 30- und 40-Pf-Zigarre — mehr gekauft wurden. Der durchschnittliche Wert je Zigarre ist nunmehr von 19,59 Pf im Vorjahr auf 19,98 Pf gestiegen. Im Gegensatz dazu hat sich der den Verbrauch von Zigarren belastende Steuerbetrag entwickelt, der um rund 11 vH zurückging. Die Ende 1956 erfolgte Steuersenkung von 23 vH des Kleinverkaufspreises auf 19 vH wirkte sich erst im Rechnungsjahr 1957 voll aus.

Der Verbrauch von Rauchtak zeigt, daß dessen besonders im Vorjahr stark beschleunigter Rückgang mit Hilfe neuer steuerlicher Hilfsmaßnahmen zunächst gebremst werden



konnte. Bei Feinschnitt weist die abgesetzte Menge einen gegenüber dem Vorjahr nur wenig verminderten Stand auf (— 0,6 vH), und auch bei Pfeifentabak hält sich die Abnahme (— 4,9 vH) in engeren Grenzen als in den vorangegangenen Jahren. Infolge der zu Beginn des Berichtsjahres vorgenommenen Senkung der Steuersätze für Rauchtobak hat sich der Betrag an Tabaksteuer erheblich mehr, und zwar bei Feinschnitt um $\frac{1}{3}$ und bei Pfeifentabak um rund $\frac{1}{5}$ vermindert. Die Feinschnittshersteller senkten gleichzeitig mit den steuerlichen Maßnahmen großenteils die Preise. Der Kleinverkaufswert für dieses Erzeugnis ging um 6,3 vH zurück, und der durchschnittlich je kg aufgewendete Betrag senkte sich ebenfalls um rund 6 vH.

Bier

Der Verbrauch dieses Getränks, das dem Absatzwert nach an zweiter Stelle unter den verbrauchbesteuerten Genussmitteln steht, hat sich 1957 erneut erheblich gesteigert. Er nahm um 13,3 vH, das heißt mehr als im Vorjahr (9,5 vH) zu. In den Monaten April bis Juni 1958 ist der Verbrauch weiter gestiegen. Nebst Schaumwein weist Bier damit die größte Zunahme unter den Getränken auf. Der Bierkonsum je Einwohner ist seit 1950 von 37,1 l auf 82,6 l gestiegen. Im Reich belief sich der Verbrauch 1938 auf 69,9 l je Einwohner. Es ergibt sich hiernach zwischen 1938 und 1957 eine Steigerung um 18 vH. Bei dem Vergleich mit 1938 ist zu berücksichtigen, daß der Konsum in Westdeutschland aber vermutlich über dem Durchschnitt für das Reich lag. Berechnet man den Bierverbrauch andererseits je „Vollperson“, das heißt je Einwohner im Alter von 15 Jahren und darüber, so beläuft sich dieser für 1957 auf 103,8 l. Die Steigerung gegenüber dem Jahre 1938, in dem je Vollperson 91,4 l Bier verbraucht wurden, beträgt 14 vH.

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Bierverbrauchs nach Faßbier und Flaschenbier ist nun erstmalig für den Zeitraum eines Jahres der Bierausstoß in Flaschen festgestellt worden. Der Anteil von Flaschenbier belief sich hiernach 1957 auf 56,7 vH.

Das jahrelang stabil gebliebene Preisniveau bei Bier hat sich, nachdem die Bierpreisbindung nun allgemein aufgehoben ist, in letzter Zeit etwas erhöht. Der Preis für $\frac{1}{4}$ -l-Glas Vollbier³⁾ belief sich im Kalenderjahr 1957 durchschnittlich noch auf 34 Pf, seit Januar 1958 dagegen auf 36 Pf. Bei Flaschenbier⁴⁾ erhöhte sich der Preis im Durchschnitt von 1,23 DM auf 1,26 DM.

In der Weltbierherzeugung nimmt die Bundesrepublik nach den USA die zweite Stelle ein, gefolgt von England. Verbunden mit dem erhöhten Ausstoß im Inland war gleichzeitig eine Zunahme der Bierausfuhr. Der Export belief sich 1957 auf 639 000 hl. Die Bundesrepublik war damit das Land der drittgrößten Bierausfuhr und wurde nur von Frankreich und den Niederlanden übertroffen.

³⁾ Von 11 bis 14 vH Stammwürzegehalt, bei Ausschank in einfachen Gaststätten, ohne Bedienungsgeld. — ⁴⁾ Für 1 l Vollbier im Einzelhandel.

Trinkbranntwein

Außer Bier unterliegen ferner alkoholische Getränke, die aus Weingeist (Trinkbranntwein) hergestellt werden, und Schaumweine besonderen Verbrauchsteuern. Der Absatz von Trinkbranntwein ist im abgelaufenen Jahr zwar nicht so erheblich wie in den beiden Vorjahren gestiegen (1956 17,6 vH); die Zunahme beträgt 9 vH und liegt damit, verglichen mit der des Jahres 1954 und vorher, noch relativ hoch. Auch im 1. Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres hat sich der Absatz von Trinkbranntwein weiter erhöht. Der Absatz von Weingeist zu Trinkzwecken überstieg 1957 den der Vorkriegszeit (1938) je Einwohner um rund 37 vH. Bei dieser Zunahme, die wegen der hohen Branntweinsteuer besonders hervortritt, ist u. a. zu berücksichtigen, daß der Verbrauch von Spirituosen in den letzten Jahren von der Preisseite her begünstigt wurde. So haben sich insbesondere die Spirituosenpreise für Konsumware im Durchschnitt bis Juli 1958 nur unbedeutend geändert.

Der gesamte Absatz an Weingeist (einschl. für technische Zwecke), den die Monopolverwaltungen für 1957 feststellten, war mit 1,7 Mill. hl gegenüber dem Vorjahr um 5,5 vH höher. Die Bestände der Monopolverwaltungen an unverarbeitetem Branntwein, die im Laufe der letzten Jahre abgebaut worden sind und Ende des Kalenderjahres 1957 rund 568 000 hl Weingeist betragen, haben sich bis Ende des Rechnungsjahres auf 847 000 hl erhöht. Bis Ende Juni 1958 sind sie weiter auf 933 000 hl gestiegen. Dieser Stand ist seit Ende des Kalenderjahres 1952 auch nicht annähernd erreicht worden. Die Vorratshaltung entspricht damit 56 vH der Erzeugung im vorangegangenen Jahr. Die Erhöhung der Bestände geht auf die Absicht zurück, die Vorratslage — auch im Hinblick auf den Berliner Bedarf — gegen Verknappung zu sichern.

Schaumwein

Nach den hohen Zuwachsraten, die der Verbrauch von Schaumwein seit 1952, d. h. seit der Schaumweinsteuer-senkung, aufweist, hat sich die Zunahme im abgelaufenen Rechnungsjahr verlangsamt. Im Vorjahr war der Absatz noch um fast $\frac{1}{3}$ gestiegen. Im abgelaufenen Jahr hat er sich dagegen um rund 15 vH erhöht. Diese Zunahme ist aber nach wie vor die höchste, verglichen mit der der anderen verbrauchbesteuerten Genussmittel. In der Zeit von April bis Juni 1958 hat sich der Absatzzuwachs wieder verstärkt fortgesetzt.

Verbraucht wurden im Rechnungsjahr 1957 rund 43 Mill. $\frac{1}{4}$ -Flaschen. Dabei ist der Anteil des ausländischen Schaumweins zwar gestiegen (+ 18,5 vH), fällt insgesamt aber nur wenig ins Gewicht. Er belief sich 1957 auf rund 157 000 $\frac{1}{4}$ -Flaschen. Auch der Sektverbrauch wurde von der Preisseite begünstigt. Die Sektpreise, die seit 1953 im ganzen gesehen zurückgingen — 1956 belief sich der durchschnittliche Herstellerpreis je $\frac{1}{4}$ -Flasche auf 5,02 DM⁵⁾ —, haben sich im abgelaufenen Rechnungsjahr nur unbedeutend erhöht (auf 5,05 DM⁵⁾).

Die Einteilung des Absatzes nach Flaschengrößen ergibt, daß die Nachfrage nach sogenannten ganzen Flaschen etwas gestiegen ist. Der Anteil dieser Flaschen belief sich auf 77,4 vH. Auf $\frac{1}{4}$ -Flaschen entfielen 15,5 vH und auf $\frac{1}{2}$ -Flaschen 6,6 vH.

Kaffee und Tee

Der Verbrauch dieser beiden Genussmittel hat im abgelaufenen Jahr ebenfalls zugenommen. Auch hier zeigt sich aber, daß die Zuwachsraten hinter derjenigen der Vorjahre zurückbleibt. Der Konsum von Bohnenkaffee ist um 10,3 vH gestiegen (Vorjahr 15,2 vH), derjenige von Tee um 4,7 vH (Vorjahr 8,2 vH). Bei Kaffee ist nun der Stand erreicht und leicht überschritten, der sich für 1938 je Einwohner im Reich ergab. Damit hat dieses Getränk, dessen Konsum infolge der auf das Mehrfache der Vorkriegshöhe gestiegenen Preise den Rückstand nur langsam aufholen konnte, engeren Anschluß an die Entwicklung bei den übrigen Genussmitteln gefunden. Bei dem Vergleich mit dem Vorkriegsstand ist allerdings auch hier zu berücksichtigen, daß der Verbrauch je Einwohner in Westdeutschland vermutlich höher als im übrigen

⁵⁾ Einschl. 1 DM Steuer. Nach Feststellungen des Verbandes Deutscher Sektkehlereien e. V., Wiesbaden.

Reichsgebiet war und sich die Altersgliederung der Bevölkerung verändert hat.

Im Rahmen des Gesamtkonsums an Genußmitteln fallen die Ausgaben für Kaffee stark ins Gewicht. Sie stehen nächst denen für Tabakwaren und Bier an dritter Stelle. Die Kaffeepreise haben sich 1957 vergleichsweise wenig geändert. Eine kleine Preissenkung trat im September 1957 ein (3 vH⁶⁾. Bis Ende des Rechnungsjahres gingen die Preise dann noch weiter geringfügig zurück. Seit April 1958 ist jedoch ein stärkerer Preisfall im Gange. Die Weltmarktpreise für Santoskaffee⁷⁾ sind von Ende März bis Mitte September um rund 20 vH gesunken. Hinsichtlich der Bezugsländer für Kaffee wurde die Einfuhr aus Mittelamerika im vergangenen Jahr verstärkt. 42,5 vH des Imports entfielen auf dieses Gebiet (Vorjahr 35,5 vH), auf Brasilien dagegen nur 24,6 vH gegenüber 35,4 vH im Vorjahr.

Der Teeverbrauch liegt nun nach dem Ergebnis für 1957 um über die Hälfte höher als er 1938 je Einwohner im Reich betrug. Auch in diesem Berichtsjahr ging der Teepreis leicht zurück. Der Preis für schwarzen Ceylontee⁸⁾ je 50-g-Päckchen gab im Laufe des Jahres von 1,58 DM auf 1,56 DM nach.

Zucker

Neben den genannten Genußmitteln unterliegt von den Lebensmitteln — außer Salz und Essigsäure — auch Zucker einer besonderen Verbrauchsteuer.

Der Zuckerkonsum, der sich seit Jahren ebenfalls fortgesetzt — wenn auch meist sehr unterschiedlich — erhöht hat, nahm im vergangenen Jahr um 1,9 vH zu. Im Vorjahr hatte die Zunahme 7,9 vH betragen, wobei sich ein zusätzlicher Bedarf durch die Weinzuckerung ergeben hatte. Für das laufende Jahr wird in Fachkreisen mit einer weiteren mäßigen Zunahme gerechnet. Hierauf weist der Absatz der letzten Monate hin. Die gute Obsternte dieses Jahres dürfte einen höheren Verbrauch für die Hausverarbeitung von Früchten zur Folge haben.

Der Zuckerabsatz wurde durch die Preiserhöhung, die in Höhe von 4 DM je dz zugunsten der Rübenanbauer ab 1. Februar 1958 eintrat, beeinflusst. Die Ankündigung der Maßnahme löste im Januar 1958 eine erhebliche zusätzliche Nachfrage aus. In den folgenden Monaten — besonders im Februar und März 1958 — war dagegen der Absatz stark abgeschwächt.

Das Jahr 1957/58⁹⁾ hat mit einer Erzeugung von rund 1,43 Mill. t — in Weißzucker gerechnet — ein Rekordergebnis erbracht.

Mineralöl

Der Absatz von Mineralöl hat im Rechnungsjahr 1957 nicht den Erwartungen entsprochen, die zumeist bestanden. Die Zuwachsraten der Jahre seit 1953 wurden nicht wieder erreicht. In den ersten Monaten wirkte sich noch die Suezkrise aus, da besonders die Großverbraucher relativ hohe Lagerbestände angelegt hatten. Später haben sich offenbar konjunkturelle Einflüsse geltend gemacht. Was für den Mineralölverbrauch im ganzen gilt, zeigt sich auch bei den von der Steuerstatistik erfaßten Mengen, die den größten Teil des Absatzes einbeziehen. Der Verbrauch von Vergaserkraftstoff hat sich hiernach — im Vergleich zum Dieselmotorkraftstoff — verhältnismäßig günstig entwickelt. Die versteuerte Menge ist um rund 5 vH gestiegen. Der Absatz von versteuertem Dieselmotorkraftstoff war andererseits um fast 5 vH niedriger als im Vorjahr. In den Jahren 1955 und 1956 hatte der Verbrauch von Dieselmotorkraftstoff weit stärker als der von Vergaserkraftstoff zugenommen. 1956 überstieg der Absatz von Dieselmotoren mit rund 3,1 Mill. t den vom Vergaserkraftstoff um rund 0,4 Mill. t. 1957 hat sich der Verbrauch der beiden Kraftstoffe wieder erheblich genähert. Zu dieser Entwicklung hat u. a. beigetragen, daß die Verwendung von Dieselmotoren mit der nun höheren Besteuerung nicht mehr so reizvoll wie früher ist. — Der Verbrauch von Heizöl hat wieder erheblich zugenommen (+ 8,6 vH).

⁶⁾ Durch eine Umsatzsteuererleichterung für das Rosten von Kaffee im Großhandel. — ⁷⁾ Notierung in New York. — ⁸⁾ Schwarzer Ceylontee (Orange Pecco), mittlere Sorte (kein Grus und keine Teespitzen), verpackt. — ⁹⁾ Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).

Der Absatz von Mineralöl im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1 000 t

Mineralölart	Versteuerte Menge			Steuerfrei verwendete Menge ¹⁾		
	Rechnungsjahr			Kalenderjahr		
	1955	1956	1957	1955	1956	1957
Leichtöle (Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.)	2 414,6	2 688,0	2 823,0	175,2	198,0	315,7
Mittelschwere Öle	51,2	135,2	248,9			
Gasöle	2 651,7	3 086,4	2 934,0	185,7 ²⁾	10,9	5,5
Heizöle ³⁾	—	—	—	2 619,3	4 073,3	4 423,0
Schmieröle und Reinigungs-extrakte	399,2	453,1	418,7	32,6	7,9	6,8
Leichte Steinkohlenteeröle	400,7	526,7	661,0	189,1	227,9	265,7
Steinkohlen-, Torf- und Schieferter ⁴⁾	36,2	—	—	—	—	—
Bitumen, Rückstände, Peche usw. ⁴⁾	797,3	—	—	453,3	—	—
Paraffin, Vaseline, Wachse	43,9	45,2	46,7	0,7	0,7	0,7
Flüssiggas	113,6	175,2	319,8	157,9	209,4	232,5
Sonstige ⁵⁾	7,0	7,3	6,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	6 915,4	7 117,1	7 458,1	3 793,8	4 728,1	5 249,9

¹⁾ Ohne die im Zollsicherungsverkehr als Flugbenzin oder als Bunkeröl abgegebenen Mengen. — ²⁾ Darunter 159,6 Tsd. t steuerfrei abgegebene Gasöle aus der Hydrierung und dem Fischer-Tropsch-Verfahren (ab 1. 5. 1955 steuerpflichtig). — ³⁾ Ab 1. 6. 1953 nicht mehr steuerpflichtig, aber weiter statistisch nachgewiesen. — ⁴⁾ Ab 1. 11. 1955 nicht mehr steuerpflichtig. — ⁵⁾ Entsprechend § 2 Abs. 1 Ziff. 1h) MinStG.

Sonstige verbrauchbesteuerte Erzeugnisse

Außer den genannten Waren werden noch das Salz, ferner Essigsäure, Leuchtmittel, Zündwaren und Spielkarten von besonderen Verbrauchsteuern erfaßt. Der Absatz dieser Waren ist in nachstehender Tabelle angegeben. Gke.

Absatz sonstiger verbrauchsteuerter Waren im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)

Erzeugnis	Einheit	Rechnungsjahr ¹⁾				
		1938 ²⁾	1954	1955	1956	1957
Salz	1 000 dz	35 703	45 573	45 471	48 047	47 320
darunter:						
Speisesalz ³⁾	1 000 dz	3 900	3 197	3 364	3 245	3 330
darunter:						
Siedesalz	1 000 dz	2 830	1 690	1 757	1 742	1 813
Steinsalz	1 000 dz	904	1 380	1 480	1 374	1 389
Leuchtmittel						
Metalldrahtlampen	1 000 St	101 504	122 817	140 209	170 735	174 203
darunter:						
Inlandabsatz	1 000 St	90 184	105 542	115 763	147 040	147 311
Entladungslampen ⁴⁾	1 000 St	106	5 611	6 808	10 378	10 809
Entladungslampen ⁵⁾	lfd. m	173 122	592 852	661 868	741 017	792 379
Glühkörper	1 000 St	16 212	9 871	14 647	10 705	13 112
darunter:						
Inlandabsatz	1 000 St	7 067	3 187	3 918	3 190	3 566
Brennstifte zu Bogenlampen	1 000 St ⁶⁾	6 326	22 768	25 441	22 720	22 059
darunter:						
Inlandabsatz	1 000 St ⁶⁾	2 856	8 895	9 760	9 008	9 057
Zündwaren ⁷⁾	Mill. St	101 565	58 225	58 257	69 959	76 669
Spielkarten ⁸⁾	1 000 Sp	5 490	5 038	5 491	6 184	7 028
Essigsäure insgesamt	1 000 dz	353	233 ⁹⁾	253 ⁹⁾	336	—
darunter:						
für Speisezwecke	1 000 dz	35	32	28	30	—

¹⁾ 1. 4. bis 31. 3.; Ausnahmen: Essigsäure = Betriebsjahr (1. 10. bis 30. 9.), Zündwaren = Kalenderjahr. — ²⁾ Vergleichbarer Verbrauch, errechnet durch Multiplikation der Je-Einwohner-Quote 1938 im Reichsgebiet mit der Einwohnerzahl des Bundesgebiets (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) für 1957. — ³⁾ Inlandabsatz. — ⁴⁾ 1938 (dz). — ⁵⁾ Berichtigt.

Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 2. Vierteljahr 1958

Die monatlich durchgeführten Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in städtischen 4-Personen-Haushalten von Arbeitern, Angestellten und Beamten einer mittleren Verbrauchergruppe umfaßten im 2. Vierteljahr 1958 rund 285 Haushalte.

Das Haushaltsbudget

Das durchschnittliche monatliche Einkommen der buchführenden Haushalte betrug im 2. Vj. 1958 brutto 650,40 DM und nach Abzug der Steuern und der Beiträge zu gesetzlichen Versicherungen 574,84 DM. Bis auf 21,53 DM gaben die Haushalte die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel auch wieder für

Monatliches Haushaltsbudget
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren
Verbrauchergruppe

Einnahmen- bzw. Ausgabenart	1957			1958	
	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Anzahl					
Erfaßte Haushalte	272	262	267	281	284
Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus DM					
Hauptberuf	519,94	537,96	596,13	537,19	554,94
Sonstige Arbeitseinkommen ..	48,10	47,80	45,18	30,73	39,90
Sonstige Einnahmen ¹⁾	47,73	53,56	77,67	58,54	55,56
Gesamteinnahmen	615,77	639,32	718,98	626,46	650,40
abzüglich:					
Gesetzliche Versicherungen	55,79	57,61	61,00	62,12	64,31
Steuern	11,66	12,24	10,71	9,98	11,25
Ausgabefähige Einnahmen ..	548,32	569,47	647,27	554,36	574,84
abzüglich:					
Ausgaben für die Lebenshaltung	523,34	535,42	615,99	510,30	535,63
Sonstige Ausgaben	16,11	12,96	19,82	13,40	17,68
Verbrauchsausgaben ²⁾	539,45	548,38	635,81	523,70	553,31
Differenz zwischen den ausgabefähigen Einnahmen und den Verbrauchsausgaben	+ 8,87	+ 21,09	+ 11,46	+ 30,66	+ 21,53

¹⁾ Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch. — ²⁾ Ohne Ausgaben für Steuern, Versicherungen, Schuldentilgung, Einzahlung auf Sparkonto.

ihre Lebenshaltung aus. Von dem Restbetrag von 21,53 DM wurden 9,82 DM als Beiträge zu privaten Versicherungen gezahlt, um 10,08 DM erhöhten sich die Barbestände bzw. die Konten der Haushalte, und um 1,63 DM überstiegen die Tilgungen von Darlehen die Aufnahmen im entsprechenden Zeitraum.

Die Entwicklung der Einnahmen

Der ständige Anstieg der Einkommen der befragten Haushalte hat sich auch im 2. Vj. 1958 fortgesetzt. Das Bruttoeinkommen nahm gegenüber dem 1. Vj. 1958 um 23,94 DM oder 3,8 vH zu. Es überschritt damit den Stand des 2. Vj. 1957 um 34,63 DM oder um 5,6 vH. Netto hatten die Haushalte gegenüber dem 1. Vj. 1958 um 20,48 DM oder 3,7 vH und gegenüber dem 2. Vj. 1957 26,52 DM oder 4,8 vH mehr zur Verfügung.

Die Haupteinkommensquelle des hier untersuchten Haushaltstyps war, entsprechend den Festlegungen in den Auswahlrichtlinien, mit rund 85 vH des Gesamteinkommens das Arbeitseinkommen des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf. Mit 554,94 DM je Haushalt und Monat des 2. Vj. 1958 lag es um 17,75 DM oder 3,3 vH höher als im 1. Vj. 1958, um 35,00 DM oder 6,7 vH höher als im 2. Vj. 1957. Vergleicht man diese Zahlen mit denen anderer Statistiken, so zeigt sich, daß die auf Grund der Verdienststatistiken für Arbeiter in der Industrie und Angestellte in Industrie und Handel festgestellten Zunahmen der durchschnittlichen Bruttowochen- bzw. Bruttomonatsverdienste der männlichen Arbeiter und Angestellten in dem etwa vergleichbaren Zeitraum (Mai 1957/Mai 1958) mit 5,9 und 5,8 vH etwas geringer waren, als die Zunahme der Arbeitseinkommen der mit den Wirtschaftsrechnungen erfaßten Haushaltsvorstände. Diese Unterschiede können auf der nicht volligen Übereinstimmung der jeweils angewandten Begriffe und Abgrenzungen der erfaßten Personenkreise beruhen. Bei der relativ geringen Zahl der in die Wirtschaftsrechnungen einbezogenen Haushalte ist es trotz der besonders strengen Abgrenzung der Auswahlmerkmale hinsichtlich des Arbeitseinkommens des Haushaltsvorstandes außerdem möglich, daß sich gewisse Zufälligkeiten bemerkbar machen.

Bei den „Nebeneinnahmen“ der Haushalte (gelegentliche Verdienste der übrigen Haushaltsmitglieder, einmalige Zahlungen, Geschenke u. ä.) kann der Zufall eine noch größere Rolle spielen, da sie nur selten vorkommen. Die hier wiedergegebenen Zahlen für die einzelnen Positionen der Nebeneinkommen können deshalb keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit erheben, so daß auf eine entsprechende textliche Erläuterung verzichtet wird.

Die Ausgabenentwicklung

Vom 1. zum 2. Vj. 1958 stiegen die durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben der untersuchten Haushalte um 29,61 DM oder 5,7 vH und vom 2. Vj. 1957 zum 2. Vj. 1958 um 13,86 DM oder 2,6 vH auf 553,31 DM an. Wegen der gleichzeitig eingetretenen Preisveränderungen für Güter des täglichen Bedarfs, die sich im Budget der einbezogenen Haushalte mit einer Zunahme von 1,1 vH gegenüber dem 1. Vj. 1958 und von 3,3 vH gegenüber dem 2. Vj. 1957 auswirkten, führten die Ausgabenerhöhungen nicht in gleicher Weise zu einer Verbesserung des Lebensstandards der Haushalte. Bringt man die Ausgaben auf ein gleiches Preisniveau, zeigt sich gegenüber dem 1. Vj. 1958 eine Erhöhung des Verbrauchsvolumens von 4,5 vH, die allerdings vorwiegend saisonbedingt war. Gegenüber dem 2. Vj. 1957 ergibt sich ein geringfügiger Rückgang des realen Verbrauchsniveaus (-0,7 vH), der aber mit der früheren Lage des Osterfestes in diesem Jahr (1957 am 21./22. April, 1958 am 6./7. April) zusammenhängen kann, wodurch wohl eine Vorverlegung von Käufen in den Monat März 1958 stattgefunden hat. Faßt man die Werte als 1. Hj. 1958 zusammen und vergleicht sie mit denen der gleichen Zeit des Vorjahrs, zeigt sich eine Erhöhung der Ausgaben um 4,5 vH und der realen Lebenshaltung um 1,5 vH. Nominell und real gesehen traten bei den einzelnen Bedarfsgruppen gegenüber dem Vorjahr die unten angegebenen Veränderungen ein.

Ebenso wie schon 1957 und in den 3 ersten Monaten des Jahres 1958 wuchsen auch zum 2. Vj. 1958 hin die Ausgaben für **V e r k e h r** relativ am stärksten. Während gegenüber dem 1. Vj. 1958 aus Saisongründen hauptsächlich Mehrausgaben durch die stärkere Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel anfielen, betrafen die Mehraufwendungen gegenüber dem 2. Vj. 1957 insbesondere die Anschaffung und Unterhaltung von eigenen Fahrzeugen. Seit Ende 1957 sind derartige Käufe etwas häufiger bei den hier untersuchten Haushalten geworden.

Relativ stark gegenüber den verglichenen Vierteljahren waren auch die Erhöhungen der nominellen Ausgaben sowie der Zuwachs des realen Verbrauchs bei der Bedarfsgruppe **B i l d u n g u n d U n t e r h a l t u n g**. Auch hier waren die Erhöhungen gegenüber dem 1. Vj. 1957 vorwiegend saisonbedingt wie zum Beispiel die verstärkten Aufwendungen für die Anschaffung von Schulbüchern im April, für kleinere Geschenkartikel zu Ostern und für Ferien- und Erholung zu den Sommermonaten hin u. ä. Die Erhöhung gegenüber dem 2. Vj. 1957 betraf ebenfalls hauptsächlich die Aufwendungen für Bildung und Vergnügungen.

Bei der Bedarfsgruppe **R e i n i g u n g u n d K o r p e r p f l e g e** kamen die Mehraufwendungen hauptsächlich der Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung sowie der Gesundheitspflege zugute.

Auch die Aufwendungen für **H e i z u n g u n d B e l e u c h t u n g** erhöhten sich gegenüber dem 2. Vj. 1957 überdurchschnittlich. Durch die stärkeren Preiserhöhungen auf diesem

Bedarfsgruppe	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der durchschnittlichen monatlichen Ausgaben je Haushalt							
	vom 2. Vierteljahr 1957 zum 2. Vierteljahr 1958				vom 1. Halbjahr 1957 zum 1. Halbjahr 1958			
	in jeweiligen Preisen		bei konstanten		in jeweiligen Preisen		bei konstanten	
	DM	vH	DM	vH	DM	vH	DM	vH
Nahrungsmittel	6,03	- 2,9	- 2,01	- 1,1	8,38	4,2	1,36	0,8
Genußmittel	1,88	5,2	2,42	5,7	2,73	7,9	3,46	8,5
Wohnung	2,22	- 4,3	1,35	3,1	1,94	- 3,9	1,12	2,7
Hausrat	5,99	13,7	5,80	14,9	1,48	- 3,4	2,24	- 5,6
Heizung und Beleuchtung	1,30	5,9	0,23	1,4	0,71	2,9	1,06	5,8
Bekleidung	3,34	4,4	6,05	7,8	1,31	1,9	1,63	2,3
Reinigung und Körperpflege	1,75	7,2	0,86	3,8	0,88	3,7	0,08	0,4
Bildung und Unterhaltung	4,48	11,1	2,66	7,6	3,49	9,2	1,96	5,9
Verkehr	3,96	19,7	2,08	12,7	5,55	33,8	3,76	28,1
Verschiedenes	1,57	9,7	0,72	5,1	1,02	7,0	0,32	2,5
Verbrauchsausgaben	13,86	2,6	3,54	- 0,7	23,11	4,5	7,13	+ 1,5

Gebiet, insbesondere für Kohle, führten die Mehrausgaben nur zu einer geringfügigen Verbesserung des realen Verbrauchs. Kleine Erhöhungen zeigten sich beim Kohleverbrauch und etwas ausgeprägter beim Verbrauch von elektrischem Strom. Die Aufwendungen für Heizung und Beleuchtung veränderten sich vom 1. Vj. zum 2. Vj. 1958 nur ganz geringfügig.

Mit nominellen Mehrausgaben von 5,2 vH gegenüber dem 2. Vj. 1957 wurde auch die Bedarfsgruppe Genußmittel überdurchschnittlich erhöht. Insbesondere stieg damit der Verbrauch von Bohnenkaffee und alkoholischen Getränken. Auch gegenüber dem 1. Vj. 1958 nahmen diese Aufwendungen nominell und real zu, ebenso auch die Aufwendungen für Tabakwaren. Inwieweit sich bei der Bedarfsgruppe Genußmittel die gegenüber dem Vorjahr etwas frühere Lage des Osterfestes bemerkbar machte, läßt sich aus den Zahlen nicht einwandfrei ermitteln.

Die Erhöhung der Aufwendungen für Wohnung, sowohl gegenüber dem 1. Vj. 1958 als auch gegenüber dem 2. Vj. 1957, setzt die bisherige Entwicklung fort.

Geringfügig war der Ausgabenzuwachs bei der Bedarfsgruppe Nahrungsmittel gegenüber dem 2. Vj. 1957, jedoch führten die Mehrausgaben zu keiner realen Verbesserung, weil auch hier Preiserhöhungen entgegenwirkten. Bei den einzelnen Nahrungsmittelarten war die Verbrauchsentwicklung unterschiedlich. Mit Ausnahme des Verbrauchs von

Butter, der schon seit Anfang 1957 laufend ausgedehnt wurde, und des Verbrauchs von kondensierter und bearbeiteter Milch, Sahne, Käse, Gemüse, Gemusekonserven, Obstkonserven, Südfrüchten sowie Zucker und Süßwaren ging der Verbrauch bei den übrigen Nahrungsmitteln meist leicht zurück. Gegenüber dem 1. Vj. 1958 stiegen sowohl die nominellen als auch die realen Aufwendungen für Nahrungsmittel aus saisonbedingten Gründen. Nach der Auflösung der Wintervorräte und mit dem Angebot aus neuer Ernte stieg der Verbrauch an Gemüse und Kartoffeln ziemlich stark an. In den Vordergrund traten auch noch andere saisonabhängige Nahrungsmittel wie Buttermilch, Eier und anlässlich des Osterfestes Schokolade und Süßigkeiten.

Nicht an den Mehraufwendungen im 2. Vj. 1958 beteiligt war die Bedarfsgruppe Hausrat. Ob die Einschränkung der Käufe, die sich von der Entwicklung der letzten Jahre abhebt, tendenzielle Bedeutung hat, läßt sich zunächst nicht absehen.

Auch die nominellen und realen Aufwendungen für die Bedarfsgruppe Bekleidung gingen erstmalig seit 1954 gegenüber dem 2. Vj. 1957 zurück. Bei Untersuchung der einzelnen Monate des 1. Halbjahrs 1958 ergibt sich, daß gegenüber dem Vorjahr eine Vorwegnahme eines Teils der Frühjahrsbekleidungskäufe im März 1958 stattgefunden hat, die offenbar mit dem früheren Osterfest in diesem Jahr zusammenhängt. Die saisonübliche Zunahme der Bekleidungsausgaben vom 1. Vj. zum 2. Vj. war deshalb in diesem Jahr nur sehr ab-

Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Haushalt nach Bedarfsgruppen
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ausgabengruppe	1957				1958		1957				1958	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
	DM											
	in jeweiligen Preisen											
Nahrungsmittel	189,08	209,20	214,07	230,71	199,81	215,23	39,5	40,0	40,0	37,5	39,2	40,2
darunter:												
tierischen Ursprungs	112,86	116,58	108,24	124,09	115,72	117,00	23,6	22,3	20,2	20,2	22,7	21,8
pflanzlichen Ursprungs	68,39	82,08	93,96	97,29	75,21	86,70	14,3	15,7	17,6	15,8	14,7	16,2
Genußmittel	32,88	35,87	34,36	41,99	36,45	37,75	6,9	6,9	6,4	6,8	7,1	7,0
Wohnung ¹⁾	48,77	51,13	49,83	51,50	50,42	53,35	10,2	9,8	9,3	8,4	9,9	10,0
Hausrat	44,17	43,69	41,09	59,12	47,19	37,70	9,2	8,3	7,7	9,6	9,2	7,0
davon:												
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	21,25	21,36	20,93	27,49	22,55	18,71	4,4	4,1	3,9	4,5	4,4	3,5
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	8,61	6,87	6,38	8,30	7,00	4,87	1,8	1,3	1,2	1,3	1,4	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwasche	2,80	2,09	2,29	4,01	3,54	2,14	0,6	0,4	0,4	0,7	0,7	0,4
Ofen und Herde	2,77	2,82	3,23	6,06	2,93	0,99	0,6	0,5	0,6	1,0	0,6	0,2
Haus-, Kuchen-, Keller- u. Gartengeräte	8,74	10,55	8,26	13,26	11,17	10,99	1,8	2,0	1,5	2,2	2,2	2,1
Heizung u. Beleuchtung	26,57	22,22	30,54	27,17	23,86	23,52	5,5	4,2	5,7	4,4	4,7	4,4
Bekleidung	64,86	76,43	67,44	105,69	70,81	73,09	13,6	14,6	12,6	17,2	13,9	13,6
davon:												
Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	35,07	38,38	36,52	53,59	38,71	38,75	7,3	7,3	6,8	8,7	7,6	7,2
Schuhe u. Zubehör	12,77	18,04	14,23	18,11	13,97	16,62	2,7	3,4	2,7	2,9	2,7	3,1
Unterbekleidung	12,23	14,27	12,60	21,21	13,17	13,24	2,6	2,7	2,4	3,4	2,6	2,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	4,79	5,74	4,09	12,78	4,96	4,48	1,0	1,1	0,8	2,1	1,0	0,8
Reinigung u. Körperpflege	23,71	24,28	22,19	24,94	23,71	26,03	4,9	4,6	4,1	4,1	4,6	4,9
Bildung u. Unterhaltung	35,69	40,37	52,51	53,19	38,22	44,85	7,5	7,7	9,8	8,6	7,5	8,4
Verkehr	12,68	20,15	23,39	21,68	19,83	24,11	2,7	3,9	4,4	3,5	3,9	4,5
davon:												
Öffentliche Verkehrsmittel	8,50	12,10	15,98	9,52	9,08	12,27	1,8	2,3	3,0	1,5	1,8	2,3
Sonstige	4,18	8,05	7,41	12,16	10,75	11,84	0,9	1,5	1,4	1,9	2,1	2,2
Lebenshaltung insgesamt	478,41	523,34	535,42	615,99	510,30	535,63	100	100	100	100	100	100
	in konstanten Preisen (des Jahres 1950)											
Nahrungsmittel	163,13	180,89	175,57	191,63	167,86	178,88	37,6	38,2	37,5	35,0	37,1	38,1
darunter:												
tierischen Ursprungs	100,39	104,96	95,01	107,31	101,99	105,56	23,1	22,2	20,3	19,6	22,6	22,5
pflanzlichen Ursprungs	56,28	67,19	70,90	76,80	58,86	64,18	13,0	14,2	15,1	14,0	13,0	13,7
Genußmittel	38,99	42,63	40,90	49,71	43,49	45,05	9,0	9,0	8,7	9,1	9,6	9,6
Wohnung ¹⁾	41,26	43,11	41,91	43,13	42,16	44,46	9,5	9,1	8,9	7,9	9,3	9,5
Hausrat	40,47	39,02	36,33	52,04	41,79	33,22	9,3	8,2	7,8	9,5	9,2	7,1
davon:												
Möbel u. a. Einrichtungsgegenstände	17,90	17,73	17,24	22,57	18,47	15,32	4,1	3,8	3,7	4,1	4,1	3,3
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	9,16	7,19	6,63	8,57	7,20	4,99	2,1	1,5	1,4	1,6	1,6	1,1
Bett-, Haus- u. Küchenwasche	3,31	2,43	2,64	4,58	4,00	2,41	0,8	0,5	0,6	0,8	0,9	0,5
Ofen und Herde	2,01	2,03	2,31	4,32	2,07	0,69	0,5	0,4	0,5	0,8	0,4	0,1
Haus-, Kuchen-, Keller- u. Gartengeräte	8,09	9,64	7,51	12,00	10,05	9,81	1,8	2,0	1,6	2,2	2,2	2,1
Heizung u. Beleuchtung	19,83	16,71	21,86	19,76	17,48	16,94	4,6	3,5	4,7	3,6	3,9	3,6
Bekleidung	67,09	77,70	68,17	105,82	69,89	71,65	15,4	16,4	14,5	19,3	15,5	15,2
davon:												
Oberbekleidung (ohne Schuhwerk)	36,49	39,32	37,04	53,38	38,14	38,03	8,4	8,3	7,9	9,7	8,4	8,1
Schuhe u. Zubehör	11,75	16,46	12,89	16,24	12,41	14,68	2,7	3,5	2,7	3,0	2,8	3,1
Unterbekleidung	14,03	16,22	14,22	23,70	14,58	14,65	3,2	3,4	3,0	4,3	3,2	3,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	4,82	5,70	4,02	12,50	4,76	4,29	1,1	1,2	0,9	2,3	1,1	0,9
Reinigung u. Körperpflege	22,13	22,38	20,26	22,64	21,43	23,24	5,1	4,7	4,3	4,1	4,7	5,0
Bildung u. Unterhaltung	31,04	34,87	45,09	45,21	32,30	37,53	7,1	7,4	9,6	8,2	7,2	8,0
Verkehr	10,37	16,40	18,62	18,06	15,81	18,48	2,4	3,5	4,0	3,3	3,5	3,9
davon:												
Öffentliche Verkehrsmittel	6,54	9,09	11,90	7,06	6,13	7,86	1,5	1,9	2,5	1,3	1,4	1,7
Sonstige	3,83	7,31	6,72	11,00	9,68	10,62	0,9	1,6	1,5	2,0	2,1	2,2
Lebenshaltung insgesamt	434,31	473,71	468,71	548,00	452,21	469,45	100	100	100	100	100	100

¹⁾ Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.

Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln je Haushalt in Gramm
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe

Ware und Warengruppe	1957		1958		Ware und Warengruppe	1957		1958	
	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.		1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Milch, Milchprodukte, Eier					Nährmittel	6 874	6 816	6 858	6 541
Milch					davon: Mehl aus Brotgetreide	3 874	3 865	3 826	3 732
davon: Vollmilch (Liter)	31,634	32,009	30,942	31,114	Griß	261	258	229	223
Magermilch, Buttermilch (Liter)	0,397	1,650	0,483	1,329	Reis	391	393	369	389
Sahne, Rahm (Liter)	0,229	0,323	0,268	0,375	Sonstige Muhlenerzeugn.	745	877	886	831
Andere Milch	1 500	1 722	1 746	1 963	Nudeln und sonstige Teigwaren	990	1 017	956	950
Butter	1 231	1 274	1 366	1 517	Sonstige Nahrungsmittel	78	80	87	91
Käse	1 781	2 003	1 874	2 107	Hulsenfrüchte	535	326	525	325
Eier (Stück)	59	71	53	69	Kartoffeln	4 830	8 171	4 618	7 715
Fette (ohne Butter)	5 765	5 755	5 390	5 302	Gemüse	8 295	10 830	8 853	11 562
Tierische und gemischte Fette	4 862	4 887	4 550	4 445	Frischgemüse	6 155	9 455	6 413	9 848
davon: Rohfette	73	69	89	91	davon: Ruben u. Wurzelgemüse	1 163	965	1 296	975
Schmalz	478	356	399	278	Bohnen	—	175	—	134
Margarine	4 311	4 462	4 062	4 076	Erbsen	—	196	—	57
Pflanzliche Öle und Fette	903	868	840	857	Gurken und Salate	855	2 618	806	2 359
davon: Speiseöl	514	551	524	587	Sonstiges Frischgemüse	4 337	5 501	4 511	6 323
Pflanzenfette	389	317	316	270	Gemusekonserven	2 140	1 375	2 440	1 714
Fleisch und Fleischwaren	11 086	10 892	11 299	10 516	Obst	10 083	9 840	9 773	9 285
Fleisch	4 997	4 868	5 165	5 032	Frischobst	8 995	8 580	8 435	7 941
davon: Rindfleisch	1 272	1 282	1 298	1 378	davon: Kernobst	4 829	3 074	1 809	1 059
Schweinefleisch	1 355	1 422	1 596	1 659	Steinobst	7	685	1	819
Kalb- und Hammelfleisch	129	153	106	123	Beerenobst	15	1 369	7	1 440
Hackfleisch	607	607	614	599	Südfrüchte	4 144	3 452	6 618	4 623
Sonstiges frisches Fleisch	1 596	1 376	1 507	1 250	Dörrobst	255	259	316	248
Fleischwaren	6 089	5 824	6 134	5 484	Nüsse, Mandeln u. dgl.	134	95	149	111
davon: Speck	627	575	662	542	Marmeladen und Gelees	466	570	494	584
Wurst und Wurstwaren	4 545	4 306	4 434	4 058	Sonstige Obstkonserven	233	336	379	401
Sonstige Fleischwaren	917	943	1 038	884	Verschiedene Nahrungsmittel				
Fisch und Fischwaren	1 924	1 512	1 793	1 303	Zucker u. a.				
davon: Frische Fische	886	730	753	564	davon: Sirup, Kunst- und Bienen-				
Fischdauerwaren	958	716	964	692	honig	230	204	287	243
Sonstige Fischwaren	80	66	76	47	Zucker	4 340	5 122	4 433	5 134
Brot und Backwaren	25 155	25 704	24 141	24 436	Kakao	118	125	122	120
davon: Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	18 657	19 480	18 360	18 501	Schokolade u. a. Süßigkeiten	570	999	700	1 017
Weißbrot und Weizenkleingeback	4 931	4 646	4 264	4 409	Ersatzkaffee	281	254	237	219
Sonstiges Backwerk	1 567	1 578	1 517	1 526	Genußmittel				
					darunter: Bohnenkaffee	354	378	393	404
					Echter Tee	26	26	29	29
					Trauben-, Obstwein, Most (Liter)	1,176	1,186	1,183	0,936
					Bier (Liter)	4,844	6,623	6,317	7,943
					Zigarren (Stück)	8	7	5	6
					Zigaretten (Stück)	97	101	104	110
					Tabak	71	69	55	54

geschwächt festzustellen. Der Vergleich der Bekleidungskäufe des 1. Halbjahres 1958 mit denen der gleichen Zeit des Vorjahres zeigt jedoch, daß es sich in diesem Jahr nicht nur um eine zeitliche Verlagerung, sondern um einen echten Rückgang der Käufe handelt.

In der Tabelle auf S. 580 sind für alle Bedarfsgruppen auch

die Veränderungen auf Grund eines Halbjahresvergleichs mit angeführt, da es gut möglich ist, daß auch in anderen Fällen zeitliche Verschiebungen der Einkäufe wegen der unterschiedlichen Lage von Ostern in den beiden Vergleichsjahren eingetreten sind, die sich beim Halbjahres-Vergleich nicht mehr störend bemerkbar machen können. En.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 10. Jahrgang N. F., Januar bis Oktober 1958, Heft 1 bis 10

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben	1	10
Zum Einsatz von Großrechenanlagen in der amtlichen Statistik	6	321
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957	4	212
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 (Berichtigung)	6	338
Die Bevölkerung nach dem Alter am 31. Dezember 1956	6	336
Die Wanderungen im Jahr 1956	1	22
Die Wanderungen im Jahre 1957 und vorläufige Ergebnisse für das 1. Halbjahr 1958	10	558
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen	3	157
Die Pendelwanderung 1956	9	506
Die Auswanderung nach Übersee im Jahr 1957	9	507
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedeter nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957	2	86
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im Jahr 1957	5	277
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit	1	24
Die Geborenen nach dem Alter der Mütter und Väter	6	338
Die unterschiedliche Fruchtbarkeit der Ehejahrgänge im Zeitraum 1947 bis 1956	9	501
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes	4	214
Die Sterblichkeit der alten Leute	7	386

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1957	10	561
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit	7	388
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht	4	216
Die an Krebs gestorbenen Männer nach dem Beruf 1955	9	509
Rechtspflege		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik	4	220
Verurteilte wegen versuchter Straftaten	5	279
Wahlen		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957	2	89
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zuteilungsverfahren	3	160
Die Mehrheitsverhältnisse in den Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957	8	445
Erwerbstätigkeit		
Lehrlinge und Anlernlinge	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246
Die Streiks im Jahr 1957	2	90
Landwirtschaft		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe 1957	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	26
Die Verwendung von Mähreschern 1957	3	163
Die Bodenbenutzung 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	7	390
Die Bodenbenutzung 1958 (Endgültiges Ergebnis)	10	563
Erste Vorschätzung der Getreideernte 1958	7	391
Die Getreideernte 1958	10	565
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957	1	30
Die Heuernte 1958	8	449
Die Rübenernte 1957	1	31
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958	3	162
Der Gemüseanbau und die bisherigen Gemüseernten 1958	9	511
Die Obsternte 1958	9	513
Die Weinmosternte 1957	1	32
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957	1	33
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1958	7	392
Der Schweinebestand am 3. März 1958	4	224
Der Schweinebestand am 3. September 1958	10	566
Der Umfang der gewerblichen Schweinehaltung	7	393
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957	2	91
Milcherzeugung und -verwendung im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	451
Die Schlachtungen im Jahr 1957	2	92
Die Schlachtungen im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	450
Unternehmen		
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956	4	225
Die Dividende der Aktiengesellschaften für 1955, 1956 und 1957	8	452
Die Bilanzen kommunaler Versorgungs- und Verkehrsunternehmen 1955	8	455
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen 1956	3	164
Industrie und Handwerk		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1957	2	93
1. Vierteljahr 1958	5	280
2. Vierteljahr 1958	8	457
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1957	1	34
Januar 1958	2	100
Februar 1958	3	169
März 1958	4	229
April 1958	5	284
Mai 1958	6	341
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	395
Juli 1958	8	460
August 1958	9	513
September 1958	10	567

	Heft	Seite
noch: Industrie und Handwerk		
Das Tabakgewerbe 1957	3	172
Die Ernährungsindustrie in der Bundesrepublik Deutschland	7	381
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956		
Die Größenklassen der Handwerksbetriebe nach der Zahl der Beschäftigten	6	331
Die Umsätze des Handwerks im Jahr 1955	8	429
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1957	2	103
Anfang 1958	4	232
im Frühjahr 1958	6	343
im Sommer 1958	8	463
im Spätsommer 1958	10	569
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt	3	173
Die Bautätigkeit im Jahr 1957	8	434
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956	1	41
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957	4	233
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957	2	107
Wareneinkauf und Lagerbestand in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1957....	10	570
Die Umsätze im Großhandel 1957	1	43
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957	1	45
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte im 1. Halbjahr 1958	7	398
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956	1	46
Außenhandel		
Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957	3	176
Die Handelswege im mittelbaren Außenhandel der Bundesrepublik im Jahr 1957	6	347
Der Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1957	1	48
Januar 1958	2	113
Februar 1958	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958	4	234
April 1958	5	286
Mai 1958	6	345
Juni und 1. Halbjahr 1958	7	400
Juli 1958	8	464
August 1958	9	516
September und im Zeitraum Januar/September 1958	10	572
Die Entwicklung der Durchschnittswerte für die Ein- und Ausfuhr im 1. Halbjahr 1958	8	466
Verkehr		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1956	4	236
Der Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1957	7	402
Der Luftverkehr im Jahr 1957	4	238
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse)	4	240
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957	3	184
Rundfunkgenehmigungen am 1. April 1958	6	351
Der Fremdenverkehr im		
Sommerhalbjahr 1957	1	49
Winterhalbjahr 1957/58	7	404
Geld und Kredit		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957	3	185
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957	2	120
Die finanziellen Ergebnisse der 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	5	288
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebens-, Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsunternehmen im Jahr 1957	6	352
Öffentliche Sozialleistungen		
Die laufend Unterstützten der offenen Fürsorge im September 1957	7	406
Öffentliche Finanzen		
Die Einnahmen und Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	5	290
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958	9	518
Personalausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden im Rechnungsjahr 1956	9	520
Die öffentlichen Ausgaben für den Straßenbau im Rechnungsjahr 1956	7	410
Das Personal bei den Gerichten 1957	4	246

	Heft	Seite
noch: Öffentliche Finanzen		
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der Lohnsteuerstatistik 1955	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen	3	164
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1957		
Die Umsätze und ihre Besteuerung	7	409
Die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 1955	10	545
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957	4	243
Preise		
Die Preise im		
Jahr 1957	1	63
Januar/Februar 1958	2	123
Februar/März 1958	3	192
März/April 1958	4	248
April/Mai 1958	5	294
Mai/Juni 1958	6	355
Juni/Juli 1958	7	412
Juli/August 1958	8	468
August/September 1958	9	523
September/Oktober 1958	10	574
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt	4	251
Die Entwicklung der Preise für Rohstoffe am Weltmarkt	7	415
Die Entwicklung der Verbraucherpreise im Ausland	9	525
Die Preise für Grundstoffe inländischer und ausländischer Herkunft aus dem Preisindex ausgewählter Grundstoffe seit 1950	5	297
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956	2	125
Die Preisindices für die Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 1957/58	8	470
Neuberechnung eines Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	9	498
Zum Preisindex für die Lebenshaltung	10	539
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland	1	66
Löhne und Gehälter		
Zur Berechnung von Indices der Tariflöhne und Tarifgehälter	9	494
Die Aufwendungen der Unternehmen für die Arbeitnehmer im Jahr 1955	5	269
Die Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft	8	440
Die Entwicklung der Arbeitszeiten und Arbeiterverdienste in der Industrie in den Jahren 1950 bis 1957	5	301
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1957 (Vorläufiges Ergebnis)	2	126
November 1957	3	194
Februar 1958 (Vorläufiges Ergebnis)	5	299
Februar 1958	6	357
Mai 1958	8	473
Die Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel im		
Jahr 1957	6	361
Februar 1958	7	417
Mai 1958	9	528
Die Arbeiterverdienste im Handwerk	10	553
Versorgung und Verbrauch		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im		
3. Vierteljahr 1957	1	67
Jahr 1957	5	305
1. Vierteljahr 1958	8	476
2. Vierteljahr 1958	10	579
Der Verbrauch in Haushalten von Renten- und Fürsorgeempfängern im Jahr 1957	6	369
Der Verbrauch von Genußmitteln und anderen verbrauchbesteuerten Erzeugnissen im Rechnungsjahr 1957	10	576
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung)	1	5
Das Sozialprodukt im Jahr 1957	5	261
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 in konstanten Preisen	6	325
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956	3	135
Die Vorräte in der Wirtschaft 1950 bis 1957	9	487
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957	3	147

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. September bis 14. Oktober 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., Heft 9	5.—
	Statistischer Wochendienst, 9. Jg., Heft 38—41/1958	—,80
	Internationale Monatszahlen, August 1958	2.—
Wirtschaftsbeobachtung		
II/6/9	Statistische Unterlagen zur Beurteilung der Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1950 bis 1957	5.—
Bevölkerung		
Band 194	Die natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahre 1956	4.—
Band 211	Der Eingliederungsstand von Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen	5.—
VIII/7/73	Bevölkerungsstand am 30. Juni 1958 und Bevölkerungsentwicklung im 2. Vj. 1958 mit Übersichten über die Wohnbevölkerung 1946 bis 1958	—,25
VIII/1/38	Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle, 2. Vj. 1958	—,50
VIII/13/9	Gerichtliche Ehelösungen 1957	—,70
VIII/12/37	Wanderungen, 1. Vj. 1958	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/547-550	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 31. 8. bis 27. 9. 1958	—,25
VIII/14/35	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, April bis Juni 1958	—,25
VIII/3/47	Tuberkulose, 2. Vj. 1958	—,30
Unterricht und Bildung		
Band 196	Hochschulen und lehrerbildende Anstalten Heft 1: Hochschulen im Wintersemester 1955/56	4.—
VIII/9/12	Allgemeinbildende Schulen im Bundesgebiet und in Berlin (West), Mai 1957	3.—
VIII/4/32	Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen, Januar 1958	1.—
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/248	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende August 1958	—,50
III/4/249	Erntevorschätzung von Hülsenfrüchten, Ende August 1958	—,50
III/4/250	Erntevorschätzung von Rauhfutter, Ende August 1958	—,50
III/4/251	Getreideernte 1958 (endg. Erg.)	—,50
III/7/15	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1958 — Gemüseanbau in Unterglasanlagen 1958	—,30
III/5/111	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse, August 1958	—,60
III/5/112	Vorschätzung der Ernten späterer Gemüsearten, September 1958 (vorl. Erg.)	—,60
III/10/76	Ernteschätzung des Obstes, September 1958	—,50
III/12/13	Bestände an Obstgehölzen in den Baumschulen 1958	—,75
III/13/61	Stand der Reben, Ende August 1958	—,30
III/15/69	Schweinebestand (vorl. Erg. der Viehzwischenzählung am 3. September 1958)	—,25
III/16/201	Milcherzeugung und -verwendung, Juli 1958	—,25
III/16/202	Milcherzeugung, August 1958 (vorl. Erg.)	—,25
III/17/121-122	Schlachtungen, August 1958 (vorl. Erg.)	—,80
III/25/160	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, September 1958 (vorl. Erg.)	1.—
III/26/83	Fangergebnis der deutschen Bodenseefischerei, Juni und Juli 1958	—,25
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Band 204	Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956	4.—
Industrie und Handwerk		
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Juli 1958	2.50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, August 1958	2.50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 2. Vi. 1958	4.—
IV/8/108	Index der industriellen Produktion, August 1958	— ³⁾
IV/21/96*)	Eisen- und Stahlindustrie, August 1958	1.—
IV/22/72*)	Monatszahlen zur Montan-Union, August 1958	3.—
Band 203/3	Handwerkszählung 1956: Die Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb	13.—
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juli 1958	2.—
Binnen- und Interzonenhandel		
V/28/76	Umsatzentwicklung im Großhandel, August 1958 (Schnellbericht)	—,25
V/37/41	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, August 1958	—,25
V/18/100	Umsatzindex des Einzelhandels, August 1958	—,25
V/31/116	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), August 1958	—,50
V/30/108-109	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, August 1958	—,50
	1. Hj. 1958	—,50
Außenhandel		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Juli 1958	2.—
	August 1958	2.—
Außenhandel 3	Ergänzungsheft II: Die Ausfuhr nach Verbrauchs- und Käuferländern und nach Warengruppen und -untergruppen, Jahr 1957	5.—
Außenhandel 5	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), May 1958	4.—
Außenhandel 6	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, Juli 1958	1.—
V/25/94	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, August 1958	1.—
Verkehr		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Juli 1958	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Juli 1958	—,60
Verkehr 3	Luftverkehr, Juli 1958	1.50
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1958	1.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, August 1958	—,80
V/26/95	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Juli 1958 (vorl. Erg.)	—,50
Geld und Kredit		
VII/8/113	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juli 1958	—,50
VII/26/112-115	Index der Aktienkurse am 15., 23. und Ende September und am 7. Oktober 1958	—,25
VII/27/29	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende August 1958	—,25

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 10, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 10 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	10	560*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	10	561*	"
Die Wohnbevölkerung am 31. Dezember 1956 nach Alter und Geschlecht	6	301*	einmalig
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1957 nach Herkunfts- und Zielgebieten	10	562*	"
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1957 nach Herkunfts- und Zielländern	10	562*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1957	10	563*	"
Die Auspendler in den Landkreisen des Bundesgebietes am 25. September 1956	9	498*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	561*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1950 bis 1957 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	5	245*	einmalig
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt	4	183*	"
Die Häufigkeit der Eheschließungen von Witwen und geschiedenen Frauen 1947 bis 1955	9	499*	"
Die Häufigkeit der Geburten der einzelnen Ehejahrgänge 1948 bis 1956	9	499*	"
Sterbetafeln 1949 bis 1955	7	374*	"
Gesundheitswesen			
Heil- und Pflegepersonal im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) 1957, Ärzte und Zahnärzte nach der Berufsausübung, an Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen, Apotheken und Personal der Apotheken, Ärzte nach dem Fachgebiet, berufstätige Heil- und Pflegepersonen, Personal der Gesundheitsämter	10	564*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	3	119*	"
Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	375*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen	4	186*	"
Die an bösartigen Neubildungen gestorbenen männlichen Erwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren 1955	9	500*	"
Rechtspflege			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)	4	188*	"
Verurteilte wegen versuchter Straftat nach Straftatengruppen 1956	5	246*	"
Wahlen			
Bei den Bundestagswahlen 1949, 1953 und 1957			
von den Wahlkreissiegern gewonnene Stimmenmehrheit	8	430*	"
Zwischen dem Wahlkreissieger und dem Erstunterlegenen liegende durchschnittliche Abstände	8	430*	"
Wahlkreise, in denen die obsiegenden Parteien gewechselt haben	8	431*	"
Erwerbstätigkeit			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	566*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	566*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen	10	567*	"
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in Berlin (West) nach Wirtschaftsabteilungen	8	434*	halbjährlich
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie	1	9*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Streiks			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	62*	einmalig
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe			
im Durchschnitt der Monate im Wirtschaftsjahr 1956/57	1	10*	"
nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben	1	10*	"
nach landwirtschaftlichen Größenklassen	1	10*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind	3	123*	"
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	568*	"
Die Anbauarten auf dem Ackerland 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	568*	"
Die Getreideernte 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	569*	"
Die Rübenenernte 1957	1	11*	"
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse für den Verkauf	3	123*	"
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West)	5	249*	"
Rinder-, Schweine- und Schaffbestand am 3. Juni 1958	8	434*	"
Schweinebestand am 3. März 1958	6	305*	"
Schweinebestand am 3. September 1958	10	569*	"
Schweinebestand und Zahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957	7	378*	"
Schweinebesatz je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche und Anzahl der Schweinehalter am 3. Dezember 1957 in Betrieben von 2 und mehr ha landwirtschaftlicher Nutzfläche	7	378*	"
Schweinehaltungen mit starkem Besatz an Schweinen	7	379*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	7	379*	"
Milcherzeugung und -verwendung	10	570*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	10	570*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	10	570*	"
Unternehmen			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und von Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 1957 nach Wirtschaftsgruppen	3	125*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	4	193*	"
Vergleichbare Durchschnittsdividende 1955, 1956 und 1957 von 1 105 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen	8	436*	"
Vergleichbare Dividenden der Aktiengesellschaften 1955 und 1956 nach Wirtschaftsgruppen	8	437*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen	3	128*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	571*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen	10	572*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion	10	574*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	10	576*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung)	10	573*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung	10	573*	"
Gaserzeugung und -versorgung	10	573*	"
Betriebe und Umsatz der Ernährungsindustrie nach Betriebsgrößenklassen im September 1955	7	388*	einmalig
Regionale Verteilung der Ernährungsindustrie, gemessen an der Zahl der Beschäftigten 1956	7	388*	"
Zahlen zur Struktur der Ernährungsindustrie 1956	7	389*	"
Die Entwicklung der Umsätze der Ernährungsindustrie von 1950 bis 1957	7	389*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1938 und 1951 bis 1957 der Ernährungsindustrie	7	389*	"
Ergebnisse der Handwerkszählung 1956			
Betriebe und Beschäftigte des Handwerks nach Beschäftigtengrößenklassen	6	314*	"
Anteile der Betriebe und Beschäftigten des Handwerks an den Beschäftigtengrößenklassen	6	318*	"
Die Umsätze des Handwerks 1955 nach Umsatzarten	8	446*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	10	578*	monatlich
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	579*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	579*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Binnen- und Interzonenhandel			
Warenverkehr mit Berlin (West)	10	580*	monatlich
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost	10	580*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels	10	581*	"
Umsatz des Einzelhandels	10	582*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	10	583*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß	10	584*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr	10	585*	"
Einfuhr und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte) (Berichtigung)	3	145*	einmalig
Der Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern, nach Währungsräumen und nach Mitglieders- und Nichtmitgliedsländern der OEEC	3	147*	"
Der mittelbare Außenhandel der Bundesrepublik und Berlins (West) über wichtige Einkaufs- bzw. Käuferländer in den Jahren 1957 und 1956	6	330*	"
Mittelbare Einfuhr und Ausfuhr nach den wichtigsten Waren, Einkaufs- und Herstellungsländern 1957 und 1956	6	332*	"
Ein- und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Volumen und Indices)	8	458*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	10	586*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	10	586*	"
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1955 und 1956	4	214*	einmalig
Personalaufwand und Fahrzeugbestände der Eisenbahn	6	336*	"
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen)	10	587*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen	9	521*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)	10	589*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)	9	521*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	10	588*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	10	588*	"
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland	10	588*	"
Binnenschifffahrt	10	589*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donaustrecke nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt	10	589*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	590*	"
Ton-Rundfunkgenehmigungen nach Oberpostdirektionsbezirken	6	340*	einmalig
Fremdenverkehr	10	590*	monatlich
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken	10	591*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	10	591*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31.Dezember 1956 und 31. Dezember 1957	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	591*	monatlich
Index der Aktienkurse	10	592*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere	10	592*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien	10	592*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	10	593*	monatlich
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahr 1956 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftsgruppen	5	272*	einmalig
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	10	593*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	10	595*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben	8	468*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	10	594*	"
Rentenversicherung der Angestellten	10	594*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	10	594*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	344*	"
Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West)	6	345*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West)	10	596*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1956 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West)	1	38*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) ..	10	595*	vierteljährlich
Die Schulden von Bund, Ländern und Gemeinden am 31. März 1958 nach Art der Schulden	9	531*	einmalig
Preise			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	10	597*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschifffahrt 1950 bis 1958	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	10	598*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	10	598*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	10	599*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	10	608*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	10	600*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren	10	602*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe	10	603*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	10	604*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbraucherguppen	10	605*	"
Index der Einzelhandelspreise	10	605*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen	10	606*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	10	607*	"
Preisindex der Lebenshaltung bzw. Index der Einzelhandelspreise im Ausland	9	544*	einmalig
Preisindex für den Wohnungsbau	10	608*	vierteljährlich
Löhne und Gehälter			
Durchschnittliche bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	10	609*	monatlich
Erfafte Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im Februar und Mai 1958	8	482*	vierteljährlich
Erfafte Angestellte in Industrie und Handel im Februar 1958	7	419*	"
Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst der Angestellten in Industrie und Handel im Februar und Mai 1958	9	547*	"
Die Entwicklung der tariflichen Stundenlohnsätze für Arbeiter der höchsten tariflichen Altersstufe nach Wirtschaftsgruppen von November 1950 bis Februar 1958	9	550*	einmalig
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbrauchergruppe)	10	613*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied	10	613*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	609*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	10	611*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe	10	610*	"
untere Verbrauchergruppe	10	612*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	10	614*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen	3	178*	einmalig
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Die Entstehung des Inlandsprodukts 1950 bis 1957 nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen	5	291*	"
Die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Inlandsprodukt 1950 bis 1957 in jeweiligen Preisen	5	290*	"

Abkürzungen

MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar	kWh = Kilowattstunde
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar	Vj. = Vierteljahr
HjD = Halbjahresdurchschnitt	qkm = Quadratkilometer	Std = Stunde
JD = Jahresdurchschnitt	Pkm = Personenkilometer	vH = vom Hundert
Rpf = Reichspfennig	tkm = Tonnenkilometer	aT = auf Tausend
Pf = Pfennig	ccm = Kubikzentimeter	∅ = Durchschnitt
RM = Reichsmark	cbm = Kubikmeter	BdL = Bank deutscher Länder
DM = Deutsche Mark	fm = Festmeter	BG = Bundesgebiet
\$ = Dollar	rm = Raummeter	SchH = Schleswig-Holstein
£ = Pfund Sterling	l = Liter	Hmb = Hamburg
cts = Cents	hl = Hektoliter	Ndsa = Niedersachsen
sh = Schilling	kg = Kilogramm	NrhW = Nordrhein-Westfalen
d = Pence	dz = Doppelzentner	Brm = Bremen
Mill. = Millionen	t = Tonne (1 000 kg)	Hess = Hessen
Mrd. = Milliarden	t-eff = Effektivtonne	RhPf = Rheinland-Pfalz
St = Stück	BRT = Bruttoregistertonne	Bay = Bayern
P = Paar	NRT = Nettoregistertonne	BaWu = Baden-Württemberg
qm = Quadratmeter	SKE = Steinkohleneinheit	Bln = Berlin
km = Kilometer	PS = Pferdestärke	Bln (W) = Berlin (West)

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungsstandes 25.9.56=100
	insgesamt	Wohnbevölkerung und zwar			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)		
		weiblich	Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		
1 000									
Bundesgebiet ohne Saarland									
1953	48 468	25 821	8 451	2 153	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 813	26 956	9 148	3 029	+ 285	+ 415	+ 702	+ 14,0	101,7
1958 Jan.	50 863	.	.	.	+ 16,1	+ 31,2	+ 51,1 ^{a)}	+ 11,8	101,8
Febr.	50 907	.	.	.	+ 17,4	+ 25,5	+ 42,9	+ 11,0	101,9
März	50 954	27 024	9 208	3 064	+ 26,9	+ 20,3	+ 47,2	+ 10,9	102,0
April	51 006	.	.	.	+ 26,0	+ 26,0	+ 52,0	+ 12,4	102,1
Mai	51 073	.	.	.	+ 31,6	+ 35,0	+ 66,6 ^{b)}	+ 15,4	102,2
Juni	51 119	27 103	9 272	3 094	+ 27,3	+ 18,4	+ 46,3 ^{b)}	+ 11,0	102,3
Juli	51 177	.	.	.	+ 26,8	+ 31,0	+ 57,8	+ 13,3	102,4
Saarland									
1958 Juni	1 030	535	.	.	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,6	+ 18,9	102,7
Juli	1 032	.	.	.	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 20,6	102,9
Aug.	1 034	.	.	.	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,9	+ 21,7	103,1
Bundesgebiet einschl. Saarland									
1953	49 446	26 332	.	.	+ 228,8	+ 350,5	+ 579,3	+ 11,9	97,0
1954	49 941	26 577	.	.	+ 273,5	+ 221,8	+ 495,3	+ 10,0	98,0
1955	50 504	26 841	.	.	+ 251,7	+ 311,5	+ 563,2	+ 11,3	99,1
1956	51 116	27 139	.	.	+ 271,2	+ 340,2	+ 611,5	+ 12,1	100,3
1957	51 832	27 486	.	.	+ 293,6	+ 420,8	+ 716,1	+ 14,0	101,7
1958 Juli	52 209	.	.	.	+ 27,5	+ 32,1	+ 59,6	+ 13,5	102,4
Berlin (West)									
1958 April	2 222	1 280	182	.	- 1,2	+ 1,8	+ 0,6	+ 3,3	99,9
Mai	2 224	1 280	183	.	- 0,9	+ 2,0	+ 1,1	+ 5,8	100,0
Juni	2 224	1 280	183	.	- 0,9	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,6	100,0
Juli	2 227	1 282	184	.	- 0,8	+ 3,8	+ 3,0	+ 15,7	100,1

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den 2.2. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31. 12. 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in Saarland.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 in Saarland.- 3) Ab 1958 vorläufige Ergebnisse.- 4) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungstatistik rückwirkend berichtigt.- a) Einschl. 3 836 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- b) Einschl. 805 Personen durch Berichtigung von Gemeindeergebnissen und Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis über Geburten und Sterbefälle für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.1957.

Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen							
	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr		Auf 100 Lebendgeborene			von 100 Lebend-u. Totgeborenen		
	Eheschließungen	insgesamt		dar.: unehelich	insgesamt	im ersten Lebensjahr		in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben		Un-ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebens-jahr 4)	in den ersten 28 Lebens-tagen 5)
Bundesgebiet															
1958 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	3,4	2,2
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	+ 1 880	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0
1955 MD ²⁾	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	+ 1 825	9,0	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	+ 1 752	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8
1957 MD	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	+ 1 738	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	1,8
1957 Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	+ 1 770	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	1,7
Aug.	91 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	+ 1 602	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,8
Sept.	19 997	70 826	4 885	1 151	43 710	2 296	+ 1 640	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6
Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	+ 1 687	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7
Nov.	34 374	66 577	4 762	1 154	47 831	2 350	+ 1 651	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,5	1,7
Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 814	+ 1 838	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	1,8
1958 Jan.	21 099	73 389	5 267	1 339	57 274	3 094	+ 1 945	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,2	4,2	2,7	1,8
Febr.	27 342	69 786	4 867	1 162	52 332	2 836	+ 1 622	7,0	17,9	13,4	+ 4,5	7,0	4,4	2,3	1,6
März	27 831	79 595	5 544	1 306	52 682	2 939	+ 1 851	6,4	18,4	12,2	+ 6,2	7,0	3,8	2,3	1,6
April	36 332	73 316	5 000	1 206	47 343	2 667	+ 1 738	8,7	17,5	11,3	+ 6,2	6,8	3,7	2,4	1,6
Mai	54 466	76 601	5 111	1 181	45 042	2 844	+ 1 873	12,6	17,7	10,4	+ 7,3	6,7	3,7	2,4	1,5
Juni	34 113	68 314	4 466	1 144	41 015	2 400	+ 1 707	8,1	16,3	9,8	+ 6,5	6,5	3,5	2,5	1,6
Juli	48 339	68 159	4 237	1 117	41 365	2 441	+ 1 732	11,1	15,7	9,5	+ 6,2	6,2	3,6	2,5	1,6
Aug.	94 126	68 577	4 177	1 176	39 075	2 311	+ 1 647	21,7	15,8	9,0	+ 6,8	6,1	3,4	2,4	1,7
Saarland															
1958 Aug.	1 182	1 541	68	37	699	46	+ 842	13,5	17,6	8,0	+ 9,6	4,4	3,0	2,3	2,3
Berlin (West)															
1958 Aug.	2 903	1 553	223	25	2 329	52	- 776	15,3	8,2	12,3	- 4,1	14,4	3,3	2,6	1,6

1) Eheschließungen nach dem Registerort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.

**Zum Aufsatz: „Die Wanderungen im Jahr 1957“ in diesem Heft
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1957
nach Herkunfts- und Zielgebieten**

Land	Herkunfts- bzw. Zielgebiet								Zusammen
	Berlin			Sowjetische Besatzungszone	Ostgebiete d. Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung	Kriegsgefangenschaft	Ausland	Unbekannt ¹⁾	
	Insgesamt	Berlin (West)	Sowjetsektor						
Zuzüge aus obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	3 531	3 280	251	7 665	3 835	7	5 411	271	20 720
Hamburg	6 644	6 184	460	11 073	2 579	3	8 629	1 022	29 950
Niedersachsen	8 033	7 202	831	33 047	13 939	36	12 831	383	68 269
Bremen	1 040	886	154	5 631	1 210	-	2 366	302	10 549
Nordrhein-Westfalen	33 017	29 483	3 534	108 785	30 673	47	49 088	660	222 270
Hessen	7 611	7 292	319	24 635	5 553	14	16 786	653	55 252
Rheinland-Pfalz	5 805	5 286	519	17 904	3 946	16	10 814	66	38 551
Baden-Württemberg	8 433	7 221	1 212	53 459	8 604	42	42 851	1 084	114 473
Bayern	6 201	5 754	447	27 102	7 113	18	37 404	-	77 838
Saarland	756	598	158	2 566	192	-	6 701	70	10 285
Bundesgebiet insgesamt	81 071	73 186	7 885	291 867	77 644	183	192 881	4 511	648 157
männlich	47 866	43 265	4 601	142 988	31 108	152	109 965	3 378	335 457
weiblich	33 205	29 921	3 284	148 879	46 536	31	82 916	1 133	312 700
darunter: Vertriebene ²⁾	17 341	16 362	979	79 947	72 345	120	41 134	875	211 762
Fortzüge nach obenstehenden Gebieten									
Schleswig-Holstein	1 323	1 289	34	996	72	-	5 878	93	8 362
Hamburg	1 586	1 517	69	1 515	59	-	7 298	664	11 122
Niedersachsen	3 879	3 744	135	5 141	236	-	13 641	-	22 897
Bremen	368	342	26	554	81	-	2 728	406	4 137
Nordrhein-Westfalen	6 804	6 378	426	10 112	228	-	33 904	384	51 432
Hessen	2 646	2 573	73	2 968	133	-	17 235	231	23 213
Rheinland-Pfalz	1 305	1 134	171	1 889	67	-	11 023	-	16 284
Baden-Württemberg	3 769	3 497	272	6 992	226	-	40 094	497	51 578
Bayern	3 030	2 933	97	4 308	227	-	28 361	-	35 026
Saarland	97	91	6	201	11	-	5 133	1 142	6 584
Bundesgebiet insgesamt	24 807	23 498	1 309	36 676	1 340	-	165 295	3 417	231 535
männlich	13 903	13 189	714	19 307	468	-	83 231	2 822	119 731
weiblich	10 904	10 309	595	17 369	872	-	82 064	595	111 804
darunter: Vertriebene ²⁾	3 597	3 465	132	6 069	552	-	25 539	273	36 030
Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)									
Schleswig-Holstein	+ 2 208	+ 1 991	+ 217	+ 6 669	+ 3 763	+ 7	- 467	+ 178	+ 12 358
Hamburg	+ 5 058	+ 4 667	+ 391	+ 9 558	+ 2 520	+ 3	+ 1 331	+ 358	+ 18 828
Niedersachsen	+ 4 154	+ 3 458	+ 696	+ 27 906	+ 13 703	+ 36	- 810	+ 383	+ 45 372
Bremen	+ 672	+ 544	+ 128	+ 5 077	+ 1 129	-	- 362	- 104	+ 6 412
Nordrhein-Westfalen	+ 26 213	+ 23 105	+ 3 108	+ 98 673	+ 30 445	+ 47	+ 15 184	+ 276	+ 170 838
Hessen	+ 4 965	+ 4 719	+ 246	+ 21 667	+ 5 420	+ 14	- 449	+ 422	+ 32 039
Rheinland-Pfalz	+ 4 500	+ 4 152	+ 348	+ 14 015	+ 3 879	+ 16	- 209	+ 66	+ 22 267
Baden-Württemberg	+ 4 664	+ 3 724	+ 940	+ 46 467	+ 8 378	+ 42	+ 2 757	+ 587	+ 62 895
Bayern	+ 3 171	+ 2 821	+ 350	+ 22 794	+ 6 886	+ 18	+ 9 403	-	+ 41 912
Saarland	+ 659	+ 507	+ 152	+ 2 365	+ 181	-	+ 1 568	- 1 072	+ 3 701
Bundesgebiet insgesamt	+ 56 264	+ 49 688	+ 6 576	+ 255 191	+ 76 304	+ 183	+ 27 586	+ 1 094	+ 416 622
männlich	+ 33 963	+ 30 076	+ 3 887	+ 123 681	+ 30 640	+ 152	+ 26 734	+ 556	+ 215 726
weiblich	+ 22 301	+ 19 612	+ 2 689	+ 131 510	+ 45 664	+ 31	+ 892	+ 538	+ 200 896
darunter: Vertriebene ²⁾	+ 13 744	+ 12 897	+ 847	+ 73 878	+ 71 793	+ 120	+ 15 595	+ 602	+ 175 732

1) Einschl. Personen ohne festen Wohnsitz.- 2) Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.

Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1957 nach Herkunfts- und Zielländern¹⁾

Herkunfts- und Zielland	Zuzüge			Fortzüge			Zu-(+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-)		
	über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes								
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
Deutsche		Ausländer u. Staatenlose	Deutsche		Ausländer u. Staatenlose	Deutsche		Ausländer u. Staatenlose	
Europäisches Ausland insgesamt	155 199	72 087	83 112	87 274	46 214	41 060	+ 67 925	+ 25 873	+ 42 052
davon:									
Belgien	2 616	1 064	1 552	2 051	1 306	745	+ 565	- 242	+ 807
Bulgarien	129	24	105	87	6	81	+ 42	+ 18	+ 24
Dänemark und Island	1 641	521	1 120	1 485	727	758	+ 156	- 206	+ 362
Frankreich 2)3)	11 164	6 174	4 990	7 844	4 219	3 625	+ 3 320	+ 1 955	+ 1 365
Großbritannien und Nordirland	8 665	4 721	3 944	7 282	5 158	2 124	+ 1 383	- 437	+ 1 820
Italien 4)	22 912	1 347	21 565	12 874	1 048	11 826	+ 10 038	+ 299	+ 9 739
Jugoslawien	14 599	8 904	5 695	2 468	1 43	2 325	+ 12 131	+ 8 761	+ 3 370
Luxemburg 2)	1 856	1 533	323	1 767	1 548	219	+ 89	- 15	+ 104
Niederlande 2)	5 580	1 561	4 019	4 333	2 258	2 075	+ 1 247	- 697	+ 1 944
Österreich	19 588	6 670	12 918	9 087	3 622	5 465	+ 10 501	+ 3 048	+ 7 453
Polen 5)	16 529	12 526	4 003	3 394	451	2 943	+ 13 135	+ 12 075	+ 1 060
Rumänien	1 344	1 198	146	57	29	28	+ 1 287	+ 1 169	+ 118
Schweden	4 366	2 721	1 645	3 573	2 742	831	+ 793	- 21	+ 814
Schweiz	21 772	17 683	4 089	23 670	21 164	2 506	- 1 898	+ 3 481	+ 1 583
Tschechoslowakei	3 682	1 800	1 882	1 956	2 69	1 687	+ 1 726	+ 1 531	+ 195
UdSSR 6)	838	692	146	185	65	120	+ 653	+ 1 627	+ 26
Ungarn	10 355	1 254	9 101	1 568	99	1 469	+ 8 787	+ 6 55	+ 7 32
Übriges europ. Ausland	7 563	1 694	5 869	3 593	1 360	2 233	+ 3 970	+ 334	+ 3 636
Außereuropäisches Ausland insgesamt	37 643	17 113	20 530	77 673	61 630	16 043	- 40 030	- 44 517	+ 4 487
davon:									
Argentinien	962	669	293	543	420	123	+ 419	+ 249	+ 170
Brasilien	1 744	1 206	538	1 101	873	228	+ 18 643	+ 333	+ 310
Kanada	3 542	2 982	560	21 855	20 538	1 317	- 18 313	- 17 556	- 757
Vereinigtes Staaten	14 626	5 740	9 486	40 607	29 674	10 933	- 25 981	- 24 534	- 1 447
Übriges Amerika	2 473	1 517	956	2 156	1 660	496	+ 317	- 143	+ 460
Südafrikanische Union	2 916	666	2 250	1 371	1 191	180	- 455	- 525	+ 70
Übriges Afrika	2 270	1 241	1 029	1 582	1 202	380	+ 688	+ 39	+ 649
Asien	9 492	2 419	7 073	4 179	2 217	1 962	+ 5 313	+ 202	+ 5 111
Australien	1 553	1 229	324	4 145	3 735	410	- 2 592	- 2 506	- 86
Ozeanien	65	44	21	134	120	14	- 69	- 76	+ 7
Unbekanntes Ausland	39	33	6	348	319	29	- 309	- 286	- 23
Insgesamt	192 881	89 233	103 648	165 295	108 163	57 132	+ 27 586	- 18 930	+ 46 516

1) Ohne Heimkehrer aus Kriegsgefangenschaft.- 2) Einschl. deutsche Gebiete unter vorläufiger Auftragsverwaltung im Westen.- 3) Einschl. französische Fremdenlegion und Monaco.- 4) Mit San Marino und Vatikanstadt.- 5) Einschl. früherer Freistaat Danzig.- 6) Einschl. asiat. Teil und einschl. ehem. baltische Staaten sowie früh. Memelgebiet.

Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1957

Herkunftsland	Zielland										Insgesamt
	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Hessen	Rheinld.-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Saarland	
Zu- bzw. Fortzüge¹⁾											
Personen insgesamt											
Schlesw.-Holst.	117 335	19 910	11 328	1 561	21 665	2 807	2 038	4 819	4 079	148	185 690
Hamburg	16 073	-	10 479	1 303	11 023	2 354	1 288	3 479	3 218	127	49 344
Niedersachsen	14 249	16 934	318 376	19 026	81 475	13 444	6 565	14 228	10 752	567	495 616
Bremen	1 499	1 288	8 167	1 189	4 039	903	457	1 252	1 044	62	19 900
Nordrh.-Westf.	15 637	9 132	51 197	4 267	621 852	25 557	26 235	26 166	25 756	2 151	807 950
Hessen	2 966	2 599	9 828	1 008	27 427	177 975	14 713	16 251	16 740	943	270 450
Rheinld.-Pfalz	1 921	1 183	4 617	518	32 147	16 062	114 531	14 904	8 267	4 459	198 609
Baden-Württbg.	4 971	3 751	9 785	1 267	24 932	16 325	13 716	412 714	48 417	1 323	537 201
Bayern	3 955	3 140	7 797	1 027	31 395	20 223	11 069	65 007	519 262	868	663 743
Saarland	191	130	525	57	2 300	1 228	5 208	1 961	972	29 500	42 072
Insgesamt	178 797	58 067	432 099	31 223	858 255	276 878	195 820	560 781	638 507	40 148	3 270 575
Vertriebene²⁾											
Schlesw.-Holst.	31 041	4 951	3 848	415	9 567	878	756	1 610	1 103	7	54 176
Hamburg	2 842	-	2 322	207	2 988	400	288	615	509	3	10 174
Niedersachsen	4 444	4 667	101 898	5 692	30 096	3 968	2 378	4 778	3 229	35	161 185
Bremen	321	205	1 788	326	1 057	173	108	248	207	1	4 434
Nordrh.-Westf.	4 467	2 065	14 427	1 020	131 945	5 263	4 378	5 532	5 494	29	174 620
Hessen	767	496	2 527	185	5 945	48 136	2 686	3 714	4 067	26	68 549
Rheinld.-Pfalz	595	230	1 292	118	5 235	2 641	17 343	2 598	1 395	72	31 519
Baden-Württbg.	1 448	733	2 873	265	5 702	3 524	2 486	98 132	10 824	25	126 012
Bayern	1 051	701	2 628	274	10 408	6 161	2 866	23 073	132 029	21	179 212
Saarland	15	15	43	1	119	51	169	123	61	.	595
Insgesamt	46 989	14 063	133 646	8 503	203 062	71 195	33 458	140 423	158 918	219	-
Zu- (+) bzw. Abwanderungsüberschuß (-) gegenüber nebenstehenden Ländern¹⁾											
Personen insgesamt											
Schlesw.-Holst.	-	+ 3 837	- 2 921	+ 62	+ 6 028	- 159	+ 117	- 152	+ 124	- 43	+ 6 893
Hamburg	- 3 837	-	- 6 455	+ 15	+ 1 891	- 245	+ 105	- 272	+ 78	- 3	- 8 723
Niedersachsen	+ 2 921	+ 6 455	- 10 859	+ 10 859	+ 30 278	+ 3 616	+ 1 948	+ 4 443	+ 2 955	+ 42	+ 63 517
Bremen	+ 62	- 15	- 10 859	-	- 228	- 105	- 61	- 15	+ 17	+ 5	- 11 323
Nordrh.-Westf.	- 6 028	- 1 891	- 30 278	+ 228	-	- 1 870	- 5 912	+ 1 234	- 5 639	- 149	- 50 305
Hessen	+ 159	+ 245	- 3 616	+ 105	+ 1 870	-	- 1 349	- 74	- 3 483	- 285	- 6 428
Rheinld.-Pfalz	- 117	- 105	- 1 948	+ 61	+ 5 912	+ 1 349	-	+ 1 188	- 2 802	- 749	+ 2 789
Baden-Württbg.	+ 152	+ 272	- 4 443	+ 15	- 1 234	+ 74	+ 1 188	-	- 16 590	- 638	- 23 580
Bayern	- 124	- 78	- 2 955	- 17	+ 5 639	+ 3 483	+ 2 802	+ 16 590	-	- 104	+ 25 236
Saarland	+ 43	+ 3	- 42	- 5	+ 149	+ 285	+ 749	+ 638	+ 104	-	+ 1 924
1957 insgesamt	- 6 893	+ 8 723	- 63 517	+ 11 323	+ 50 305	+ 6 428	- 2 789	+ 23 580	- 25 236	- 1 924	-
dagegen: 1956	- 19 790	+ 14 110	- 75 464	+ 12 870	+ 69 404	+ 6 585	- 5 785	+ 34 652	- 36 582	.	-
1955	- 38 947	+ 15 885	- 85 944	+ 10 388	+ 99 201	+ 9 331	- 5 974	+ 46 499	- 50 439	.	-
1954	- 52 412	+ 15 980	- 94 011	+ 9 765	+ 120 055	+ 7 373	+ 1 795	+ 55 889	- 64 434	.	-
1953	- 94 739	+ 11 009	-107 305	+ 10 594	+ 179 587	+ 5 617	+ 7 685	+ 63 567	- 76 015	.	-
1953-1957	- 212 781	+ 65 707	-426 241	+ 54 940	+ 518 552	+ 35 334	- 5 068	+224 187	-252 706	.	-
Vertriebene²⁾											
Schlesw.-Holst.	-	+ 2 109	- 596	+ 94	+ 5 100	+ 111	+ 161	+ 162	+ 52	- 6	+ 7 187
Hamburg	- 2 109	-	- 2 345	+ 2	+ 923	+ 96	+ 58	- 118	- 192	- 12	+ 3 889
Niedersachsen	+ 596	+ 2 345	- 3 904	+ 3 904	+ 15 669	+ 1 441	+ 1 086	+ 1 905	+ 601	- 8	+ 27 539
Bremen	+ 94	- 2	- 3 904	-	+ 37	- 12	- 10	- 17	- 67	-	+ 4 069
Nordrh.-Westf.	- 5 100	- 923	- 15 669	- 37	-	- 682	- 857	- 170	- 4 914	- 90	- 28 442
Hessen	- 111	+ 96	- 1 441	+ 12	+ 682	-	+ 45	+ 190	- 2 094	- 25	- 2 646
Rheinld.-Pfalz	- 161	- 58	- 1 086	+ 10	+ 857	- 45	-	+ 112	- 1 471	- 97	- 1 939
Baden-Württbg.	- 162	+ 118	- 1 905	+ 17	+ 170	- 190	- 112	-	- 12 249	- 98	- 14 411
Bayern	- 52	+ 192	- 601	+ 67	+ 4 914	+ 2 094	+ 1 471	+ 12 249	-	- 40	+ 20 294
Saarland	+ 6	+ 12	+ 8	-	+ 90	+ 25	+ 97	+ 98	+ 40	-	+ 376
1957 insgesamt	- 7 187	+ 3 889	- 27 539	+ 4 069	+ 28 442	+ 2 646	+ 1 939	+ 14 411	- 20 294	- 376	-
dagegen: 1956	- 11 325	+ 5 079	- 31 432	+ 4 312	+ 36 350	+ 2 503	+ 284	+ 18 336	- 24 107	.	-
1955	- 21 993	+ 6 371	- 37 350	+ 3 787	+ 50 076	+ 2 506	+ 1 637	+ 24 481	- 29 515	.	-
1954	- 34 591	+ 6 848	- 46 160	+ 3 892	+ 66 315	+ 3 945	+ 3 902	+ 35 609	- 39 760	.	-
1953	- 67 774	+ 4 382	- 54 689	+ 4 045	+ 109 615	+ 4 257	+ 5 305	+ 40 761	- 45 902	.	-
1953-1957	- 142 870	+ 26 569	-197 170	+ 20 105	+ 290 798	+ 15 857	+ 13 067	+133 598	-159 578	.	-

1) Unter Zugrundelegung der in den Bundesländern ermittelten Zuzüge.- In den Fällen, in denen Herkunfts- und Zielland übereinstimmen, handelt es sich um die Wanderungen innerhalb der Länder; Umzüge innerhalb der Gemeinden sind hierbei nicht erfaßt.- 2) Deutsche, die am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.

Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Das Heil- und Pflegepersonal im Jahr 1957“ in diesem Heft
Ärzte und Zahnärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957
 nach der Berufsausübung

Land Berichtsjahr	Ärzte bzw. Zahnärzte										Berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte		
	berufstätige Ärzte bzw. Zahnärzte in freier Praxis										ohne Berufsausübung	auf 10 000 Einwohner	auf 100 qkm
	insgesamt	insgesamt	insgesamt	ohne Krankenhaus- tätigkeit	mit Krankenhaus- tätigkeit	als Assist- ärzte b. Ärz- ten d. freien Praxis	mit haupt- amtlicher Krankenhaus- tätigkeit	in ver- waltender Tätigkeit ¹⁾	insgesamt	insgesamt			
Ärzte													
Schleswig-Holstein	3 191	3 110	1 844	1 600	221	23	968	298	81	13,7	19,8		
Hamburg	3 699	3 357	2 003	1 772	195	36	1 099	255	342	18,8	44,4		
Niedersachsen	8 465	7 987	5 039	4 157	798	84	2 174	774	478	12,3	16,9		
Bremen	1 083	1 071	657	587	69	7	336	78	12	16,1	265,1		
Nordrhein-Westfalen	20 671	19 616	12 169	9 858	2 124	207	5 860	1 587	1 055	12,9	57,8		
Hessen	7 316	7 021	4 488	3 699	676	113	1 946	587	295	15,3	33,3		
Rheinland-Pfalz	3 902	3 892	2 549	1 989	496	64	1 053	290	10	11,7	19,6		
Baden-Württemberg	10 500	10 342	6 186	5 259	792	135	3 333	833	158	14,2	28,9		
Bayern	14 168	13 147	8 577	6 857	1 530	210	3 510	1 060	1 021	14,3	18,6		
Bundesgebiet 1957	72 995	69 543	45 512	35 738	6 901	873	20 279	5 752	3 452	13,7	28,3		
darunter: weiblich	11 781	9 983	6 251	5 553	387	311	3 121	611	1 798	2,0	4,1		
Bundesgebiet 1956	71 814	68 313	42 943	34 979	6 987	977	20 016	5 354	3 501	13,6	27,8		
darunter: weiblich	11 510	9 698	6 035	5 327	379	329	3 110	553	1 812	1,9	4,0		
Saarland 1957	1 098	1 074	558	479	77	2	424	92	24	10,5	41,8		
darunter: weiblich	180	166	78	70	6	2	71	17	14	1,6	6,5		
Saarland 1956	1 031	1 004	523	442	76	5	395	86	27	10,0	39,1		
darunter: weiblich	165	148	74	66	4	4	5	14	17	1,5	5,8		
Berlin (West) 1957	4 660	4 513	2 531	2 331	178	22	1 386	596	147	20,3	93,3		
darunter: weiblich	1 145	1 077	614	587	12	15	301	162	68	4,8	223,9		
Berlin (West) 1956	4 695	4 526	2 536	2 327	188	21	1 388	602	169	20,4	941,0		
darunter: weiblich	1 148	1 068	602	580	13	9	309	157	80	4,8	222,0		
Zahnärzte einschl. staatlich geprüfte Dentisten													
Schleswig-Holstein	1 348	1 312	1 266	1 175	6	105	15	11	36	5,8	8,4		
Hamburg	1 602	1 512	1 453	1 272	6	174	34	25	90	8,5	202,4		
Niedersachsen	3 472	3 408	3 378	3 132	9	237	13	17	64	5,2	7,2		
Bremen	485	485	478	439	—	39	—	7	—	5,3	120,0		
Nordrhein-Westfalen	7 568	7 429	7 228	6 866	28	334	94	107	139	4,9	21,9		
Hessen	3 158	3 110	3 047	2 845	13	189	38	25	48	6,8	14,7		
Rheinland-Pfalz	1 582	1 578	1 530	1 490	2	38	7	11	4	4,8	8,0		
Baden-Württemberg	4 848	4 786	4 676	4 262	6	388	75	35	62	6,6	13,4		
Bayern	6 133	5 926	5 782	5 457	35	290	105	39	207	6,4	8,4		
Bundesgebiet 1957	30 196	29 546	28 858	26 965	99	1 794	411	277	650	5,8	12,0		
darunter: weiblich	3 982	3 697	3 553	3 041	9	503	87	57	285	0,7	1,5		
Dentisten	1 139	1 086	1 085	1 010	—	74	—	—	53	0,2	0,4		
Bundesgebiet 1956	29 845	29 194	28 527	26 652	97	1 778	577	290	651	5,8	11,9		
darunter: weiblich	3 913	3 633	3 496	3 006	6	484	79	58	280	0,7	1,5		
Dentisten	1 165	1 103	1 100	1 007	1	92	—	2	62	0,2	0,4		
Saarland 1957	438	435	431	409	—	22	—	4	3	4,3	16,9		
darunter: weiblich	60	57	57	53	—	4	—	—	—	0,6	2,2		
Dentisten	223	223	223	217	—	6	—	—	—	2,2	8,7		
Saarland 1956	456	442	439	418	—	21	—	3	14	4,4	17,2		
darunter: weiblich	60	56	54	47	—	7	—	2	4	0,6	2,2		
Dentisten	250	242	242	233	—	9	—	—	—	2,4	9,4		
Berlin (West) 1957	2 137	2 074	1 994	1 854	3	137	5	75	63	9,3	431,2		
darunter: weiblich	408	385	372	332	1	39	1	12	23	1,7	80,0		
Dentisten	36	30	22	17	—	5	—	1	8	0,1	6,2		
Berlin (West) 1956	2 014	1 959	1 884	1 748	4	132	5	70	55	8,8	407,3		
darunter: weiblich	410	384	369	323	2	42	2	13	26	1,7	79,8		
Dentisten	33	27	27	22	—	5	—	—	6	0,1	5,6		

1) Ärzte bei Behörden und Körperschaften öffentlichen Rechts, in wissenschaftlich-theoretischen Instituten, hauptamtliche Werkstätte in der Industrie oder Privatwirtschaft, sofern sie hauptamtlich tätig sind. - a) Ohne Nordrhein-Westfalen.

An Ärzte, Zahnärzte und Apotheker erteilte Approbationen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West)

Land Berichtsjahr	Erteilte Approbationen an											
	Ärzte			Zahnärzte						Apotheker		
	insgesamt	männlich	weiblich	mit abgeschlossenem Hochschulstudium			als ehemalige Dentisten ¹⁾			insgesamt	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein	7	6	1	27	24	3	2	—	—	20	8	12
Hamburg	30	27	3	16	11	5	27	23	4	21	7	14
Niedersachsen	16	14	2	17	14	3	43	35	8	60	30	30
Bremen	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	142	102	40	90	71	19	21	19	2	134	41	93
Hessen	45	37	8	48	35	13	51	46	5	85	41	44
Rheinland-Pfalz	17	17	—	40	27	13	16	12	4	30	15	15
Baden-Württemberg	63	48	15	63	42	21	93	81	12	194	83	111
Bayern	106	90	16	119	88	31	82	75	7	170	71	99
Bundesgebiet 1957	426	341	85	423	315	108	335	293	42	714	296	418
1956	941	752	189	613	459	154	349	304	45	769	353	416
1955	1 521	1 137	384	702	559	143	667	577	90	787	414	373
Saarland 1957	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1956	24	16	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berlin (West) 1957	61	50	11	35	24	11	26	17	9	87	39	48
1956	73	56	17	32	19	13	21	18	3	77	45	32
1955	156	113	43	68	45	23	65	51	14	78	41	37

Apotheken und Personal der Apotheken in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957

Land Berichtsjahr	Apotheken	Approbierte Apotheker	Kandidaten der Pharmazie ¹⁾	Vorgeprüfte Apothekeranwärter	Apotheker- praktikanten	Ständiges pharmazeutisches Hilfspersonal
Schleswig-Holstein	272	522	42	48	131	411
Hamburg	240	624	58	83	103	427
Niedersachsen	782	1 487	105	186	351	1 270
Bremen	98	189	23	22	55	180
Nordrhein-Westfalen	1 910	3 640	324	466	726	2 533
Hessen	836	1 265	79	252	397	1 091
Rheinland-Pfalz	395	755	56	67	149	644
Baden-Württemberg	1 059	2 105	210	318	523	1 400
Bayern	1 335	2 397	161	183	505	1 732
Bundesgebiet 1957	6 927	13 064	1 058	1 625	2 940	9 688
1956	6 486	12 666	993	1 596	2 516	8 680
1955	6 365	12 199	1 001	1 707	2 362	8 021
Saarland 1957	117	184	16	33	41	224
1956	115	176	10	26	38	189
Berlin (West) 1957	398	857	131	243	175	437
1956	361	811	120	275	161	358
1955	359	769	83	269	142	317

1) Apotheker zwischen Staatsexamen und Approbation.

Ärzte in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957
nach dem Fachgebiet

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	mannlich	weiblich											
Ärzte mit allgemeinärztlicher Tätigkeit	43 754	36 729	7 025	1 923	1 819	5 020	616	11 509	4 503	2 586	6 476	9 302	673	2 533
Als Fachärzte tätig	25 789	22 831	2 958	1 187	1 538	2 967	455	8 107	2 518	1 306	3 866	3 845	401	1 980
davon Fachärzte für:														
Chirurgie	3 878	3 781	97	221	209	523	64	1 175	330	223	545	588	68	328
Innere Medizin	5 701	5 177	524	240	295	685	61	1 859	570	297	804	890	70	482
Lungenkrankheiten	1 499	1 336	163	80	61	212	28	370	136	66	300	246	29	97
Frauenkrankheiten und Geburtshilfe	2 669	2 311	358	108	162	333	65	836	254	135	406	370	39	203
Kinderkrankheiten	2 057	1 129	928	90	129	222	36	678	185	99	326	292	38	160
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	1 903	1 825	78	77	109	201	34	653	188	113	241	287	29	114
Augenkrankheiten	1 650	1 413	237	70	102	166	33	555	144	94	238	248	29	107
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1 597	1 451	146	80	95	175	33	507	163	79	220	245	18	111
Nerven- und Geisteskrankheiten	1 906	1 652	254	85	121	218	30	572	189	82	310	299	26	139
Röntgenologie und Strahlentherapie	876	842	34	26	87	66	23	271	81	45	136	141	15	103
Orthopädie	865	800	63	27	58	92	22	257	105	29	115	158	10	69
Urologie	347	344	3	5	27	35	10	109	48	9	44	60	3	32
Kieferchirurgie	271	248	23	18	21	32	8	108	21	10	42	11	2	16
Sonstige Fachgebiete	572	522	50	60	62	7	8	157	104	25	139	10	25	19
Ärzte ohne Berufsausübung	3 452	1 654	1 798	81	342	478	12	1 055	295	10	158	1 021	24	147
rate insgesamt	72 995	61 214	11 781	3 191	3 444	8 465	1 083	20 671	7 316	3 902	10 500	14 168	1 098	4 660

Berufstätige Heil- und Pflegepersonen in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957

Berufsgruppe	Bundesgebiet			Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)
	insgesamt	mannlich	weiblich											
Ärzte Zahnärzte einschl. Dentisten ¹⁾	69 543	59 569	9 983	3 110	3 357	7 987	1 071	19 616	3 021	3 892	10 342	13 147	1 074	4 513
Krankenpflegepersonen (ohne Schuler, Schulerinnen) ²⁾	121 490	12 469	109 021	5 605	6 324	14 155	1 829	32 912	11 166	6 709	22 671	20 119	2 003	10 444
davon Krankenschwestern und Pfleger ³⁾	85 258	7 997	77 261	3 697	5 278	10 303	1 467	24 176	7 896	4 255	13 222	14 964	1 403	8 830
darunter staatl. geprüft Gemeindefachschwestern und -brüder ⁴⁾	72 742	5 560	67 182	3 114	4 871	8 585	1 378	21 758	6 585	3 657	11 985	10 809	1 373	7 631
darunter staatl. geprüft ⁵⁾	10 882	8	10 874	427	120	1 399	42	2 576	1 400	1 306	3 612	.	171	206
Kinderkrankenschwestern Sauglings- und Kinderpflegerinnen ⁴⁾	8 739	7	8 732	415	119	1 199	16	2 412	1 316	1 194	3 267	.	131	184
Irrenpflegepersonen Wochenpflegerinnen	12 136	-	12 136	380	595	1 078	217	2 738	772	498	3 293	2 565	198	822
Krankenpflegeschüler(-innen) Sauglings- und Kinderschwesternschülerinnen	2 639	-	2 639	296	45	307	89	887	227	144	644	.	17	31
Hebammen	9 894	4 464	5 430	776	268	950	1	2 344	846	480	1 693	2 536	204	548
Hebammenschülerinnen	681	-	681	29	18	118	13	191	25	26	207	54	10	7
Fürsorgepersonen (Gesundheitspfleger) ⁴⁾	14 026	1 191	12 835	678	881	1 742	245	4 486	1 217	876	1 712	2 189	329	1 023
Fürsorgegeschüler (-innen) und Praktikanten (-innen)	4 332	-	4 332	124	355	385	132	1 324	255	187	803	767	95	297
Med.-tech. Assistenten (-innen) einschl. Röntgen-Assistenten (-innen) und -techn. Gehilfen (-innen)	10 053	-	10 053	417	138	1 274	78	2 316	1 076	915	1 919	1 920	251	150
Diatassistenten (-innen) und Diatkocheleiter (-innen) ⁶⁾	424	-	424	7	3	53	-	141	21	22	102	75	10	8
Krankengymnasten, -gymnastinnen	7 074	511	6 563	338	441	884	154	3 140	631	378	1 108	.	105	495
Medizinische Bademeister ⁷⁾	1 204	256	948	26	9	89	6	472	67	53	265	217	5	26
Desinfektoren	15 315	329	14 986	924	573	1 329	215	6 113	1 138	881	2 440	1 702	291	1 502
Heilpraktiker Zahnpraktiker	943	7	936	49	61	114	.	327	72	42	139	139	8	53
Masseur, Masseusen	3 528	118	3 410	186	223	394	103	640	370	95	873	644	27	299
Gesundheitsaufseher	8 845	3 739	5 104	384	616	1 022	141	2 578	943	435	1 486	1 258	92	1 041
Heilpraktiker Zahnpraktiker	860	550	310	24	1	24	.	252	66	29	155	333	4	19
Sonstige Heil- u. Pflegeberufe u.a. nichtärztliche Psychotherapeuten, Fußpfleger	498	499	3	21	1	99	6	116	41	34	44	117	11	-
Heilpraktiker Zahnpraktiker	2 735	2 505	230	111	168	298	45	961	185	179	402	386	42	238
Heilpraktiker Zahnpraktiker	2 568	1 970	598	93	109	335	35	709	266	129	455	437	30	104
Heilpraktiker Zahnpraktiker	326	274	52	6	25	19	2	102	30	15	54	73	3	38
Heil- u. Pflegepersonen insges. (ausschl. Schuler, Schulerinnen)	4 345	1 253	3 092	294	135	354	116	1 470	237	181	1 026	532	47	58
Heil- u. Pflegepersonen insges. (ausschl. Schuler, Schulerinnen)	277 667	109 629	168 038	12 874	13 703	31 672	4 280	78 681	26 352	15 492	47 900	46 713	4 423	21 028

1) Nur Dentisten mit staatlicher Anerkennung ausschl. Zahnpraktiker.- 2) Die Angaben über die Krankenpflegepersonen sind nicht auf die neuen Bestimmungen im Krankenpflegegesetz vom 15.7.1957 abgestellt.- 3) Einschl. der Gemeindefachschwestern in Bayern.- 4) Ohne Bayern.- 5) Ohne Niedersachsen und Bayern.- 6) Ohne Bremen.- 7) Ohne Niedersachsen und Bremen.

Personal der Gesundheitsämter in den Ländern des Bundesgebietes, im Saarland und in Berlin (West) am 31. Dezember 1957

Land	Gesundheitsämter	Vollbeschäftigte		nicht vollbeschäftigte		Fürsorge (-innen), (Gesundheitspfleger)	Med.-tech. Assistenten (-innen) und Gehilfen (-innen)	Gesundheitsaufseher und Desinfektoren	Europersonal (Beamte und vollbeschäftigte Angestellte)	
		Ärzte	Zahnärzte	Ärzte	Zahnärzte					
Schleswig-Holstein	20	76	8	79	7	154	34	38	169	
Hamburg	6	62	8	114	6	154	40	20	156	
Niedersachsen	69	203	9	460	679	492	110	138	385	
Bremen	5	31	5	7	1	114	13	41	98	
Nordrhein-Westfalen	94	474	91	370	44	1 267	318	256	1 101	
Hessen	45	145	15	91	9	298	49	59	250	
Rheinland-Pfalz	39	85	-	229	49	178	44	40	165	
Baden-Württemberg	65	256	14	189	181	382	92	65	473	
Bayern	137 ^{a)}	301	16	1 793	1 217	597	72	130	520	
Bundesgebiet	1957	480 ^{a)}	1 633	166	3 332	2 193	3 636	772	787	3 317
1956		480 ^{a)}	1 648	154	3 280	2 120	3 581	757	782	3 229
1955		480 ^{a)}	1 610	147	3 118	1 783	3 544	718	790	3 202
Saarland	1957	8	26	-	83	-	64	10	12	46
1956		8	25	-	78	-	63	9	11	51
Berlin (West)	1957	12	196	42	112	10	427	155	130 ^{b)}	714
1956		12	195	43	116	8	431	150	126	601
1955		12	220	36	114	9	420	168	130	614

a) Außerdem 6 Nebenstellen.- b) Nur Desinfektoren.

Erwerbstätigkeit

Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen										
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose						
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter: Vertriebene 1)				
							vH der abhäng. Erwerbs- personen	insgesamt	vH der Arbeits- losen	männlich	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
Bundesgebiet											
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035 ^{a)}	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1954 JD	17 507 000 ^{a)}	11 879 000	16 286 000 ^{a)}	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1955 JD	18 104 000 ^{a)}	12 162 000	17 175 000 ^{a)}	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2	149 311
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5	112 200
1957 JD	19 273 806	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8	96 817
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4	167 260
1956 Juni	18 870 358	12 566 896	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8	57 550
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1	46 709
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0	177 228
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5	96 717
1957 Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8	58 548
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5	43 437
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6	199 889
1958 März	19 428 036	12 807 765	18 319 805	11 974 039	1 108 231	5,7	853 726	6,5	232 275	21,0	173 347
1958 Juni	19 602 545	12 598 231	19 201 217	12 694 160	401 328 ^{b)}	2,0	204 071	1,6	80 835	20,1	43 652
nach Ländern (Juni 1958)											
Schlesw.-Holst.	801 648	531 404	769 795	515 947	31 853	4,0	15 457	2,9	11 050	34,7	5 828
Hamburg	786 659	483 626	771 980	477 465	14 679	1,9	6 161	1,3	1 220	8,5	514
Niedersachsen	2 433 409	1 624 579	2 359 344	1 586 306	74 065	3,0	38 273	2,4	19 275	26,0	10 309
Bremen	285 183	185 672	275 932	182 255	9 251	3,2	3 417	1,8	837	9,0	275
Nordrh.-Westf.	6 374 515	4 332 348	6 232 736	4 287 985	91 779	1,4	44 863	1,0	10 244	11,2	5 182
Hessen	1 705 310	1 145 892	1 668 351	1 125 126	36 359	2,1	20 766	1,8	7 537	20,7	4 649
Rheinld.-Pfalz	1 082 081	750 136	1 061 345	735 732	20 736	1,9	14 404	1,9	2 204	10,6	1 675
Baden-Württbg.	2 843 942	1 774 392	2 821 646	1 762 640	22 296	0,8	12 052	0,7	5 309	23,8	3 106
Bayern	3 289 798	2 069 382	3 189 488	2 020 704	100 310	3,0	48 678	2,4	23 159	23,1	12 114
Saarland											
1958 Juni	341 283	257 052	335 868	252 927	5 415	1,6	4 125	1,6	-	-	-
Berlin (West)											
1958 Juni	937 949	529 117	858 126	497 545	79 823	9,5	31 572	6,0	4 139	5,2	1 779

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einschl. 10 063 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter Anzahl	
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber dem Vorjahr (-monat)									
				insgesamt		männlich		weiblich					
				Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl			vH
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	-	-	-	-	-	-	118 572	70 375
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 749	33,9	- 37 000	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 232 299	- 23,9	- 235 827	- 23,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 858	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	159 265	6 083
1957 Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	208 813	11 000
1957 März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 410 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 41 966	- 12,3	249 356	19 111
1957 April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	235 592	23 055
1957 Mai	493 633	252 782	51,2	240 844	48,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	231 910	23 775
1957 Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	237 387	23 094
1957 Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	252 185	22 840
1957 Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	247 853	21 273
1957 Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	249 618	19 193
1957 Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 1 160	+ 0,3	+ 1 596	+ 0,8	+ 2 756	+ 1,5	233 383	18 688
1957 Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	168 251	15 993
1957 Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067	1 133 557	79,2	298 510	20,8	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	167 263	3 520
1958 Febr.	1 324 936	1 032 233	77,9	292 703	22,1	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	208 265	5 348
1958 März	1 108 231	833 726	75,2	274 505	24,8	- 216 705	- 16,4	- 198 507	- 19,2	- 18 198	- 6,2	222 065	9 678
1958 April	589 682	344 014	58,3	245 668	41,7	- 518 549	- 46,8	- 489 712	- 58,7	- 28 837	- 10,5	224 061	21 053
1958 Mai	469 917	250 600	53,3	219 317	46,7	- 119 763	- 20,3	- 93 414	- 27,2	- 26 351	- 10,7	228 434	23 301
1958 Juni	401 328	204 071	50,8	197 257	49,2	- 68 589	- 14,6	- 46 529	- 18,6	- 22 060	- 10,1	246 986	22 328
1958 Juli	356 139	182 187	51,2	173 952	48,8	- 45 189	- 11,3	- 21 884	- 10,7	- 23 305	- 11,8	256 928	21 094
1958 Aug.	332 609 ^{a)}	165 946	49,9	166 663	50,1	- 23 530	- 6,6	- 16 241	- 8,9	- 7 289	- 4,2	259 339	19 017
nach Ländern (August 1958)													
Schlesw.-Holst.	25 086	12 358	49,3	12 728	50,7	- 2 060	- 7,6	- 1 287	- 9,4	- 773	- 5,7	6 803	3 907
Hamburg	12 674	5 360	42,3	7 314	57,7	+ 343	+ 2,8	- 246	- 4,4	+ 589	+ 8,8	13 259	712
Niedersachsen	60 072	30 347	50,5	29 725	49,5	- 3 940	- 6,2	- 2 723	- 8,2	- 1 217	- 3,9	25 071	3 429
Bremen	8 998	3 267	36,3	5 731	63,7	+ 393	+ 4,6	+ 98	+ 3,1	+ 295	+ 5,4	2 363	-
Nordrh.-Westf.	83 651	41 908	50,1	41 743	49,9	- 72	- 0,1	- 458	- 1,1	+ 386	+ 0,9	86 022	330
Hessen	28 673	16 178	56,4	12 495	43,6	- 2 576	- 8,2	- 1 690	- 9,5	- 886	- 6,6	20 107	950
Rheinld.-Pfalz	16 388	10 521	64,2	5 867	35,8	- 992	- 5,7	- 1 255	- 10,7	+ 263	+ 4,7	9 098	497
Baden-Württbg.	18 728	10 693	57,1	8 035	42,9	- 1 472	- 7,3	- 675	- 5,9	- 797	- 4,0	52 868	328
Bayern	78 339	35 314	45,1	43 025	54,9	- 13 154	- 14,4	- 8 005	- 18,5	- 5 149	- 10,7	43 748	8 864
Saarland													
1958 Aug.	5 413	4 105	75,8	1 308	24,2	+ 72	+ 1,3	+ 8	+ 0,2	+ 64	+ 5,1	4 972	-
Berlin (West)													
1958 Aug.	60 457	24 759	41,0	35 698	59,0	- 5 624	- 8,5	- 2 163	- 8,0	- 3 461	- 8,8	8 669	8 003

a) Einschl. 8 327 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;
Zusammenfassende Statistisches Amt des Saarlandes

Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzucht., Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Berg- mannische- Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	1 240 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 719	785
1957 April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
Juni	453 672	13 066	7 737	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 665	20 041	4 201	3 460	569
Aug.	365 002	10 073	6 896	1 608	4 695	1 275	31 507	18 634	3 560	3 327	538
Sept.	367 477	11 034	7 166	2 019	4 804	1 314	30 751	18 788	3 365	3 093	524
Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 288	521
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	587
Dez.	1 212 866	63 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 365	4 855	933
1958 Jan.	1 432 067	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 251	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
März	1 108 231	50 147	40 845	8 106	44 854	2 168	436 272	48 673	7 547	5 454	1 182
April	589 682	23 160	10 184	3 777	13 378	1 718	87 254	36 377	6 296	4 909	997
Mai	469 917	13 754	6 166	2 418	6 469	1 556	43 777	30 166	5 417	4 707	871
Juni	401 328	9 566	5 051	1 874	4 425	1 380	28 346	24 499	4 413	3 917	699
Juli	356 139	8 217	4 111	1 472	3 515	1 233	21 558	21 041	3 713	3 535	693
Aug.	332 609 ^{a)}	6 753	4 168	1 728	2 956	1 109	16 948	19 001	3 254	3 207	611
dar.: männlich	165 946	4 373	2 840	1 562	1 992	438	16 860	15 211	1 903	1 209	105
<u>Offene Stellen</u>											
1958 Aug.	259 339	16 048	575	6 312	3 007	715	58 616	26 285	4 934	2 341	618
dar.: männlich	149 508	10 385	415	6 302	2 621	525	58 579	22 644	3 528	1 771	274

Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische- Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn.- Sonder- fachkräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 958	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1957 April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	87 164	4 092	797	4 206	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 606	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 743	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439
Aug.	7 453	2 348	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 927	46 627
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004
Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 182	2 477	3 276	27 057	5 305	17 695	75 904	3 757	685	3 496	43 698
Dez.	33 618	3 696	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
März	30 179	3 835	3 868	39 449	10 951	27 583	117 108	4 516	749	10 979	53 011
April	16 400	3 622	3 764	38 482	9 090	23 465	98 124	4 608	721	5 210	55 935
Mai	10 664	3 351	3 397	39 304	7 806	18 989	87 358	4 116	704	4 982	50 874
Juni	7 761	3 045	3 038	38 228	6 556	15 549	77 191	3 779	597	3 394	46 777
Juli	6 481	2 587	2 870	34 791	5 614	11 969	69 732	3 781	561	2 954	40 464
Aug.	5 461	2 376	2 741	32 814	4 619	10 104	63 162	3 503	548	2 787	44 383
dar.: männlich	4 257	454	1 242	6 572	2 306	3 476	32 558	3 285	233	2 722	16 189
<u>Offene Stellen</u>											
1958 Aug.	5 885	1 945	2 877	13 171	3 504	11 800	21 596	2 541	476	820	13 382
dar.: männlich	5 400	461	2 170	1 749	1 106	3 638	10 995	2 462	105	790	4 138

Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaft- liche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpfl.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
<u>Arbeitslose</u>											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1957 April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606
Mai	26 536	11 705	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 689
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403
Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 204	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
März	52 209	12 349	17 235	6 994	324	31 099	1 199	9 204	2 538	956	5 589
April	35 150	11 037	15 648	7 089	381	33 922	1 298	8 600	2 672	930	5 205
Mai	26 473	9 328	13 854	6 169	390	31 771	1 151	7 586	2 375	912	4 644
Juni	21 632	8 009	12 485	5 480	328	28 996	1 150	7 143	2 139	849	4 353
Juli	18 992	7 546	11 217	4 900	354	28 316	1 069	6 941	2 254	865	4 390
Aug.	17 552	7 175	10 434	4 706	319	27 390	993	6 603	2 248	810	4 071
dar.: männlich	12 979	6	829	976	65	7 125	764	5 780	570	477	3 084
<u>Offene Stellen</u>											
1958 Aug.	9 242	26 642	9 772	4 452	122	9 233	245	1 017	868	73	225
dar.: männlich	5 469	2	609	1 035	33	927	202	863	92	39	179

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 8 327 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 18 985 (darunter 13 504 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Die Bodenbenutzung 1958“ in diesem Heft
Die Hauptarten der Bodenbenutzung 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)
Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung
1 000 ha

Zeit -- Land	Wirt- schafts- fläche insgesamt	Landwirtschaftliche Nutzfläche							Nichtlandwirtschaftlich genutzte Fläche				
		insgesamt	Acker- land	Garten- land usw. 1)	Wiesen	Vieh- weiden	Reb- land	Korb- weiden- anlagen	insgesamt	Wald- flächen, Forsten und Holzungen	Ödland, Unland, unkultiv. Moor- flächen	Gewässer	Alle anderen Flächen 2)
Bundesgebiet													
1935/38 JD	24 539,5	14 612,4	8 609,4	384,0	3 624,0	1 909,0	81,0	5,0	9 927,1	6 951,6	1 228,2 ^{a)}	356,4	1 390,9
1952/57 JD	24 437,9	14 242,9	8 094,3	483,7	3 601,8	1 988,1	71,6	3,4	10 195,0	6 949,7	996,2 ^{b)}	409,4	1 839,8
1956	24 432,9	14 285,9	8 091,1	474,4	3 626,6	2 015,9	74,5	3,4	10 147,0	6 984,6	891,8 ^{b)}	398,7	1 871,9
1957	24 437,9	14 256,8	8 064,3	475,6	3 621,8	2 017,5	74,1	3,4	10 181,1	6 997,1	885,5 ^{b)}	403,3	1 895,2
1958	24 435,4	14 227,0	8 022,4	476,4	3 615,5	2 024,9	74,5	3,3	10 208,5	7 006,9	880,9 ^{b)}	404,4	1 916,4
nach Ländern (1958)													
Schlesw.-Holst.	1 572,3	1 188,5	674,4	41,7	154,1	317,6	-	0,7	383,7	133,3	67,1 ^{d)}	79,3	104,1
Hamburg	75,8	37,9	13,0	15,1	3,9	6,0	-	0,1	37,9	3,5	4,1	6,2	24,1
Niedersachsen	4 726,1	2 983,3	1 580,4	98,8	539,8	763,5	-	0,8	1 742,8	928,2	319,3	86,4	409,0
Bremen	41,1	22,3	4,6	4,1	6,1	7,5	-	0,0	18,9	0,9	1,4	4,6	12,0
Nordrh.-Westf.	3 399,4	2 050,0	1 182,3	121,4	268,2	477,4	0,1	0,7	1 349,3	816,6	76,2	47,4	409,2
Hessen	2 097,2	1 026,1	667,1	37,5	248,9	69,5	3,0	0,1	1 071,1	826,9	43,5	21,8	178,9
Rheinld.-Pfalz	1 982,6	980,2	628,7	32,6	218,9	49,7	49,9	0,4	1 002,4	744,2	64,3	26,4	167,5
Baden-Württbg.	3 556,7	1 946,9	1 060,4	48,3	730,9	88,8	18,3	0,2	1 609,8	1 271,5	71,1	30,6	236,7
Bayern	6 984,3	3 991,8	2 221,6	77,0	1 444,7	244,9	3,2	0,3	2 992,5	2 281,8	234,0	101,6	375,1
Saarland													
1958	256,7	137,0	80,6	10,2	41,5	4,6	0,0	0,0	119,7	82,4	9,0	2,2	26,2
Berlin (West)													
1958	48,1	12,5	3,2	8,8	0,5	0,0	-	0,0	35,6	7,8	4,1	3,1	20,7

1) Haus-, Nutz- und Ziergarten, private Parkanlagen, geschlossene Obstanlagen und Baumschulen.- 2) Gebäude- und Hofflächen, Wegeland und Eisenbahnen, Friedhöfe und öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und Übungsplätze.- a) Darunter 22 023 ha Knicks.- b) Darunter 20 096 ha Knicks.- c) Darunter 22 102 ha Knicks.- d) Darunter 22 114 ha Knicks.

Die Anbauarten auf dem Ackerland 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Endgültiges Ergebnis nach der Bodenbenutzungserhebung
ha

Anbauart	Bundes- gebiet	Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrh.- Westfalen	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Winterroggen	1 450 259	120 541	2 239	439 024	1 008	284 353	133 672	97 949	37 458	333 965	8 717	1 137
Sommerroggen	42 264	3 575	102	13 112	47	6 434	591	2 310	2 503	13 590	325	52
Winterweizen und Spelz	1 195 166	61 516	722	120 947	138	165 050	117 063	96 383	242 924	390 423	10 063	20
Sommerweizen	107 714	21 192	321	37 783	77	8 927	3 655	3 550	4 444	27 765	921	38
Wintergerste	201 190	21 558	311	64 011	35	73 023	18 290	6 798	4 538	12 626	745	13
Sommergerste	676 480	40 245	366	38 501	93	25 503	29 026	62 259	146 346	334 141	3 059	58
Hafer	827 243	58 554	856	188 762	574	105 366	95 647	80 780	77 515	219 189	10 213	99
Wintermengengetreide	73 256	89	23	5 082	35	28 871	1 579	5 069	10 597	21 911	678	8
Sommermengengetreide	336 834	77 656	796	105 660	506	67 818	8 094	6 562	37 595	32 147	959	53
Brotgetreide	2 868 659	206 913	3 457	615 948	1 305	493 635	256 560	205 261	297 926	787 654	20 704	1 255
Futter-, Industriegetreide	2 041 747	198 013	2 329	396 934	1 208	271 710	151 057	156 399	265 994	598 103	14 976	223
Körnermais	4 379	14	0	78	18	118	243	324	3 164	420	17	3
Getreide einschl. Körnermais	4 914 785	404 940	5 786	1 012 960	2 531	765 463	407 860	361 984	567 084	1 386 177	35 697	1 481
Speiseerbsen	3 065	331	1	1 237	15	412	297	111	170	491	10	0
Speisebohnen	1 384	82	3	625	25	158	112	138	138	103	12	0
Futtererbsen	3 996	42	2	364	1	112	197	42	2 689	547	12	1
Ackerbohnen	12 100	962	39	5 780	21	974	167	51	2 056	2 050	6	0
Wicken	4 729	1 061	0	351	0	876	216	264	558	1 403	85	0
Süßlupinen	596	67	1	343	-	136	6	1	12	30	2	2
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	8 949	3 026	10	3 671	16	1 054	230	41	359	542	8	1
Alle anderen Hülsenfrüchte 1)	1 146	63	3	569	0	75	60	88	102	186	12	3
Hülsenfrüchte insgesamt	35 965	5 634	59	12 940	78	3 797	1 285	736	6 084	5 352	147	8
Kartoffeln zus. davon:	1 060 840	43 752	1 405	253 905	886	142 111	94 187	94 422	129 897	300 275	12 053	717
Frühkartoffeln	57 299	2 750	219	15 002	216	11 797	4 545	5 824	5 160	11 786	542	119
Mittelfrühe Kartoffeln	265 283	22 502	634	106 880	219	53 962	17 591	26 967	16 979	19 549	2 711	110
Spätkartoffeln 2)	738 258	18 500	552	132 023	451	76 352	72 051	61 631	107 758	268 940	8 800	488
Zuckerrüben 3)	283 788	15 730	89	104 187	22	60 478	19 238	20 793	18 008	45 243	141	4
Futterrüben 3)	448 060	24 323	718	71 375	315	83 355	50 862	47 708	57 568	111 836	5 284	110
Kohlrüben 3)	70 179	27 370	348	24 337	96	5 711	1 451	2 860	3 100	4 906	189	4
Futtermöhren	2 593	249	7	8 481	20	405	278	511	210	432	25	5
Futterkohl	10 987	689	21	8 684	131	430	65	83	313	571	38	1
Alle anderen Hackfrüchte	3 168	271	40	545	33	740	96	138	1 072	233	38	2
Hackfrüchte insgesamt	1 879 615	112 384	2 628	463 514	1 503	293 230	166 177	166 515	210 168	463 496	17 768	843
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	84 609	10 531	2 984	14 822	304	17 809	7 065	6 743	14 806	9 545	499	632
Raps	31 435	14 322	11	4 805	1	4 735	1 573	512	1 679	3 797	133	-
Rubens	1 534	486	5	223	-	62	151	32	155	420	3	-
Mohn	908	2	-	41	-	13	45	6	770	31	3	0
Zichorien	645	-	-	-	-	59	-	3	529	54	-	-
Heil- und Gewürzpflanzen	933	25	1	369	-	35	48	56	74	325	0	0
Ruben z. Samengew.	12 333	4 105	53	5 434	-	1 148	757	253	202	381	17	-
Graser z. Samengew.	7 696	1 621	-	1 466	5	1 496	446	197	741	1 724	8	0
Alle anderen Handelsgewächse	20 748	631	22	1 303	3	248	137	3 002	6 779	8 623	10	0
Handelsgewächse insgesamt	76 232	21 192	92	13 641	9	7 796	3 157	4 061	10 929	15 355	174	0
Klee in Reinsaat	341 489	2 839	31	13 614	1	25 538	31 731	16 827	77 730	173 178	2 210	1
Klee gras	163 663	43 175	555	18 724	38	26 942	8 263	10 758	16 361	38 847	3 043	2
Luzerne	156 687	312	13	3 049	0	4 131	13 752	25 992	54 776	54 662	2 835	69
Gras, als Ackerwiese	154 949	17 450	360	8 149	67	19 745	11 066	12 364	65 429	20 319	2 435	60
Gras, als Ackerweide	86 014	49 174	232	7 403	21	10 684	3 042	5 765	5 048	4 645	577	2
Serradella, Esparsette 4)	10 167	214	2	958	-	958	120	177	5 208	2 530	88	6
Grunmais	45 708	352	17	701	10	1 250	3 586	3 454	13 517	22 821	90	42
Wicken und Süßlupinen	23 126	2 492	11	1 846	2	1 308	1 700	1 653	4 658	9 456	391	13
Alle anderen Futterpflanzen	13 648	1 632	16	2 337	5	754	969	600	2 285	5 160	147	18
Futterpflanzen insgesamt	995 451	117 530	1 237	56 781	144	91 310	74 229	77 590	245 012	331 618	11 816	213
Zum Unterpfügen (Gründüngung) bestimmte Hauptfrüchte	4 714	428	27	1 530	1	430	415	299	382	1 202	49	20
Schwarzbrache (ohne Kleebrache)	41 058	1 767	146	4 243	21	2 440	6 866	10 773	5 960	8 842	14 403	13

1) Einschl. Hirse, Buchweizen usw.- 2) Einschl. der mittelspäten Sorten.- 3) Nur zur Rubenzugewinnung.- 4) Einschl. gemischter Anbau von Klee und Luzerne.

**Zum Aufsatz: „Die Getreideernte 1958“ in diesem Heft
Die Getreideernte 1958 im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)¹⁾**

Land	Zeit	Getreide								Korner- mais
		insgesamt	Brotgetreide				Futtergetreide			
			insgesamt	Roggen	Weizen und Spelz	Winter- meng- getreide	insgesamt	Gerste	Hafer und Sommereng- getreide	
Hektarerträge in dz										
Bundesgebiet	1958	26,6	26,5	25,0	28,3	26,0	26,7	27,5	26,2	29,3
	1957	27,7	28,5	26,0	31,5	27,8	26,6	28,7	25,1	28,3
	1956	27,0	27,4	25,2	30,2	25,8	26,5	27,1	26,0	28,4
	JD 1952/57	26,2	26,5	24,6	28,7	25,1	25,8	26,7	25,2	27,3
	JD 1935/38	20,4	19,9	18,3	22,3	19,3	20,9	21,2	20,7	21,1
Schleswig-Holstein	1958	25,8	23,9	22,1	26,8	24,8	27,8	29,3	27,1	25,7
	1957	30,1	30,8	26,5	38,1	30,4	29,3	35,4	27,2	22,0
Hamburg	1958	25,1	24,7	24,6	25,0	25,2	25,8	27,7	23,0	.
	1957	27,4	28,0	26,6	31,7	28,3	26,5	30,6	25,3	.
Niedersachsen	1958	27,6	26,8	25,2	31,3	27,0	28,7	30,6	28,1	25,7
	1957	29,2	29,6	27,2	36,6	29,3	28,5	35,5	26,5	22,0
Bremen	1958	26,2	25,6	24,9	29,4	26,2	26,8	28,4	26,6	25,0
	1957	25,6	26,4	25,9	29,7	24,6	24,9	27,4	24,7	22,0
Nordrhein-Westfalen	1958	28,2	27,7	26,1	30,5	26,6	29,3	31,8	27,8	30,1
	1957	30,8	31,1	30,0	33,1	30,7	30,2	32,6	29,0	28,6
Hessen	1958	27,5	27,6	26,1	29,2	26,6	27,4	28,0	27,2	27,4
	1957	28,0	29,4	25,9	33,4	25,8	25,7	29,2	24,1	29,8
Rheinland-Pfalz	1958	27,6	28,5	27,4	29,6	27,3	26,3	27,7	25,3	26,6
	1957	25,4	27,0	23,7	30,6	24,3	23,9	25,7	22,3	26,7
Baden-Württemberg	1958	26,4	27,5	25,4	27,9	26,8	25,0	25,5	24,4	30,8
	1957	27,3	29,3	23,5	30,5	27,2	25,2	26,2	23,9	29,5
Bayern	1958	24,9	25,1	23,6	26,3	24,2	24,6	25,8	23,0	22,2
	1957	24,8	25,1	22,1	27,7	24,7	24,5	26,8	21,5	21,1
außerdem:										
Saarland	1958	23,2	23,8	22,8	24,7	23,2	22,2	22,8	22,1	32,0
	1957	22,8	24,7	24,1	29,3	23,6	20,3	23,7	19,3	24,5
Berlin (West)	1958	26,7	26,9	26,8	27,9	25,0	25,7	25,8	25,7	.
	1957	21,2	22,3	22,4	19,6	12,9	16,3	17,6	15,7	.
Ernte insgesamt in 1 000 t										
Bundesgebiet	1958	13 083,3	7 611,4	3 727,6	3 693,4	190,4	5 459,0	2 414,5	3 044,6	12,8
	1957	13 484,5	7 838,2	3 815,8	3 843,2	179,3	5 630,3	2 504,4	3 125,9	15,9
	1956	13 133,7	7 384,3	3 735,3	3 486,6	162,4	5 729,1	2 310,0	3 419,1	20,3
	JD 1952/57	12 521,1	7 108,1	3 590,4	3 345,2	172,5	5 394,2	2 107,0	3 287,2	18,8
	JD 1935/38	10 487,0	5 689,0	3 017,0	2 515,0	157,0	4 760,0	1 723,0	3 037,0	38,0
Schleswig-Holstein	1958	1 045,4	495,5	273,9	221,4	0,2	549,8	181,0	368,8	0,0
	1957	1 188,3	630,6	343,4	287,0	0,2	557,7	175,5	382,2	0,0
Hamburg	1958	14,5	8,5	5,9	2,6	0,1	6,0	1,9	4,1	.
	1957	15,8	9,5	6,5	2,9	0,1	6,3	1,6	4,7	.
Niedersachsen	1958	2 793,2	1 652,0	1 140,8	497,5	13,7	1 141,0	313,5	827,5	0,2
	1957	2 916,1	1 789,6	1 221,9	552,7	15,0	1 126,3	306,8	819,4	0,3
Bremen	1958	6,6	3,3	2,6	0,6	0,1	3,2	0,4	2,9	0,0
	1957	6,5	3,3	2,6	0,5	0,1	3,2	0,3	2,9	0,0
Nordrhein-Westfalen	1958	2 161,7	1 366,6	758,4	531,4	76,8	794,8	313,7	481,1	0,4
	1957	2 330,0	1 456,2	828,2	552,6	75,4	873,3	304,4	569,0	0,4
Hessen	1958	1 122,1	706,9	350,4	352,3	4,2	414,5	132,7	281,8	0,7
	1957	1 142,5	728,6	374,7	390,5	3,5	413,1	146,4	266,7	0,8
Rheinland-Pfalz	1958	997,8	584,9	274,9	296,1	13,8	412,1	191,1	221,0	0,9
	1957	922,5	490,2	211,7	267,2	11,2	430,9	211,1	219,8	1,4
Baden-Württemberg	1958	1 495,1	819,6	101,6	689,6	28,4	665,8	385,2	280,6	9,7
	1957	1 535,7	829,2	98,6	700,2	30,4	645,6	404,5	290,1	12,0
Bayern	1958	3 446,8	1 974,0	819,1	1 101,9	53,0	1 471,9	894,9	576,9	0,9
	1957	3 427,0	1 901,0	768,2	1 089,5	43,4	1 525,0	953,7	571,2	1,0
außerdem:										
Saarland	1958	82,7	49,3	20,6	27,1	1,6	33,3	8,7	24,7	0,1
	1957	82,7	50,0	21,9	26,4	1,6	32,6	9,1	23,6	0,1
Berlin (West)	1958	3,9	3,4	3,2	0,2	0,0	0,6	0,2	0,4	.
	1957	3,1	2,7	2,6	0,1	0,0	0,4	0,1	0,3	.

¹⁾ Die Anbauflächen sind in der Tabelle "Anbauarten auf dem Ackerland" Seite 568* veröffentlicht.

Stat. Bundesamt/Zentrale Arbeitsgemeinschaft für besondere Erntermittlungen

**Schweinebestand am 3. September
1 000 St**

Zeit Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter 2)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet									
1935/38 ¹⁾	12 886,7	3 224,8	5 596,3	2 965,3	129,3	126,3	413,3	386,5	44,9
1950	11 102,5	3 101,3	4 557,6	2 249,9	226,9	168,9	416,5	334,5	46,9
1951	13 945,0	3 669,1	6 023,2	3 013,4	192,5	160,0	442,4	406,4	38,0
1952	13 388,5	3 309,4	5 654,3	3 296,5	172,9	129,9	424,6	366,6	36,3
1953	12 645,9	3 168,0	5 661,4	2 733,3	147,9	126,2	424,3	351,5	33,3
1954	13 919,9	3 887,1	6 189,4	2 520,6	214,8	163,1	503,9	405,3	35,7
1955	15 174,4	4 033,5	6 923,6	2 909,0	154,7	140,2	516,5	459,4	37,5
1956	14 462,8	4 055,3	6 542,8	2 531,9	192,8	138,5	531,1	432,8	37,6
1957	15 696,4	4 331,2	7 202,5	2 732,4	203,7	148,9	583,0	455,4	39,3
1958 ³⁾	15 407,0	4 154,1	7 250,0	2 624,4	164,4	130,5	585,9	458,4	39,3
nach Landern (1958)									
Schlesw.-Holst.	1 307,1	389,9	644,0	138,5	16,4	11,6	63,5	38,7	4,5
Hamburg	29,4	6,9	12,2	8,5	0,3	0,2	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 520,9	1 358,3	2 039,4	676,1	53,5	40,9	193,9	148,2	10,6
Bremen	20,7	4,0	8,7	6,1	0,3	0,3	0,8	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 793,2	676,8	1 262,9	607,6	38,2	26,7	103,0	71,4	6,6
Hessen	1 199,7	271,1	546,1	289,4	10,7	10,8	36,9	31,6	3,1
Rheinld.-Pfalz	1 727,4	152,1	391,1	135,6	6,0	6,4	18,1	16,7	1,4
Baden-Württbg.	1 603,8	421,6	763,3	278,4	13,9	12,1	55,4	54,8	4,3
Bayern	3 204,8	873,4	1 582,3	484,2	25,1	21,5	113,6	96,0	8,7

¹⁾ Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete.- ²⁾ Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber.- ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien 6)			
		Ø Milchertrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilch- absatz 3)	Herstellung von		
					1 000 t	vH 2)		Butter	Kase	Speisequark 5)
1 000		kg		1 000 t		1 000 t		t		
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957 April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	214,0	24 859	11 737	7 062
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	219,5	26 148	12 615	7 948
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	211,6	24 469	11 017	8 547
März	5 572,4	271	8,7	1 512,2	1 075,0	71,1	234,5	30 989	12 488	11 152
April	5 572,4	279	9,3	1 554,7	1 117,5	71,9	229,8	32 205	11 949	11 052
Mai	5 572,4	315	10,2	1 756,1	1 302,3	74,2	240,2	37 313	11 842	12 717
Juni	5 572,3	313	10,4	1 744,0	1 304,3	74,8	232,0	35 113	11 254	11 100
Juli	5 572,3	301	9,7	1 677,5	1 245,3	74,3	250,5	31 106	11 222	10 170
Aug.	5 572,3	284	9,2	1 581,7	1 158,8	73,3	219,4p	31 720	9 283p	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkase und ab Juli 1953 einschl. Frischkase.- 6) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.

Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft 4)						
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge		Rinder		Schweine	
	insgesamt	Schlacht- fette 2)	Schlacht- mengen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- mengen	Schlachtmenge 1)		insgesamt	Schlacht- mengen	Schlacht- menge 1)	Schlacht- mengen	Schlacht- menge 1)	
	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t	1 000	
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084	
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	
1957 April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955	
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895	
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669	
Juli	184 912	16 572	249,4	53 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854	
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703	
Sept.	184 075	16 310	263,8	66 575	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696	
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387	
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881	
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142	
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622	
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604	
März	191 129	17 231	244,6	64 542	1 333,6	115 083	11 504	10 761	29,8	7 902	24,5	2 859	
April	180 508	16 416	224,9	59 115	1 296,9	110 211	11 182	11 630	33,5	8 843	23,0	2 787	
Mai	180 760	16 562	224,5	58 779	1 284,9	111 400	10 581	10 856	30,5	7 824	26,3	3 032	
Juni	181 620	16 725	223,2	58 705	1 306,0	112 653	10 262	11 521	33,6	8 459	27,2	3 062	
Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579	
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 968	

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert; es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Sonstige Tiere MD 1950/51 7 t.- 5) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 852	13 646	3 668
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 787	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 590	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 518	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 706	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 525	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 425	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 260	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926
Febr.	36 258	17 706	28 832	14 950	-	-	7 426	2 756
März	58 740	26 145	48 905	22 219	2 984	1 176	6 851	2 749
April	45 103	18 613	34 125	14 264	4 140	1 437	6 838	2 913
Mai	40 697	15 643	22 370	9 826	5 213	1 654	13 113	4 163
Juni	54 983	20 470r	27 550	11 968	7 258	3 474 ^{a)}	20 175	5 027
Juli	59 424	23 928	35 895	15 472	10 284	4 999 ^{a)}	13 245	3 457

a) Erlöse der Salzheringsanlandungen der Logger sind auf Vollbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfaste Betriebe (brtl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)	Geleistete Arbeiterstunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohleverbrauch	Stromverbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands-umsatz 3)		
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh		
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD,5)	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 173,0	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
Marz	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 652	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 625	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	52 009	7 208	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 647	5 313,9
Febr.	52 203	7 198	976,9	2 153,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
Marz	52 295	7 211	1 029,6	2 270,8	808,9	17 126,5	2 648,3	6 322	5 325,9
April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,4	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	996,0	2 419,0	829,6	16 694,6	2 479,3	5 255	5 166,1
nach Ländern (August 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 537	166	24,4	53,9	16,2	469,3	63,6	67	72,8
Hamburg	1 520	226	30,0	74,6	31,9	895,9	107,1	23	79,3
Niedersachsen	4 477	657	94,3	218,1	67,6	1 750,7	280,4	448	365,3
Bremen	475	106	14,3	36,6	11,3	306,1	50,6	14	35,4
Nordrh.-Westf.	16 182	2 817	378,2	1 036,2	324,8	6 419,3	950,4	3 664	2 777,5
Hessen	4 530	602	80,6	183,4	79,9	1 259,2	220,4	173	256,7
Rheinl.-Pfalz	2 929	341	46,8	104,8	40,3	839,7	127,9	245	373,8
Baden-Württbg.	10 085	1 320	176,4	398,4	145,8	2 661,8	407,1	257	548,9
Bayern	10 559	1 090	150,9	313,2	111,6	2 092,6	275,8	365	656,2
Berlin (West)									
1958 Aug.	3 038	286	33,6	77,5	37,4	481,2	53,9	19	44,2
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
Marz	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	
Marz	7 211,5	2 076,2	1 269,6	402,3	5 659,7	1 653,9	282,2	20,0	
April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,6	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Gesamte Industrie ¹⁾	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	Metall-	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische Industrie	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1950 JD	4 796,9	516,5	194,4	193,5	51,9	462,3	193,0	45,0	264,4	287,1	530,6	180,3
1954 JD	6 061,0	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	567,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	576,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1957 Jan.	6 993,3	579,9	217,1	281,0	71,6	810,2	306,0	105,2	549,7	386,4	644,4	310,6
Febr.	7 018,1	581,1	223,8	283,6	71,9	813,8	306,4	106,2	554,0	388,2	643,4	311,4
März	7 065,0	580,9	252,2	286,0	72,1	814,5	309,3	106,8	557,2	390,8	640,8	312,4
April	7 171,1	585,9	265,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	837,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
März	7 211,5	585,0	216,8	301,2	74,7	838,8	321,3	112,2	602,9	410,1	631,5	319,1
April	7 302,4	588,3	243,9	302,7	75,1	854,0	324,0	113,5	610,5	414,0	631,6	321,7
Mai	7 306,7	584,1	254,7	301,5	75,1	854,0	325,0	112,9	614,5	414,1	624,5	317,4
Juni	7 305,7	581,2	257,9	300,3	75,0	852,7	324,9	111,9	619,5	414,7	619,5	312,8
Juli	7 318,7	579,1	259,8	298,7	75,2	853,1	324,5	110,8	625,5	416,0	616,5	310,7
Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	417,4	612,2	310,0
Umsatz insgesamt ²⁾ , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	332,7	178,5	391,1	136,3	464,2	275,9	32,5	285,1	573,4	821,9	209,6
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 075,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,0	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1957 Jan.	15 559,4	738,2	299,2	1 312,9	302,4	1 364,0	784,1	93,2	1 034,4	1 277,8	1 336,1	429,8
Febr.	15 153,0	669,3	343,4	1 273,1	282,3	1 389,4	819,2	119,7	963,8	1 267,1	1 245,1	448,4
März	16 528,9	731,0	461,0	1 349,8	302,3	1 516,2	915,4	156,3	1 045,5	1 391,6	1 306,6	527,9
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	803,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	443,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 376,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 398,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,3	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,2	1 316,6	1 187,8	475,6
März	17 126,5	636,1	351,2	1 325,9	279,0	1 666,0	1 020,7	174,9	1 172,2	1 413,0	1 260,5	570,5
April	16 591,3	576,2	465,9	1 206,7	265,4	1 564,6	988,1	210,4	1 097,7	1 438,8	1 117,8	523,7
Mai	16 512,4	664,1	513,5	1 171,4	262,6	1 552,7	967,6	222,8	1 113,0	1 382,4	1 021,7	471,2
Juni	16 211,0	624,2	523,6	1 155,8	261,9	1 621,5	960,6	193,5	1 151,6	1 363,3	982,3	362,2
Juli	17 541,3	656,2	594,8	1 248,6	278,2	1 647,5	951,7	199,1	1 205,8	1 555,1	1 145,9	402,6
Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 103,4	435,7
darunter: Auslandsumsatz ³⁾ , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	87,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	128,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	10,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	264,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	245,0	45,7	396,5	252,3	52,3	191,3	289,7	101,3	7,8
Febr.	2 365,9	131,3	20,7	253,6	42,4	415,6	261,8	84,8	203,0	307,3	103,3	10,5
März	2 575,7	159,0	22,3	288,6	48,3	459,1	285,8	80,7	218,6	322,2	111,7	13,6
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,3	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	513,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7
März	2 648,3	135,5	21,0	211,1	43,6	530,8	371,1	99,0	229,9	321,0	98,1	11,8
April	2 483,3	126,8	19,3	176,6	40,8	481,4	341,4	101,8	208,7	328,9	88,0	10,1
Mai	2 484,9	135,4	22,1	179,3	34,1	482,8	326,2	132,2	209,8	315,3	81,2	7,7
Juni	2 525,3	120,5	20,0	211,3	36,0	535,1	332,5	101,0	212,2	318,1	74,2	6,8
Juli	2 560,6	133,9	21,7	251,6	34,2	483,2	332,8	105,3	219,9	315,0	85,1	8,3
Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,4	9,7

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenriketts, 1 t Steinkohlenskokk, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenriketts, 1,5 t Braunkohlenskokk, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

**Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks
Erzeugung, Inlandversorgung**

1 000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)							
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	7 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1957 April	11 099	6 042	3 985	10 026	8 723	235	1 711	1 939	8 515
Mai	11 614	6 409	4 145	10 554	9 261	271	2 193	2 019	9 400
Juni	9 953	5 078	3 892	8 969	7 884	185	1 948	1 893	8 024
Juli	11 470	6 253	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	1 908	8 571
Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	1 744	7 605
Okt.	11 770	6 417	4 180	10 598	9 081	422	2 090	1 910	9 211
Nov.	11 597	6 348	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	1 861	7 755
1958 Jan.	11 978	6 971	3 926	10 896	9 230	1 152	1 699	1 988	8 544
Febr.	10 573	6 254	3 340	9 594	8 139	2 157	1 334	1 604	6 863
Marz	11 551	6 873	3 639	10 511	8 905	3 829	1 340	1 712	6 861
April	11 140	6 593	3 486	10 079	8 668	5 882	1 354	1 567	6 401
Mai	11 008	6 044	3 907	9 951	8 676	6 599	1 274	1 692	7 541
Juni	10 485	5 651	3 834	9 484	8 305	7 425	1 149	1 655	6 973
Juli	11 513	6 461	3 984	10 444	9 276	8 731	1 564	1 810	7 724
Aug.	10 534	5 494	3 985	9 478	8 242	9 451r	1 389	1 736	7 175r
Sept.	11 034	6 094	3 924	10 017	8 616	10 346	1 505	1 751	7 475

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Warme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	167	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1957 April	4 313	2 680	6 993	1 094	5 899	330	256	124	6 795
Mai	4 534	2 831	7 364	1 013	6 352	376	317	163	7 142
Juni	3 996	2 525	6 521	1 109	5 412	373	496	114	6 530
Juli	4 350	2 719	7 069	1 150	5 919	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 786	7 187	1 194	5 993	358	458	114	7 173
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 082	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	398	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	453	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192
Marz	4 993	3 211	8 205	1 083	7 121	380	158	155	7 828
April	4 631	2 920	7 551	1 160	6 391	369	212	151	7 243
Mai	4 375	2 851	7 226	1 331	5 895	370	553	149	7 260
Juni	4 196	2 783	6 979	1 156	5 822	357	609	153	7 077
Juli	4 451	2 916	7 367	1 218	6 149	385	664	121	7 525
Aug.	4 448	2 882	7 329	1 118	6 211	381	621	135	7 434

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichenerzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Bundesministerium für Wirtschaft

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	154	954	371	8	363	17	10	747
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 739	236	1 504	572	20	551	29	7	1 215
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1957 April	1 899	248	1 652	697	30	667	33	9	1 241
Mai	1 966	255	1 712	735	34	701	37	7	1 273
Juni	1 867	237	1 630	778	45	733	32	7	1 122
Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 246
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 989	281	1 708	571	15	556	33	15	1 456
Febr.	1 787	254	1 533	539	15	524	31	12	1 287
Marz	1 977	280	1 697	602	12	591	30	14	1 412
April	1 837	252	1 586	617	18	599	29	11	1 257
Mai	1 893	242	1 651	723	23	700	30	5	1 204
Juni	1 838	228	1 610	744	27	717	30	4	1 126
Juli	1 899	235	1 664	748	32	716	32	4	1 178
Aug.	1 883	236	1 647	788p	37	752p	32	7	1 119p

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e. V.

Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1957 April	207	207	208	148	202	262	189	193	213	199	167	193	200
Mai	210	210	211	151	207	266	192	197	217	202	166	195	204
Juni	206	206	207	149	203	265	172	206	213	192	160	185	214
Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153
1958 Jan.	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101
Febr.	198	201	200	147	193	262	182	175	205	223	183	215	106
März	201	203	203	148	193	266	184	177	208	218	182	211	116
April	211	212	212	150	205	275	190	194	218	214	169	205	190
Mai	209	209	210	150	206	271	179	199	216	198	158	190	213
Juni	213	213	214	149	211	284	175	202	220	197	153	188	224
Juli	202	202	202	144	204	255	172	196	208	191	153	184	211
Aug. 3)	199	198	199	140	201	249	167	194	205	194	154	186	209
Sept. 4)	212	212	213	143	207	274	190	199	219	212	162	202	212
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1957 April	229	229	226	154	209	295	215	209	233	412	204	350	221
Mai	233	233	230	157	214	300	217	213	237	418	203	354	226
Juni	229	228	225	154	210	299	195	223	232	396	196	337	236
Juli	215	215	211	148	202	264	192	212	218	387	196	330	211
Aug.	213	213	209	145	202	257	195	206	216	392	205	336	210
Sept.	231	232	228	144	211	297	225	205	236	451	212	379	214
1958 April	234	235	231	155	212	311	216	210	239	443	208	372	210
Mai	232	232	229	155	213	306	203	216	236	411	193	346	236
Juni	236	236	233	155	218	321	199	219	241	409	188	343	248
Juli	224	223	220	150	211	287	195	212	227	396	188	334	233
Aug. 3)	220	220	216	145	208	281	190	210	224	402	188	338	231
Sept. 4)	235	235	231	149	214	309	215	216	240	440	199	368	235
Bergbau													
Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien								
	Kohlenbergbau	Eisen-erz-bergbau	Metall-erz-bergbau	Kali- und Stein-salz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisen-schaf-fende Industr.	Eisen-Stahl- u. Temper-gießerei	Zie-herelen u. Kalt-walzwärke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industr. 2)	Chemie-faser-erzeugung
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1957 April	131	163	131	176	360	198	198	174	221	192	243	223	226
Mai	131	170	143	183	365	207	204	175	223	194	250	225	241
Juni	128	170	141	175	368	193	201	165	227	189	249	223	222
Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	163	225	213	231
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214
1958 Jan.	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235
Febr.	124	171	129	188	390	104	203	164	215	191	260	233	231
März	125	168	129	184	392	124	193	161	208	192	256	232	226
April	129	173	125	175	398	181	191	164	228	194	266	239	214
Mai	129	173	135	171	401	201	189	153	227	197	251	236	217
Juni	128	171	130	167	412	211	190	156	230	196	261	241	222
Juli 3)	122	141	125	164	405	221	179	149	207	190	227	231	231
Aug. 4)	117	147	123	172	410	215	175	133	211	184	223	227	231
Sept.	122	151	119	176	416	219	172	150	...	197	...	233	230
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1957 April	128	230	142	263	908	199	158	153	173	193	292	276	606
Mai	128	240	156	274	918	208	163	154	175	195	300	279	645
Juni	125	241	153	262	927	194	161	146	178	190	298	276	594
Juli	119	231	158	245	928	201	153	141	159	189	258	263	627
Aug.	114	233	160	258	938	199	156	132	156	184	270	263	618
Sept.	115	234	149	253	938	196	164	145	164	188	295	278	619
1958 April	126	245	136	261	1 004	181	153	144	179	195	319	296	575
Mai	126	245	146	255	1 010	201	151	135	178	198	300	292	582
Juni	125	241	141	249	1 039	212	152	137	180	197	313	298	595
Juli 3)	120	200	136	244	1 019	222	143	131	162	191	272	286	618
Aug. 4)	114	209	134	256	1 034	216	140	117	165	185	268	281	619
Sept.	119	214	130	263	1 049	220	138	132	...	198	...	288	616

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung. - 3) Vorläufige, z.T. berichtete Zahlen. - 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien							
	Mineral- silberver- arbeitung	Kaut- schuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagwerke und Holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-u. Metall- waren- ind. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1957 April	253	200	197	126	167	187	246	344	425	292	253	238	198
Mai	279	213	177	127	178	191	250	352	419	297	247	241	201
Juni	301	208	165	134	176	196	259	336	412	297	251	231	195
Juli	307	191	162	107	171	171	225	265	374	267	227	217	196
Aug.	319	192	189	117	173	174	212	273	366	264	220	201	190
Sept.	292	217	208	115	177	195	238	330	428	313	255	228	209
Okt.	314	202	213	108	173	189	230	320	392	302	259	234	209
Nov.	295	212	184	110	176	197	247	336	425	329	266	245	219
Dez.	302	194	179	100	163	211	257	310	428	313	265	217	197
1958 Jan.	318	187	197	98	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr.	313	203	206	102	175	176	237	368	408	314	227	232	184
März	315	207	205	102	178	175	247	372	395	310	242	232	187
April	321	205	190	119	167	187	252	387	422	325	247	240	193
Mai	336	206	173	121	175	179	244	388	417	326	239	233	189
Juni	341	210	159	123	178	197	258	398	398	351	246	239	193
Juli	372	196	176	111	172	180	226	328	342	326	226	219	195
Aug. 5)	381	200	187	108	172	181	218	332	365	310	209	203	196
Sept. 6)	382	232	207	...	174	184	230	403	...	344	...	219	205
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1957 April	354	236	260	139	158	109	284	494	228	583	311	.	197
Mai	391	251	234	139	168	111	289	505	225	593	304	.	200
Juni	421	245	218	147	166	114	299	482	221	592	308	.	193
Juli	429	225	215	118	162	100	261	381	201	534	279	.	191
Aug.	446	226	251	129	164	102	245	391	197	526	271	.	183
Sept.	409	255	276	127	167	114	275	474	230	624	314	.	203
1958 April	448	241	251	131	158	109	292	555	227	649	303	.	194
Mai	470	242	230	133	166	105	283	557	224	650	293	.	190
Juni	476	247	210	135	169	115	299	571	214	701	303	.	194
Juli	520	231	233	123	163	105	262	471	184	651	278	.	190
Aug. 5)	533	235	247	119	163	105	252	477	196	620	257	.	188
Sept. 6)	534	273	274	...	164	107	266	579	...	686	...	.	197
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- Industrie	Holz- verar- beitende Industrie 3)	Möbel- industrie	Papier- verar- beitende Industrie	Drucks- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1957 April	241	201	193	179	265	185	185	465	133	230	176	168	256
Mai	247	200	197	178	265	185	185	478	136	219	182	172	257
Juni	249	195	184	175	248	179	186	483	123	207	129	150	209
Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	*81	183	286
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209
1958 Jan.	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr.	226	198	204	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	248	199	216	167	269	183	196	557	130	226	174	156	248
April	251	201	212	184	289	188	207	581	133	229	175	161	251
Mai	244	194	214	183	282	182	199	569	122	212	166	150	225
Juni	253	201	223	183	276	183	205	607	124	190	110	150	196
Juli	264	195	216	172	259	173	177	516	115	177	136	153	193
Aug. 5)	268	193	211	168	246	172	175	552	118	197	158	140	200
Sept. 6)	...	199	218	...	295	...	...	...	124	...	165	159	244
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1957 April	136	196	358	200	.	188	207	806	94	190	139	203	440
Mai	139	195	364	199	.	188	207	829	96	181	144	207	442
Juni	141	190	341	196	.	182	209	838	87	171	102	181	360
Juli	146	187	360	178	.	174	177	784	88	149	102	188	355
Aug.	154	189	365	177	.	179	179	786	92	169	128	185	370
Sept.	183	196	348	206	.	197	206	880	99	210	139	212	468
1958 April	141	195	393	206	.	191	232	1 008	93	189	138	194	431
Mai	138	189	396	205	.	185	223	986	86	175	131	180	387
Juni	143	196	412	204	.	187	230	1 052	87	157	87	181	337
Juli 5)	149	190	401	192	.	176	199	955	82	146	107	184	332
Aug. 6)	151	188	391	188	.	175	197	956	83	162	125	169	343
Sept.	...	194	404	...	.	...	...	...	87	...	130	191	420

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit	Steinkohle 3)4) (Forderung)		Zeckenkoks 4)	Braunkohle, roh (Forderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Forderung)	Absatz- fähige Kalialaie (berechnet auf K ₂ O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
1 000 t										
1950 MD)	9 230	344,3	2 098	8 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD)	10 670	422,5	2 671	7 318	1 399	296	135	222	1 357	563
1955 MD 2)	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD)	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD)	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1957 April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 373	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	8 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	8 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	423,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	436,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 758	695
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	396	147	321	1 557	496
März	11 551	444,3	3 434	8 276	1 473	422	153	358	1 141	626
April	11 140	464,2	3 235	7 530	1 320	403	133	355	1 740	734
Mai	11 008	456,6r	3 364	7 234	1 357	403	132	374	1 951	716
Juni	10 495	455,8	3 307	7 035	1 270	390	124	371	1 900	690
Juli	11 513	426,4	3 405	7 608	1 406	370	142	380	2 131	751
Aug. 15)	10 534	405,2	3 362	7 665	1 391	370	143	384	2 094	719
Sept.	11 034	424,4	3 258	8 018	1 411	381	147	375	2 015	726

Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.- brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 6)	Elektro- lyt- kupfer 6)	Rohzink 6)7)	Hüttenblei 6)8)	Schwefel- saure, berechnet auf 30, 3 9)
1950 MD)	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD)	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD 2)	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD)	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 260	14 396	15 495	13 417	172
1957 MD)	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 620	15 240	15 312	14 778	185
1957 April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 607	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	259	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	289	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	199
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	185r
März	586	1 513	2 012	1 375	298	11 090	16 095	15 189	15 012	207
April	896	1 378	1 833	1 273	279	11 390	15 464	14 237	13 739	197
Mai	1 195	1 351	1 833	1 257	262	12 438	16 270	14 631	14 812	193
Juni	1 339	1 325	1 818	1 182	256	12 461	15 610	14 209	13 784	196
Juli	1 511	1 398	1 877	1 340	286	12 852	16 002	14 706	10 187	194
Aug. 15)	1 453	1 367	1 923	1 226	246	12 859	16 712	14 700	12 463	195
Sept.	1 430	1 303	1 740	1 218	278	11 698	16 438	14 194	14 243	202

Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primär- produktion)	Natrium- und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 10)	Chemie- fasern 11)	Vergaser- kraftstoff (12)13)	Dieselöl (12)14)
1950 MD)	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 236	13 440	81	63
1954 MD)	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	21 152	15 794	216	193
1955 MD 2)	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	27 515	18 113	248	245
1956 MD)	85 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	33 136	19 083	261	269
1957 MD)	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	40 196	19 892	276	267
1957 April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	39 028	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	41 639	22 050	266	282
Juni	80 213	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	37 223	19 120	284	285
Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	39 673	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	40 752	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	41 924	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	44 561	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	44 509	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	38 768	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	44 585r	54 573	93 110	53 585	67 540	42 697	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	40 755	16 292	276	255
März	71 666	45 409	52 974	91 635	52 397	83 276	45 054	17 695	298	298
April	69 262	42 975	49 625	88 554	50 104	81 591	43 625	16 309	295	294
Mai	72 292	44 348	51 331	89 086	50 726	90 693	45 370	16 535	308	328
Juni	70 288	43 535	51 059	88 576	52 554	88 757	45 382	17 151	315	299
Juli	71 342	44 557	54 029	91 467	58 463	86 942	47 910	17 325	352	351
Aug. 15)	81 963	45 414	54 372	93 470	52 320	90 557	47 002	16 441	352	358
Sept.	74 402	44 513	51 764	87 966	55 322	87 780	48 010	16 272	346	341

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 7) Gesamtzeugung der Hütten.- 8) Weich- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 9) Einschl. Oleum.- 10) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 11) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, kunstl. Rohhaar und Borsten).- 12) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 13) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 14) Einschl. sonstiger dieselölversteuerter Kraftstoffe.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz ²⁾	Holzschliff (mechanisch bereitet) ³⁾	Zellstoff (chemisch bereitet) ³⁾	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen ⁴⁾	Verbrennungs- motoren ⁴⁾⁵⁾	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								t
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	19 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 625	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1957 April	12 934	653	46 914	54 704	161 574	20 265	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 820	59 336	180 857	23 820	58 018	22 505	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 461	55 168	158 938	20 920	52 188	18 707	9 172	18 086
Juli	13 881	608	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	187 947	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 583	18 613
Okt.	14 438	568	52 653	58 804	190 229	22 152	63 309	22 540	10 490	17 669
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	59 118	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	157	47 797	49 446	162 145	20 305	53 320	23 280	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	445	51 167	56 422	182 253	21 178	63 923	19 175	9 893	19 976
Febr.	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 462	18 351	10 600	21 192
März	13 341	506	53 976	58 602	189 311	22 959	62 464	21 049	10 794	23 019
April	11 944	581r	46 403	51 051	165 680	19 753	55 659	19 979	10 152r	21 841
Mai	12 321	516r	49 326	53 540	174 713	18 746	57 308	19 316	10 692r	20 139r
Juni	13 022	610	47 970	52 013	171 531	19 162	59 148	18 425	10 868	19 261r
Juli	14 068	588	50 790	55 543	190 760	20 537	65 366	19 305	10 104	24 304
Aug.	13 783	602	47 555	56 202	182 879	20 165	61 433	13 980	10 374	21 562
Sept. 19)	16 347	623	46 849	57 150	185 430	20 010	61 051	19 319	9 713	19 598

Zeit	Textil- maschinen ⁶⁾	Personen- kraft- wagen ⁷⁾⁸⁾	Liefer- und Lastkraft- wagen ⁸⁾⁹⁾	Kraftroller (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 radrig	Elektromoto- ren und Generatoren ⁴⁾¹⁰⁾	Elektrische Kühlschränke und -truhen ⁴⁾¹¹⁾	Runfunk- empfangs- geräte ¹²⁾
	t	auch dreiradrig			St				t	1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	6 638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 542	11 159	95 961	12 497	4 290	268
1957 MD	7 011	79 914	15 840	3 159	41 761	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1957 April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	85 062	12 550	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 761	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 216	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 930	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 953	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	262
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	292
Dez.	7 273	79 318	12 034	862	25 507	5 970	59 404	12 148	5 614	238
1958 Jan.	6 695	102 491	14 492	1 504	35 410r	7 389	50 366r	12 963	6 445	244
Febr.	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 416r	12 136	6 515	234
März	7 627	101 818	14 801	2 573	45 722	9 262	75 285	13 524	7 723	253
April	6 810	96 342	15 800	3 330	43 823	7 471r	76 256	12 743r	8 767r	254
Mai	6 880	97 363	13 173	3 726	39 510	6 219	82 382	12 088r	9 233r	242r
Juni	7 185	97 245	13 922	2 860	32 207	4 960	74 140	12 73Ar	10 403	258
Juli	7 763	84 129	13 469	2 762	32 652	3 685	77 454	13 749	11 574	238
Aug.	5 783	86 629	14 829	1 322	23 651	2 521	56 859	12 004	7 757	215
Sept. 19)	6 746	108 952	17 317	1 059	27 172	3 450	81 749	13 382	8 663	273

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate ¹³⁾	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) ¹⁴⁾	Flachglas ¹⁵⁾	Hohlglas ¹⁶⁾	Leder- schuhe ¹⁷⁾	Baumwoll- garn ¹⁸⁾	Wollgarn ¹⁸⁾
	1 000 St	1 000 DK		1 000 St		t	t	1 000 Paar	auch gezwirnt	
1950 MD	.	7 936	94	247	771	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	51 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	6 078	31 061	9 554
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	6 507	33 019	9 822
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	7 242	34 820	10 330
1957 April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	7 603	34 285	9 784
Mai	60	21 729	250	595	1 871	33 439	70 974	8 128	37 074	10 645
Juni	48	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	5 118	28 451	8 303
Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	6 154	34 612	10 932
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	7 709	31 906	10 691
Sept.	68	22 382	245	707	1 931	32 568	62 927	7 747	35 366	10 685
Okt.	86	23 888	257	803	2 089	36 447	67 407	8 106	38 158	11 404
Nov.	98	22 652	231	752	1 913	35 150	65 516	7 680	35 633	10 786
Dez.	90	16 953	219	642	1 550	36 743	63 747	6 258	32 814	9 003
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 935	63 897r	8 222	37 726	10 054
Febr.	83	19 217	233	592	1 554	33 883	63 899	7 565	33 478	8 192
März	89	20 045	245	674	1 804	36 218	74 605	9 203	35 912	8 566
April	83	21 011	238	592	1 775	33 255	70 510	7 518	32 917	8 355
Mai	92	20 732	224	484	1 605	29 628	76 415	7 050	30 364	7 809
Juni	98	20 060	209	454	1 493	26 739	75 597	4 465	28 395	6 091
Juli	111	19 004	223	558	1 692	32 507	81 797	6 489	32 934	9 931
Aug.	114	17 315	197	569	1 494	37 572	81 365	7 289	28 479	8 537
Sept. 19)	166	18 696	217	658	1 795	38 112	81 134	7 594	34 238	9 088

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100. (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Geradeempfangsgeräte. - 13) Ohne Spezialkameras. - 14) Ohne Turm- und techn. Uhren. - 15) Ohne Spiegelglas. - 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 18) Auch aus Zellwolle u. Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 19) Vorläufige Ergebnisse. - 20) Quelle: Monatszahlen Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1957 April	1 264 891	67 422	67 736	1 129 733	588 175	440 148	101 410	471 341	37 424
Mai	1 294 899	67 545	68 049	1 159 305	604 753	454 406	100 146	508 734	38 255
Juni	1 285 550	67 321	68 249	1 149 980	604 053	447 249	98 678	472 201	38 077
Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr. 2)	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
März	997 389	66 455	67 955	862 979	461 110	316 945	84 924	303 935	39 017
April	1 240 503	66 460	69 004	1 105 039	592 796	432 096	80 147	451 852	39 037
Mai	1 300 478	66 567	69 373	1 164 538	620 537	466 396	77 605	521 791	40 459
Juni	1 325 805	66 392	69 689	1 189 724	632 003	481 239	76 482	528 455	41 966
Juli	1 359 719	66 359	69 264	1 224 096	652 202	496 154	75 740	577 782	41 367
Aug.	1 358 296	66 380	70 536	1 221 380	644 374	501 059	75 947	555 553	41 923
<u>nach Ländern (August 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	63 831	2 905	2 614	58 312	27 887	24 523	5 902	27 813	1 432
Hamburg	45 444	1 336	3 156	40 952	23 607	14 725	2 620	23 510	2 165
Niedersachsen	180 078	8 669	7 855	163 554	84 061	61 587	17 906	70 777	4 389
Bremen	22 309	696	1 228	20 395	11 439	7 688	1 258	10 205	799
Nordrh.-Westf.	426 028	16 207	27 079	382 742	207 783	157 085	17 874	184 259	16 677
Hessen	114 449	6 420	5 694	102 335	56 005	39 706	6 624	44 516	3 400
Rheinld.-Pfalz	76 403	4 690	3 643	68 070	35 072	28 791	4 207	28 836	1 997
Baden-Württbg.	194 044	13 945	8 675	171 424	88 289	76 465	6 670	76 344	5 156
Bayern	235 710	11 512	10 592	213 606	110 231	90 489	12 886	89 293	5 908
<u>Saarland</u>									
1958 Juli	36 262	1 189	1 994	33 079	16 582	15 641	856	1 917 ^{a)}	150 ^{a)}
Aug.	36 327	1 197	1 953	33 177	16 663	15 749	765	1 769 ^{a)}	151 ^{a)}
<u>Berlin (West)</u>									
1958 Aug.	52 908	1 456	3 803	47 649	25 736	19 145	2 768	23 587	2 239

Zeit -- Land	Umsatz 1 000 DM	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirtschaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
								1 000	
<u>Bundesgebiet</u>									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120	15 842	35 611
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	16 389	42 503
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 961	43 417
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	15 693	42 298
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	16 227	44 707
1957 April	1 275 821	215 989	104 982	82 414	8 243	41 830	60 934	16 859	48 070
Mai	1 390 159	228 519	109 002	84 935	10 475	44 113	64 929	15 799	44 605
Juni	1 322 874	211 534	100 586	78 721	9 205	41 339	60 404	17 295	48 992
Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 799	49 118
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 262	46 333
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	18 592	48 068
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	17 452	48 068
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	18 592	48 068
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr. 2)	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320	21 766
März	949 927	130 319	55 548	41 847	2 630	33 018	39 123	10 955	28 168
April	1 147 903	195 943	92 973	72 856	6 396	39 501	57 073	15 108	41 965
Mai	1 338 722	219 593	103 787	81 566	8 719	41 448	65 639	16 523	49 116
Juni	1 459 566	222 094	105 897	83 896	9 090	40 364	66 743	16 932	49 811
Juli	1 655 016	242 803	114 615	90 974	9 519	45 021	73 648	18 321	55 327
Aug.	1 637 674	229 555	107 769	85 820	7 919	42 487	71 380	17 853	53 527
<u>nach Ländern (August 1958)</u>									
Schlesw.-Holst.	83 638	11 209	4 882	3 797	756	1 042	4 529	705	3 824
Hamburg	66 773	7 704	3 186	2 822	1 925	1 925	2 593	561	2 032
Niedersachsen	197 108	30 762	14 631	11 064	1 898	4 337	9 896	2 212	7 684
Bremen	30 005	3 859	1 885	1 587	20	784	1 172	298	874
Nordrh.-Westf.	560 876	70 848	32 950	28 277	938	17 278	19 682	5 034	14 648
Hessen	138 769	19 434	8 740	6 768	829	3 349	6 516	1 832	4 684
Rheinld.-Pfalz	88 422	13 205	6 349	4 355	385	2 068	4 403	1 099	3 304
Baden-Württbg.	242 172	32 446	15 935	12 617	791	5 507	10 213	2 798	7 415
Bayern	229 911	40 088	19 213	14 533	2 302	6 197	12 376	3 314	9 062
<u>Saarland</u>									
1958 Juli	6 697 ^{a)}	7 122	2 711	2 250	36	1 550	2 825	894	1 931
Aug.	5 477 ^{a)}	6 490	2 309	1 879	17	1 537	2 627	873	1 754
<u>Berlin (West)³⁾</u>									
1958 Aug.	63 601	8 411	3 793	2 744	-	1 602	2 557	864	1 693

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab Februar 1958 vorläufige Ergebnisse.- 3) Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz "insgesamt" einschl. "übrige Bauarten" ohne Trummerbeseitigung und Abbruch.- a) In Mill. Fr.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Neubau					Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954=100 (2)
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei						
							gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunter-nehmen	freie Wohnungsunter-nehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. Wohnungs- u. landl. Siedlungsunter-nehmen	Privaten Haushalten	Be-trieben und Be-trieben	durchschnittl. Brutto-wohn-fläche je Wohnung qm			
Bundesgebiet																	
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	53,3	4,3	12,3	16,0	13,7	.	100		
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,7	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115		
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126		
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124		
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117		
1957 Apr./Maj/Juni	1 290,1 / 1 493,0 / 1 370,3	25 / 30 / 27	66,3 / 64,2 / 63,1	33,7 / 35,8 / 36,9	42 972 / 46 015 / 42 524	42 317 / 45 180 / 41 616	28,4 / 26,9 / 27,6	4,7 / 3,7 / 2,7	60,3 / 64,4 / 64,6	2,6 / 1,6 / 2,1	17,0 / 17,7 / 16,8	23,3 / 24,1 / 23,9	17,9 / 21,2 / 21,6	66,1 / 68,3 / 66,9	114 / 128 / 122		
1957 Juli/Aug./Sept.	1 688,7 / 1 442,3 / 1 564,7	33 / 29 / 31	63,0 / 65,2 / 64,1	37,0 / 34,8 / 35,9	51 307 / 45 033 / 47 727	50 419 / 44 286 / 46 948	30,5 / 29,4 / 32,3	4,5 / 2,9 / 2,8	59,3 / 61,4 / 59,0	2,3 / 2,6 / 3,0	17,9 / 17,5 / 18,3	24,5 / 24,3 / 24,5	19,5 / 21,2 / 20,7	67,7 / 67,5 / 67,1	142 / 122 / 129		
1957 Okt./Nov./Dez.	1 455,0 / 1 380,9 / 1 210,7	29 / 28 / 22	65,2 / 66,6 / 58,9	34,8 / 33,4 / 41,1	44 809 / 43 833 / 33 725	44 057 / 43 077 / 33 145	32,5 / 35,4 / 33,9	3,5 / 3,9 / 4,0	59,2 / 53,8 / 55,8	2,5 / 4,1 / 2,9	18,5 / 18,2 / 18,5	24,5 / 24,8 / 24,8	20,6 / 21,5 / 21,5	67,0 / 67,2 / 66,3	119 / 112 / 94		
1958 Jan./Febr./März	1 095,8 / 1 155,6 / 1 374,9	22 / 23 / 27	59,5 / 63,0 / 62,8	40,5 / 37,0 / 37,2	30 565 / 34 292 / 39 934	30 062 / 33 756 / 39 251	32,0 / 30,4 / 29,1	2,5 / 4,6 / 3,9	58,8 / 58,9 / 61,1	2,9 / 2,5 / 2,8	18,6 / 18,0 / 19,4	24,5 / 25,0 / 25,3	25,1 / 19,9 / 19,3	69,1 / 66,8 / 72,3	90 / 95 / 115		
1958 April/Mai/Juni	1 509,4 / 1 558,8 / 1 753,8	30 / 31 / 35	64,4 / 68,2 / 64,3	35,6 / 31,8 / 35,7	43 232 / 47 708 / 50 354	42 587 / 47 038 / 49 587	27,7 / 31,6 / 25,9	2,5 / 1,7 / 4,4	63,8 / 59,9 / 63,4	2,0 / 2,4 / 2,6	19,2 / 18,9 / 18,6	26,0 / 26,2 / 26,2	22,9 / 21,4 / 21,9	70,4 / 69,5 / 70,6	124 / 125 / 142		
1958 Juli/Aug.	1 735,7 / 1 821,0	34 / 36	66,6 / 66,9	33,4 / 33,1	50 653 / 54 453	49 760 / 53 279	28,0 / 30,3	3,9 / 4,3	61,4 / 59,3	2,5 / 2,8	19,6 / 19,6	26,6 / 25,6	22,6 / 21,9	70,3 / 68,5	139 / 139		
dar.: Neubau	1 466,1	29	71,5	28,5	45 889	45 284	34,2	4,7	54,9	3,1	19,6	25,6	21,9	68,5	153		
nach Ländern (August 1958)																	
Schlesw.-Holst.	91,6	40	65,5	34,5	2 826	2 796	36,9	15,7	46,0	1,0	19,3	25,8	20,5	64,0	223		
Hamburg	79,2	44	59,7	40,3	1 986	1 972	34,6	22,7	39,6	0,2	22,7	31,4	23,8	71,5	163		
Niedersachsen	193,7	30	67,5	32,5	5 912	5 735	30,3	2,6	63,2	1,6	18,9	25,1	23,6	68,1	136		
Bremen	40,9	62	53,9	46,1	1 100	1 094	78,1	-	17,8	-	19,3	28,9	16,8	69,8	317		
Nordrh.-Westf.	591,4	39	70,3	29,7	18 924	18 765	34,7	4,3	52,6	2,8	19,3	25,0	20,4	66,1	129		
Hessen	131,7	29	72,3	27,7	4 216	4 122	29,4	1,5	65,0	1,9	19,3	25,6	24,4	71,0	124		
Rheinld.-Pfalz	110,1	22	65,9	34,1	3 336	3 265	19,5	-	72,7	6,4	18,8	26,5	20,9	72,6	155		
Baden-Württbg.	297,2	41	61,7	38,3	7 392	7 245	22,3	1,3	63,5	3,5	21,0	30,2	27,1	71,9	129		
Bayern	285,1	31	67,0	33,0	8 761	8 585	16,6	3,5	74,1	3,6	20,0	23,4	20,1	69,8	137		
Berlin (West)																	
1958 Aug.	66,9	30	73,9	26,1	2 688	2 669	16,5	33,9	45,4	0,7	19,4	23,7	17,9	58,7	194		

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten unbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit -- Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten				von genehmigten Wohnungsunternehmen errichtet (4)
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 abm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen darunter Neubau			
							insgesamt	Wohnungen Gebäude		
Bundesgebiet										
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998	
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704	
1956	95 687	110 821	9 987	192 683	175 228	550 507	417 538	2,4	161 105	
1957	99 071	111 645	9 323	189 128	174 911	518 443	399 901	2,3	153 089	
1957 Jan./Aug.	28 492	36 235	3 183	69 118	62 547	207 495	155 201	2,5	66 509	
1958 Jan./Aug.	27 384	31 912	2 805	60 151	55 465	170 362	132 290	2,4	52 885	
nach Ländern (Januar/August 1958)										
Schlesw.-Holst.	1 052	711	66	2 539	2 417	5 691	4 650	1,9	2 286	
Hamburg	729	1 734	186	1 856	1 428	7 153	3 194	2,2	2 620	
Niedersachsen	3 035	3 091	195	7 553	7 362	16 777	14 869	2,0	4 219	
Bremen	335	321	31	855	662	3 955	3 090	4,7	2 664	
Nordrh.-Westf.	6 695	9 993	689	20 722	18 326	66 677	50 124	2,7	22 597	
Hessen	2 342	2 826	236	5 644	5 357	15 573	12 621	2,4	4 561	
Rheinld.-Pfalz	1 569	1 577	129	3 257	2 943	7 673	5 323	1,8	1 549	
Baden-Württbg.	6 426	6 975	639	10 341	9 835	27 037	21 320	2,2	7 484	
Bayern	5 201	4 684	331	7 384	7 155	19 826	17 099	2,4	4 905	
Berlin (West)										
1958 Jan./Aug.	555	1 015	168	1 056	677	10 348	5 799	8,6	4 025	
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten										
Zeit -- Land	insgesamt	von 100 Wohnungen waren					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)			
		1 und 2	3	4	5 und mehr	insgesamt	insgesamt	Räume je Wohnung		
Bundesgebiet										
1954	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091	3,7		
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 ^{a)}	3,7		
1956	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	1 959 809 ^{a)}	3,8		
1957	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	1 878 838 ^{a)}	3,8		
1957 Jan./Aug.	210 679	9,5	30,7	43,1	16,7	798 890	613 180	3,9		
1958 Jan./Aug.	172 864	9,0	27,6	43,0	20,4	676 095	537 801	4,0		
nach Ländern (Januar/August 1958)										
Schlesw.-Holst.	5 757	8,9	23,9	41,1	26,1	22 384	18 929	4,0		
Hamburg	7 339	11,0	24,0	46,5	18,5	26 830	13 326	4,0		
Niedersachsen	16 972	4,5	20,2	51,8	22,5	71 292	63 501	4,2		
Bremen	3 986	6,4	31,3	47,1	15,2	15 013	11 717	3,8		
Nordrh.-Westf.	67 366	10,9	29,4	42,7	17,0	255 842	198 719	3,9		
Hessen	15 809	8,3	28,4	44,8	19,5	62 063	50 914	4,0		
Rheinld.-Pfalz	7 802	7,3	33,8	31,7	27,2	31 923	22 614	4,2		
Baden-Württbg.	27 676	6,9	21,2	46,1	25,8	112 556	91 954	4,2		
Bayern	20 157	10,6	34,7	34,2	27,5	78 192	66 127	3,8		
Berlin (West)										
1958 Jan./Aug.	10 516	25,0	36,4	31,7	6,9	33 070	19 345	3,2		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen. 4) Einschl. landlicher Siedlungsunternehmen. - a) Einschl. Wiederaufbau.

Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr¹⁾ mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralole, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 877	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	860	12 726	68 623	110 158	16 022	9 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1957 April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 364	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
März	366 050	951	59 819	1 306	18 322	80 839	128 681	20 098	11 504	23 809
April	328 861	366	55 610	1 242	16 023	76 033	117 241	20 200	9 852	14 459
Mai	323 983	441	61 209	1 189	15 366	72 464	109 299	21 325	9 886	17 938
Juni	356 680	468	60 853	1 260	17 526	75 928	136 475	21 083	10 346	10 965
Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	19 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 833	16 891
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1957 April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 588	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 372	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 765	66 866	35 481	27 786	18 817	56 362
März	508 232	48 488	123 402	21 498	45 322	79 869	39 205	32 196	21 000	54 690
April	442 000	43 062	109 490	23 173	41 392	67 177	32 608	29 476	16 542	40 280
Mai	453 872	46 411	113 654	17 197	40 260	74 014	33 421	32 004	18 155	38 373
Juni	470 293	58 863	107 151	27 644	42 588	67 648	36 344	31 921	19 151	37 764
Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 937	56 559

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost¹⁾

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralole u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1957 April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675	1 007
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494	951
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 783	2 057
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151	2 641
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 736	9 194	2 575
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892	3 302
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627	7 155
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440	11 436
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838	28 648	19 952	34 380	12 040	11 024
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 195	15 827	12 926	19 273	10 278	3 913
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409	2 225
März	53 212	18 903	3 958	5 192	7 942	94 798	26 344	19 575	15 490	14 357	3 161
April	58 573	25 083	4 465	5 356	7 312	64 867	7 606	16 838	13 650	9 145	1 423
Mai	48 582	17 542	3 346	6 037	4 930	50 545	6 953	13 971	11 776	6 362	493
Juni	66 273	25 461	5 490	6 430	6 327	42 758	3 497	9 635	12 335	6 382	936
Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	56 244	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193

1) Grundlage für die Ermittlungen der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Stüßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1957 April	125	144	118	155	134	116	120	
Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni	124	174	101	188	133	89	82	
Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	139	135	132	138	144	
April	139	167	119	162	139	114	122	
Mai	141	177	121	185	145	109	105	
Juni	135	186	103	169	138	90	84	
Juli	160	178	111	192	149	105	83	
Aug. 1)	141	154	105	189	142	102	69	
Sept.)	146	122	115	173	146	141	108	
Zeit	noch: Textilwaren darunter		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren
	Meterwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1957 April	118	115	155	142	122	131	123	149
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	139	136	146	153	113	97	112	152
April	113	112	140	143	115	133	116	151
Mai	95	113	166	144	120	148	123	151
Juni	86	92	119	139	121	155	126	140
Juli	102	112	106	147	135	176	147	155
Aug. 1)	117	109	116	137	125	163	140	140
Sept.)	145	151	160	148	134	169	150	156
Zeit	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papierwaren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1957 April	118	121	136	110	145	136	123	114
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	126	157	161	174	136	158	150	138
April	123	125	148	146	144	151	142	146
Mai	135	131	159	163	157	150	106	100
Juni	129	129	156	173	155	143	98	88
Juli	145	143	174	174	175	159	112	97
Aug. 1)	144	141	160	166	163	144	119	134
Sept.)	174	163	180	218	175	152	174	185

1) Vorläufige Zahlen.

Umsatz des Einzelhandels¹⁾
1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	130	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	124	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März	135	135	124	143	148	125	127	116	128	137
April	134	137	125	132	143	124	128	117	118	132
Mai	139	136	146	137	140	129	127	136	122	130
Juni	122	125	106	126	136	113	116	99	113	127
Juli	139	135	136	145	153	129	124	127	130	141
Aug. 2)	125	131	101	139	137	117	125	95	125	127
Sept.	122	126	97	146	137	115	120	91	130	127

Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹⁾
1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Sudfruchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	130	126	123	135	122	127
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März	134	132	121	137	124	151	135	120	124	124	110	122
April	135	141	123	157	126	151	138	112	114	117	101	138
Mai	134	158	129	121	129	149	156	128	127	133	108	179
Juni	122	164	126	96	120	133	96	99	105	116	94	121
Juli	132	164	132	102	129	145	121	128	121	146	110	141
Aug.	130	150	130	101	127	141	82	100	94	121	91	101
Sept. 2)	124	127	122	101	127	136	88	93	98	116	101	98*
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafttrader und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141*
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	238	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März	129	139	171	138	144	139	125	144	127	152	123	143
April	129	130	147	123	165	149	129	122	130	159	144	108
Mai	141	129	141	125	123	113	133	111	136	157	153	110
Juni	132	125	136	114	105	108	104	96	125	140	157	139
Juli	151	139	147	128	119	116	132	120	144	169	141	158
Aug. 2)	144	133	145	127	99	108	113	120	138	154	123	144
Sept.	148	144	159	136	116	126	98	114	129	147	116	147

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. - 2) Vorläufige Zahlen.

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾ Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr										
	ins-gesamt 2)	Ernahrungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins-gesamt 2)	Ernahrungswirtschaft	Gewerbliche Wirtschaft								
		zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs-mittel		Genuss-mittel	zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren				zu-sammen	Roh-stoffe	Halb-waren	Fertigwaren					
				tieri-schen Ursprungs	pflanz-lichen Ursprungs					zu-sammen	Vor-erzeugnisse						End-erzeugnisse	zu-sammen	Vor-erzeugnisse	End-erzeugnisse		
Tatsachliche Werte in Mill. DM																						
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560		
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982		
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 138	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216		
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 046	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 384	10 455		
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834		
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429		
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	4 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467		
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 912	7 135	21 816		
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297		
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582		
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768		
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871		
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070		
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286		
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539		
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818		
1957 Jan. 4)	2 548	834	26	175	513	120	1 703	762	479	462	256	206	2 447	61	2 379	155	308	1 916	537	1 379		
Febr.	2 421	775	24	150	485	116	1 634	730	428	475	243	235	2 705	67	2 632	155	319	2 158	555	1 604		
Marz	2 696	859	31	166	521	141	1 827	834	456	537	273	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	669	1 924		
April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 668		
Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 835	837	497	501	264	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 963		
Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 856	56	2 793	153	327	2 313	560	1 754		
Juli	2 714	774	25	138	476	135	1 924	862	543	519	274	244	3 058	63	2 995	163	336	2 487	635	1 852		
Aug.	2 596	800	29	152	470	148	1 782	780	472	530	282	249	3 085	64	3 014	156	387	2 471	610	1 861		
Sept.	2 607	787	30	169	461	127	1 808	751	476	582	302	282	2 866	52	2 807	139	355	2 313	574	1 739		
Okt.	2 908	919	23	204	545	146	1 974	791	510	674	333	340	3 261	82	3 169	161	384	2 623	596	2 027		
Nov.	2 774	912	22	201	565	124	1 848	745	482	621	321	300	3 185	93	3 083	160	355	2 568	585	1 984		
Dez.	2 774	923	29	186	513	194	1 838	757	486	595	302	293	3 267	101	3 155	157	348	2 649	586	2 064		
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 059	490	1 569		
Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 954	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875		
Marz	2 595	814	33	147	500	134	1 768	671	415	682	314	368	3 078	75	2 995	146	335	2 514	555	1 959		
April	2 412	738	32	119	441	146	1 652	628	384	641	304	336	2 985	65	2 911	130	314	2 467	522	1 945		
Mai	2 393	738	36	136	421	145	1 632	596	368	668	310	359	3 013	74	2 924	135	303	2 486	516	1 970		
Juni	2 463	766	40	118	480	127	1 671	583	422	666	301	365	2 953	77	2 867	139	291	2 436	520	1 917		
Juli	2 688	773	34	138	469	132	1 890	653	503	733	336	397	3 174	69	3 096	140	313	2 643	563	2 080		
Aug.	2 393	679	33	130	404	112	1 694	630	432	632	297	335	2 940	64	2 865	133	315	2 417	576	1 841		
Sept.	2 655	710	...	164	372	131	1 918	672	457	789	330	459	3 239	...	...	...	...	...	...	...
Jan./Aug.	20 066	6 101	268	1 088	3 695	1 050	13 809	5 139	3 375	5 295	2 492	2 802	23 698	565	23 053	1 111	2 499	19 444	4 288	15 155		
1958	20 634	6 434	218	1 224	3 919	073	14 100	6 333	3 787	3 980	2 080	1 901	23 390	500	22 830	1 322	2 710	18 798	4 794	14 003		
1957	17 808	5 536	278	1 046	3 320	892	12 177	5 381	3 464	3 332	1 895	1 437	19 511	552	18 908	1 106	2 380	15 422	3 676	11 746		
1955	15 337	4 846	183	906	2 927	851	10 691	4 606	3 219	2 865	1 722	1 143	16 262	440	15 822	1 059	2 092	12 670	3 022	9 648		
1954	11 792	4 290	151	713	2 702	725	7 501	3 543	2 038	1 920	1 126	794	13 884	327	13 557	1 086	1 815	10 656	2 622	8 034		
1953	10 165	3 643	122	590	2 446	484	6 523	3 468	1 476	1 578	932	646	11 553	281	11 271	955	1 765	8 552	2 091	6 461		
1952	10 329	3 884	106	504	2 846	428	6 445	3 800	1 445	1 199	603	596	10 894	257	10 637	857	1 593	8 187	2 397	5 790		
1951	9 319	3 752	126	713	2 582	330	5 567	3 355	1 238	973	539	435	9 203	285	8 918	881	1 335	6 702	2 332	4 371		
1950	5 526	2 989	106	825	1 793	265	3 537	1 935	828	774	383	391	4 775	85	4 690	738	983	2 969	1 020	1 949		
Index des Volumens 1954 = 100 ³⁾																						
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34		
1951 MD	61	70	87	71	76	54	55	77	43	39	31	52	66	98	65	81	72	63	78	58		
1952 MD	73	76	87	69	83	64	71	85	55	65	56	78	73	65	73	72	78	72	71	72		
1953 MD	81	82	91	85	81	82	81	91	68	77	73	84	82	87	82	84	92	80	78	81		
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121		
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141		
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163		
1957 Jan. 4)	150	140	124	167	137	125	155	149	144	178	158	205	127	138	127	102	114	131	148	126		
Febr.	141	128	114	145	127	119	147	140	126	182	148	231	140	186	139	101	119	146	152	145		
Marz	159	143	146	166	135	143	167	160	138	211	167	274	167	156	167	134	135	176	180	174		
April	147	136	109	168	127	144	153	142	137	189	150	246	143	144	142	102	119	150	156	148		
Mai	153	130	129	131	128	137	165	156	154	193	163	237	164	177	164	115	124	175	175	175		
Juni	147	123	124	136	116	139	159	150	146	190	159	234	147	161	147	98	119	156	152	158		
Juli	158	125	107	129	121	138	175	167	167	200	170	242	158	178	157	106	124	168	171	167		
Aug.	152	131	134	138	123	155	163	150	147	204	176	243	159	176	158	102	144	166	164	167		
Sept.	156	131	140	152																		

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsr.					Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes	Länder d. beschränkt konvertierb. Währungsr.					Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes
	insgesamt ²⁾	Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen				insgesamt ²⁾	Länder des EZU-Raumes ³⁾	Länder, d. nicht über EZU abrechnen			
			zusammen	DM-Abkommens-länder	Länder ohne Zahlungs-abkommen				zusammen	DM-Abkommens-länder	Länder ohne Zahlungs-abkommen	
Mill. DM						Mill. \$						
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 089	941	920	21	2 343	2 704	1 922	224	219	5	557
1954	19 337	13 270	2 853	2 718	135	3 193	4 601	3 158	679	647	32	760
1955	24 472	16 375	2 883	2 753	130	5 190	5 822	3 896	686	655	31	1 235
1956	27 964	17 386	3 545	3 338	207	7 003	6 666	4 141	844	795	49	1 668
1957	31 697	19 962	3 644	3 443	201	9 058	7 549	4 516	868	820	48	2 157
1957 Jan.	2 549	1 490	309	296	13	747	607	355	74	70	3	178
Febr.	2 421	1 403	267	256	11	749	577	334	64	61	3	178
März	2 696	1 582	315	292	23	797	642	377	75	69	5	190
April	2 516	1 428	303	286	17	783	599	340	72	68	4	186
Mai	2 664	1 553	300	281	19	808	634	370	71	67	4	192
Juni	2 478	1 478	272	257	15	726	590	352	65	61	4	173
Juli	2 714	1 628	306	292	14	778	646	388	73	70	3	185
Aug.	2 596	1 538	307	292	15	747	618	366	73	69	4	178
Sept.	2 607	1 630	290	278	12	684	621	388	69	66	3	163
Okt.	2 908	1 830	312	290	21	764	693	476	74	69	5	182
Nov.	2 774	1 736	315	296	19	720	661	413	75	70	5	171
Dez.	2 774	1 666	348	326	22	756	660	397	83	78	5	180
1958 Jan.	2 712	1 617	322	292	31	770	646	385	77	69	7	184
Febr.	2 410	1 513	295	258	36	602	574	360	70	62	9	143
März	2 595	1 626	330	300	30	636	618	387	79	71	7	151
April	2 412	1 490	283	250	33	636	575	355	67	60	8	151
Mai	2 393	1 532	280	256	24	578	570	365	67	61	6	138
Juni	2 463	1 565	294	272	22	602	586	373	70	65	5	143
Juli	2 688	1 687	314	292	22	684	640	402	75	70	5	163
Aug.	2 393	1 554	260	241	19	576	570	370	62	57	5	137
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	16 102	3 101	2 535	566	2 700	1 991	3 844	741	606	135	644
1954	22 035	18 932	3 263	2 633	630	3 342	6 138	4 519	779	629	151	798
1955	25 717	22 539	4 047	3 714	733	4 048	7 361	5 376	966	791	175	265
1956	30 861	25 858	4 906	3 943	963	4 965	9 578	6 167	1 170	940	230	1 184
1957	35 968	25 858	4 906	3 943	963	4 965	9 578	6 167	1 170	940	230	1 184
1957 Jan.	2 447	1 799	323	265	58	305	584	429	77	63	14	73
Febr.	2 705	1 994	349	287	62	345	645	476	23	20	15	82
März	3 232	2 386	418	348	71	412	771	569	100	83	17	98
April	2 801	2 042	388	294	93	352	668	487	93	70	22	84
Mai	3 204	2 337	440	354	85	411	764	557	105	74	20	98
Juni	2 856	2 049	395	317	76	393	621	482	94	76	18	94
Juli	3 058	2 218	416	345	71	404	729	529	99	82	17	96
Aug.	3 085	2 143	458	328	130	462	736	511	109	78	31	110
Sept.	2 866	2 075	380	319	61	430	683	485	91	76	14	102
Okt.	3 261	2 311	411	340	70	520	778	551	98	81	17	124
Nov.	3 185	2 215	459	356	103	489	759	528	109	85	24	117
Dez.	3 267	2 329	472	389	83	443	779	555	113	93	20	106
1958 Jan.	2 600	1 880	348	295	53	353	619	448	83	70	13	84
Febr.	2 954	2 133	430	322	108	374	704	508	102	77	26	89
März	3 078	2 259	418	333	85	387	733	538	100	79	20	92
April	2 985	2 165	422	350	72	384	711	516	100	83	17	91
Mai	3 013	2 141	446	363	83	412	718	510	106	86	20	98
Juni	2 953	2 069	476	379	97	391	703	493	113	90	23	93
Juli	3 174	2 199	520	426	94	437	756	524	124	102	22	104
Aug.	2 940	2 046	496	385	111	379	700	487	118	92	27	90
Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	+ 2 832	+ 247	- 183	+ 431	- 493	+ 660	+ 686	+ 62	- 41	+ 103	- 115
1954	+ 2 698	+ 2 556	+ 380	- 120	+ 500	- 1 848	+ 316	+ 623	+ 94	- 26	+ 120	- 437
1955	+ 1 244	+ 5 154	+ 503	- 23	+ 526	- 2 955	+ 700	+ 1 235	+ 121	- 4	+ 126	- 702
1956	+ 2 897	+ 6 896	+ 1 262	+ 499	+ 763	- 4 092	+ 1 029	+ 1 650	+ 303	+ 120	+ 182	- 973
1957	+ 4 271	+ 6 896	+ 1 262	+ 499	+ 763	- 4 092	+ 1 029	+ 1 650	+ 303	+ 120	+ 182	- 973
1957 Jan.	- 102	+ 309	+ 15	- 31	+ 45	- 442	- 23	+ 74	+ 4	- 7	+ 11	- 105
Febr.	+ 284	+ 592	+ 82	+ 31	+ 51	- 404	+ 69	+ 142	+ 20	+ 8	+ 12	- 96
März	+ 536	+ 804	+ 104	+ 56	+ 48	- 385	+ 129	+ 192	+ 25	+ 13	+ 11	- 92
April	+ 285	+ 614	+ 85	+ 8	+ 76	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 2	+ 18	- 103
Mai	+ 540	+ 783	+ 140	+ 73	+ 67	- 397	+ 130	+ 187	+ 33	+ 17	+ 16	- 94
Juni	+ 377	+ 571	+ 121	+ 60	+ 61	- 334	+ 91	+ 137	+ 29	+ 14	+ 15	- 79
Juli	+ 345	+ 590	+ 111	+ 53	+ 58	- 374	+ 83	+ 141	+ 26	+ 13	+ 14	- 89
Aug.	+ 490	+ 605	+ 151	+ 36	+ 114	- 286	+ 118	+ 145	+ 36	+ 9	+ 27	- 68
Sept.	+ 259	+ 405	+ 89	+ 41	+ 49	- 254	+ 63	+ 97	+ 21	+ 10	+ 12	- 60
Okt.	+ 353	+ 481	+ 99	+ 50	+ 49	- 244	+ 85	+ 115	+ 24	+ 12	+ 12	- 58
Nov.	+ 410	+ 479	+ 144	+ 60	+ 84	- 231	+ 98	+ 115	+ 34	+ 14	+ 20	- 55
Dez.	+ 493	+ 662	+ 124	+ 63	+ 61	- 312	+ 119	+ 158	+ 30	+ 15	+ 15	- 74
1958 Jan.	- 113	+ 262	+ 26	+ 3	+ 23	- 418	- 27	+ 62	+ 6	+ 1	+ 5	- 100
Febr.	+ 545	+ 621	+ 135	+ 64	+ 71	- 227	+ 130	+ 148	+ 32	+ 15	+ 17	- 54
März	+ 484	+ 633	+ 88	+ 33	+ 55	- 248	+ 115	+ 151	+ 21	+ 8	+ 13	- 59
April	+ 573	+ 675	+ 138	+ 100	+ 39	- 252	+ 137	+ 161	+ 33	+ 24	+ 9	- 60
Mai	+ 620	+ 609	+ 166	+ 107	+ 59	- 167	+ 148	+ 145	+ 39	+ 25	+ 14	- 40
Juni	+ 490	+ 505	+ 282	+ 107	+ 75	- 210	+ 117	+ 121	+ 43	+ 26	+ 18	- 50
Juli	+ 486	+ 512	+ 206	+ 134	+ 72	- 247	+ 116	+ 122	+ 49	+ 32	+ 17	- 59
Aug.	+ 547	+ 493	+ 236	+ 144	+ 92	- 198	+ 131	+ 117	+ 56	+ 34	+ 22	- 47

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande von Mai 1958 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages.- 2) Einschl. Eismergebiete.- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus den Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

in Mill. DM

Zeit	Groß- britannien	Saarland	Belgien- Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Griechen- land	Italien ²⁾	Nieder- lande	Norwegen	Oster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	657	350
1954	847	524	867	499	965	150	845	1 526	313	565	904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	676	1 343	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	732	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1957 April	94	58	100	67	116	17	101	162	30	72	100	85
Mai	93	62	122	66	127	18	113	177	27	75	116	90
Juni	85	54	96	64	129	15	120	178	46	64	119	74
Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	427	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
März	117	63	125	92	139	13	153	192	38	73	91	97
April	100	55	108	77	116	19	139	186	35	77	91	87
Mai	99	59	116	83	141	17	121	195	43	72	106	85
Juni	95	58	107	78	134	16	152	209	31	71	128	91
Juli	131	66	117	79	124	17	166	217	39	81	127	101
Aug.	122	67	103	69	99	26	162	182	26	74	120	82
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	259	1 980	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	336	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1957 April	109	50	200	85	182	34	171	265	71	141	167	187
Mai	114	57	209	82	235	31	180	280	100	150	193	192
Juni	111	55	194	71	209	38	150	241	61	135	170	169
Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	48	193	82	152	34	161	273	88	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	113	51	214	85	168	34	177	280	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
März	118	52	224	89	208	41	168	256	78	157	209	181
April	129	53	215	84	191	36	155	252	87	144	198	164
Mai	113	54	206	83	207	39	152	252	83	149	201	165
Juni	129	50	192	79	180	38	154	238	78	148	169	172
Juli	122	50	209	84	190	47	156	255	101	169	167	183
Aug.	100	50	191	87	151	45	158	239	94	197	160	165
Zeit	Vereinigte Staaten	Kanada	Argen- tinien	Brasilien	Venezuela	Sudafri- Union usw.	Indien	Austral- Bund	Finnland	Sowjet- union	Spanien	Japan
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	395	987	668	80	239	153	351	239	83	299	85
1955	3 202	493	451	470	133	267	268	411	363	111	395	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	429	120
1957	5 629	760	960	453	334	348	252	566	355	409	457	228
1957 April	499	49	47	39	25	25	21	47	21	24	38	34
Mai	512	60	45	38	37	30	23	59	22	27	39	15
Juni	416	58	41	37	32	22	19	55	32	28	30	17
Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
März	356	63	58	34	39	22	14	33	21	38	65	14
April	360	50	49	36	40	19	13	27	18	21	46	14
Mai	315	58	40	30	31	17	17	36	25	28	41	19
Juni	315	78	45	29	37	27	19	31	32	26	42	12
Juli	363	117	55	27	35	25	13	35	40	31	31	17
Aug.	318	48	40	27	39	25	15	33	37	27	23	16
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	521	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1957 April	180	34	36	36	34	28	71	15	30	13	35	39
Mai	212	42	39	44	41	43	99	29	38	25	41	39
Juni	195	32	44	41	38	38	111	29	30	20	25	41
Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	47	44	112	28	26	23	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	46	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35
März	202	35	28	60	45	53	89	31	38	11	27	30
April	197	30	38	56	31	52	115	30	34	14	40	27
Mai	208	40	36	61	39	49	84	34	41	14	47	23
Juni	199	42	44	61	41	51	98	30	34	21	50	23
Juli	226	35	57	47	40	64	103	35	41	31	46	29
Aug.	202	44	44	44	34	49	95	26	34	42	29	24

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I. F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
	Beförderte Güter	Netto-tkm	Beförderte Güter 1)	Be-triebs-achs-netto-tkm 2)	Wagen-achs-kilo-meter 3)	Güter-wagen-stellung	Beförderte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz-verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter-verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
								ins-gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen		ins-gesamt 7)	Küsten-verkehr 7)	Auslands-verkehr	ins-gesamt	dar-auf Deutschen Schiffen
arbeitstäglich										kal.-tägl.		arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309
1957 Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
1957 Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
1957 März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
1957 April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
1957 Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
1957 Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
1957 Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
1957 Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
1957 Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
1957 Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
1957 Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
1957 Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958 Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	178	190	206	79	230	147	190
1958 Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162
1958 März	129	132	114	113	114	105	177	188	185	201	197	93	216	116	153
1958 April	135	135	118	117	117	108	189	189	190	192	195	81	215	120	176
1958 Mai	138	142	122	123	122	111	190	196	193	188	207	89	228	146	209
1958 Juni	146	149	123	122	123	110	217	227	233	206	223	102	245	183	307
1958 Juli	135	139	116	116	117	106	196	203	209	205	215	84	239	194	289
1958 Aug.	...	...	114	118	118	106	...	...	...	224	216	93	239	207	336

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen-kilometer	Beförderte Personen	Wagen-kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
1957 Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
1957 März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
1957 April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
1957 Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
1957 Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
1957 Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
1957 Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
1957 Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
1957 Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
1957 Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
1957 Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
1958 Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197
1958 März	114	118	122	103	103	343	298	276	191
1958 April	103	116	123	101	105	329	297	250	189
1958 Mai	102	136	126	101	104	320	294	237	185
1958 Juni	105	140	133	97r	103	311r	298	230	189
1958 Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195
1958 Aug.	101	158	144	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Eisenbahnen¹⁾
(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung		
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)				insgesamt		
	darunter DB			darunter DB			Brutto		Netto				
	insgesamt 3)	Reise- züge	Güter- züge	insgesamt	Reise- züge	Güter- züge	Güterzüge DB	Güterwagen insgesamt	Güterwagen dar.DH	DB	NE		
Millionen												1 000	
Bundesgebiet													
1950 MD	..	23,3	13,6	..	500,4	891,7	8 312,3	..	4 006,5	1 417,1	..		
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6	213,0		
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	4 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8	250,6		
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1	269,9		
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4	281,8		
1957 April	50,6	31,4	15,2	1 711,1	600,6	1 079,9	10 672,9	5 007,6	4 937,8	1 565,4	265,8		
Mai	52,8	32,6	16,1	1 794,0	613,9	1 148,4	11 417,8	5 391,6	5 317,4	1 646,6	283,8		
Juni	52,2	33,5	14,8	1 746,6	664,5	1 052,7	10 456,7	4 932,3	4 867,0	1 474,4	263,9		
Juli	56,7	36,1	16,5	1 908,5	723,7	1 152,5	11 396,2	5 328,1	5 253,6	1 728,6	295,9		
Aug.	56,9	36,2	16,6	1 927,0	736,7	1 158,3	11 461,4	5 338,5	5 263,3	1 698,0	282,2		
Sept.	53,4	33,8	15,6	1 789,9	669,4	1 090,3	10 758,8	4 980,0	4 911,3	1 597,5	272,8		
Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6	320,8		
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 643,7	5 512,4	5 432,4	1 778,9	304,2		
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6	272,4		
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 008,6	4 948,2	1 562,8	282,4		
Febr.	47,6	29,9	14,0	1 536,1	558,1	930,1	9 344,5	4 279,6	4 226,2	1 359,4	241,6		
März	52,1	33,1	15,0	1 693,5	621,0	1 042,2	10 280,2	4 703,9	4 646,0	1 524,2	269,9		
April	49,9	32,0	14,1	1 631,6	609,4	993,3	9 799,4	4 493,2	4 437,1	1 451,0	254,4		
Mai	51,8	33,4	14,5	1 704,6	642,3	1 032,9	10 219,6	4 718,3	4 662,6	1 433,2	261,4		
Juni	51,4	33,3	14,3	1 692,2	638,2	1 006,3	9 915,8	4 556,4	4 501,3	1 433,1	233,1		
Juli	55,8	35,8	16,0	1 875,6	728,7	1 117,5	11 034,7	5 028,3	4 970,4	1 606,9	279,5		
Aug.	...	35,7	15,4	...	733,7	1 074,8	10 670,7	...	4 838,8	1 531,3	...		
Saarland													
1958 Juni	0,78	0,55	0,18	25,1	10,8	14,2	155,8	82,3	82,2	63,9	0,54		
Juli	0,83	0,59	0,19	27,2	11,9	15,2	166,3	87,9	87,8	69,6	0,65		
Aug.	...	0,57	0,18	...	11,5	14,1	155,0	...	82,2	64,3	...		
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitstaglich			Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)								
	DB		NE		insgesamt 6)	Beforderte Personen			Personenkilometer				
						Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- und Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
	1 000		Tage			1 000			Millionen km				
Bundesgebiet													
1950 MD	56,0	..	4,4	122 678	107 130	65 388	15 548	8 926	2 522,0	958,5	..		
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1		
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5		
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0		
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 880	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	122,7		
1957 April	65,2	10,6	4,5	136 971	124 286	70 095	12 685	7 329	3 269,7	1 085,3	123,2		
Mai	65,9	11,4	4,4	131 007	118 008	79 467	12 399	7 436	3 330,5	1 218,9	122,8		
Juni	66,1	10,5	4,8	134 430	121 853	71 821	12 977	6 948	4 007,2	1 159,1	119,4		
Juli	64,0	11,0	4,2	138 737	126 523	71 733	12 214	6 834	4 314,0	1 138,5	115,2		
Aug.	63,1	10,5	4,2	134 883	123 023	63 176	11 860	6 014	4 434,1	997,0	115,4		
Sept.	63,9	10,9	4,3	150 874	138 204	84 955	12 670	7 466	3 708,5	1 321,3	121,2		
Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3		
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3		
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3		
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0		
Febr.	56,6	10,1	4,4	131 605	118 708	83 353	12 897	8 410	2 746,5	1 254,1	121,2		
März	58,6	10,4	4,3	137 087	123 941	81 065	13 146	8 145	3 032,2	1 234,4	123,2		
April	60,5	10,6	4,5	120 941	109 347	64 407	11 594	6 816	2 886,4	1 007,4	109,3		
Mai	62,1	10,9	4,6	123 486	111 794	70 619	11 692	6 824	3 207,6	1 113,6	113,8		
Juni	61,5	10,3	4,6	122 398	110 811	71 599	11 387	6 651	3 489,4	1 132,9	108,6		
Juli	59,3	10,4	4,2	119 058	107 898	57 098	11 160	5 864	3 998,9	901,8	109,0		
Aug.	59,1	...	4,4	...	110 283	58 124	...	...	4 072,5	919,6	...
Saarland													
1958 Juni	2,8	0,02	..	5 294	5 112	3 507	182	130	86,4	57,1	1,5		
Juli	2,6	0,02	..	4 828	4 630	2 981	198	143	80,9	50,0	1,7		
Aug.	2,5	...	..	...	4 447	2 786	...	...	76,4	45,3	...
Zeit	Gepack- versand Deutscher Bundesbahn	Beforderte Güter 8)								Mittl. Ver- sandweite bei der Deutschen Bundesbahn km			
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter								
					Expressgut			Kohle, Koks, Brikette					
					zusammen	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)		NE 7)		
1 000 t													
Bundesgebiet													
1950 MD	6 205	20 459,6	19 112,2	5 121,0	66,3	61,6	4,7	8 271,6	7 470,2	1 599,9	186		
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186		
1955 MD	7 562	25 098,2	23 969,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185		
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186		
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	186		
1957 April	8 308	26 119,1	24 293,2	7 364,4	70,6	67,1	3,5	9 712,8	9 071,4	1 945,1	184		
Mai	7 664	27 606,3	25 673,2	7 749,7	72,3	68,5	3,8	10 295,5	9 609,1	2 038,4	187		
Juni	9 613	24 647,4	22 964,2	7 096,6	63,6	60,1	3,5	9 036,4	8 436,0	1 778,5	186		
Juli	12 489	27 642,3	25 952,7	7 834,5	73,7	69,6	4,1	10 101,0	9 394,4	2 043,3	178		
Aug.	16 397	27 450,9	25 762,2	7 722,4	70,9	66,9	4,0	9 896,8	9 224,0	1 971,9	183		
Sept.	10 901	25 241,6	23 727,6	7 123,3	69,2	65,3	3,7	8 698,4	8 088,8	1 778,7	184		
Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	73,5	69,7	3,8	10 301,4	9 569,9	2 131,6	181		
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	178		
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	59,3	56,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 837,0	184		
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 387,8	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 318,0	1 896,5	183		
Febr.	5 590	21 443,8	20 371,9	6 447,4	58,0	55,2	2,8	8 215,2	7 659,9	1 652,2	187		
März	7 477	24 070,6	22 468,4	7 109,3	66,6	63,2	3,4	8 518,2	7 879,0	1 857,1	181		
April	8 087	22 799,8	21 413,4	6 517,1	68,7	65,4	3,3	7 894,7	7 272,5	1 656,1	187		
Mai	8 454	23 437,9	22 044,0	6 618,9	68,6	65,1	3,5	8 764,6	8 154,2	1 725,7	188		
Juni	9 736	23 153,1	21 733,0	6 572,0	64,4	61,2	3,2	8 851,6	7 965,1	1 971,1	181		
Juli	13 866	25 148,8	23 687,4	7 200,1	74,4	70,7	3,7	8 897,8	8 236,2	1 779,6	191		
Aug.	16 220	...	22 354,6	...	...	62,1	...	...	7 860,1	...	196
Saarland													
1958 Juni	55	3 085,0	3 084,4	19,7	0,60	0,59	0,01	1 443,4	1 443,4	2,5	26		
Juli	108	3 244,7	3 244,6	20,7	0,61	0,60	0,01	1 531,8	1 531,8	3,0	27		
Aug.	103	...	3 039,4	...	...	0,48	...	...	1 461,5	...	26

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt. - 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer. - 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr. - 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt. - 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen. - 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen						
	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personen-1)	Kombinationskraftwagen	Last-	Kraftroller insgesamt	darüber Kraftroller	Kraftfahrzeuganhänger	Straßenbahn 2)			Kraftomnibusse 5)			
								Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Beforderte Personen	Gefahrenre Kilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr	
											Länge der Linien 5)	Beforderte Personen	Gefahrenre Kilometer	Beforderte Personen	Gefahrenre Kilometer 6)
Anzahl	1 000			1 000		1 000		1 000		1 000				
1950 MD	42 105	12 172	5 540	20 792	1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 726	53 119	1 758	6 698	
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 542	31 431	2 404	5 410	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 635	2 674	5 317	8 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	69 955	3 875	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	3 873	260 215	52 623	242 511	173 149	68 576	4 217	18 967
1957 Juli	68 757	38 950	3 565	5 693	13 271	7 683	3 873	266 435	53 605	241 203	169 713	70 810	6 635	38 370
Aug.	57 294	36 722	2 240	4 762	8 228	4 265	3 872	258 379	52 870	241 564	168 443	70 508	6 273	36 837
Sept.	56 917	39 739	1 892	4 848	4 675	2 441	3 869	267 905	50 978	243 501	173 997	67 799	5 517	29 338
Okt.	65 174	46 112	1 875	5 425	3 108	1 619	3 843	281 749	52 132	238 712	182 405	69 889	3 818	15 167
Nov.	54 680	40 889	1 701	2 171	1 901	991	3 823	284 372	50 601	240 570	192 012	68 498	3 057	8 136
Dez.	52 817	38 616	2 922	4 778	1 124	633	3 823	293 691	51 915	242 811	204 229	68 794	2 953	6 769
1958 Jan.	53 725	37 825	3 556	4 279	1 486	890	3 810	265 512	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 718	42 120	3 540	727	3 027	1 991	3 809	267 084	47 702	238 041	197 260	66 026	2 652	6 721
März	95 181	61 895	5 471	6 255	6 880	4 750	3 811	277 356	50 835	238 684	203 744	70 632	3 429	10 015
April	93 452	60 572	5 043	6 324	10 057	6 966	3 797	262 651	49 924	240 216	182 945	67 693	2 900	11 511
Mai	90 395	60 897	4 929	6 336	10 491	7 377	3 784	271 227	51 283	241 603	181 432	68 780	5 229	20 731
Juni	78 770	53 455	4 113	6 149	7 704	5 265	3 772	252 852	49 271	247 961	170 422	67 875	7 340	39 814
Juli	79 634	53 852	4 742	6 451	7 591	5 125	3 760	260 522 ^{b)}	51 091	249 036 ^{b)}	175 453 ^{b)}	72 041	7 207	43 759
Aug.	63 123	43 723	2 703	5 212	5 346	3 517	3 738	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Busunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der nicht betrieblichen Strecken. - 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht betrieblichen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Annaherkilometer. - a) Darunter durch Busunternehmen befördert: 21,144 Mill. Personen. - b) Darunter 9 744,3 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 28,825 Mill. Personen.

Kraftfahrt - Bundesamt

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen¹⁾

Zeit	Beforderte Gütermengen								Verkehrsleistungen					
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)				im Werkfernverkehr 3)				insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Mobilfernverkehr	im Werkfernverkehr	
		nach Entfernungstufen				zusammen								
		bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr km	zusammen					
1 000 t								Mill. tkm 4)						
1954 MD	5 037,7	3 781,1	1 411,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	562,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD	5 970,1	4 250,6	1 435,3	3 157,7	4 301,6	63,4	1 030,5	551,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD	6 238,8	4 425,3	1 435,9	4 251,3	4 476,3	74,1	1 060,5	571,8	184,2	1 847,2	1 474,7	1 182,8	19,7	292,1
1957 MD	6 409,7	4 463,1	1 768,1	4 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 238,8	21,8	277,5
1957 April	6 395,6	4 532,0	1 724,0	4 451,4	4 707,4	78,3	1 024,4	496,7	167,1	1 688,2	1 502,3	1 266,1	21,0	276,2
Mai	6 629,5	4 605,0	1 792,4	4 470,4	4 855,8	77,5	1 066,0	520,1	177,6	1 763,7	1 546,5	1 257,0	20,5	289,5
Juni	5 994,1	4 461,1	1 641,6	4 357,8	4 460,5	72,7	942,0	442,8	148,8	1 533,6	1 404,0	1 155,3	20,0	248,7
Juli	7 207,0	5 649,1	2 314,5	4 624,3	5 287,9	81,6	1 134,2	586,3	198,6	1 919,1	1 671,3	1 356,9	21,8	314,4
Aug.	6 861,2	5 068,6	1 918,4	4 576,5	5 063,5	85,1	1 054,5	550,0	193,2	1 797,7	1 603,9	1 306,9	22,5	297,0
Sept.	6 654,8	4 464,5	1 891,0	4 595,2	4 950,7	92,2	984,4	525,6	194,1	1 704,1	1 588,7	1 303,1	25,0	285,6
Okt.	7 211,4	5 595,7	2 055,4	4 713,1	5 364,2	100,2	1 076,0	564,2	207,0	1 847,2	1 717,3	1 408,6	26,9	308,7
Nov.	6 641,6	4 476,0	1 917,7	4 605,5	4 999,2	96,0	957,6	502,0	182,8	1 642,4	1 581,6	1 309,8	25,3	271,8
Dez.	5 721,4	4 254,5	1 603,9	4 410,2	4 268,6	92,4	894,9	441,4	156,5	1 452,8	1 368,9	1 129,6	24,4	239,3
1958 Jan.	5 811,3	4 195,2	1 630,2	4 535,5	4 360,9	69,3	824,7	454,7	171,0	1 450,4	1 432,2	1 186,7	18,8	245,5
Febr.	5 050,9	3 823,8	1 383,3	4 298,9	3 706,0	59,6	765,2	421,4	158,3	1 344,9	1 234,0	1 007,4	14,5	226,6
März	5 909,8	4 204,7	1 604,9	4 503,1	4 312,7	70,0	905,5	509,5	184,5	1 597,1	1 433,0	1 164,8	19,0	268,2
April	6 254,3r	4 410,7	1 768,5	4 480,8	4 660,0	74,1	968,2r	467,5r	156,6r	1 594,3r	1 468,0r	1 207,9	19,7	260,1r
Mai	6 492,9r	4 615,9	1 783,8	4 484,1	4 883,8	75,0	978,2r	470,4r	160,5r	1 609,1r	1 525,8r	1 261,2	20,2	264,6r
Juni	6 575,9	4 645,1	1 806,5	4 490,5	4 942,1	76,1	979,4r	482,6	169,8	1 631,8	1 541,2	1 270,3	20,2	270,9

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1957), z. Z. unter fremder Verwaltung. - 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 3) Bis 1957 einschl., 1958 ohne die Transporte der Unternehmen, die Beförderungssteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1-2 Vh). - 4) Wirkliches Gewicht nach Tarifkilometer. - 5) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km; im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle¹⁾ im Bundesgebiet und im Saarland

Zeit	Straßenverkehrsunfälle				Unfallopfer			An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen						
	mit Personenschädern 2)	mat nur Sachschaden von		insgesamt	darunter in geschlossener Ortschaft	Getötete 5)	Schwerverletzte 4)	Leichtverletzte 5)	insgesamt	darunter Kraftfahrzeuge	davon wurden zugerechnet					
		mehr als DM 200.-	DM 200.- und weniger								insgesamt 6)	Fuhrern von Fahrzeugen	Fahrzeugen (techn. Mängel) oder Fahrerladung	Fußgängern	Straßenbahnwagen	Sop-stationen
Anzahl													VH			
Bundesgebiet																
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	183 366	954 109	722 837	708 593	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	825 941	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6
1956	288 817	122 344	213 785	625 245	494 795	12 583	144 229	216 757	1 207 549	931 576	903 955	72,8	2,6	7,1	13,5	3,9
1957	291 130	124 275	228 117	633 522	499 105	12 420	141 677	211 629	1 213 171	940 399	891 297	77,8	2,5	7,1	9,3	3,3
1957 Juli	31 944	11 373	22 205	65 522	51 381	1 300	15 932	25 262	125 184	96 462	90 723	80,1	2,5	6,1	8,4	2,9
Aug.	30 177	11 147	22 301	63 625	49 406	1 281	15 647	25 449	122 178	94 475	88 225	80,4	2,6	6,4	7,8	2,8
Sept.	23 048	9 822	20 194	53 064	40 982	1 039	11 564	17 239	101 536	78 106	74 265	79,2	2,7	6,5	8,4	3,2
Okt.	22 743	9 585	20 248	52 576	40 695	1 030	11 220	16 903	100 428	76 101	72 158	78,9	2,9	7,0	5,9	3,3
Nov.	20 480	9 725	19 104	49 309	38 564	983	10 348	14 856	94 304	72 144	67 367	79,5	2,8	7,3	6,9	3,5
Dez.	18 487	13 213	20 955	52 655	40 348	882	9 327	13 489	99 490	81 411	78 847	71,6	2,0	5,8	16,8	3,8
1958 Jan.	14 674	13 402	10 391	47 467	36 277	667	7 274	10 858	90 965	76 329	76 322	67,3	1,6	5,4	21,6	4,1
Febr.	15 197	12 899	19 588	47 684	36 797	605	7 358	11 468	91 521	76 500	76 620	68,3	1,5	5,6	20,3	4,3
März	15 716	12 475	20 593	48 784	37 985	639	7 569	11 939	94 087	78 747	73 839	72,3	1,7	5,8	17,1	3,1
April	19 259	10 056	19 054	48 269	38 323	801	9 379	14 388	92 849	73 604	65 513	82,0	2,1	7,3	5,9	2,7
Mai	27 681	11 558	23 342	62 581	48 404	1 101	13 761	21 526	119 983	92 584	84 692	82,2	2,3	7,4	5,2	2,5
Juni	26 262	10 837	21 642	58 741	45 044	1 085	12 793	20 745	112 659	87 144	79 936	82,7	2,3	6,3	6,2	2,5
Juli	29 531	11 984	24 524	66 039	...	1 113	37 711	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Aug.	30 543	12 454	24													

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 3)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr				Auslandsverkehr 4)	
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete		geleistete			
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
Anzahl		1 000		t		t		1 000								
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,8	119,9	3 851	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2
1957 MD ^{a)}	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1957 April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 563	538	500	5 350	3 831	39 046	582	134,2	107 394	2 377	498,0
Mai	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 936	4 091	43 971	629	134,3	111 413	2 119	517,7
Juni	12 359	12 377	201,5	195,9	2 514	2 678	516	495	6 232	4 409	50 201	604	125,1	130 296	2 159	490,2
Juli	12 052	12 017	212,6	210,2	2 358	2 590	511	508	6 504	4 599	53 101	574	127,3	150 945	2 149	492,1
Aug.	12 747	12 753	224,3	230,1	2 433	2 587	518	509	6 458	4 545	55 759	593	124,0	142 681	2 228	485,3
Sept.	11 639	11 642	229,7	237,1	2 442	2 633	510	497	6 415	4 540	59 665	589	125,9	154 981	2 288	482,1
Okt.	10 093	10 100	181,6	186,3	2 667	3 071	538	544	5 725	4 283	48 389	669	139,0	131 586	2 658	572,9
Nov.	8 928	8 942	147,2	150,8	2 681	3 057	589	588	5 879	4 308	38 998	670	154,8	117 878	2 963	872,8
Dez.	8 170	8 184	137,4	141,2	1 953	2 259	845	836	5 759	4 300	36 795	465	192,2	110 445	2 783	1 447,2
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	512	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 465	919,0
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 489	1 864	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 095	939,3
Marz	9 361	9 380	157,7	163,9	1 810	2 178	576	564	6 134	4 503	42 676	445	139,8	121 586	2 995	1 047,8
April	11 021	11 016	185,0	183,2	1 928	2 074	557	537	6 152	5 115	46 218	429	133,4	146 830	2 726	1 088,3
Mai	13 098	13 106	227,1	227,7	1 870	2 090	570	564	7 520	5 576	56 441	426	141,3	175 615	2 934	1 042,3
Juni	12 680	12 699	234,2	227,4	1 869	2 169	549	537	7 805	5 849	57 029	425	132,5	196 074	2 933	968,8
Juli	13 338	13 345	256,0	257,7	1 937	2 172	610	576	8 336	6 311	62 726	422	143,8	218 957	3 222	1 004,3
Aug.	14 057	14 033	261,2	273,4	1 876	2 146	602	565	8 237	6 187	66 076	407	135,3	206 340	3 521	875,6

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang u. Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.

Binnenschifffahrt¹⁾

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	und zwar			
		Berlin (West)	Berlin (West) 3)	dem Ausland	Berlin (West)	Berlin (West) 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	Durchgangsverkehr	
	1 000 t										Mill. tkm			
1950 MD	3 167	79	3	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128	
1954 MD	4 978	119	2	1 800	14	35	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779	
1955 MD	5 369	140	5	1 632	12	69	2 521	557	10 383	6 724	2 885	1 502	2 041	
1956 MD ^{a)}	5 516	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297	
1957 MD ^{b)}	5 770	200	108	1 787	22	48	3 370	590	11 356	7 494	2 807	1 758	2 435	
1957 April	6 082	237	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 537	
Mai	6 372	239	133	2 085	20	89	3 654	690	13 267	8 285	3 248	2 008	2 811	
Juni	5 756	181	132	1 894	22	52	3 510	689	12 238	7 494	2 996	1 812	2 561	
Juli	6 726	162	126	1 860	26	57	3 889	743	13 594	8 615	3 307	2 065	2 836	
Aug.	6 408	246	120	1 883	24	65	3 800	691	13 236	8 331	3 187	1 984	2 750	
Sept.	5 693	188	110	1 710	23	37	3 310	661	11 734	7 464	2 836	1 753	2 420	
Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 851	1 785	2 482	
Nov.	5 555	249	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 655	2 312	
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974	
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369	6 138	2 495	1 525	2 133	
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538	5 213	2 021	1 229	1 733	
Marz	4 964	139	62	1 832	18	27	3 237	590	10 872	6 565	2 701	1 600	2 335	
April	5 216	179	72	1 582	25	39	3 117	510	10 745	6 751	2 498	1 517	2 174	
Mai	5 550	64	50	1 632	16	38	2 950	515	10 814	6 840	2 592	1 539	2 269	
Juni	5 961	214	117	1 716	25	38	3 282	623	11 977	7 601	2 916	1 800	2 518	
Juli	6 582	182	48	1 838	29	47	3 197	574	12 497 ^{a)}	8 015	3 029	1 870	2 662	

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z. Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 928 t Versand nach dem Saarland; - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr				Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)			Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT					1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD ^{a)}	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD ^{b)}	233	222	3 056	2 023	2 764	178	3	1 176	6	3 686	3 177
1957 April ^{b)}	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448
Mai	195	179	3 117	1 970	2 879	177	2	1 042	4	3 759	3 142
Juni	252	243	3 168	2 090	3 095	176	5	1 160	1	3 757	3 728
Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281	10	3 876	3 703
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163	5	3 525	3 491
Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	3 629
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193	7	3 751	3 651
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961
Marz	187	176	3 032	2 411	2 339	202	2	1 145	19	3 199	2 169
April	194	180	2 999	2 306	2 185	160	7	1 007	34	2 965	2 160
Mai	285	258	3 088	2 354	2 600	180	5	1 084	35	3 142	2 723
Juni	405	385	3 409	2 544	3 007	201	5	1 223	45	3 258	3 314
Juli	382	372	3 539	2 837	3 142	194	13	1 290	35	3 670	3 626
Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Löschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Zt. unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1957 vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)¹⁾

Zeit	Briefsendungen 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechsprechdienst			Ton- 5) Rundfunk- genehmigungen	Fern- seh- 4)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postcheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
															1 000	Mill.
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1957 April	598	22	2 725	4 447	230	57	14 094	866	30	3 832	1 545	16 373	16 273	1 602	136	113
Mai	587	21	2 700	4 479	229	59	14 125	888	30	3 668	1 512	16 501	16 572	1 631	138	113
Juni	515	17	2 686	4 502	235	57	14 144	907	27	3 688	1 559	15 869	15 800	1 653	140	121
Juli	602	19	2 964	4 531	230	63	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	181	147
Aug.	581	19	3 036	4 557	227	62	14 185	948	29	3 923	1 539	17 336	17 402	1 712	178	159
Sept.	582	20	2 690	4 585	231	61	14 224	987	28	3 777	1 534	16 290	16 140	1 728	137	124
Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 991	1 568	17 951	18 011	1 746	143	119
Nov.	611	26	2 374	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 605	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	240	59	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98
Marz	684	24	2 603	4 758	236	65	14 651	1 513	32	4 222	1 618	18 246	18 099	1 987	170	124
April	644	22	2 566	4 789	245	64	14 679	1 574	30	3 991	1 721	17 791	17 845	2 017	157	124
Mai	629	20	2 798	4 817	246	66	14 710	1 620	31	4 097	1 724	17 992	17 969	2 048	167	144
Juni	571	18	2 443	4 843	253	66	14 735	1 667	29	4 032	1 726	17 630	17 528	2 075	173	140
Juli	617 ^r	19	2 829	4 873	237	70	14 762 ^r	1 719	30	4 244	1 713	19 168	19 251	2 122	209	177
Aug.	542 ^p	18	2 862	4 898	...	...	14 796	1 765	28	4 092	1 721	18 192	18 208	2 141	195	173

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden ¹⁾											ins- gesamt 4)	dar.: in Privat- quar- tieren	
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter											V. St. von Amerika
				Belgien, Luxem- burg	Danemark	Frank- reich	Groß- britann. 3)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweden	Schweiz			
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)															
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	81,0	376,0	104,7	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	16 639,5	5 818,4	51,0	46,9	63,0	55,8	35,8	94,1	64,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	1 137,6
1955 S.Hj.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8
1955 W.Hj.	2 005	7 199,3	3 939,3	52,6	59,0	62,9	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	1 229,5
1956 S.Hj.	2 309	13 105,3	3 315,9	297,1	320,7	229,4	303,7	106,4	576,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,2
1956 W.Hj.	2 414	8 035,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	1 151,6
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5
1957 W.Hj.	2 421	8 356,2	1 066,8	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	132,1	73,1	55,0	88,9	193,6	9 431,0	1 166,5
1957 April	2 422	1 696,3	301,1	21,7	30,8	26,8	25,0	11,6	32,6	16,7	24,4	30,9	39,0	1 998,3	51,7
Mai	2 422	1 937,9	363,6	23,9	26,6	23,6	33,8	13,5	44,7	20,0	28,9	30,9	60,9	2 302,7	111,8
Juni	2 422	2 429,0	524,3	44,2	43,5	35,2	55,5	16,0	92,0	22,2	47,2	36,4	69,7	2 954,5	341,2
Juli	2 422	2 676,3	913,2	107,6	100,9	69,3	78,0	23,9	176,4	25,1	59,9	50,4	106,4	3 590,8	524,0
Aug.	2 422	2 935,6	928,7	116,1	64,5	100,2	96,9	40,8	185,1	29,1	55,8	49,4	104,6	3 865,9	588,9
Sept.	2 422	2 235,6	534,9	41,7	45,2	39,3	56,6	22,8	84,4	27,6	38,6	39,8	70,4	2 771,6	201,9
Okt.	2 421	1 733,8	274,5	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,7	26,8	52,1	2 009,6	37,8
Nov.	2 421	1 370,7	179,0	11,1	9,8	12,7	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 550,9	15,7
Dez.	2 421	1 048,7	139,7	8,2	7,6	11,1	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 189,5	23,5
1958 Jan.	2 421	1 295,5	138,3	7,9	6,0	10,7	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 435,5	20,4
Febr.	2 421	1 341,6	151,7	10,6	12,4	11,3	7,9	12,2	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 494,4	36,1
Marz	2 421	1 565,9	183,7	11,3	11,4	15,0	14,4	9,6	22,4	12,8	10,3	14,5	30,7	1 751,1	33,1
April	2 399	1 700,0	292,5	18,5	26,6	23,6	26,8	11,1	31,3	17,0	26,6	27,2	45,4	1 993,7	45,8
Mai	2 399	2 148,1	420,3	26,9	31,2	27,4	40,7	16,2	48,4	26,0	29,6	37,6	70,8	2 569,7	156,0
Juni	2 399	2 315,7	548,3	44,6	26,4	26,4	63,7	18,4	95,0	23,0	41,5	35,4	88,8	2 865,6	310,0
Juli	2 399	2 765,8	945,1	89,1	102,2	53,7	82,6	25,8	184,8	31,4	83,4	51,6	140,3	3 712,4	516,4
Aug.	2 399	2 907,9	906,5	94,2	64,6	77,4	98,5	50,1	175,2	34,7	49,9	47,5	117,2	3 816,1	561,6
Fremdenübernachtungen															
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	165,7	628,4	203,1	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	87,1	159,3	129,2	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3
1955 W.Hj.	2 005	22 449,7	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9
1956 S.Hj.	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4
1957 W.Hj.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1957 April	2 422	5 577,2	568,4	35,2	47,4	50,4	57,1	24,5	52,9	30,5	41,7	56,4	74,4	6 149,0	281,3
Mai	2 422	7 521,9	684,1	41,4	39,6	44,1	64,9	29,5	73,4	38,5	48,7	60,0	111,4	8 216,1	836,6
Juni	2 422	11 560,8	980,3	79,5	66,8	64,9	102,4	31,6	161,5	41,2	81,2	72,6	133,8	12 545,8	2 738,0
Juli	2 422	15 421,3	1 776,6	121,3	161,9	146,7	148,0	44,9	325,1	48,2	182,0	110,4	201,3	17 201,7	5 159,8
Aug.	2 422	17 882,0	1 890,6	240,7	103,4	224,8	207,1	74,0	349,9	57,4	114,3	110,6	203,3	19 776,9	6 129,5
Sept.	2 422	10 454,9	1 032,9	77,1	68,8	80,7	117,2	44,6	142,8	51,4	64,7	81,6	141,1	11 490,3	2 066,2
Okt.	2 421	6 016,7	558,6	29,5	34,3	34,3	44,2	28,1	53,5	26,8	26,8	52,2	103,8	6 578,0	323,9
Nov.	2 421	4 476,3	393,9	19,8	15,5	24,3	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 873,4	131,0
Dez.	2 421	3 448,8	333,0	17,1	15,0	20,2	24,6	20,1	31,9	18,8	15,2	23,0	58,3	3 784,2	158,2
1958 Jan.	2 421	4 049,3	340,9	18,4	12,0	26,5	26,2	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 393,7	173,2
Febr.	2 421	4 828,9	370,4	24,7	13,9	29,6	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 201,5	316,4
Marz	2 421	5 642,5	414,3	22,4	19,8	31,9	34,8	26,1	38,9	25,5	21,2	30,6	70,4	6 060,0	326,1
April	2 399	5 736,3	583,4	32,5	43,2	40,7	63,4	25,0	52,0	32,8	39,3	50,6	91,6	6 321,9	290,3
Mai	2 399	8 204,4	806,8	47,5											

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit ¹⁾	Bargeldumlauf und Bankeinlagen						Kredite ⁶⁾				
	insgesamt	Bargeldumlauf ausserhalb d. Kreditinstitute ²⁾	darunter		Spar-einlagen	insgesamt	kurzfristige		mittel- u. langfristige		
			Sichteinlagen	Termineinlagen			insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
		Wirtschaft u. Private ³⁾	öffentl. Hand ³⁾⁴⁾	Wirtschaft u. Private ⁵⁾	öffentl. Hand						
1950 Dez.	29 533	8 105	8 898	2 333	2 476	1 737	4 111	15 714	13 605	7 802	6 460
1954 Dez.	57 626	12 762	14 150	2 496	5 146	4 971	17 225	27 450	25 846	32 341	26 382
1955 Dez.	66 776	14 058	15 599	5 055	5 622	4 533	21 374	30 800	28 789	42 762	34 614
1956 Dez.	75 034	14 895	16 964	6 539	7 159	4 866	24 276	32 775	30 282	50 991	41 100
1957 Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1957 April	78 701	15 544	16 418	7 181	8 168	5 030	26 044	34 531	30 488	52 352	42 275
Mai	80 214	15 752	16 433	7 543	8 233	5 624	26 344	35 171	30 482	52 900	42 782
Juni	80 508	15 861	16 322	7 349	7 996	5 901	26 570	35 727	31 189	53 239	43 055
Juli	81 877	15 846	17 064	7 423	8 495	5 746	26 692	36 303	30 754	53 848	43 543
Aug.	83 252	16 142	17 496	6 950	9 043	6 033	27 046	37 539	30 647	54 633	44 198
Sept.	85 107	16 323	17 732	7 623	9 150	6 128	27 404	37 747	31 046	55 420	44 863
Okt.	85 528	16 481	17 957	7 232	9 643	5 979	27 860	38 324	31 040	56 071	45 286
Nov.	85 942	16 819	18 018	6 714	9 596	6 323	28 179	38 707	31 173	55 913	45 931
Dez.	88 347	16 481	19 325	7 259	9 370	6 215	29 388	38 295	31 722	58 046	46 666
1958 Jan.	88 235	16 489	17 949	6 817	10 051	6 496	30 172	39 141	31 280	58 712	47 120
Febr.	89 221	16 986	17 863	6 431	10 212	6 576	30 789	39 428	31 481	59 550	47 524
März	90 051	16 982	18 236	6 658	10 090	6 383	31 309	39 687	31 538	60 202	48 092
April	90 315	17 103	18 803	5 787	10 317	6 196	31 768	39 699	31 103	60 936	48 525
Mai	91 919	17 129	19 146	6 259	10 404	6 558	32 162	39 924	31 024	61 771	49 140
Juni	93 313	17 283	19 429	7 052	10 046	6 495	32 610	40 212	31 586	62 650	49 671
Juli	93 896r	17 359r	19 594	6 295	10 356	6 742	33 078	39 885	30 942	63 727	50 461
Aug.	94 993	17 606	19 950	6 204	10 490	6 735	33 539	40 162	30 898	64 805	51 300

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenantern.- 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilige in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postscheck- und Postsparkassenantern.- 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckkammer und Postsparkasse.

Deutsche Bundesbank

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal kreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand (ohne Verwaltungskredite) ¹⁾								
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen ³⁾		Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen	Kommunal-darlehen	Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	öffentlichen	sonstigen Mitteln
1950	571	400	1 978	2 264	1 405	182	95	349	147	1 232	873	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	1 760	686	2 616	634	6 656	3 909	2 066
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 738	1 182	1 019	3 934	831	9 770	5 016	2 722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 904	947	12 199	5 863	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1957 April	11 242	7 207	3 917	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 857	6 240	3 261
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 557	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377
Aug.	11 924	7 479	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 093	13 644	6 648	3 541
Okt.	12 531	7 761	4 500	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568
Nov.	12 859	7 898	4 632	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 147	14 195	6 883	3 569
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 228	15 376	7 127	3 639
März	14 289	8 479	5 502	26 510	12 696	1 804	1 717	6 916	1 246	15 643	7 267	3 600
April	14 695	8 581	5 801	26 928	12 807	1 816	1 742	7 115	1 264	15 929	7 371	3 628
Mai	14 846	8 660	5 872	27 480	12 927	1 849	1 762	7 352	1 290	16 161	7 560	3 759
Juni	15 008	8 712	5 979	27 890	13 036	1 881	1 797	7 549	1 317	16 437	7 604	3 850
Juli	15 488	8 840	6 321	28 459	13 199	1 905	1 811	7 796	1 351	16 778	7 750	3 931
Aug.	15 908	8 972	6 605	29 052	13 384	1 978	1 836	8 006	1 384	17 125	7 862	4 066

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchforderungen.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf bzw. Monatsende
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Private			aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten		Unternehmen	Private				
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 ^{a)}	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 ^{b)}	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 ^{c)}	22 239	3 151
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	29 809 ^{d)}	28 052	6 454
1957 April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 901
Mai	521,8	33,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 397
Juni	268,8	66,8	50,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 283	24 490	5 452
Juli	276,7	87,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 411
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 859	7 562
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	65,0	71,2	27 965	26 379	7 342
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	7 713
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	120,2	29 248	27 568	7 705
Dez. 1)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809	28 052	6 454
Dez. 2)	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674 ^{e)}	28 054	6 454
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 400	28 805	7 883
Febr.	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6	31 633	29 702	7 737
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387	7 836
April	821,4	351,4	165,0	245,0	40,0	20,0	165,5	33 430	31 389	8 436
Mai	822,9	356,4	33,0	127,5	100,0	206,0	41,7	34 294	32 274	8 747
Juni	515,4	101,4	120,0	138,0	-	156,0	51,0	34 861	32 790	8 244
Juli	1 055,5	246,4	382,5	282,0	-	144,6	129,8	36 046	33 801	8 582
Aug.	680,2r	126,4r	266,2r	167,6	40,0	80,0	14,1	36 740r	34 142r	8 909
Sept. 2)	1 068,7	26,4	518,2	489,1	35,0	-	98,6	37 908	34 957	8 698

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

Index der Aktienkurse
31. 12. 1953 = 100

Zeit ¹⁾	insgesamt	Industrie										Ubrige Wirtschaftsgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			zusammen	Metallverarbeitende Industrien			zusammen	Sonstige verarbeitende Industrien		zusammen	darunter	
			darunter	Steen- kohlen- bergbau	Eisen- u. Stahl- industrie		darunter	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau		Elektro- technik	darunter		Farben- werte	Textil- industrie	Kredit- banken	Energie- wirtschaft
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	215,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0
1957	185,5	185,7	184,2	166,6	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0
1957 April	184,3	184,2	184,4	166,9	216,9	186,4	173,0	196,9	195,9	182,8	177,1	152,6	184,5	224,6	169,8
1957 Mai	181,1	181,2	180,6	163,3	211,2	184,0	170,7	199,7	191,1	180,2	170,7	148,9	180,6	216,2	167,0
1957 Juni	177,6	177,6	177,2	159,7	207,6	181,1	165,9	201,6	187,9	176,1	161,6	145,0	177,7	210,9	164,5
1957 Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4
1957 Aug.	187,6	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8
1957 Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,9	152,0	189,7	229,2	174,9
1957 Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7
1957 Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	183,2	154,3	191,0	234,6	173,8
1957 Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	197,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	193,8	239,0	175,0
1958 Jan.	200,2	200,1	192,7	175,1	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
1958 Febr.	205,0	204,3	191,9	175,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	196,5	170,0	207,2	260,6	186,0
1958 März	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,5	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	185,1
1958 April	212,6	210,9	192,8	171,3	223,8	221,8	194,4	257,0	232,5	225,0	203,8	173,5	218,6	273,9	195,6
1958 Mai	213,9	210,9	189,5	169,7	217,2	226,9	198,2	268,1	238,4	225,7	206,5	172,8	224,7	279,3	202,3
1958 Juni	223,5	219,9	195,4	176,8	223,2	242,0	208,6	309,8	253,3	234,5	212,6	177,4	236,9	294,4	213,8
1958 Juli	230,3	225,8	196,8	177,6	223,9	251,1	216,5	334,9	257,8	243,6	226,2	178,8	247,1	316,0	218,9
1958 Aug.	246,3	240,1	207,6	183,3	237,0	269,4	234,8	350,7	277,0	259,6	244,1	184,2	268,9	343,1	239,6
1958 Sept.	262,9	256,2	220,1	192,4	250,7	288,9	245,3	390,1	297,7	278,0	263,9	191,0	287,2	358,8	259,9

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit ¹⁾	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	686	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1957 April	685	13 093,9	23 429,1	1 049,9	178,93	8,02	4,48
1957 Mai	681	13 126,5	23 059,2	1 074,5	175,67	8,19	4,66
1957 Juni	681	13 363,3	22 618,8	1 131,9	169,26	8,47	5,00
1957 Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
1957 August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,69
1957 September	673	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
1957 Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
1957 November	670	13 630,6	25 338,7	1 174,9	185,90	8,62	4,64
1957 Dezember	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
1958 Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
1958 März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
1958 April	668	13 863,2	28 612,8	1 263,3	206,39	9,11	4,41
1958 Mai	667	14 015,6	28 496,9	1 290,3	203,32	9,21	4,53
1958 Juni	666	14 111,5	30 281,9	1 295,8	214,59	9,18	4,28
1958 Juli	665	14 123,0	31 002,4	1 300,9	219,52	9,21	4,20
1958 August	665	14 190,3	33 662,1	1 310,1	237,22	9,23	3,89
1958 September	662	14 187,7	36 469,3	1 310,1	257,05	9,23	3,59
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 280,2	10 152,2	452,7	192,27	8,58	4,46
Metallverarbeitende Industrien	132	2 403,6	6 978,4	217,9	290,33	9,06	3,12
Sonstige verarbeitende Industrien	272	3 648,9	10 731,3	365,5	294,09	10,02	3,41
Industrie zusammen	497	11 332,8	27 861,9	1 036,0	245,85	9,14	3,72
Ubrige Wirtschaftsgruppen	165	2 855,0	8 607,3	274,1	301,49	9,60	3,18
Aktien mit Dividende	581	13 666,7	35 742,5	1 310,1	261,53	9,21	3,67
Aktien ohne Dividende	81	521,0	726,8	-	139,50	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere¹⁾

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere 2)					Pfandbriefe				Kommunalobligationen				Industrieobligationen	
	insgesamt	davon				steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert		Steuer- beginn.	voll be- steuert
		Pfandbriefe der Hypoth.- banken	k. öffentl. rechtl. Kre- ditanstalt.	Komm.-Obligationen der Hypoth.- banken	Industrie obligationen d. öffentl. rechtl. Kredit- anstalt.	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %			8 %	8 %
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	98,00	96,30	99,45	-	97,79	97,04	98,23	-	-	
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	86,30	99,45	-	97,04	97,04	98,23	-	-	
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	100,95	102,10	98,92 ^{a)}	100,91	101,61	98,80 ^{a)}	-	101,90	
1956	86,10	85,38	88,50	84,84	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	97,11	98,99	96,98	-	100,78	
1957	80,78	77,50	82,81	76,53	83,21	88,23	90,87	94,59	90,00	96,19 ^{b)}	91,17	93,86	90,91	100,70	
1957 April	78,89	74,94	82,78	74,13	82,79	86,62	89,39	92,37	89,86	89,92	91,47	91,23	-	99,86	
1957 Mai	79,27	75,40	82,52	74,35	82,67	87,37	89,35	92,71	89,37	89,75	91,65	90,95	-	100,05	
1957 Juni	79,37	75,55	82,42	74,55	82,46	87,52	89,39	93,14	89,34	89,71	91,90	90,43	-	100,02	
1957 Juli	79,61	75,67	82,36	74,59	82,50	88,33	89,13	92,55	89,26	97,00	99,62	90,18	96,00	100,91	
1957 Aug.	80,27	76,60	82,10	75,28	82,38	89,03	90,09	95,03	89,16	95,63	90,25	93,37	90,13	101,58	
1957 Sept.	81,14	77,85	82,08	76,91	82,34	89,50	91,37	95,97	89,15	95,57	91,34	94,87	90,13	101,65	
1957 Okt.	82,70	80,03	82,27	79,35	82,38	90,53	92,84	96,30	88,81	95,99	92,68	96,30	98,75	102,25	
1957 Nov.	84,07	82,13	82,55	80,89	83,02	90,80	93,07	97,53	88,81	96,34	92,98	96,70	89,64	102,39	
1957 Dez.	84,41	82,69	82,66	81,28	83,42	90,70	93,12	97,67	89,10	96,58	93,16	96,97	89,70	102,47	
1958 Jan.	85,71	84,27	83,45	82,73	84,50	91,60	95,03	99,00	99,46	97,53	94,62	98,43	90,00	103,42	
1958 Febr.	86,67	85,54	83,83	84,08	85,21	92,11	96,34	99,96	99,63	99,02	96,12	99,40	89,85	103,88	
1958 März	87,65	86,91	84,58	85,31	85,77	92,52	97,81	100,66	90,24	99,55	97,42	99,88	90,14	104,06	
1958 April	89,33	89,06	86,30	87,16	86,47	92,89	99,46	101,41	90,66	99,92	99,07	100,66	90,63	104,39	
1958 Mai	91,10	91,55	87,82	89,41	87,33	93,06	100,62	102,21	92,31	100,80	100,25	101,49	91,78	104,59	
1958 Juni	92,56	93,52	89,04	91,31	88,59	93,34	100,87	102,52	93,73	101,27	100,55	101,92	93,15	104,77	
1958 Juli	95,15	96,11	92,37	94,10	91,90	95,29	102,86	103,75	97,62	102,19	102,61	101,54	97,30	105,81	
1958 Aug.	98,51	99,60	95,69	98,33	95,06	98,24	104,15	105,12	99,23	102,95	103,88	104,69	98,82	107,15	
1958 Sept.	101,35	103,02	98,72	101,83	98,42	99,19	105,45	106,76	101,13	104,10	105,34	106,19	100,65	107,47	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in Wfl ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - a) September - Dezember. - b) Juli - Dezember.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	85	58	70	33	140	53	31	44	42	455	107	73	95	115	20 674	14 617
1954 MD	344	52	67	50	87	99	20	18	20	29	472	86	91	95	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	72	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1957 April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	35	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	43	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 257	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
März	261	37	59	34	43	64	19	16	11	13	317	56	73	44	53	35 329	24 052
April	194	33	42	14	35	37	8	10	7	11	221	37	49	21	45	35 998	24 218
Mai	235	54	49	26	41	48	10	16	10	7	272	60	61	36	45	38 777	25 372
Juni	222	41	43	27	46	45	18	8	6	3	262	58	50	32	47	36 901	24 302
Juli	256	45	46	31	42	63	19	10	7	15	313	63	55	36	56	38 420	26 259
Aug.	251	45	45	30	41	46	20	6	9	7	288	62	48	37	47	34 196	22 749
Saarland																	
1958 Juli	4	-	2	-	-	1	-	-	1	-	5	-	2	1	-	1 079	40
Aug.	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin (West)																	
1958 Juli	20	8	5	-	1	2	1	-	1	-	22	9	5	1	1	1 054	605
Aug.	17	6	-	2	1	4	1	-	1	2	20	6	-	3	2	965	685

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe¹⁾ im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetragsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungs- bzw. im Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung			insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslos- u. Stilllegungs- vergütung 3/4)		Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 3)
Anzahl										Mill. DM	
Bundesgebiet											
1950 MD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	117,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5a)	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	153,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1957 April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	380 258	223 582	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	108,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2b)	275,9b)	205,6b)	26,8b)	- 145,4b)
März	1 144 744	889 770	722 877	254 974	198 083	184,9b)	112,4b)	297,7	210,9b)	37,5b)	- 112,8b)
April	653 957	413 841	267 056	240 116	187 423	162,1	95,0	187,6	113,0	39,4	- 25,6
Mai	417 726	258 816	123 643	158 910	118 284	157,0	116,7	135,9	73,3	26,3	+ 21,1
Juni	349 081	221 971	96 867	127 110	93 155	164,3	122,9	121,8	60,3	20,9	+ 42,5
Juli	307 646	197 754	84 460	109 892	80 117	190,8	125,0	108,6	50,9	17,8	+ 82,2
Aug.	277 926	179 797	77 269	98 129	71 233	140,2	115,8	93,1	38,9	13,4	+ 47,1
Berlin (West)											
1958 Juli	58 560	29 120	9 463	29 440	12 974	12,3	6,2	14,8	6,6	4,3	- 2,5
Aug.	47 380	20 776	7 511	26 604	11 589	10,1	5,4	12,2	4,9	3,7	- 2,1

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Anschlußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950-1957 für Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1957.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Rentenversicherung der Arbeiter

Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten						
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes		Ausgezahlte Rentenbeiträge insgesamt 1)	Rentenanteile insgesamt	darunter Anteile an d. vander-vers. d. Knappschaften	Beiträge zur Krankenvers. d. Rentner	Kosten der Heilverfahren	Verwaltungskosten 2)	Sonstige Ausgaben 3)
					insgesamt	darunter für die Thc-Bekämpfung							
1 000		Mill. DM											
Bundesgebiet													
1950 4)	3 232,4	1 898,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1
1954	4 242,5	2 332,5	3 391,5	126,5	1 621,1	44,9	3 313,0	2 195,8	47,1	304,7	235,1	103,0	-
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 679,1	47,5	3 738,0	2 625,6	62,2	304,8	257,1	120,2	12,1
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4	266,6	1 994,7	34,3	4 368,3	3 325,5	96,9	320,2	284,6	137,3	14,2
1957	4 591,0	2 440,5	6 199,7 ^{a)}	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	354,5	358,6	157,3	16,9
1956 1.Vj.	4 343,5	2 365,3	1 110,5	54,8	459,2	12,5	1 061,6	743,7	20,4	77,0	56,6	32,9	3,4
2.Vj.	4 443,9	2 363,6	1 141,7	54,2	534,7	10,5	1 113,3	825,4	23,2	79,7	72,7	32,9	3,2
3.Vj.	4 539,7	2 385,7	1 252,6	69,0	488,3	11,3	1 158,0	835,5	24,2	81,7	75,1	34,2	3,6
4.Vj.	4 584,8	2 403,2	1 270,6	88,6	512,3	-	1 235,3	921,6	29,1	82,9	80,2	37,3	3,9
1957 1.Vj.	4 547,0	2 392,9	1 195,4	64,2	715,6	11,3	1 644,1	1 191,3	25,5	108,9	72,0	35,3	3,7
2.Vj.	4 537,5	2 402,9	1 566,4	85,0	723,4	11,7	1 582,0	832,2	23,6	124,0	90,2	35,3	3,9
3.Vj.	4 566,3	2 416,3	1 739,5	101,0	722,3	11,2	1 660,0	1 107,9	38,4	147,7	91,7	42,9	4,5
4.Vj.	4 591,0	2 440,5	1 698,3	96,2	722,8	11,2	1 746,4	1 127,1	32,2	153,8	104,7	43,8	5,0
1958 1.Vj.	4 395,3	2 164,2	1 643,1	85,1	757,2	9,9	1 343,3	1 243,6	31,6	158,9	93,5	44,6	5,5
2.Vj.	4 669,3	2 528,7	1 658,2	103,6	757,8	9,9	1 832,9	1 351,8	31,7	174,8	102,4	45,6	6,2
Berlin (West)													
1957 1.Vj.	317,5	188,9	53,4	2,2	38,7	1,0	121,8	49,9	1,1	4,6	2,7	3,1	0,2
2.Vj.	316,8	188,2	66,7	2,4	30,3	1,0	121,3	35,5	1,0	5,3	2,9	1,4	0,2
3.Vj.	319,5	190,0	73,9	2,8	31,2	1,0	129,7	47,1	1,6	5,3	4,2	3,2	0,2
4.Vj.	321,8	191,7	73,7	3,2	31,4	1,0	131,1	44,2	1,4	6,6	4,6	3,8	0,3
1958 1.Vj.	324,5	194,4	65,9	2,6	31,1	0,9	135,0	53,8	1,4	7,1	4,9	3,1	0,3
2.Vj.	333,0	201,6	69,1	2,3	32,5	0,9	137,1	57,1	1,3	7,4	3,4	3,5	0,3

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgezahlte Rentenbeiträge. - Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bis Wanderversicherung aus der Rentenversicherung der Arbeiter. - 2) Personliche und sachliche Verwaltungskosten. Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten. - 3) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren. - 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse. - a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Rentenversicherung der Angestellten

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben								
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	darunter			insgesamt	darunter								
			insgesamt	Beiträge	Zinsen		Zahlungen des Bundes	Rentenleistungen davon				Kosten d. Heilverfahren 1)	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten 2)	
								zusammen	Renten an Versicherte	Witwen- und Waisenrenten	Anteile an Wandervers.-renten				
1 000		Mill. DM													
1950 3)	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	90,8	103,5	48,7
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	113,9	60,6
1957	1 633,5	812,0	4 242,7	3 226,4 ^{a)}	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1
1956 1.Vj.	1 527,3	749,4	827,0	609,5	10,9	204,1	609,4	548,4	366,5	142,9	32,6	6,4	17,9	27,0	13,7
2.Vj.	1 537,4	757,1	804,9	549,8	37,5	214,3	614,4	547,5	364,6	142,9	31,5	8,5	23,9	26,9	14,2
3.Vj.	1 553,5	769,4	874,6	565,5	37,0	179,5	642,6	659,0	380,9	149,8	31,7	6,6	28,5	27,8	14,7
4.Vj.	1 573,2	782,5	875,1	602,7	63,0	206,8	705,3	619,0	414,4	163,8	33,1	7,7	30,9	32,1	17,9
1957 1.Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,3	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4
2.Vj.	1 596,0	796,5	1 046,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	52,2	15,8
3.Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	836,3	42,5	191,7	993,3	886,4	584,6	259,0	42,9	-	31,1	51,2	18,5
4.Vj.	1 633,5	812,0	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	53,5	19,4
1958 1.Vj.	1 640,3	821,9	1 260,1	914,1	13,1	200,9	1 053,1 ^{a)}	936,5 ^{a)}	623,3	294,9 ^{a)}	47,2 ^{a)}	21,0 ^{a)}	28,3	14,6	17,3
2.Vj.	1 678,4	844,3	1 239,8	856,5	52,4	202,0	1 189,6	1 041,3	664,7	309,3	46,3	21,0	37,2	19,8	21,3

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz). - 2) Personliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragsverfahren, Ausgabe- und Auszahlstellen. - 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse. - a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Knappschaftliche Rentenversicherung

Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben					
	insgesamt	darunter Renten an Versicherte	darunter			insgesamt 1)	darunter					
			insgesamt 1)	Beiträge einschl. Saumniszuschläge	Zahlungen des Bundes		Renten			Kosten d. Krankenvers. der Rentner	Verwaltungskosten 3)	
							aus der Knappschaftl. Rentenversicherung	darunter Versichertenrenten 2)	aus d. Rentenvers. der Arbeiter			der Angestellten
1 000		Mill. DM										
1950	566,4	301,0	628,1	464,7	113,4	606,2	497,6	345,8	40,1	10,6	34,7	12,4
1954	639,0	354,6	1 121,5	702,4	39,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6
1955	649,6	361,8	1 368,3	769,9	47,2	1 274,0	1 012,5	659,9	109,4	25,3	76,9	23,7
1956	668,9	373,9	1 564,4	864,1	54,7	1 436,2	1 090,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7
1957 ⁴⁾	646,7	365,0	1 686,6	960,1	52,0	1 646,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5
1956 1.Vj.	652,7	366,4	355,4	201,0	119,0	325,4	252,3	165,3	34,2	7,3	19,9	6,7
2.Vj.	655,7	367,7	419,2	215,3	163,1	379,7	298,5	165,1	39,2	8,1	21,6	2,8
3.Vj.	662,5	370,9	367,3	215,0	117,9	331,8	256,6	169,8	33,8	7,4	20,9	5,6
4.Vj.	668,9	373,9	422,4	232,7	147,5	399,5	282,9	169,3	38,3	8,1	25,9	6,6
1957 1.Vj. 5)	670,9	375,4	357,6	226,1	90,6	357,6	285,9	201,6	29,8	7,8	21,8	6,2
2.Vj.	666,0	375,0	355,8	232,7	78,2	355,8	284,7	198,9	25,6	7,2	24,3	3,9
3.Vj.	665,5	370,4	439,9	240,3	135,2	439,9	361,9	250,8	30,5	7,1	23,2	7,7
4.Vj.	646,7	365,0	533,3	261,0	196,4	493,3	387,1	270,9	47,3	8,5	30,2	7,7
1958 1.Vj.	639,0	329,9	512,7	246,6	193,4	512,7	403,8	278,2	56,6	11,1	26,3	8,2

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast. - 2) Enthält bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold. - 3) Personliche und sachliche Verwaltungskosten. - 4) Ab 1957 vorläufige Ergebnisse. - 5) Ab 1.6.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Knappschaftsversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 21.5.1957 von 22,5 vH auf 23,5 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anzahl	1 000													vH	
1950 JD	1 996	13 245	9 116	.	4 734	.	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	.	.	1,6	1,6
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 364	6 205 ^{a)}	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354 ^{a)}	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 697	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13
1957 April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 798	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10
1958 Jan. 2)	2 054	17 021	10 693	11 345	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95
Febr.	2 053	17 222	10 896	11 577	5 110	2 159	3 469	2 105	25 802	6,11	5,44	6,99	6,65	1,59	1,08
Marz	2 053	17 336	11 025	12 285	5 123	2 162	3 493	2 125	25 951	6,05	5,58	6,95	7,01	1,61	1,11
April	2 054	17 317	11 057	12 301	5 133	2 166	3 490	2 131	25 940	4,80	4,47	5,44	5,46	1,41	1,04
Mai	2 058	17 738	11 289	12 468	5 132	2 164	3 491	2 135	26 361	4,21	4,10	4,78	5,10	1,30	1,03
Juni	2 057	17 668	11 199	12 369	5 135	2 162	3 498	2 142	26 301	3,97	3,67	4,50	4,53	1,22	0,98
Juli	2 054	17 580	11 142	12 298	5 142	2 164	3 509	2 154	26 232	4,17	3,73	4,76	4,66	1,21	0,98
davon:															
Orts- Land- Betriebs- Innungs- See- Knapenschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 102 1 381 148 1 7 8 8	9 704 3 111 2 787 751 54 697 169 3 107	6 223 169 2 102 567 54 678 129 1 222	8 198 284 2 334 556 40 626 149 111	3 761 50 427 27 5 641 8 224	1 427 21 220 16 2 382 5 90	2 035 154 219 68 7 16 29 981	1 025 95 172 55 6 14 24 763	15 501 515 3 433 847 65 1 354 205 4 311	4,26 2,54 4,56 3,57 3,48 6,61 3,96 2,23	4,24 1,87 4,54 3,11 2,55 2,97 3,96 2,68	4,64 2,65 4,80 3,87 3,74 6,98 4,05 4,84	4,72 1,97 5,08 4,06 2,93 3,60 4,13 6,05	0,88 0,43 1,85 1,34 0,94 0,88 1,29 1,42	0,91 0,63 1,57 1,40 2,67 0,23 0,87 1,25

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950 - 1956 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Ab 1.1.1958 einschließlich Berlin (West). - 3) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

Landesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Öffentliche Finanzen

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) MILL. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer 3)	Gemeinde- trank- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet und Berlin (West)										
1950	2 784,2		1 180,9	1 101,4	210,9	50,8	61,1		123,5	55,7
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3		140,6	61,3
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0	99,0		142,5	63,0
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5	99,6		154,9	64,0
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6		150,3	64,9
1956 1. Rv.j.	1 484,2	76,3	265,1	899,1	120,7	28,6	24,2		36,7	21,0
2. Rv.j.	1 529,8	78,2	261,5	943,5	126,2	32,1	25,0		36,7	15,7
3. Rv.j.	1 659,7	89,7	289,7	1 052,1	127,9	31,8	24,2		38,9	14,5
4. Rv.j.	1 657,7	95,1	279,4	1 019,6	134,0	32,0	26,3		42,6	12,9
1957 1. Rv.j.	1 753,9	75,1	270,0	1 153,4	130,0	30,0	25,8		36,2	20,5
2. Rv.j.	1 765,0	86,4	275,9	1 138,3	139,1	34,3	27,1		34,7	16,4
3. Rv.j.	1 834,4	93,1	281,2	1 192,5	140,0	34,8	26,4		39,0	14,6
4. Rv.j.	1 705,4	98,5	292,7	1 035,5	145,3	34,8	28,3		40,3	13,4
1958 1. Rv.j.	1 715,9	77,3	282,8	1 086,0	138,2	34,2	26,4		35,8	21,4
nach Ländern (1. Rv.j. 1958)										
Schlesw.-Holst.	53,0	6,3	11,6	25,5	3,9	1,4	1,1		1,8	0,8
Hamburg	84,8	0,1	12,6	59,8	8,8	-	0,0		1,8	0,9
Niedersachsen 4)	182,2	17,0	29,6 ^{a)}	115,7	6,3	3,7	1,5		4,5	1,9
Bremen	30,4	0,0	4,6	17,1	6,1	0,5	1,0		0,8	0,2
Nordrh.-Westf.	594,5	9,1	86,5	372,1	88,6	9,9	8,9		9,8	5,0
Hessen	140,2	7,2	22,7	90,7	8,7	2,7	3,0		2,9	1,5
Rheinld.-Pfalz	74,8	6,4	13,8	44,1	3,5	1,9	1,4		1,6	1,3
Baden-Württbg.	243,5	14,6	34,0	178,5	0,0	5,6	2,0		4,0	3,6
Bayern	224,0	16,7	41,1	142,5	0,1	6,4	5,0		6,0	4,6
Berlin (West)	88,4	0,0	26,4	40,0	12,2	2,1	2,5		2,4	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzunwachssteuer). - 4) Ohne Wohnraumsteuer. - a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und Berlin (West)
Mill. DM

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern			Besitz- und Verkehrsteuern								
		des Bundes 2)	der Länder 2)	insgesamt 3)	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n. veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer 4)	Kraft- fahrzeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 611,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	33,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 452,9	1 052,3	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	134,9	4,3	8,0	7,5	65,0
Marz	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April ⁶⁾	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 875,5	1 739,8	1 137,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 924,1	1 889,6	1 035,1	1 030,6	439,8	119,7	12,7	10,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,8	6,7	9,0	9,0	97,2
Febr.	2 574,5	1 523,9	1 050,7	1 034,4	417,7	108,5	32,3	136,6	151,3	5,7	9,1	10,2	72,0
Marz	4 416,1	1 807,3	2 608,8	2 688,5	340,3	1 039,4	24,7	964,4	27,8	9,2	8,6	8,3	94,4
April ⁶⁾	2 693,8	1 996,1	697,7	931,7	386,0	112,2	44,7	136,3	31,6	7,7	10,4	12,3	99,1
Mai	2 767,9	1 932,8	837,1	1 072,7	456,1	83,1	90,9	69,2	167,9	6,7	11,3	3,5	91,9
Juni	4 658,5	2 817,5	1 841,0	2 836,7	469,2	1 011,9	39,4	950,7	29,9	7,4	8,0	9,2	88,4
Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern						Umsatz- u. Umsatzausgleichst.			Zolle und Verbrauchsteuern			
	Versicherung- steuer	Rennwett- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgl. steuer	insgesamt	Zolle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
Marz	15,6	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April ⁶⁾	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	1 024,2	958,7	65,4	691,6	247,3	33,3	37,9
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8
Febr.	21,9	17,9	9,4	20,3	5,9	15,7	973,4	901,3	72,0	566,8	139,7	201,2	38,4
Marz	18,5	19,8	7,8	20,5	3,7	101,2	927,6	849,6	78,0	799,9	152,9	259,5	43,7
April ⁶⁾	18,1	21,4	9,3	22,7	3,1	16,9	1 055,5	978,3	77,2	706,7	174,9	237,9	40,0
Mai	16,9	19,9	9,4	24,7	2,6	12,8	990,7	916,0	74,8	704,5	163,4	249,8	37,1
Juni	15,6	18,7	8,1	84,6	2,2	93,5	1 044,1	969,8	74,3	777,7	156,5	257,7	40,1
Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Zeit	noch: Zolle und Verbrauchsteuern									Nachrichtlich			
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zundw. St. u. Zundw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- steuer	Sonstige ⁷⁾	Kohlen- abgabe ⁸⁾	Ver- mögens- abgabe ⁹⁾	Hypoth.- gewinn- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe
1950 MD	2,9	33,7	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}	5,6
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	8,3
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	9,0
1956 MD	1,4	14,1	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	0,8	26,9	132,2	28,4	9,1
1957 Jan.	1,6	14,5	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5	24,6
Febr.	1,5	9,8	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	-	343,2	17,7	1,7
Marz	1,3	12,4	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	169,1	0,7	1,6	51,5	26,4	1,8
April ⁶⁾	1,7	8,6	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8
Mai	1,3	12,0	46,0	73,4	2,1	0,9	2,8	120,0	0,9	48,1	341,2	23,1	5,0
Juni	1,2	10,8	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5	1,0
Juli	1,6	13,6	45,1	52,3	2,6	0,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	25,7
Aug.	1,4	16,9	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5
Sept.	1,5	15,5	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	21,5	1,9
Okt.	1,7	13,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	24,4
Nov.	1,5	13,2	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	0,5
Dez.	1,4	13,1	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,6	20,6	30,8	26,2	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6
Febr.	1,6	16,6	52,2	59,3	5,7	0,0	3,5	43,9	0,9	20,5	334,5	9,8	1,5
März	1,4	17,5	42,0	77,4	6,0	2,1	2,6	191,2	0,5	17,1	42,2	26,3	2,1
April ⁶⁾	2,0	5,4	43,4	84,2	3,7	0,6	2,9	107,6	0,8	17,3	16,9	46,9	26,3
Mai	1,3	9,7	44,6	80,9	2,7	1,0	2,5	108,4	0,6	15,8	349,8	21,6	3,1
Juni	1,4	9,8	47,3	79,2	2,7	9,8	2,5	167,4	0,7	17,9	39,5	23,0	2,6
Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleisteten Beiträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Landersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Substanzsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Bis August 1952 Soforthilfeabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen. - a) Im Umsatzsteueraufkommen enthalten. - b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Preise

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Kaffee Roh-		Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V. St. v. Am. New York	Kanada Winnipeg	V. St. v. Am. - New York	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. - New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Dänemark	
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Weltkontr. VI	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)	
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg	
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,5	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98	
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,35	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41	
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79	
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75	
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	3,53	
1957 Juli	263,95	96,15	159,16	11,25	5,22	48,0	55,00	30,56	18,93	19,25	14,85	3,72	
Aug.	260,45	96,58	159,11	11,24	4,08	36,8	53,01	32,19	19,21	18,77	14,09	3,99	
Sept.	263,11	96,14	155,38	11,21	4,52	40,6	52,26	34,89	18,74	17,09	13,33	4,05	
Okt.	263,46	95,25	150,91	11,25	3,80	35,10	53,00	35,73	17,23	16,30	12,77	4,26	
Nov.	268,73	92,03	148,64	11,25	3,70	32,11	54,78	41,61	16,60	16,19	12,33	4,18	
Dez.	267,23	92,64	150,07	11,25	3,95	34,11	55,18	40,73	17,05	17,77	12,13	4,28	
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76	
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31,10	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70	2,90	
Marz	278,86	91,13	151,72	11,70	3,43	30,8	53,83	43,42	18,00	19,81	13,90	2,94	
April	279,46	92,19	160,81	11,75	3,42	30,10	52,11	43,40	18,42	19,32	13,86	3,76	
Ma	280,95	93,82	164,40	11,52	3,47	31,1	49,92	47,02	18,20	21,46	13,83	3,23	
Juni	247,32	95,04	167,84	11,50	3,41	30,9	48,36	48,88	17,80	22,24	13,84	3,17	
Juli	233,20	99,37	167,31	11,50	3,49	31,5	46,82	47,70	19,00	21,80	13,78	3,50	
Aug.	233,95	98,42	166,87	11,29	3,46	31,0	45,46	47,20	18,75	19,76	14,35	3,59p	
Sept.	242,90	98,59	158,81	10,75p	3,47	31,3	43,53	42,25	18,66	19,13	14,04	3,49p	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1958 Sept.	37,49	19,43	26,26	99,54	32,13	35,92	403,06	391,21	200,39	177,13	130,00	11,82 ^{b)}	
Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatol	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V. St. v. Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. - London		
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweis-64's	Gekammt-70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dtsch. Grenze 2)	Tanganjika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	da je lb	cts je lb	£ je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs		
1950 JD	91,17	271,90	18,07	214,02	181,14	172,48 ^{a)}	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.10	114.15.2	
1954 JD	75,46	326,78	15,92	215,93	153,45	143,22 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17.1	
1955 JD	67,82	246,51	14,25	237,29	138,08	117,22 ^{a)}	50,06	34,59	34,59	3 259	81,04	93,61.11	
1956 JD	66,73	262,24	15,81	269,77 ^{a)}	136,58	123,88 ^{a)}	51,92	35,50	89,17	2 880	78,62	92,01	
1957 JD	64,19	238,29	15,66	275,18.11	153,12	134,27 ^{a)}	53,59	35,40	88,06	2 885	71,16.3	108,9.11	
1957 Juli	63,16.9	244,09	15,76	272,16.6	161,95	138,00	66,50	35,49	85,56	2 900	72,18.0	117,6.9	
Aug.	63,14.1	243,67	15,00	269,1.3	159,84	137,22	67,90	35,14	86,02	2 900	73,3.0	105,19.5	
Sept.	63,3.1	236,41	14,76	259,0.11	148,49	128,00	65,50	34,74	82,84	2 750	70,10.6	99,9.6	
Okt.	63,4.4	228,70	14,99	251,7.0	135,40	122,00	64,25	35,07	83,26	2 750	71,0.11	100,6.0	
Nov.	64,7.5	230,93	16,16	250,18.1	137,22	116,00	64,67	36,05	84,16	2 750	69,4.9	103,19.3	
Dez.	68,6.0	227,28	16,74	242,10.0	132,38	106,00	50,17	36,49	87,23	2 750	70,15.0	101,12.6	
1958 Jan.	68,19.4	223,08	17,01	232,19.1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72,17.7	101,14.7	
Febr.	68,10.0	221,67	16,50	235,4.0	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 750	70,15.6	97,2.2	
Marz	68,17.7	225,93	15,87	235,4.5	131,59	104,00	42,75	36,06	80,92	2 750	69,7.3	97,18.6	
April	70,9.9	228,58	15,78	234,10.0	112,92	104,00	39,00	36,95	80,15	2 650	70,0.0	102,17.1	
Ma	70,5.11	226,65	15,57	225,18.1	114,35	105,00	36,90	36,27	83,51	2 650	69,10.6	104,12.7	
Juni	69,5.6	225,71	14,26	225,0.0	115,27	106,00	37,75	36,33	83,40	2 550	70,5.9	102,2.0	
Juli	71,7.7	227,54	13,93	230,13.5	116,46	98,00	36,30	36,51	82,25	2 550	74,13.11	98,13.9	
Aug.	72,15.3	224,39	13,45	237,5.0	116,86	...	36,38	36,51	81,46	2 550	76,10.11	99,11.8	
Sept.	75,6.2	220,41	13,12	238,12.9	114,45	...	36,13	36,03	78,44	2 550	72,3.1	92,7.6	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1958 Sept.	86,65	34,01	121,48	278,99	1 059,74	...	312,24	333,62	.	214,40	83,02	106,29	
Zeit	Rinds-haute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz		
	V. St. v. Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V. St. v. Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V. St. v. Am. - New York	Gr. Brit.	Belgien Antwerpen			
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask. I/II Exporter. fob Tyne	Gießerei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Gute fob Antwerpen	Export-preise fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limbe I.St. cif belg. Kongo	
	cts je lb	Str. cts je lb	bfrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2'240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb				£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745,16.8	1 935	
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719,8.11	2 304	
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740,4.8	2 808	
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787,13.6	2 628	
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754,15.4	2 658	
1957 Juli	13,05	92,91	5 120	154,6	3 575	57,19	5 900	26,80	14,00	10,51	753,2.7	2 800	
Aug.	13,50	91,14	5 120	152,6	3 575	56,26	5 900	25,77	14,00	10,50	740,0.9	2 700	
Sept.	12,50	85,83	5 120	152,6	3 575	51,75	5 900	24,00	14,00	10,50	739,13.7	2 625	
Okt.	11,75	83,83	5 120	152,6	3 575	39,02	5 900	23,01	13,69	10,50	731,12.2	2 650	
Nov.	10,44	77,79	5 344	152,6	3 575	33,33	5 900	23,18	13,50	10,50	730,5.3	2 530	
Dez.	9,80	82,55	5 450	152,6	3 493	33,00	5 900	22,49	13,00	10,50	730,11.3	2 600	
1958 Jan.	9,50	78,34	5 450	135,0	3 150	32,02	5 900	21,33	13,00	10,50	730,15.5	2 650	
Febr.	9,25	77,81	5 450	135,0	3 150	34,32	5 111	20,15	13,00	10,50	731,11.0	2 700	
Marz	9,35	77,41	5 450	135,0	3 150	35,00	5 050	20,81	13,00	10,50	731,5.9	2 700	
April	10,67	76,90	5 450	135,0	3 150	33,80	4 663	21,71	12,00	10,50	731,0.3	2 575	
Ma	11,13	73,52	5 450	127,6	3 150	32,99	4 515	22,02	11,72	10,50	730,15.11	2 475	
Juni	11,45	75,06	5 450	120,0	3 150	36,16	4 500	23,75	11,22	10,50	730,5.6	2 525	
Juli	12,13	80,09	5 450	120,0	3 150	38,00	4 500	24,47	11,00	10,50	731,4.4	2 525	
Aug.	13,08	81,41	5 450	120,0	3 150	43,42	4 500	25,25	10,86	10,50	730,9.0	2 400	
Sept.	11,61	82,53	5 450	120,0p	3 150	42,50p	4 500	25,56	10,87	10,50	718,3.0	2 400	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1958 Sept.	109,35	249,63	5,42	6,90	26,49	17,57	37,84	236,67	100,65	97,22	826,33	201,79 ^{c)}	

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise. - 2) Exportpreise. - a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet. - b) Umgerechnet für 100 Stück in DM. - c) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter							Gartenbau	Forst- und Plantagenwirtschaft	Fische-rei	insgesamt	dar. Bergbau		
				Brot, Futtergetr. u. Hülsenfrüchte	Öl-	Genussmittel-pflanzen	Faser-	Schl.-vieh, Häute und Felle	Vieh-erzeug-nisse	Tier-haare (Wolle)					insgesamt	insgesamt	dar.: Kohlen-bergbau
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175	
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178	
März	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178	
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178	
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169	178	
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183	
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181	
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181	
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182	
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180	
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177	
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175	
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176	
Febr.	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170	
März	100	93	90	91	83	131	92	97	74	61	113	80	141	108	153	170	
April	101	94	91	92	82	131	92	98	79	59	119	80	141	108	153	171	
Mai	102	97	91	93	83	135	93	98	76	57	143	78	141	107	152	167	
Juni	102	96	91	93	82	137	91	98	78	59	133	79	166	108	152	166	
Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167	
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165	
Sept. 1)	100	94	90	92	84	129	89	97	93	54	116	84	159	107	152	165	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl-, Erdöl-verarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Tech. Öle und Fette	Chemie-fasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil u. Bekleidg.		Nahrungsmittel				
anorga-nische					orga-nische	insgesamt				dar.: Ge-spinnte	insgesamt	Fleisch u.-ver-arbeitg.	Molk.-erzeug-nisse	Öle und Fette	Ge-tränke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140
Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136
März	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr.	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	88	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	94	86	90	101	97	78	175
April	125	128	128	110	114	98	76	107	130	92	85	91	105	96	78	206
Mai	124	128	125	111	115	98	76	107	127	92	85	89	104	87	78	230
Juni	124	128	124	113	115	98	76	107	127	91	84	90	106	87	76	246
Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept. 1)	124	128	122	116	109	98	76	107	126	88	81	90	105	89	78	226

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft														
		darunter														
		insgesamt	Ge-treide	Reis	Hülsen-früchte	Gemüse	Obst- und Trok-ken-früchte	Süd-früchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh.-Ge-tränke	Tabak	Schl.-vieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeug-nisse	Öl-früchte, Öle zur Ern-ährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
März	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
April	107	101	96	118	108	117	125	73	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	130	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr.	101	98	88	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
März	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	108	138	83	81
April	101	101	88	136	89	133	137	88	121	70	206	151	112	137	85	80
Mai	102	105	90	136	96	226	154	94	127	72	230	151	112	137	81	81
Juni	102	104	89	135	93	171	149	95	129	71	246	151	117	157	80	79
Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept. 1)	100	102	87	136	115	91	146	88	120	72	226	149	113	149	88	81

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	Olfrüchte, Ole und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl und Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD																
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	80	90	98	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	103
April	100	78	79	89	96	91	81	130	127	171	125	141	128	113	97	102
Mai	100	77	79	89	96	90	78	127	126	167	124	142	125	113	97	102
Juni	99	78	78	89	95	90	80	127	126	166	124	142	124	116	96	102
Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept. 1)	98	78	75	86	92	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101

1) Vorläufige Zahlen.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Ol- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zucht- vieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	151	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 JD	132p	157p	120p	131	128	143	114	126	138	283	200	160	107	155	138p	113	48
1957 Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98	51
Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89	52
März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84	56
April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92	56
Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98	56
Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102	56
Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115	55
Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128	55
Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130	52
Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136	49
Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134	49
Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131	49
1958 Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	143	116	49
Febr.	133	161	120	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	142	96	47
März	134	169	118	136	130	137	114	135	143	321	309	148	104	139	138	96	47
April	136	181	116	137	130	146	114	140	134	321	444	148	102	139	134	109	41
Mai	135	179	116	137	130	152	114	140	124	321	396	148	105	139	129	108	37
Juni	132	165	117	137	130	157	114	137	133	237	308	148	108	140	130	110	37
Juli	131	157	119	126	129	170	114	132	134	202	234	148	111	139	129	118	36
Aug.	128p	139	123p	126	129	151	114	129r	134	136	161r	148	117	139	130p	125	36
Sept.	125p	129	124p	127	137	137	114	129	98	108	137	148	119	139	130p	130	33
Umbasiert ⁴⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957/58 JD	218p	217p	219p	211	155	197	230	144	415	276	215	203	231	183	221p	218	126
1957 Okt.	216	201	225	209	155	181	230	132	408	242	164	187	236	175	227	262	130
Nov.	217	204	225	211	155	175	230	138	432	263	171	187	235	174	231	258	130
Dez.	219	208	226	213	153	183	230	147	431	262	188	187	234	177	233	252	130
1958 Jan.	220	216	223	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	229	223	130
Febr.	220	222	219	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	227	185	126
März	222	233	216	220	157	188	230	155	427	313	332	187	225	188	221	186	126
April	22-	250	211	222	157	200	230	161	401	313	477	187	219	188	21-	210	108
Mai	225	247	211	222	157	209	230	161	372	313	426	187	227	187	206	208	99
Juni	220	228	215	222	157	216	230	157	399	331	332	187	233	189	207	211	98
Juli	217	216	217	203	156	233	230	152	402	197	252	187	239	188	206	227	95
Aug.	212p	192	224p	203	156	208	230	149r	402	133	173	187	252	188	208p	242	95
Sept.	208p	178	226	205	166	188	230	147	295	106	148	187	256	188	208p	251	86

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387*-390*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einchl. Erdöl-gewinnung	Energie-erzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie		
				Grund-stoff- u. Pro-duktions-güterindustrien 1)	Investi-tions-Ver-brauchs-	Nahrungs- und Genuss-mittel-industrie	ins-gesamt	darunter Kohlen-bergbau	ins-gesamt					Metall-nutten	NE-Metall-halb-zeug-werke	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110
1957 Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	133	144	191	116	116	117
Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107
Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103
Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
Nov.	125	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
1958 Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
Febr.	126	180	146	139	134	102	106	182	189	139	136	147	200	90	85	96
März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
April	125	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	148	200	92	86	98
Mai	125	178	148	139	134	101	106	180	187	133	136	149	200	92	87	98
Juni	125	178	148	139	134	101	105	180	187	134	136	149	200	99	94	104
Juli	125	178	148	138	134	100	105	180	188	134	136	149	200	98	93	104
Aug.	125	178	148	139	134	100	105	180	188	134	136	149	200	99	93	105
Sept.	125	179	148	139	134	100	105	181	188	134	136	149	200	100	95	106
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299
1958 Jan.	234	374	162	263	229	220	197	387	402	204	231	156	399	286	309	265
Febr.	234	374	162	262	230	220	197	387	401	201	232	156	399	283	308	261
März	234	373	162	263	231	219	196	386	400	197	232	157	399	290	314	269
April	234	373	163	262	231	218	196	386	400	196	232	157	399	290	314	268
Mai	233	370	165	262	231	218	196	382	398	192	232	159	399	291	316	269
Juni	233	371	165	262	231	217	195	383	399	194	232	159	398	312	344	284
Juli	233	372	165	261	231	216	194	384	399	193	232	159	398	310	340	283
Aug.	233	372	165	261	231	216	195	384	399	193	232	159	398	312	340	287
Sept.	233	373	165	262	231	215	195	385	400	193	233	159	398	315	346	288
Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Fein-mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren			
			ins-gesamt	Metallbearbei-tungsmasch. der spanabh., spanlos. Formung	Maschinen f. d. Bauwirt-schaft	Land-maschinen	Gewerbl. Arbeits-maschinen 1)	ins-gesamt	darunter Kraft-wagen	darunter: rader 2)			ins-gesamt	Ziehe-reien u. Kaltwalz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen-, Blech-u. Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	111	136	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	114	139	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	109	116	118	145	157	133
1957 Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	116	144	165	133
Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	117	144	166	133
März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	133
April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	118	145	166	134
Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	118	145	166	134
Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	118	145	166	133
Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	118	145	166	133
Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	116	118	145	166	133
Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	116	118	145	166	133
Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	115	118	145	167	133
Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	109	115	118	145	167	134
Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	109	115	118	146	172	134
1958 Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	109	115	118	148	173	135
Febr.	158	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	136
März	159	179	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	119	148	172	136
April	159	179	144	152	174	149	167	156	109	100	110	115	120	148	171	137
Mai	159	179	144	152	174	151	167	156	109	100	110	115	120	148	171	137
Juni	159	179	144	152	174	151	167	156	109	101	110	116	120	148	171	136
Juli	159	179	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	170	136
Aug.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	171	136
Sept.	159	178	144	152	171	151	167	156	109	101	110	116	120	148	171	136
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	224	184	192	262	336	236
1958 Jan.	288	305	241	240	301	220	281	262	207	209	225	182	193	267	352	239
Febr.	291	312	242	241	303	222	285	263	207	209	226	182	194	269	350	241
März	293	313	243	242	304	222	286	263	207	209	226	182	194	269	350	241
April	293	313	243	242	304	224	286	264	207	209	226	182	196	268	348	242
Mai	293	312	243	242	304	227	286	264	207	209	226	182	196	268	347	242
Juni	294	312	242	242	303	227	286	264	208	211	226	183	196	268	347	241
Juli	293	312	242	242	299	227	286	263	208	211	226	183	196	268	346	241
Aug.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	226	184r	195	268	347	241
Sept.	293	311	242	242	299	227	286	263	208	211	226	184	195	268	347	241

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433. - 2) Ohne Motorroller.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sagewerke und Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeu- gung	Papier- verar- bei- tung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter: Möbel- her- stellung					
			Chem. Schlussel- güter	Chem. Verbrauchs- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
1958 Jan.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	140	125	126	95	116
Febr.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	140	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	140	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	140	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213	163	130	125	140	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	140	126	127	95	116
April	119	107	112	98	115	129	153	208	163	130	125	139	126	127	95	116
Mai	119	107	112	98	116	129	152	204	163	130	125	139	126	127	95	116
Juni	119	106	111	98	116	129	152	204	163	130	125	137	126	127	95	116
Juli	119	106	110	98	116	130	151	200	163	130	125	137	127	128	95	116
Aug.	119	106	110	98	116	130	151	199	163	130	125	137	127	130r	95	116
Sept.	119	106	110	98	116	130	151	195	162	130	125	137	127	130	95	116
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	197	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	344	238	210	161	185
1958 Jan.	231	189	199	170	213	170	287	526	321	231	212	346	241	214	163	185
Febr.	231	188	199	170	213	171	285	505	320	231	213	345	241	214	162	185
März	231	188	199	170	213	171	285	503	319	232	213	345	241	214	162	185
April	232	188	198	170	214	172	284	494	320	232	213	344	244	214	162	185
Mai	232	187	196	170	215	172	283	483	319	232	213	344	244	214	162	185
Juni	232	186	196	170	215	172	282	484	319	232	213	339	244	214	162	185
Juli	232	185	194	170	215	173	281	475	319	231	212	339	245	216	162	184
Aug.	232	185	194	170	215	173	281	473	319	231	212	339	245	219r	162	184
Sept.	232	185	194	171	215	173	281	462	319	231	212	339	245	219	162	184
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Bekle- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins- gesamt	Ober- leder	Unter- leder	ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Muhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertg.	Ölmuhlen u. Margarine- industrie	Zucker- industr.	Obst- u. Gemüse- verwertg.	Brauerer- und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
1958 Jan.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
April	83	86	83	104	96	106	91	101	148	120	118	72	108	129	99	82
Mai	83	86	83	104	96	106	90	101	148	120	116	72	109	129	101	82
Juni	83	86	83	104	96	107	89	100	148	121	114	71	109	128	101	82
Juli	83	86	83	104	96	107	88	100	143	122	115	70	108	127	101	82
Aug.	83	86	83	104	96	107	88	100	143	125	116	69	108	124	103	82
Sept.	83	85	81	104	95	107	87	100	144	125	118	67	107	121	103	82
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 Jan.	221	246	202	234	229	236	228	189	232	210	222	107	153	189	180	245
Febr.	221	246	202	235	229	236	228	189	231	209	221	105	160	189	180	245
März	221	247	202	235	229	236	226	189	231	208	217	104	160	190	180	245
April	220	247	202	235	229	236	224	189	231	207	213	103	161	190	180	245
Mai	221	248	202	235	229	236	223	189	231	207	208	102	162	190	184	245
Juni	220	247	202	235	229	237	220	188	231	210	206	101	162	189	184	245
Juli	220	247	202	235	229	237	218	188	224	211	208	100	161	187	184	245
Aug.	220	247	202	235	229	237	218	188	224	216r	210	98r	161	182r	188	245
Sept.	218	246	199	235	228	237	215	187	226	217	213	96	160	178	188	245

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen		Weizen		Futter-		Speise-			Schlachtvieh, lebend,			Butter, inl., Mark., einsch. Paß i)	Eier, inl., Kl. B	Steinkohle 3)		
					Gerste	Hafer	Kartoffeln		Ochsen, Kl. A	Kühe, Kl. B	Schweine, Kl. c	Koks- kohle I 2)			Brennkohle I		
	ab Erzeugerstation							frei Verl.- station	frei Empfangsstation					ab Kennz.-St.		ab Zeche Ruhr-Revier 4)	
	Frankfurt/Main							München	Frankfurt/Main			Ndssa	Bayern		Bundesgebiet		
1 000 kg Durchschnittsqualität							50 kg			100 kg		100 St		1 000 kg			
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46					
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63					
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46					
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00					
1957 JD	411,1	431,1	352,1	324,0	4,45	105,7	84,0	125,2	630,07	18,05	58,52	74,93					
1957 April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	108,7	84,5	120,1	637,50	14,82	58,60	74,50					
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,5	113,8	627,50	15,67	57,57	69,16					
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	56,60	68,90					
Juli	399,0	419,0	.	.	9,20 ^{a)}	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90					
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01	106,4	86,6	133,5	623,83	20,81	56,60	69,90					
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90					
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65					
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	627,00	22,43	61,30	82,65					
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	105,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65					
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65					
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65					
Marz	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15					
April	439,0	459,0	358,8	342,5	5,38	103,0	84,6	105,5	610,34	16,42	61,30	79,15					
Mai	439,0	459,0	362,5	342,5	6,05	110,0	88,7	113,4	596,42	16,38	61,30	75,15					
Juni	439,0	459,0	362,5	342,5	6,36	114,9	95,4	113,1	587,96	16,38	61,30	76,15					
Juli	389,0	419,0	360,0	.	7,10 ^{a)}	112,5	90,4	122,3	591,00	17,50	61,30	77,15					
Aug.	389,0	419,0	362,5	.	5,44	114,4	94,5	135,3	598,34	18,43	61,30	77,15					
Sept.	394,0	424,0	363,8	.	4,24	112,4	91,5	138,0	607,92	19,08	61,30	79,15					

Zeit	Braun- kohlen- briquets, rhein. 5)		Roheisen, Gießerei III		Rohblocke		Stabstahl 8)		Grobbleche 8)		Handels- feins- bleche, 2,75 mm		Kupfer für Leitwerke, DEL-Notiz 9)		Blei, 99,97 % Pb 10)		Zink, 98 % Zn 10)		Aluminium, H 99, Rohmasseln 12)		Rohwolle, inländ., vollsch. 12)		4-Feinheit, Merino-Austral.	
	Frachtlage																							
	Frechen 6)		Oberh.-W7)		Dortmund		Oberhausen		Essen		Siegen		fr.Fährz. Erz.-Werk		ab Lager		Frachtfr. 11)		ab Lager Wollverwtg.		cif Bremen			
1 000 kg											100 kg											1 kg		
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 ^{c)}	213,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35												
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02												
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13												
1956 JD	26,80	.	288,53	400,46	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51												
1957 JD	28,30	318,33	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23												
1957 April	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	293,60	113,73	99,01	233,00	13,00	16,55												
Mai	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	287,54	114,88	84,80	233,00	13,20	16,60												
Juni	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	273,81	105,67	85,59	233,00	12,50	16,10												
Juli	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	259,96	104,09	86,27	233,00	12,50	15,60												
Aug.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	248,99	105,34	84,84	233,00	12,50	15,60												
Sept.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	232,10	103,25	84,00	233,00	11,75	14,50												
Okt.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	224,22	99,34	79,99	233,00	11,00	13,70												
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	226,85	96,27	78,13	233,00	11,00	13,30												
Dez.	28,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,34	84,67	72,63	233,00	11,00	12,30												
1958 Jan.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15												
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80												
Marz	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75												
April	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	215,74	84,23	72,10	226,00	9,00	11,70												
Mai	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	220,16	83,21	71,35	223,00	8,50	11,25												
Juni	31,30	332,00	327,00 ^{d)}	437,75 ^{d)}	480,75 ^{d)}	594,75 ^{d)}	238,13	84,44	73,95	223,00	8,20	11,60												
Juli	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	245,66	82,23	73,16	223,00	7,50	11,50												
Aug.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	256,06	81,04	73,50	223,00	7,50	11,50												
Sept.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	256,56	81,22	74,90	223,00	6,50	10,20												

Zeit	Baumwolle, amerikan., 1 inch		Kunst- seide, 120 d. Schuss		Kuhhaute, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg		Kalbfelle, 4 1/2-7 1/2 kg		Benzin, Marken- 13)		Zellstoff, Sulfit-, Ia ungebl. 14)		Zement, Portland-, mit Sack		Mauer- ziegel, DIN 105		Schnitt- holz, F./Ta- bretter		Schwefels. Ammoniak, 21 % N, Lose		Super- phosphat 15)		Schwefel- saure, 66 % Be techn. rein	
	frei																							
	Bremen		frei Empf.-Stat.		Auktionspreise		frei Empfangsstation		ab Werk		frei Empfangsstation		ab Werk											
100 kg		Nordrh.W.		Baden-Württemberg		Bundesgeb.		Bayern		Essen		Bayern		Bundesgebiet		Nordrh.W.								
				1 kg		100 t		100 kg		10 t		1 000 St		1 cbm		100 kg N		100 kg P ₂ O ₅		100 kg				
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08	7,00													
1954 JD	356,64	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,33	73,94	140,26	109,48 ^{e)}	9,89													
1955 JD	324,07	7,98	2,07	5,17	50,33	83,00	693,00	79,43	168,15	109,48 ^{e)}	10,95													
1956 JD	324,07	7,98	2,01	5,66	50,21	83,00	693,00	85,28	159,88	109,48 ^{e)}	11,20													
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88	719,61	89,26	159,28	109,48 ^{e)}	11,20													
1957 April	296,86	7,85	2,00	5,37	54,13	83,00	723,00	87,40	159,62	113,50	11,20													
Mai	289,36	7,85	2,05	5,46	53,23	83,00	723,00	89,85	159,62	113,50	11,20													
Juni	290,84	7,85	2,03	5,57	53,00	83,00	723,00	90,35	159,62	113,50	11,20													
Juli	293,97	7,85	1,98	5,65	53,00	85,50	723,00	90,53	159,81	101,43 ^{e)}	77,72													
Aug.	291,58	7,85	1,96	5,61	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	103,38 ^{e)}	78,83													
Sept.	288,80	7,85	1,98	5,61	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	104,81 ^{e)}	79,94													
Okt.	288,80	7,85	1,98	5,76	53,00	85,50	723,00	90,53	159,54	106,43 ^{e)}	81,06													
Nov.	289,63	7,85	1,96	5,78	52,90	85,50	723,00	90,53	159,54	108,50	81,61													
Dez.	300,28	7,85	1,90	5,49	52,00	85,50	723,00	90,44	159,54	109,50	82,72													
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	85,50	723,00	90,44	159,46	117,00	84,39													
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	85,50	723,00	90,53	159,00	119,00	86,61													
Marz	292,60	7,85	1,89	5,35	49,00	85,50	723,00	90,44	157,77	119,00	86,61													
April	292,60	7,85	1,88	5,44	49,00	85,50	723,00	89,81	157,77	119,00	86,61													
Mai	297,78	7,85	1,81	5,49	48,39	85,50	723,00	89,28	157,77	119,00	86,61													
Juni	296,95	7,85	1,73	5,43	48,00	85,50	723,00	89,59	157,77	119,00	77,72													
Juli	299,54	7,85	1,63	5,34	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	106,33 ^{e)}	77,72													
Aug.	296,02	7,85	1,60	5,18	48,00	85,50	723,00	89,59	157,62	108,78 ^{e)}	78,83													
Sept.	291,88	7,85	1,55	5,01	48,00	85,50	723,00	89,44	157,46	110,17 ^{e)}	79,94													

1) 1950 ab Verladestation. - 2) Bis 15. Mai 1955 Fettkokskohle. - 3) Ohne Montan-Union-Umlage und Bergarbeiter-Wohnungsbaubau-Abgabe, die jedoch vom 20. 10. 1956 bis 15.5.1957 mit DM 2,00 (Koks: DM 2,60) je t im Preis fest eingebaut war, und ohne Berücksichtigung der Gleichmäßigkeitsprämie. - 4) 1950 Revier Ruhr-Aachen. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaubau-Abgabe. - 6) 1950 Frachtgrundlage Liblar. - 7) Bis Oktober 1956 frei Bahnwagen Empfangsbahnhof. - 8) Vom 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 9) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Dagbarran", Metallnotiz des BMW. - 10) Bis 31.12.1955 Düsseldorfer Erlösnotiz (Blei 99,9 % Pb bzw. Zink 97,5 % Zn), ab Januar 1956 Metallnotiz des BMW (Umschreibungswerte aus den Schuldnotierungen der Londoner Mittagsbörse für den laufenden Monat). - 11) 1950 ab Werk. - 12) Basis reingewaschen, ohne Speisen. - 13) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 14) Auf Grund des weitaus größeren Marktanteils der Ia-Sorten werden von nun ab die Preise für inländ. Sulfitzellstoff Ia, ungebleicht, absolut trocken, veröffentlicht. Der vergleichbare JD-Preis für 1938 betrug RM 22,73, für 1951, 1952 und 1953 DM 91,50, DM 93,29 bzw. DM 74,75. - 15) Bis 31.10.1956 Frachtgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 16) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Fränkalkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saison- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 2, flammofengeglüht, 2,75 mm. - d) Mitte Juni 1958 haben auch die Huttenwerke Salzgitter AG ihre Preise, die bei der allgemeinen Preiserhöhung am 1.2.1957 unverändert geblieben waren, denen der Ruhrhütten angeglichen. Bei Grobblechen wird einheitlich auf die Listenpreise ein Rabatt von DM 11,00/t gewährt. Bei sämtlichen Preisen für Rohblocke und Walzwerkserzeugnisse handelt es sich um Werksgrundpreise f.Th-Güte. - e) Nach Abzug der Frühbezugsprämie.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe¹⁾

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel						
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kuhe	Kalber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1957 Jan.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	148
Febr.	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	143
März	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	151
April	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	158
Mai	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155
Juni	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	158
Juli	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	154
Aug.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	166
Sept.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	173
Okt.	133	140	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171
Nov.	134	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	172
Dez.	134	141	103	123	133	96	147	148	134	157	147	140	135	99	131	169
1958 Jan.	134	141	103	122	133	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	154
Febr.	133	140	102	121	131	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	154
März	133	140	100	120	131	92	146	148	132	163	152	140	135	103	136	163
April	133	140	100	120	131	92	146	147	130	164	154	143	137	113	138	161
Mai	132	139	99	120	131	93	146	147	128	164	154	144	139	120	142	168
Juni	132	139	99	119	129	92	146	147	128	164	154	144	141	126	151	165
Juli	131	138	98	118	129	91	146	147	128	146	140	143	136	140	146	160
Aug.	131	138	97	118	128	90	146	147	127	146	140	143	135	119	149	171
Sept. 3)	130	138	97	117	127	90	146	147	127	148	142	143	135	103	147	182
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1957 Okt.	255	238	466	268	238	505	244	238	376	215	207	208	188	163	222	280
Nov.	256	239	462	270	240	505	244	238	376	218	209	210	190	155	215	281
Dez.	257	240	468	270	239	514	246	241	379	221	212	210	192	166	214	277
1958 Jan.	257	240	465	268	238	510	247	242	368	223	214	210	191	181	219	253
Febr.	256	239	460	266	236	504	247	241	364	226	217	210	192	177	221	252
März	254	238	452	264	235	493	246	241	362	229	219	210	193	172	223	266
April	254	238	451	264	235	494	245	240	359	231	222	214	195	189	225	264
Mai	254	237	450	264	235	495	245	240	352	231	222	216	198	201	233	275
Juni	253	237	449	262	232	494	245	240	351	231	222	216	200	211	248	270
Juli	252	236	445	260	231	487	244	239	352	205	202	215	193	235	239	263
Aug.	251	236	441	259	231	483	244	240	349	205	202	214	191	200	244	280
Sept. 3)	250	235	439	257	228	481	245	240	349	207	204	214	192	172	241	298
noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft																
noch: Lebens- und Genußmittel																
Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft																
Brenn- und Treibstoffe																
Baumaterialien																
Zeit	Schweine	Schafe	Rohkaffee	Hopfen	Rohholz Stamm-inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl. ausl.	Baumwolle	Rohjute	Rohkautschuk	Steinkohle (mit Brik.) inl.	Braunkohle (Briketts)	Benzin (Motoren)	Dieseldieselkraftstoff inl.	Zement (Portland)	Baukalk (hydr.)	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	86	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1957 Jan.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	139
Febr.	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	140
März	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	144
April	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	146
Mai	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146
Juni	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	148
Juli	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	148
Aug.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	148
Sept.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	148
Okt.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148
Nov.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	148
Dez.	97	143	114	99	215	78	72	100	80	80	190	179	103	144	140	148
1958 Jan.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	149
Febr.	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	149
März	90	150	107	98	209	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150
April	84	158	109	88	204	69	59	95	82	74	190	186	98	139	140	152
Mai	88	151	106	78	202	67	57	96	82	72	189	186	96	134	140	152
Juni	90	144	104	78	199	61	59	93	79	73	189	186	96	134	140	152
Juli	98	155	102	79	194	59	58	92	79	77	189	186	96	131	140	152
Aug.	107	151	102	79	189	59	58	91	75	78	189	186	96	131	140	152
Sept. 3)	110	153	101	43	189	52	54	93	71	79	190	186	96	131	140	152
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	268	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	866	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	359	256	153	277	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	568	684	514	348	388	273	162	299	214	297
1957 Okt.	234	195	858	610	520	143	517	685	491	329	411	271	161	289	215	301
Nov.	233	199	871	668	529	143	485	692	484	306	411	288	161	289	215	301
Dez.	232	199	890	666	527	143	476	711	489	328	410	288	158	289	215	301
1958 Jan.	228	185	887	666	522	143	439	714	482	309	410	299	158	289	215	304
Febr.	220	178	859	667	519	141	449	690	469	305	410	299	158	289	215	304
März	211	208	834	656	512	141	405	670	484	304	409	299	148	280	215	305
April	198	219	848	592	502	127	389	676	504	303	409	299	148	280	215	309
Mai	207	209	825	525	496	124	377	682	503	293	409	299	145	270	215	309
Juni	212	199	808	524	489	112	392	664	483	300	409	299	145	270	215	309
Juli	230	215	795	531	477	110	387									

noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft															
	noch: Bau materialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					Zellstoff, Sulfur, inl.
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+Sk)	Walzdraht (Th+SM)	Grobbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Aluminiumhalbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Eisenhalbzeug	Schwefelsäure	Reyon, inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat	Kalialsalze	
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	158
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
Marz	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	159
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	159
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	159
Febr.	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	159
März	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	159
April	129	130	200	201	214	191	131	93	91	81	147	97	140	128	132	159
Mai	129	130	200	201	214	191	131	94	91	79	147	97	140	128	117	159
Juni	129	130	200	201	209	191	131	102	91	61	145	97	140	128	118	159
Juli	129	130	200	201	209	191	131	103	84	79	140	97	125	138	118	159
Aug.	128	130	200	201	209	191	131	106	84	76	138	97	127	138	118	159
Sept. 3)	128	131	200	201	209	191	131	106	84	78	138	97	129	138	118	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	254	183	377	488	441	215	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	269	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	384
1957 Okt.	265	247	391	350	377	391	186	303	475	408	248	177	211	206	235	387
Nov.	265	247	391	350	377	391	186	305	475	394	248	177	215	206	238	387
Dez.	265	247	408	365	393	410	186	302	476	377	241	177	217	206	246	387
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	387
Febr.	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	387
Marz	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	387
April	265	246	408	365	393	410	183	299	476	373	241	177	236	183	249	387
Mai	265	246	408	365	393	410	183	300	476	365	241	177	236	183	221	387
Juni	265	246	408	365	384	410	183	329	476	376	236	177	236	183	224	387
Juli	265	246	408	365	384	410	183	330	437	365	229	177	212	197	224	387
Aug.	264	246	408	365	384	410	183	339	437	352	225	177	215	197	224	387
Sept. 3)	264	247	408	365	384	410	183	341	437	359	225	177	218	197	224	387

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. auf deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamtindex	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsgüter	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	103	130	123	129	130	129
1957/58 WJD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1957 April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958 Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
Febr.	125	123	118	118	124	128	104	125	113	137	131	135	136	134
März	125	123	118	118	124	130	104	124	113	137	131	135	136	135
April	125	123	113	119	126	127	102	125	114	137	131	135	136	135
Mai	124	123	109	119	126	128	102	124	114	140	132	136	139	135
Juni	125	122	108	118	126	131	102	124	114	140	132	136	139	135
Juli	124	122	103	117	126	130	102	125	114	140	132	136	139	135
Aug.	124	122	104	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Sept. 1)	125	123	105	118	126	131	102	125	115	140	133	136	139	135
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100														
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WJD	191	183	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WJD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958 April	203	200	185	215	204	195	133	151	171	264	230	222	262	214
Mai	203	200	178	215	204	197	133	150	172	268	231	223	267	214
Juni	203	200	176	213	204	200	133	150	172	268	231	223	267	214
Juli	202	198	168	213	204	199	133	151	172	268	232	223	267	214
Aug.	203	199	170	214	204	201	133	151	173	269	232	223	267	214
Sept. 1)	203	200	172	214	204	202	133	151	173	269	232	223	267	214

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt-lebens-haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung ³⁾	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
April	119	127	85	120	142	112	105	114	120	132	118	123
Mai	120	127	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juni	119	126	85	120	142	112	105	114	120	134	118	123
Juli	120	126	85	120	143	112	105	114	121	135	118	124
Aug.	119	124	86	120	143	112	105	114	121	135	117	122
Sept.	118	124	86	120	144	112	105	114	121	135	117	122
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1958 Jan.	185	205	228	126	189	186	190	181	159	178	185	189
Febr.	186	204	228	126	191	186	190	181	159	192	185	189
März	186	204	228	126	191	187	191	181	160	192	185	189
April	186	205	227	126	191	187	191	182	161	193	185	190
Mai	186	205	228	126	191	188	191	183	161	196	186	190
Juni	186	204	228	126	191	188	191	183	161	196	185	190
Juli	186	204	229	127	192	188	191	183	161	197	185	191
Aug.	185	201	230	127	193	189	191	184	162	198	185	189
Sept.	185	200	230	127	193	189	191	184	162	198	184	189

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).- 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juni und Oktober erhoben.

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandelsgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch-erzeugnisse		insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	darunter		
					Tabakwaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)					Möbel	Papierwarengeschäfte	Drogerien	Spielwarengeschäfte				
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	112	104	112	
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	
März	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	105	123	121	122	104	
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	
April	112	114	112	163	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	105	
Mai	112	114	112	169	123	83	99	97	108	123	144	110	107	123	122	123	105	
Juni	112	114	112	172	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	
Juli	112	115	113	173	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	123	105	
Aug.	111	112	111	136	123	83	99	97	108	123	144	111	107	123	122	122	105	
Sept.	111	111	111	120	123	83	99	97	108	123	145	111	107	123	122	123	106	
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	
1958 Jan.	192	193	185	235	191	246	184	180	214	194	236	204	164	179	199	199	160	
Febr.	192	193	184	243	190	246	184	180	214	195	238	205	164	179	200	199	161	
März	192	193	184	248	190	246	184	181	215	196	240	205	164	180	200	199	160	
April	193	194	185	261	190	246	185	181	215	196	240	205	164	180	200	199	161	
Mai	193	194	184	271	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	
Juni	193	194	184	275	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	161	
Juli	193	196	186	277	188	246	185	181	215	196	240	206	167	180	200	199	162	
Aug.	191	191	183	219	188	246	184	180	215	196	240	206	167	180	200	199	162	
Sept.	191	189	183	192	189	246	184	180	215	196	241	206	167	180	201	199	163	

Fußnote 1) wie 1) oben.

Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung																		
	Pflanzliche Nahrungsmittel											Tierische Nahrungsmittel							
	darunter											Milch und Milchzeugnisse							
	Getreideerzeugnisse					Zuckerwaren, Kakao-Schokolade		Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	darunter			Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
insgesamt	insgesamt	Brot	Bäckwaren	Nahrungsmittel								insgesamt	insgesamt	Malch	Butter	Kase			
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	116	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132
Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132
Marz	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125
April	127	143	157	108	127	98	139	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123
Mai	129	144	159	108	127	98	139	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122
Juni	129	144	159	108	127	98	138	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119
Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118
Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125
Sept.	131	144	159	108	127	98	136	103	174	87	138	115	123	121	129	115	119	117	129
Okt.	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121	118	134
Nov.	135	144	159	108	127	98	133	104	172	86	145	116	123	121	130	115	124	118	141
Dez.	135	144	159	109	127	98	132	104	171	86	146	116	123	121	130	114	125	117	139
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136
Marz	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130
April	144	154	173	116	132	101	128	110	171	85	175	112	123	122	127	113	100	115	132
Mai	146	154	173	116	132	101	127	111	171	85	184	111	121	122	123	112	99	114	130
Juni	145	154	173	116	132	101	127	112	170	84	179	111	121	122	122	111	98	114	130
Juli	145	154	173	116	132	101	126	113	170	84	178	111	120	122	121	110	104	114	130
Aug.	139	154	173	116	132	101	126	114	170	82	175	113	120	122	121	109	109	116	134
Sept.	135	154	173	116	132	101	126	114	170	86	114	114	121	122	123	109	113	118	133

Zeit	noch: Ernährung					Getranke und Tabakwaren				Wohnung			Heizung und Beleuchtung				Hausrat					
	noch: Tier. Nahrungsmittel					Getränke				Miete			Reparaturen				Möbel					
	insgesamt	Schweine-schmalz	Fette	Margarine	4)	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholgetränke	Tabakwaren	5)	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppichwäsche	Bett-, Haus- u. Küchenwäsche	Porzell., Steing- u. Glaswaren	Metallwaren	6)	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65		
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	99	108	105	108	108		
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107	107		
1956 JD	84	86	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110		
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112		
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111	111		
Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112	112		
Marz	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113	112		
April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113	112		
Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	113	112		
Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114	112		
Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114	112		
Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	118	121	96	87	102	117	114	112		
Sept.	84	80	86	87	70	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114	112		
Okt.	84	81	86	87	70	95	82	119	133	141	162	128	118	122	97	87	102	117	114	112		
Nov.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115	112		
Dez.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115	112		
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115	113		
Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	116	113		
Marz	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	116	113		
April	83	75	86	87	69	96	82	119	134	142	171	132	119	122	97	89	103	119	116	113		
Mai	83	73	86	88	68	98	82	119	134	143	169	132	120	122	97	89	103	121	116	113		
Juni	82	72	86	88	68	98	82	119	134	143	169	133	120	122	97	89	103	121	117	113		
Juli	82	71	86	88	68	98	82	120	134	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		
Aug.	82	71	86	89	67	99	82	120	136	143	170	134	121	122	97	89	103	121	117	113		
Sept.	82	72	86	89	67	99	82	120	136	143	172	134	121	122	97	89	104	121	117	113		

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege							Körperunterhaltung			Verkehr			
	Ober- kleidung			Textilwaren				Seifen, Wasch- u. Putzmittel			Andere Körperpflege- mittel				Papier-, Schreib- u. Druck- erzeuge- nisse			Offent- liche Verkehrsmittel		Eigene Beför- derungs- mittel	
	Ober- kleidung	Stoffe f. Ober- kleidung	Unter- kleidung	Hand- strick- garn	woll- haltige	Baum- wolle	aus Kunst- seide	Schuh- werk und Be- sohlen	Leder- waren	7)	ins- gesamt	Seifen	Wasch- mittel	Andere	Körper- pflege- mittel	Friseur- leistung	Son- stiges	8)	Offent- liche Verkehrsmittel	Post- gebühren	Eigene Beför- derungs- mittel	9)
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56		
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111		
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111		
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110		
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110		
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109		
Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109		
Marz	97	90	88	106	102	90	71	109	84	106	70	119	97	144	116	116	131	103	109		
April	97	91	88	107	102	90	72	109	84	106	70	119	97	145	116	116	132	103	110		
Mai	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	119	99	146	116	116	133	103	110		
Juni	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	120	102	146	116	116	134	103	110		
Juli	98	92	88	109	104	91	72	110	84	106	70	120	102	146	117	117	134	103	110		
Aug.	98	93	89	109	104	92	72	110	84	107	71	120	102	147	117	117	134	103	110		
Sept.	99	93	89	109	105	92	73	111	84	107	71	120	102	148	117	118	134	103	110		
Okt.	100	94	89	110	105	93	73	111	83	107	71	120	102	148	117	118	135	103	110		
Nov.	100	94	90	111	106	93	73	112	83	107	71	121									

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches ³⁾	Haferflocken, entspeizt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelbfleisch.	Mohrruben	Inland-Tafelapfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-, Quer-)rippe	Schweinefleisch, Kotelett	Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzenorte ⁴⁾	Edamer Käse od. Gouda 30% Fett i. Tr. inländ.
	1 kg					5 kg					1 kg				
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	2,16
1950 JD ²⁾	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	5,50	2,44	3,12	
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	6,32	2,08	3,00	
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	6,32	2,08	3,00	
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	0,92	0,53	0,75	1,83	4,07	5,11	4,25	6,25	2,05	2,98	
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	0,88	0,50	0,72	1,77	3,99	5,03	4,17	6,17	2,01	2,95	
Febr.	0,76	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Marz	0,76	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Mal	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Juli	0,79	0,77	1,02	1,20	0,88	0,50	0,72	1,77	3,99	5,03	4,17	6,17	2,01	2,95	
Aug.	0,79	0,77	1,02	1,20	0,88	0,50	0,72	1,77	3,99	5,03	4,17	6,17	2,01	2,95	
Sept.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Okt.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Nov.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Dez.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	0,73	1,78	4,00	5,04	4,18	6,18	2,02	2,96	
Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	0,74	1,80	4,02	5,06	4,20	6,20	2,03	2,97	
Marz	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
April	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
Mal	0,85	0,84	1,04	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
Juni	0,85	0,84	1,04	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
Juli	0,85	0,84	1,04	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
Aug.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,02	0,55	0,75	1,83	4,05	5,09	4,23	6,23	2,04	2,98	
Sept.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,06	0,49	0,68	1,50	3,75	4,75	3,94	5,64	2,04	2,98	
Zeit	noch: Nahrungsmitt., Getränke und Tabakwaren														
	Vollmilch	Eier, deutsch, frisch, 55 bis unt. 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbrot, kelles, o. Bedienungsgeld	Branntwein, 38% Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gangbare Preislage	Straßen- 2 teil., Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität	Sporthemd, m. festem Kragen, Popeline	Damenschlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug, Linon 130 x 140 cm	Schlafdecke, mittlere Qual., wollegem. 140 x 190
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08	12,79	
1950 JD ²⁾	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,55	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24	25,20	
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,30	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	
1957 Jan.	0,43	0,21	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,66	8,73	3,38	3,94	3,72	12,44	
Febr.	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,66	8,73	3,38	3,94	3,72	12,44	
Marz	0,43	0,17	20,90	0,34	6,25	1,35	120,00	9,39	13,10	8,79	3,40	3,88	3,72	12,61	
April	0,43	0,19	20,90	0,34	6,25	1,25	121,00	9,81	13,24	8,80	3,40	3,84	3,79	12,68	
Mal	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	121,00	9,90	13,30	8,82	3,41	3,82	3,83	12,71	
Juni	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	122,00	9,93	13,34	8,83	3,42	3,81	3,84	12,74	
Juli	0,43	0,22	20,90	0,34	6,27	1,25	122,00	9,97	13,35	8,84	3,42	3,81	3,85	12,76	
Aug.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,28	1,25	123,00	10,01	13,38	8,85	3,42	3,80	3,86	12,78	
Sept.	0,43	0,25	20,20	0,34	6,28	1,25	123,00	10,09	13,50	8,90	3,44	3,79	3,87	12,82	
Okt.	0,43	0,26	20,10	0,34	6,28	1,25	125,00	10,15	13,56	8,93	3,46	3,77	3,89	12,89	
Nov.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	129,00	10,21	13,63	8,96	3,49	3,75	3,91	12,92	
Dez.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,24	13,66	8,97	3,49	3,74	3,92	12,94	
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	13,78	8,99	3,52	3,72	3,94	12,99	
Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	13,84	9,01	3,53	3,65	3,94	13,02	
Marz	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	13,88	8,94	3,53	3,60	3,93	13,08	
April	0,43	0,21	19,63	0,35	6,28	1,25	127,00	10,44	13,91	8,96	3,55	3,59	3,91	13,08	
Mal	0,43	0,21	19,41	0,35	6,29	1,25	127,00	10,45	13,92	8,97	3,55	3,57	3,90	13,08	
Juni	0,43	0,21	19,35	0,35	6,29	1,25	127,00	10,46	13,95	8,95	3,55	3,55	3,90	13,06	
Juli	0,43	0,22	19,32	0,36	6,29	1,25	126,00	10,47	13,95	8,94	3,54	3,52	3,89	13,06	
Aug.	0,43	0,23	19,31	0,36	6,30	1,25	126,00	10,42	13,94	8,93	3,53	3,50	3,89	13,06	
Sept.	0,43	0,24	19,25	0,36	6,30	1,25	126,30	10,47	13,91	8,95	3,53	3,47	3,88	13,04	
Zeit	noch: Textil- und Lederwaren														
	Arbeits- schuhe, Schnur- schuhe	Herren- strassen- schnur- halb- schuhe, Rindox	Akten- tasche, Voll- rind- leder	Kleider- schrank, Hartholz, gebeizt, 120 cm breit	Teller, Por- zellan, glatt, weiß, 24 cm ø	Kompott- teller, glatt, weiß, prästes Glas	Fleisch- topf m. Deckel, emailliert, 24 cm ø	Brat- pfanne, Stahl, 26 cm ø	Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm ø	Gluh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, m. Bereifung, Markenware	Fahrrad- berei- tung, kompl. Markenware	Kern- seife, ungef., gelb, Kon- sumware	Braun- kohlen- bri- ketts, Keller	Brenn- holz, Weich-, offen- fertigt, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Bereif.	200 g	50 kg	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,99	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	
1950 JD ²⁾	22,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,33	5,95	3,59	12,50	1,20	152,00	15,49	0,17	2,56	
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	6,75	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	
1957 Jan.	21,90	26,00	18,81	188,00	1,09	0,33	8,57	5,68	10,41	0,90	166,00	15,44	0,29	3,74	
Febr.	22,00	26,10	18,78	188,00	1,09	0,33	8,64	5,78	10,41	0,90	165,00	15,44	0,29	3,74	
Marz	22,00	26,20	18,68	188,00	1,09	0,33	8,68	5,81	10,42	0,90	164,00 ^{c)}	15,44	0,29	3,75	
April	22,00	26,20	18,64	189,00	1,08	0,33	8,73	5,88	10,42	0,90	166,00	15,44	0,30	3,74	
Mal	22,00	26,20	18,65	191,00	1,09	0,33	8,74	5,89	10,42	0,90	166,00	15,45	0,30	3,76	
Juni	22,00	26,30	18,68	191,00	1,09	0,34	8,75	5,90	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,79	
Juli	22,00	26,30	18,69	192,00	1,09	0,34	8,75	5,89	10,44	0,90	167,00 ^{d)}	15,44	0,30	3,81	
Aug.	22,40	27,10	18,96	191,00	1,09	0,34	9,21	6,12	10,72	1,00	170,00	15,44	0,32	4,01	
Sept.	22,10	26,60	18,70	192,00	1,08	0,34	8,77	5,93	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,83	
Okt.	22,20	26,70	18,74	192,00	1,09	0,34	8,77	5,95	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,86	
Nov.	22,20	26,80	18,78	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,87	
Dez.	22,20	26,80	18,80	192,00	1,09	0,34	8,78	5,96	10,53	0,90	167,00	15,43	0,31	3,88	
1958 Jan.	22,30	26,90	18,88	192,00	1,09	0,34	8,86	6,02	10,53	0,90	168,00	15,43	0,32	4,03	
Febr.	22,40	27,00	18,93	192,00	1,09	0,34	9,00	6,05	10,52	0,90	168,00	15,44	0,31	4,15	
Marz	22,40	27,10	18,93	192,00	1,10	0,34	9,12	6,07	10,82	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	
April	22,40	27,10	18,95	191,00	1,10	0,35	9,18	6,10	10,63	0,90	169,00	15,44	0,32	4,19	
Mal	22,40	27,10	18,96	191,00	1,10	0,34	9,21	6,12	10,72	1,00	170,				

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾
Basis Forstwirtschaftsjahr 1954 = 100

Forstwirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) Monat	Rohholz															
	insgesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		insgesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/Tanne B	Kiefer B	insgesamt	Fichte/Tanne	Kiefer	insgesamt	Rotbuche	Fichte/Tanne	insgesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	129	130	136	128	136	127	132	145	142	149	133	107	142	107	107	108
1956	120	118	125	118	127	114	120	142	140	144	131	116	136	116	118	112
1957	123	122	121	113	122	121	122	142	142	143	131	117	136	118	119	114
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	131	140	128	135	129	135	141	138	146	138	103	145	104	104	105
1956	123	121	131	119	129	119	125	143	141	145	134	114	138	114	117	110
1957	127	125	124	117	129	125	126	145	145	144	135	116	139	117	120	112
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	128	129	135	128	137	125	130	148	146	150	129	108	139	109	108	111
1956	118	116	123	117	127	111	118	141	139	144	129	117	134	118	118	115
1957	121	120	121	111	120	119	120	141	139	143	128	117	133	118	119	116
1957 April	123	122	127	113	124	121	121	142	140	144	129	120	135	120	119	123
Mai	121	120	125	105	116	121	118	140	138	143	129	117	134	113	114	110
Juni	119	117	119	99	109	121	114	141	139	143	128	114	135	114	114	115
Juli	117	116	118	100	101	120	115	141	139	143	127	111	134	108	108	110
Aug.	115	113	107	95	99	118	114	142	140	143	127	110	134	109	110	107
Sept.	115	113	111	94	100	117	112	140	138	142	127	111	134	109	109	107
Okt.	116	115	110	109	113	116	115	141	140	143	127	112	134	107	105	112
Nov.	118	117	110	109	117	118	116	140	139	140	127	111	133	113	115	107
Dez.	119	117	115	107	115	117	119	141	140	142	127	112	134	115	115	112
1958 Jan.	119	116	121	104	114	116	117	140	139	142	127	112	134	125	125	121
Febr.	117	115	113	102	110	115	118	139	137	140	126	109	134	122	122	124
März	116	114	118	99	108	114	115	135	134	136	123	105	131	120	120	116
April	114	111	117	96	105	113	110	133	131	135	123	104	131	117	117	115
Mai	112	110	116	94	106	112	106	131	129	133	120	103	128	109	108	110
Juni	110	108	112	92	102	111	102	129	126	132	117	100	124	109	108	115
Juli	107	106	112	88	101	108	99	126	123	128	114	100	121	107	106	108
Aug.	105	103	106	86	97	107	96	123	121	125	113	106	117	103	103	103

1) Neuberechnung; s.a. "Wirtschaft und Statistik", 10. Jg. N.F., Heft 9, September 1958, S. 498.

Preisindex für den Wohnungsbau¹⁾
1936=100

a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen

Zeit	Bauleistungen am Gebäude									Baunebenleistungen				Gesamtindex ⁴⁾				
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau						Löhne ²⁾		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Baugeld d. Bauherrn	1936 = 100	1938 = 100	
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnittholz	Bau-eisen	insgesamt	darunt. Tarif-löhne ³⁾								
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	204	187	191	338	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	393	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	245	223	253	414	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	257	231	261	458	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	270	242	273	484	267	258	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	249	227	257	420	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	257	232	262	453	256	247	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	261	232	263	483	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	261	233	264	476	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	261	234	264	468	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	273	245	276	487	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	273	245	276	491	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322	294	277	239	273	245	276	488	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	274	247	279	472	273	263	358
Mai	278	276	274	264	222	192	354	332	312	294	243	277	252	284	470	278	268	364
Aug.	279	279	275	265	223	192	355	332	313	294	244	276	252	285	448	278	268	365

b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbaurbeiten

Zeit	Bauleistungen am Gebäude ⁵⁾	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		insgesamt	Erdarbeiten	Maurerarbeiten	Beton- und Stahlbetonarbeiten	Zimmerarbeiten	Dachdeckerarbeiten	Klempnerarbeiten	insgesamt	Putz- und Stuckarbeiten	Tischlerarbeiten	Glaserarbeiten	Malerarbeiten	Kleberarbeiten	Ofen- und Herdarbeiten ⁶⁾	Be- und Entwässerungsanlagen u. Gasleitungen	Elektrische Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	275	240	171	262	235	224	262	193
1958 Febr.	273	287	273	277	275	332	270	263	246	279	242	172	262	235	223	265	194
Mai	278	293	276	284	282	335	270	265	250	287	243	181	264	235	227	266	198

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.- 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938=100 um-basierten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- 5) Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebührenordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbaurbeiten aufgliedert. Im Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen.- 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

Löhne

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie¹⁾

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle	männliche	weibliche Arbeiter	alle
	Std.			Std.			Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	39,8	36,4	39,1	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

Versorgung und Verbrauch

Monatliche Einnahmen je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbraucherguppe¹⁾

Art der Einnahmen	1957		1958							
	1957	2.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Anzahl										
Erfasste Haushalte	269	272	281	284	274	280	290	282	282	287
in DM										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	537,41	519,94	537,19	554,94	561,64	514,70	535,23	545,91	571,92	546,99
aus Nebenerwerb	3,41	3,51	2,64	4,07	2,43	2,39	3,11	2,97	3,38	5,85
der Ehefrau	19,20	17,84	16,82	19,56	17,93	16,05	16,48	17,17	22,16	19,35
der Kinder	22,29	26,73	11,27	16,27	12,88	10,83	10,11	14,77	18,10	15,95
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,03	0,02	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	582,34	568,04	567,92	594,84	594,88	543,97	564,93	580,82	615,56	588,14
Eigene Bewirtschaftung	4,04	3,84	1,15	3,73	0,97	1,18	1,29	1,28	2,60	7,32
Öffentliche Unterstützungen	10,30	7,61	11,75	9,90	14,00	9,05	12,21	8,77	9,38	11,58
Private Unterstützungen	17,42	14,42	17,22	16,33	9,75	10,75	31,16	24,00	15,95	9,03
Pensionen und Versicherungen	13,91	10,68	18,79	18,56	19,15	22,04	15,17	15,90	25,65	14,14
Andere Einkommen	10,69	11,18	9,63	7,04	9,70	1,89	17,28	8,34	6,05	6,75
Gesamt-Einnahmen ²⁾	638,70	615,77	626,46	650,40	648,45	588,88	642,04	639,11	675,19	636,96
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	55,79	55,79	62,12	64,31	63,59	62,20	60,57	62,36	66,04	64,51
Lohn- und Einkommensteuer	12,05	11,63	9,92	11,22	10,01	10,46	9,30	10,70	11,48	11,48
Sonstige Steuern	0,03	0,03	0,06	0,03	-	0,14	0,04	0,01	-	0,09
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	570,83	548,32	554,36	574,84	574,85	516,08	572,13	566,04	597,67	560,88
in vH										
Arbeitseinkommen (brutto) des Haushaltsvorstandes aus Hauptberuf	84,1	84,4	85,8	85,3	86,6	87,4	83,3	85,4	84,7	85,9
aus Nebenerwerb	0,5	0,6	0,4	0,6	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,9
der Ehefrau	3,0	2,9	2,7	3,0	2,8	2,7	2,6	2,7	3,3	3,0
der Kinder	3,5	4,3	1,8	2,5	2,0	1,8	1,6	2,3	2,7	2,5
sonstiger Haushaltsmitglieder	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitseinkommen (brutto) zusammen	91,2	92,2	90,7	91,5	91,8	92,4	88,0	90,9	91,2	92,3
Eigene Bewirtschaftung	0,6	0,6	0,2	0,6	0,1	0,2	0,2	0,2	0,4	1,1
Öffentliche Unterstützungen	1,6	1,2	1,9	1,5	2,1	1,5	1,9	1,4	1,4	1,8
Private Unterstützungen	2,7	2,3	2,7	2,5	1,5	1,8	4,8	3,8	2,4	1,4
Pensionen und Versicherungen	2,2	1,7	3,0	2,9	3,0	3,7	2,4	2,5	3,8	2,2
Andere Einkommen	1,7	1,8	1,5	1,1	1,5	0,3	2,7	1,3	0,9	1,1
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
abzüglich:										
Gesetzliche Versicherungen	8,7	9,1	9,9	9,9	9,8	10,6	9,5	9,8	9,8	10,1
Lohn- und Einkommensteuer	1,9	1,9	1,6	1,7	1,5	1,8	1,4	1,7	1,7	1,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	89,4	89,0	88,5	88,4	88,7	87,6	89,1	88,6	88,5	88,1

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1957	1958								
		2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Anzahl										
Erfaßte Haushalte	269	272	281	284	274	280	290	282	282	287
in DM										
Milch	18,23	18,84	18,07	19,17	18,04	16,82	19,36	18,77	19,17	19,57
Butter	2,07	2,85	2,58	2,95	2,15	2,98	2,89	2,69	2,35	2,85
Käse	6,16	6,59	6,00	6,41	6,10	5,53	6,35	6,32	6,70	6,22
Eier	11,44	13,71	11,00	13,85	10,35	10,21	12,45	14,74	14,85	11,97
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	11,34	11,52	10,89	10,55	10,72	10,57	11,39	10,88	11,05	9,71
Fleisch und Fleischwaren	55,32	53,61	55,64	53,58	55,09	52,60	59,24	56,46	55,79	48,51
Fische	3,88	3,46	4,54	3,49	4,64	4,36	4,61	4,26	3,31	2,92
Tierische Nahrungsmittel zusammen	115,44	116,58	115,72	117,00	114,82	109,04	123,29	121,12	121,22	108,73
Brot und Backwaren	27,08	27,14	27,33	28,04	26,20	26,08	29,71	27,96	28,89	27,28
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	9,96	10,15	10,69	10,31	10,62	9,94	11,51	10,23	11,38	9,38
Öle und pflanzliche Fette	2,26	2,27	2,19	2,17	2,15	2,21	2,13	2,13	2,28	2,12
Kartoffeln	5,71	2,19	0,89	2,15	0,58	1,06	1,02	1,19	1,86	3,41
Gemüse und Gemüsekonserven	11,41	12,18	7,93	12,95	7,62	7,37	8,88	10,19	13,86	15,05
Obst und Obstkonserven	15,17	13,66	13,93	15,87	13,18	13,64	14,99	14,49	13,13	20,00
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	13,86	14,49	12,21	15,21	11,00	10,72	14,94	16,67	14,76	14,21
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	85,45	82,08	75,21	86,70	71,35	71,02	83,25	82,86	85,97	91,45
Sonstige Nahrungsmittel	4,89	5,48	4,30	6,12	4,20	3,95	4,74	5,31	6,88	6,18
Fertige Mahlzeiten	5,00	5,06	4,58	5,41	4,32	4,70	4,71	4,89	5,91	5,44
Nahrungsmittel	210,78	209,20	199,81	215,23	194,69	188,71	215,99	214,18	219,98	211,80
Bohnenkaffee und echter Tee	8,52	8,64	8,71	8,73	7,92	8,33	9,88	9,14	9,15	7,90
Alkoholische Getränke	14,42	13,59	15,16	15,41	13,08	15,24	17,16	15,77	17,12	13,34
Kleinere Wirtschaftsausgaben	1,28	1,56	1,04	1,45	0,92	1,27	0,92	1,20	1,51	1,64
Tabak und Tabakfabrikate	12,04	12,08	11,54	12,16	11,72	10,64	12,27	12,19	12,52	11,77
Genußmittel	36,26	35,87	36,45	37,75	33,64	35,48	40,23	38,30	40,30	34,65
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	247,04	245,07	236,26	252,98	228,33	224,19	256,22	252,48	260,28	246,45
Wohnung 2)	50,31	51,13	50,42	53,35	49,75	48,79	52,72	50,87	55,45	53,71
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	22,76	21,36	22,55	18,71	27,40	14,74	25,51	18,82	19,88	17,44
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	7,54	6,87	7,00	4,87	7,54	7,29	6,15	6,29	3,52	4,81
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,80	2,09	3,54	2,14	5,23	2,40	3,00	3,23	1,54	1,66
Öfen und Herde	3,72	2,82	2,93	0,99	2,66	4,98	1,16	1,27	0,84	0,87
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	10,19	10,55	11,17	10,99	7,84	14,91	10,70	9,80	12,09	11,05
Hausrat	47,01	43,69	47,19	37,70	50,67	44,32	46,52	39,41	37,87	35,83
Heizung und Beleuchtung	26,63	22,22	23,86	23,52	24,71	22,62	24,26	20,47	23,04	27,03
Oberkleidung ohne Schuhwerk	40,89	38,38	38,71	38,75	42,95	28,70	44,54	40,75	46,99	28,54
Schuhe und Zubehör	15,78	18,04	13,97	16,62	13,18	10,54	18,18	15,82	19,88	14,16
Unterkleidung	15,08	14,27	13,17	13,24	13,19	11,41	14,73	13,38	13,54	12,91
Sonstiger persönlicher Bedarf	6,84	5,74	4,96	4,48	4,08	3,66	7,12	5,01	4,55	3,87
Bekleidung	78,59	76,43	70,81	73,09	73,60	54,31	84,57	74,94	84,96	59,38
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	9,48	9,75	9,96	10,34	10,27	8,92	10,69	10,82	10,46	9,75
Körper- und Gesundheitspflege	14,30	14,53	13,75	15,69	13,40	12,29	15,57	15,76	17,24	14,07
Reinigung und Körperpflege	23,78	24,28	23,71	26,03	23,67	21,21	26,26	26,58	27,70	23,82
Bildung und Unterhaltung	45,45	40,37	38,22	44,85	38,58	36,10	39,99	48,74	41,43	44,38
Verkehr	19,47	20,15	19,83	24,11	11,77	29,66	18,05	22,38	19,13	30,81
Gesamtlebenshaltung 3)	538,28	523,34	510,30	535,63	501,08	481,20	548,59	535,87	549,86	521,41
Sonstige Ausgaben	15,45	16,11	13,40	17,68	12,54	11,28	16,40	18,98	17,18	16,90
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	553,73	539,45	523,70	553,31	513,62	492,48	564,99	554,85	567,04	538,31
in vH										
Milch	3,4	3,6	3,5	3,6	3,6	3,5	3,5	3,5	3,5	3,8
Butter	1,7	1,7	1,9	1,9	2,0	1,9	1,8	1,8	1,9	1,9
Käse	1,1	1,3	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,2
Eier	2,1	2,6	2,2	2,6	2,1	2,1	2,3	2,7	2,7	2,3
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,1	2,2	2,1	2,0	2,1	2,2	2,1	2,0	2,0	1,9
Fleisch und Fleischwaren	10,3	10,2	10,9	10,0	11,0	10,9	10,8	10,5	10,1	9,3
Fische	0,7	0,7	0,9	0,7	0,9	0,9	0,8	0,8	0,6	0,6
Tierische Nahrungsmittel zusammen	21,5	22,3	22,7	21,8	22,9	22,7	22,5	22,6	22,0	20,9
Brot und Backwaren	5,0	5,2	5,4	5,2	5,2	5,4	5,4	5,2	5,3	5,2
Nährmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	1,8	1,9	2,1	1,9	2,1	2,1	2,1	1,9	2,1	1,8
Öle und pflanzliche Fette	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4
Kartoffeln	1,1	0,4	0,2	0,4	0,1	0,2	0,2	0,2	0,3	0,7
Gemüse und Gemüsekonserven	2,1	2,3	1,6	2,4	1,5	1,5	1,6	1,9	2,5	2,9
Obst und Obstkonserven	2,8	2,6	2,7	3,0	2,6	2,8	2,7	2,7	2,4	3,8
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,6	2,8	2,4	2,8	2,2	2,2	2,7	3,1	2,7	2,7
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	15,9	15,7	14,7	16,2	14,2	14,8	15,2	15,5	15,6	17,5
Sonstige Nahrungsmittel	0,9	1,0	0,8	1,1	0,8	0,8	0,9	1,0	1,3	1,2
Fertige Mahlzeiten	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	1,0	0,9	0,9	1,1	1,0
Nahrungsmittel	39,2	40,0	39,2	40,2	38,9	39,2	39,4	40,0	40,0	40,6
Bohnenkaffee und echter Tee	1,6	1,7	1,7	1,6	1,6	1,7	1,8	1,7	1,7	1,5
Alkoholische Getränke	2,7	2,6	3,0	2,9	2,6	3,2	3,1	2,9	3,1	2,6
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3
Genußmittel	6,7	6,9	7,1	7,0	6,7	7,4	7,3	7,1	7,3	6,6
Ernährung (Nahrungs- und Genußmittel)	45,9	46,8	46,3	47,2	45,6	46,6	46,7	47,1	47,3	47,2
Wohnung 2)	9,4	9,8	9,9	10,0	9,9	10,1	9,6	9,5	10,1	10,3
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	4,2	4,1	4,4	3,5	5,5	3,1	4,7	3,5	3,6	3,3
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,4	1,3	1,4	0,9	1,5	1,5	1,1	1,2	0,6	0,9
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,5	0,4	0,7	0,4	1,0	0,5	0,5	0,6	0,3	0,3
Öfen und Herde	0,7	0,5	0,6	0,2	0,5	1,0	0,2	0,2	0,2	0,2
Haus-, Küchen-, Keller- und Gartengeräte	1,9	2,0	2,2	2,1	1,6	3,1	1,9	1,8	2,2	2,1
Hausrat	8,7	8,3	9,2	7,0	10,1	9,2	8,5	7,4	6,9	6,9
Heizung und Beleuchtung	5,0	4,2	4,7	4,4	4,9	4,7	4,4	3,8	4,2	5,2
Oberkleidung ohne Schuhwerk	7,6	7,3	7,6	7,2	8,6	6,0	8,1	7,6	8,5	5,5
Schuhe und Zubehör	2,9	3,4	2,7	3,1	2,6	2,2	3,3	3,0	3,6	2,7
Unterkleidung	2,8	2,7	2,6	2,5	2,7	2,4	2,7	2,5	2,5	2,5
Sonstiger persönlicher Bedarf	1,3	1,1	1,0	0,8	0,8	0,8	1,3	0,9	0,8	0,7
Bekleidung	14,6	14,6	13,9	13,6	14,7	11,3	15,4	14,0	15,5	11,4
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	1,8	1,9	2,0	1,9	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,9
Körper- und Gesundheitspflege	2,7	2,8	2,7	2,9	2,7	2,6	2,8	2,9	3,1	2,7
Reinigung und Körperpflege	4,4	4,6	4,6	4,9	4,7	4,4	4,8	5,0	5,0	4,6
Bildung und Unterhaltung	8,4	7,7	7,5	8,4	7,7	7,5	7,3	9,1	7,5	8,5
Verkehr	3,6	3,9	3,9	4,5	2,3	6,2	3,3	4,2	3,5	5,9
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,9	3,1	2,6	3,3	2,5	2,3	3,0	3,5	3,1	3,2

1) Haushalte mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmereinkommens jeweils angepaßt.- 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt.- 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Einnahmen je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Einnahmen	1957	1958										
		2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	Jan.	Febr.	Marz	April	Ma	Juni		
				Anzahl								
Erfasste Haushalte	145	146	156	149	157	156	156	150	151	147		
				in DM								
Arbeitseinkommen insgesamt	18,33	19,71	18,09	21,87	18,39	18,42	17,48	21,18	25,10	19,35		
davon:												
des Haushaltsvorstandes	6,79	7,40	7,86	8,14	8,60	8,22	6,76	9,15	8,16	7,12		
der Ehefrau	5,41	3,01	4,59	6,25	3,43	4,58	5,77	5,91	8,93	3,92		
der Kinder und sonstiger												
Haushaltsmitglieder	8,13	9,30	5,64	7,48	6,36	5,62	4,95	6,12	8,01	8,31		
Einkünfte aus Versicherungen	129,74	167,16	125,38	123,25	125,48	126,17	124,48	127,33	126,38	116,07		
davon aus:												
Angestelltenversicherung	59,05	77,62	55,57	55,83	58,01	56,44	52,26	56,74	56,48	54,27		
Invalidentversicherung	64,17	84,29	62,20	59,59	58,94	63,19	64,48	61,39	64,04	53,34		
Knappschaftsversicherung	4,03	3,88	5,17	5,37	5,52	4,42	5,56	5,80	4,67	5,65		
Arbeitslosenversicherung	0,14	-	0,08	-	0,23	-	-	-	-	-		
Sonstigen Versicherungen	2,35	1,37	2,36	2,46	2,78	2,12	2,18	3,40	1,19	2,81		
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	1,19	1,05	2,83	1,87	4,72	2,30	1,47	0,85	1,98	2,77		
Unterstützungen aus öffentlichen												
Einrichtungen in Geld	119,97	108,55	118,64	129,39	117,43	126,29	112,19	126,05	145,54	116,60		
davon aus:												
Öffentlicher Fürsorge	50,64	46,45	46,23	49,24	47,84	48,68	42,17	54,85	50,46	42,40		
Arbeitslosenfürsorge	1,91	1,76	1,72	1,85	1,96	1,60	1,60	1,70	2,08	1,78		
Kriegsbeschädigtenfürsorge	27,64	25,21	25,92	28,62	27,39	24,13	26,25	26,72	33,89	25,24		
Soforthilfe	39,41	35,03	44,23	49,01	39,72	51,32	41,64	42,39	58,00	46,63		
Sonstigen Einrichtungen	0,37	0,10	0,54	0,67	0,52	0,56	0,53	0,39	1,09	0,55		
Unterstützungen aus öffentlichen												
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,69	0,25	0,82	0,10	0,33	0,83	1,31	0,10	0,11	0,10		
Private Unterstützungen u. Geschenke	10,19	7,73	9,18	9,34	7,94	6,35	13,25	12,55	9,11	6,35		
Eigene Bewirtschaftung	1,12	0,67	0,60	1,34	0,55	0,56	0,70	0,85	0,70	2,47		
Sonstige Einnahmen	6,81	4,62	5,67	4,98	3,17	4,76	9,07	8,37	4,18	2,40		
Gesamt-Einnahmen ²⁾	288,04	309,74	281,21	292,14	278,01	285,68	279,95	297,28	313,10	266,11		
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,48	0,53	0,47	0,44	0,40	0,53	0,48	0,45	0,47	0,39		
Lohn- und Einkommensteuer	0,19	0,24	0,09	0,05	0,09	0,09	0,08	0,06	0,06	0,03		
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	287,37	308,97	280,65	291,65	277,52	285,06	279,39	296,77	312,57	265,69		
				in vH								
Arbeitseinkommen insgesamt	6,4	6,4	6,4	7,5	6,6	6,4	6,2	7,1	8,0	7,3		
davon:												
des Haushaltsvorstandes	2,4	2,4	2,8	2,8	3,1	2,9	2,4	3,1	2,6	2,7		
der Ehefrau	1,2	1,0	1,6	2,1	1,2	1,6	2,1	2,0	2,9	1,5		
der Kinder und sonstiger												
Haushaltsmitglieder	2,8	3,0	2,0	2,6	2,3	2,0	1,8	2,1	2,6	3,1		
Einkünfte aus Versicherungen	45,0	54,0	44,6	42,2	45,1	44,2	44,5	42,8	40,4	43,6		
davon aus:												
Angestelltenversicherung	20,5	25,1	19,8	19,1	20,9	19,8	18,7	19,1	18,0	20,4		
Invalidentversicherung	22,3	27,2	22,1	20,4	21,2	22,1	23,0	20,7	20,5	20,0		
Knappschaftsversicherung	1,4	1,3	1,8	1,8	2,0	1,5	2,0	2,0	1,5	2,1		
Arbeitslosenversicherung	0,0	-	0,0	-	0,1	-	-	-	-	-		
Sonstigen Versicherungen	0,8	0,5	0,8	0,9	1,0	0,7	0,8	1,1	0,4	1,1		
Pensionen, Warte- und Übergangsgeld	0,4	0,3	1,0	0,6	1,7	0,8	0,5	0,3	0,6	1,0		
Unterstützungen aus öffentlichen												
Einrichtungen in Geld	41,7	35,0	42,2	44,3	42,2	44,2	40,1	42,4	46,5	43,8		
davon aus:												
Öffentlicher Fürsorge	17,6	15,0	16,4	16,9	17,2	17,0	15,1	18,5	16,1	15,9		
Arbeitslosenfürsorge	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,6	0,7	0,7		
Kriegsbeschädigtenfürsorge	9,6	8,1	9,2	9,8	9,9	8,4	9,4	9,0	10,8	9,5		
Soforthilfe	13,7	11,3	15,7	16,8	14,3	18,0	14,9	14,3	18,5	17,5		
Sonstigen Einrichtungen	0,1	0,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,2		
Unterstützungen aus öffentlichen												
Einrichtungen in Waren u. Leistungen	0,2	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,5	0,1	0,0	0,0		
Private Unterstützungen und Ge-												
schenke	3,5	2,5	3,3	3,2	2,9	2,2	4,7	4,2	2,9	2,4		
Eigene Bewirtschaftung	0,4	0,2	0,2	0,5	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,9		
Sonstige Einnahmen	2,4	1,5	2,0	1,7	1,1	1,7	3,2	2,8	1,3	0,9		
Gesamt-Einnahmen ²⁾	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
abzüglich:												
Gesetzliche Versicherungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2		
Lohn- und Einkommensteuer	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
Ausgabefähige Einnahmen ²⁾	99,8	99,7	99,8	99,8	99,9	99,8	99,8	99,8	99,8	99,8		

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fürsorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.
2) Ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
2- und 3-Personen-Haushalte einer unteren Verbrauchergruppe¹⁾

Art der Ausgaben	1957	1958								
		2.V.J.	1.V.J.	2.V.J.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai	Juni
		Anzahl								
Erfaßte Haushalte	145	146	156	149	157	156	156	150	151	147
		in DM								
Milch	9,68	9,90	9,57	10,26	9,60	9,06	10,07	10,28	10,51	10,01
Butter	5,52	5,42	5,95	6,21	5,83	5,74	6,27	6,21	6,47	5,96
Käse	3,76	3,86	4,08	4,27	4,01	3,92	4,34	4,11	4,43	4,27
Eier	6,31	7,37	6,40	8,05	6,23	6,03	6,93	8,60	8,18	7,36
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	6,44	6,44	6,16	6,38	5,96	5,90	6,62	6,53	6,73	5,89
Fleisch und Fleischwaren	31,25	30,87	32,26	31,48	32,64	30,32	33,82	32,25	32,77	29,44
Fische	2,64	2,35	3,28	2,40	3,41	3,15	3,25	2,75	2,55	2,11
Tierische Nahrungsmittel zusammen	65,60	66,21	67,70	69,05	67,68	64,12	71,30	70,73	71,44	65,04
Brot und Backwaren	16,42	16,85	16,33	16,69	15,84	15,83	17,33	16,66	17,23	16,19
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	5,99	6,19	6,36	6,20	6,45	6,11	6,57	6,65	6,42	5,51
Öle und pflanzliche Fette	1,57	1,64	1,55	1,51	1,63	1,56	1,48	1,42	1,54	1,57
Kartoffeln	3,78	1,99	1,41	2,11	1,48	1,32	1,44	1,56	1,97	2,79
Gemüse und Gemüsekonserven	7,74	8,06	6,14	8,66	6,21	5,56	6,66	7,43	8,81	9,70
Obst und Obstkonserven	8,14	7,04	7,98	8,00	7,62	7,98	8,33	8,11	6,93	8,95
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	7,22	7,03	6,74	7,36	6,58	6,25	7,38	8,06	7,12	6,94
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	50,86	48,80	46,51	50,53	45,81	44,61	49,19	49,89	50,02	51,65
Sonstige Nahrungsmittel	2,65	2,89	2,51	3,34	2,42	2,45	2,63	3,42	3,40	3,24
Fertige Mahlzeiten	0,76	1,22	0,60	0,81	0,64	0,59	0,58	-	1,67	0,76
Nahrungsmittel	119,87	119,12	117,32	123,73	116,55	111,77	123,70	124,04	126,53	120,69
Bohnenkaffee und echter Tee	5,16	5,20	5,50	5,75	5,54	5,18	5,77	5,99	5,78	5,50
Alkoholische Getränke	4,60	4,76	5,08	4,90	4,73	4,76	5,76	4,60	5,46	4,62
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,39	0,53	0,34	0,68	0,32	0,21	0,50	0,38	0,99	0,68
Tabak und Tabakfabrikate	3,09	3,02	3,50	3,85	3,21	3,47	3,84	3,64	4,08	3,85
Getranke und Tabakwaren	13,24	13,51	14,42	15,18	13,80	13,62	15,87	14,61	16,31	14,65
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	133,11	132,63	131,74	138,91	130,35	125,39	139,57	138,65	142,84	135,34
Wohnung 2)	33,78	33,59	36,72	37,09	34,71	36,41	39,03	37,36	37,88	36,03
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	5,48	6,78	5,59	4,69	5,45	4,30	7,04	5,82	2,75	5,48
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	3,05	3,09	3,13	1,93	1,94	4,65	2,78	1,70	1,17	2,91
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	2,05	1,88	1,47	1,89	1,68	1,98	0,76	2,75	1,83	1,08
Öfen und Herde	2,10	1,42	2,15	0,61	3,40	1,82	1,15	0,94	0,32	0,57
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	4,09	5,09	4,08	4,23	3,84	4,85	3,54	3,96	4,88	3,84
Hausrat	16,77	18,26	16,40	13,35	16,31	17,60	15,27	15,17	10,95	13,88
Heizung und Beleuchtung	21,43	19,23	20,69	18,61	22,55	17,88	21,67	19,76	17,57	18,50
Oberkleidung ohne Schuhwerk	16,32	17,75	13,70	11,44	17,05	10,97	13,08	9,30	14,55	10,46
Schuhe und Zubehör	7,45	8,56	6,54	6,88	7,31	5,95	7,24	6,26	6,85	7,50
Unterkleidung	7,16	6,56	5,75	5,04	7,37	4,78	5,13	4,40	5,24	5,48
Sonstiger persönlicher Bedarf	2,26	1,78	1,44	1,34	1,92	0,95	1,44	1,39	1,79	0,81
Bekleidung	33,19	34,65	27,43	24,70	33,65	21,75	26,89	21,35	28,43	24,25
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	5,63	6,15	6,02	6,55	6,03	5,69	6,34	6,69	6,72	6,23
Körper- und Gesundheitspflege	6,74	7,00	7,46	6,76	6,57	7,44	8,35	6,83	6,05	7,41
Reinigung und Körperpflege	12,37	13,15	13,48	13,31	12,60	13,13	14,69	13,52	12,77	13,64
Bildung und Unterhaltung	12,94	13,37	11,85	15,61	12,52	11,16	11,86	16,92	16,39	13,51
Verkehr	4,77	5,23	4,17	7,70	2,99	3,62	5,89	7,41	7,38	8,32
Gesamtlebenshaltung 3)	268,36	270,11	262,46	269,28	265,68	246,94	274,87	270,14	274,21	263,47
Sonstige Ausgaben	6,83	7,96	6,20	7,81	6,29	4,43	7,88	8,41	8,88	6,14
Verbrauchsausgaben zusammen 3)	275,19	278,07	268,66	277,09	271,97	251,37	282,75	278,55	283,09	269,61
		in vH								
Milch	3,6	3,7	3,6	3,8	3,6	3,7	3,7	3,8	3,8	3,8
Butter	2,1	2,0	2,3	2,3	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3
Käse	1,4	1,4	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	1,6	1,6
Eier	2,4	2,7	2,4	3,0	2,3	2,4	2,4	3,2	3,0	2,8
Fette (tierische und gemischte) ohne Butter	2,4	2,4	2,3	2,4	2,2	2,4	2,4	2,4	2,5	2,2
Fleisch und Fleischwaren	11,6	11,4	12,3	11,7	12,3	12,3	12,3	11,9	12,0	11,2
Fische	1,0	0,9	1,2	0,9	1,3	1,3	1,2	1,0	0,9	0,8
Tierische Nahrungsmittel zusammen	24,4	24,5	25,8	25,6	25,5	26,0	25,9	26,2	26,1	24,7
Brot und Backwaren	6,1	6,2	6,2	6,2	6,0	6,4	6,3	6,2	6,3	6,1
Nahrungsmittel (einschl. Hülsenfrüchte und Suppenpräparate)	2,2	2,3	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,5	2,3	2,1
Öle und pflanzliche Fette	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6
Kartoffeln	1,4	0,7	0,5	0,8	0,6	0,5	0,5	0,6	0,7	1,1
Gemüse und Gemüsekonserven	2,9	3,0	2,3	3,2	2,3	2,3	2,4	2,7	3,2	3,7
Obst und Obstkonserven	3,0	2,6	3,0	3,0	2,9	3,2	3,0	3,0	2,5	3,4
Zucker, Schokolade und andere Süßigkeiten	2,7	2,6	2,6	2,7	2,5	2,5	2,7	3,0	2,6	2,6
Pflanzliche Nahrungsmittel zusammen	19,0	18,1	17,7	18,8	17,2	18,1	17,9	18,5	18,2	19,6
Sonstige Nahrungsmittel	1,0	1,1	1,0	1,2	0,9	1,0	1,0	1,3	1,2	1,2
Fertige Mahlzeiten	0,3	0,5	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	-	0,6	0,3
Nahrungsmittel	44,7	44,1	44,7	45,9	43,9	45,3	45,0	45,9	46,1	45,8
Bohnenkaffee und echter Tee	1,9	1,9	2,1	1,8	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Alkoholische Getränke	1,7	1,8	1,9	1,8	1,8	1,9	2,1	1,7	2,0	1,8
Kleinere Wirtschaftsausgaben	0,1	0,2	0,1	0,3	0,1	0,1	0,2	0,1	0,4	0,3
Tabak und Tabakfabrikate	1,2	1,1	1,3	1,4	1,2	1,4	1,4	1,3	1,5	1,5
Getranke und Tabakwaren	4,9	5,0	5,5	5,6	5,2	5,5	5,8	5,4	5,9	5,6
Ernährung (Nahrungsmittel sowie Getränke und Tabakwaren)	49,6	49,1	50,2	51,6	49,1	50,8	50,8	51,3	52,0	51,4
Wohnung 2)	12,6	12,4	14,0	13,8	13,1	14,7	14,2	13,8	13,8	13,7
Möbel und andere Einrichtungsgegenstände	2,0	2,5	2,1	1,7	2,1	1,7	2,6	2,2	1,0	2,1
Gardinen, Teppiche, Betten, Decken	1,1	1,1	1,2	0,7	0,7	1,9	1,0	0,6	0,4	1,1
Bett-, Haus- und Küchenwäsche	0,8	0,7	0,6	0,7	0,6	0,8	0,3	1,0	0,7	0,4
Öfen und Herde	0,8	0,5	0,8	0,2	1,3	0,7	0,4	0,3	0,1	0,2
Haus-, Küchen-, Keller- u. Gartengeräte	1,5	1,9	1,6	1,6	1,4	2,0	1,3	1,5	1,8	1,5
Hausrat	6,2	6,8	6,2	5,0	6,1	7,1	5,6	5,6	4,0	5,3
Heizung und Beleuchtung	8,0	7,1	7,9	6,9	8,5	7,2	7,9	7,3	6,4	7,0
Oberkleidung ohne Schuhwerk	6,1	6,6	5,2	4,2	6,4	4,4	4,8	3,4	5,3	4,0
Schuhe und Zubehör	2,8	3,2	2,5	2,6	2,8	2,0	2,6	2,3	2,5	2,8
Unterkleidung	2,7	2,4	2,2	1,9	2,8	1,9	1,9	1,6	1,9	2,1
Sonstiger persönlicher Bedarf	0,8	0,7	0,5	0,5	0,7	0,4	0,5	0,5	0,7	0,3
Bekleidung	12,4	12,8	10,5	9,2	12,7	8,8	9,8	7,9	10,4	9,2
Reinigung von Kleidung, Wohnung und Einrichtung	2,1	2,3	2,3	2,4	2,3	2,3	2,3	2,5	2,5	2,4
Körper- und Gesundheitspflege	2,5	2,6	2,8	2,5	2,5	3,0	3,0	2,5	2,2	2,8
Reinigung und Körperpflege	4,6	4,9	5,1	4,9	4,7	5,3	5,3	5,0	4,7	5,2
Bildung und Unterhaltung	4,8	4,9	4,5	5,8	4,7	4,5	4,3	6,3	6,0	5,1
Verkehr	1,8	1,9	1,6	2,9	1,1	1,5	2,1	2,7	2,7	3,2
Gesamtlebenshaltung 3)	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Sonstige Ausgaben	2,5	2,9	2,4	2,9	2,4	1,8	2,9	3,1	3,2	2,3

1) 2- und 3-Personen-Haushalte von Rentnern und Fursorgeempfängern usw. mit monatlichen Verbrauchsausgaben unter 140 DM der 2-Personen-Haushalte und unter 180 DM der 3-Personen-Haushalte im Jahre 1951. Diese Grenzen wurden der durchschnittlichen Entwicklung der Renten und Unterstützungen jeweils angepaßt.
2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt. - 3) Ohne Steuern und Versicherungen.

Monatliche Ausgaben je Haushalt
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe¹⁾
DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	insgesamt	Nahrungsmittel	Gehüsmittel	Wohnung ²⁾	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD ³⁾	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
Marz	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,84	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,96	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	53,75	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93
1958 Jan.	501,08	194,69	33,64	49,75	50,67	24,71	73,60	23,67	38,58	11,77	12,54	513,62
Febr.	481,20	188,71	35,48	48,79	44,32	22,62	54,31	21,21	36,10	29,66	11,28	492,48
Marz	548,59	215,99	40,23	52,72	46,52	24,26	84,57	26,26	39,99	18,05	16,40	564,99
April	535,87	214,18	38,30	50,87	39,41	20,47	74,94	26,58	48,74	22,38	18,98	554,85
Mai	549,86	219,98	40,30	55,45	37,87	23,04	84,96	27,70	41,43	19,13	17,18	567,04
Juni	521,41	211,80	34,65	53,71	35,85	27,03	59,38	23,82	44,38	30,81	16,90	538,31

¹⁾ Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- ²⁾ Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- ³⁾ Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

**Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsmitglied**
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte einer mittleren Verbrauchergruppe²⁾
Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			insgesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöl	Pflanzenfette			insgesamt	Rindfleisch	Schweinefleisch	Speck, gerauchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD ⁴⁾	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1957 Jan.	7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.	7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
Marz	8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176
April	7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai	8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Juni	7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030
Juli	8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981
Aug.	7,253	331	1 364	87	1 067	134	82	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.	7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.	8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.	8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.	7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308
1958 Jan.	7,896	348	1 320	94	993	132	77	469	11	2 792	298	366	173	1 138
Febr.	7,261	318	1 318	104	979	127	86	428	13	2 677	302	337	166	1 036
Marz	8,130	354	1 405	101	1 073	134	75	509	16	3 005	373	493	156	1 152
April	7,702	368	1 349	76	1 032	137	70	512	18	2 803	367	426	138	1 056
Mai	7,847	389	1 384	75	1 067	156	67	563	19	2 708	354	445	142	1 048
Juni	7,797	378	1 243	57	958	147	65	505	15	2 377	311	373	126	940
Zeit	Frische Fische	Fischdau- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel					Zucker	Andere Süß- waren		
			insgesamt	Roggen-, Grau- und Schwarz- brot	Weißbrot u. Weizen- klein- gebäck	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte	Kar- toffeln			Gemise- konserven	
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1955 MD ⁴⁾	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279	
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306	
1957 Jan.	209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205	
Febr.	201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 653	520	1 031	212	
Marz	255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271	
April	230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426	
Mai	206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255	
Juni	112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315	
Juli	110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285	
Aug.	155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280	
Sept.	161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264	
Okt.	195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271	
Nov.	188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322	
Dez.	150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569	
1958 Jan.	189	258	6 026	4 650	1 045	1 724	944	254	151	772	593	1 233	217	
Febr.	179	230	5 764	4 398	996	1 643	949	212	124	1 347	569	954	254	
Marz	195	235	6 316	4 723	1 156	1 778	976	252	119	1 345	668	1 138	361	
April	199	193	6 082	4 610	1 094	1 600	891	236	104	1 257	629	1 103	402	
Mai	122	169	6 230	4 678	1 153	1 847	1 102	254	86	1 957	457	1 319	322	
Juni	102	157	6 014	4 587	1 060	1 459	805	223	54	2 573	200	1 429	310	

¹⁾ Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- ²⁾ Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmerinkommens jeweils angepaßt.- ³⁾ Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- ⁴⁾ Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren													Bierausstoß	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)					insgesamt	darunter Vollbier
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak		
	Mill. St		t		Mill. DM					Pf je St		DM je kg		1 000 hl	
Bundesgebiet 3)															
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,75	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122
1957/58 MD	4 840r	394	821	222	520r	414	79	22	4	8,6	19,98	27,2	18,5	3 728	3 636
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April	5 103r	372	1 224	295	550r	438r	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725
Mai	5 268r	411	989	280	563r	452r	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588
Juni	4 282r	345	727	198	460r	367r	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386
Juli	5 271r	411	768	209	554r	450r	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Aug.	5 036r	393	866	228	534r	430r	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242
Sept.	4 766r	403	807	222	515r	408r	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414
Okt.	4 862r	441	850	239	536r	417r	32	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 942r	447	805	245	548r	424r	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 056r	349	599	143	444r	349r	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 961r	404	705	208	525r	425r	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 493r	369	775	223	481r	384r	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
März	5 033r	359	737	179	525r	430r	71	20	3	8,5	19,89	27,2	19,1	3 309	3 209
April	4 929r	379	772	192	521r	422r	75	21	4	8,6	19,67	27,2	19,3	3 964	3 877
Mai	4 760r	371	800	223	506r	407r	73	22	4	8,6	19,73	27,1	18,7	4 456	4 369
Juni	5 097r	369	719	194	531r	435r	72	20	4	8,5	19,59	27,2	18,8	4 156	4 085
Juli	5 458r	408	756	204	570r	466r	80	20	4	8,5	19,54	27,0	18,4	4 729	4 653
Aug.	5 162	366	810	198	540	441	73	22	4	8,5	20,08	27,0	18,3	4 551	4 481

Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle			
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 6)	darunter zu Trink-branntwein-zwecken	Schaumwein 7)	schaumwein-ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbräuchs-zuckerwert 9)	Starke-zucker und -sirup	Rubensäfte (im Preß-verfahren hergestellt.)	Rubenzucker-ablaufe u.a. Ruben-zucker-lösungen 10)	insgesamt	darunter		
											Leichtöle 11)	Gasole	Leichte Steinkohlen-teeröle
1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl. 8)		1 000 dz				1 000 t				
Bundesgebiet 3)													
1950/51 VjD	318	273	129			1 095	58	14	8	101	82	2	16
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	407	1 028	62	10	7	467	152	157	23
1954/55 VjD 4)	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20
1955/56 VjD 5)	328	368	174	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33
1956/57 VjD	386	403	203	9 316	437	3 659	210	27	39	579	217	252	43
1957/58 VjD	...	...	...	10 761	501	...	...	...	...	622	235	244	55
Bundesgebiet und Berlin (West)													
1957 April										612	247	241	54
Mai	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	623	243	235	60
Juni										618	254	224	60
Juli										709	272	281	64
Aug.										714	277	279	71
Sept.	336	401	182	8 557	476	4 108	222	21	39	661	245	267	59
Okt.										716	240	303	61
Nov.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	624	224	250	46
Dez.										549	192	221	58
1958 Jan.										563	201	210	58
Febr.	543	461	250	12 335	540	3 503	226	32	35	471	169	180	48
März										598	227	232	55
April										709	271	280	54
Mai	469	418	211	8 930	413	3 083	232	26	28	715	296	260	61
Juni										692	284	259	59
Juli										822	331	331	64
Aug.										773	327	288	66

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Branntwein und Zucker ab Betriebsjahr 1956/57, übrige Erzeugnisse ab Rechnungsjahr 1957/58: Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).- 4) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 5) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD.- 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen verpackten Mengen.- 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 10) Nicht im Preßverfahren hergestellt.- 11) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.a.

Fortsetzung von Seite 586

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. September bis 14. Oktober 1958

Arb.-Nr.	Titel		Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
Öffentliche Finanzen			
VII/41/30	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 1. RvJ. 1958		—75
VII/42/29	Investitionen, Schulden und persönliche Ausgaben der Gemeinden (Gv.) im 1. RvJ. 1958		—75
Preise			
PLW 8	Großhandelspreise im Ausland, Grundstoffe, Teil III, Sommer 1958		1.50
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Sommer 1958		2.20
VI/20/63	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, August 1958		—80
VI/19/98	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, August/September 1958		1.10
VI/2/121	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, August 1958		—40
VI/6/92	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, August 1958		—80
VI/7/50	Indexziffern der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, August 1958		—75
VI/1/505-508	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 5. September bis 3. Oktober 1958		—25
VI/3/108	Preisindex für die Lebenshaltung, September 1958		—80
Löhne und Gehälter			
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel Teil II: Angestelltenverdienste, Februar 1958		2.—
Versorgung und Verbrauch			
VI/4/33	Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten, 1. VJ. 1958		1.—
VII/61/131	Absatz von Tabakwaren, August 1958		—50
VII/62/134	Absatz von Bier, August 1958		—50

1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
3) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2.
*) Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.